



Aufbau einer modernen Pflegeinfrastruktur in den neuen Bundesländern

– Investitionsprogramm nach Art. 52 Pflege-Versicherungsgesetz –

www.bmg.bund.de

Vorwort des Ministers

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nach der Wiedervereinigung entsprach die Pflegeinfrastruktur in den neuen Bundesländern in keinsten Weise mehr den zeitgemäßen Anforderungen an eine moderne Pflege. Auch die rechtlichen Vorgaben der Heimmindestbauverordnung wurden überwiegend nicht erfüllt.

Der Gesetzgeber hat bereits 1994 bei der Verabschiedung des Pflege-Versicherungsgesetzes diesen erheblichen Nachholbedarf bei der pflegerischen Infrastruktur anerkannt. Für die neuen Länder enthält Artikel 52 PflegeVG daher eine zeitlich befristete Sonderregelung zur Investitionskostenförderung in Pflegeeinrichtungen. In den Jahren 1995 bis 2002 gewährte der Bund Finanzhilfen in Höhe von jährlich rd. 409 Mio. € – insgesamt also über 3,2 Mrd. € – zur Förderung von Investitionen in Pflegeeinrichtungen.

Das Programm hat maßgeblich zum Auf- und Ausbau der pflegerischen Infrastruktur in den neuen Ländern beigetragen. Die zwischen dem Bund und den neuen Ländern (einschließlich Berlin (Ost)) abgestimmten Investitionsprogramme enthalten insgesamt 1.025 Einzelprojekte, die zusammen mit der Komplementärfinanzierung der Länder ein Gesamtinvestitionsvolumen von über 4,5 Mrd. € ergeben. Damit konnten über 65.000 Pflegeplätze entweder neu gebaut oder grundlegend saniert werden.

Hiermit konnte in kurzer Zeit eine Angleichung des Niveaus der Pflegeinfrastruktur in den neuen Bundesländern an das im übrigen Bundesgebiet erreicht werden. Dies war ein wesentlicher Beitrag zur Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost und West.

Ich freue mich, Ihnen mit dieser Broschüre einen Überblick über alle geförderten Einrichtungen geben zu können.

Ihr



Dr. Philipp Rösler
Bundesminister für Gesundheit



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Ministers	1
Über 65.000 Pflegeplätze neu errichtet	2
Abschlussbericht zu Artikel 52 PflegeVG.....	5
Berlin (Ost)	8
Abschlussbericht des Landes Berlin.....	10
Investitionsprogramm nach Art. 52 PflegeVG für das Land Berlin.....	15
Beispielprojekte.....	19
Brandenburg	23
Abschlussbericht des Landes Brandenburg.....	25
Investitionsprogramm nach Art. 52 PflegeVG für das Land Brandenburg.....	35
Beispielprojekte.....	49
Mecklenburg-Vorpommern	52
Abschlussbericht des Landes Mecklenburg-Vorpommern.....	54
Investitionsprogramm nach Artikel 52 PflegeVG für das Land Mecklenburg-Vorpommern.....	63
Beispielprojekte.....	72
Freistaat Sachsen	76
Abschlussbericht des Freistaates Sachsen.....	78
Investitionsprogramm nach Art. 52 PflegeVG für den Freistaat Sachsen.....	100
Beispielprojekte.....	124
Sachsen-Anhalt	130
Abschlussbericht des Landes Sachsen-Anhalt.....	132
Investitionsprogramm nach Art. 52 PflegeVG für das Land Sachsen-Anhalt.....	146
Beispielprojekte.....	158
Freistaat Thüringen	162
Abschlussbericht des Freistaates Thüringen.....	164
Investitionsprogramm nach Art. 52 PflegeVG für den Freistaat Thüringen.....	169
Beispielprojekte.....	180

**Über 65.000 Pflegeplätze
neu errichtet**

Abschlussbericht zu Artikel 52 PflegeVG

(Finanzhilfen für Investitionen in Pflegeeinrichtungen im Beitrittsgebiet)

1. Mangelhafte Bausubstanz in den DDR-Pflegeheimen zur Wende

Die besondere Situation in den neuen Bundesländern war 1990 dadurch gekennzeichnet, dass praktisch der gesamte Bestand an Pflegeplätzen (rund 85.000) auf Grundlage der Bedarfszahlen bis zum Jahre 2002 entweder neu gebaut oder von Grund auf saniert werden musste. Die meisten Pflegeplätze waren in Häusern untergebracht, deren Bausubstanz und Ausstattung praktisch unbrauchbar oder zumindest stark sanierungsbedürftig war. Ein Aufschub dieser notwendigen Investitionen war nicht möglich, denn der Bestand an Pflegeplätzen erfüllte in den wenigsten Fällen die Kriterien der Heimmindestbauverordnung oder der Betrieb erforderte einen solch hohen Personalaufwand, dass ein Neubau schon aus wirtschaftlichen Überlegungen erforderlich war.

2. Investitionshilfeprogramm von 3,272 Mrd. €

Diesen Nachholbedarf hat 1994 auch der Bundesgesetzgeber bei der Verabschiedung des Pflege-Versicherungsgesetzes (PflegeVG) erkannt. Aus diesem Grund gewährt der Bund gemäß Art. 52 PflegeVG zur zügigen und nachhaltigen Verbesserung der Qualität der ambulanten, teilstationären und vollstationären Versorgung der Bevölkerung und zur Anpassung an das Versorgungsniveau im übrigen Bundesgebiet den Ländern, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zeitlich befristet in den Jahren 1995 bis 2002 Finanzhilfen in Höhe von jährlich 409 Mio. €, insgesamt also 3,272 Mrd. €, zur Förderung von Investitionen in Pflegeeinrichtungen, im Land Berlin durften die Finanzhilfen nur für Maßnahmen im östlichen Teil eingesetzt werden. Das zunächst nur bis zum Jahr 2002 vorgesehene Programm wurde im Rahmen der Konsolidierung der Bundeshaushalte 2000 bis 2002 gestreckt und bis ins Jahr 2004 verlängert. Eine Kürzung des Gesamtvolumens war damit nicht verbunden; die in den Jahren 2000 bis 2002

eingesparten 208 Mio. € wurden den neuen Bundesländern im Jahre 2004 wieder zur Verfügung gestellt.

3. Investitionshilfeprogramm in der Praxis erfolgreich umgesetzt

Die mit dem BMG abgestimmten Investitionsprogramme der einzelnen Bundesländer enthalten insgesamt 1.025 Einzelprojekte mit einem Investitionsvolumen von rd. 4,5 Mrd. €. Das Investitionsvolumen der abgestimmten Einzelprojekte verteilt sich wie folgt:

Bundesland	Investitionsvolumen in Mio.	Anzahl der Projekte
Berlin (Ost)	406 Mio. €	53
Brandenburg	691 Mio. €	180
Mecklenburg-Vorpommern	530 Mio. €	127
Sachsen	1.451 Mio. €	332
Sachsen-Anhalt	728 Mio. €	173
Thüringen	728 Mio. €	160
Gesamt	4,5 Mrd. €	1.025

Quelle: BMG

Die Finanzhilfen wurden den Bundesländern vom Bundesministerium für Gesundheit (das Bundesministerium für Gesundheit ist aufgrund einer Änderung der Zuständigkeit in die Rechtsposition des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung bzw. des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung getreten) nach ihrer Einwohnerzahl zugewiesen, dabei durfte für das Land Berlin nur die Einwohnerzahl im östlichen Teil zugrunde gelegt werden.

Die Finanzhilfen für Investitionen verteilen sich wie folgt:

Bundesland	Betrag in € (jährlich)	Betrag in € (insgesamt)
Berlin (Ost)	33.745.264,16 €	269.962.113,27 €
Brandenburg	66.263.427,80 €	530.107.422,42 €
Mecklenburg-Vorpommern	48.674.987,09 €	389.399.896,72 €
Sachsen	121.022.788,28 €	968.182.306,23 €
Sachsen-Anhalt	72.961.351,45 €	583.690.811,57 €
Thüringen	66.365.686,18 €	530.925.489,43 €
Gesamt	409.033.504,96 €	3.272.268.039,64 €

Quelle: BMG

Die Finanzhilfen durften ausschließlich zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen im Sinne von Art. 52 PflegeVG verwandt werden; d. h. zur Herstellung, Anschaffung, Wiederbeschaffung, Ergänzung, Instandhaltung oder Instandsetzung der für den Betrieb von Pflegeeinrichtungen notwendigen Gebäude und sonstigen abschreibungsfähigen Anlagegüter. Auch die Erstausrüstung der Pflegeeinrichtungen mit den betriebsnotwendigen Wirtschaftsgütern war möglich. Die Zuwendungsempfänger waren verpflichtet, das erschlossene, lastenfreie Grundstück mit in die Förderung einzubringen.

Die Finanzhilfen betragen bis zu 80 v. H. der öffentlichen Förderung eines Vorhabens; die neuen Bundesländer stellten sicher, dass wenigstens 20 v. H. der öffentlichen Investitionsmittel aus Mitteln des Landes oder der Gemeinden bzw. Gemeindeverbände aufgebracht wurden. Von einem Bundesland in einem Jahr nicht abgerufene Bundesmittel konnten bei Bedarf in den Folgejahren abgerufen werden.

Der Bund richtete bei der Bundeskasse gemäß Art. 52a PflegeVG Verwahrkonten ein, auf die er die Jahrestanchen zur eigenen Bewirtschaftung durch die neuen Bundesländer übertrug. Diese Konten standen den neuen Bundesländern zur Abfinanzierung der Projekte bis zum 31. Dezember 2008 offen. Die neuen Bundesländer waren ermächtigt, die Bun-

deskasse zur Auszahlung der benötigten Finanzhilfen anzuweisen, sobald die Bundesmittel zur anteiligen Begleichung fälliger Zahlungen benötigt wurden. Die neuen Bundesländer leiteten die Finanzhilfen unverzüglich, spätestens innerhalb von 30 Tagen, an die Zuwendungsempfänger weiter. Die Mittel zur Finanzierung der Investitionshilfen brachten Bund (2.617.809.920 €) und alle 16 Bundesländer (654.452.480 €) gemeinsam auf, wobei die Bundesländer ihren Anteil aus Einsparungen, die durch Einführung der Pflegeversicherung bei der Kriegsopferversorgung und der Kriegsopferversorgung entstanden sind, finanzierten.

Die Mittelaufbringung im Einzelnen:

Jahr	vom Bund	von den Ländern
1996	204.516.400 €	51.129.100 €
1997	409.032.800 €	102.258.200 €
1998	409.032.800 €	102.258.200 €
1999	409.032.800 €	102.258.200 €
2000	409.032.800 €	102.258.200 €
2001	409.032.800 €	102.258.200 €
2002	368.129.520 €	92.032.380 €
Gesamt:	2.617.809.920 €	654.452.480 €

Quelle: BMG

Die Aufteilung der auf die Bundesländer entfallenden Beträge ist in einer Verwaltungsvereinbarung über die Kürzungen der Erstattungen des Bundes an die Bundesländer für die Kriegsopferversorgung gemäß Art. 52 Abs. 3 Nr. 2 PflegeVG geregelt und verteilt sich wie folgt:

Baden-Württemberg	82.554.949,92 €
Bayern	95.866.638,20 €
Berlin	27.788.342,55 €
Brandenburg	20.335.316,47 €
Bremen	5.540.424,78 €
Hamburg	13.672.183,67 €
Hessen	48.059.087,45 €
Mecklenburg-Vorpommern	14.620.356,06 €
Niedersachsen	62.156.421,06 €

Nordrhein-Westfalen	143.045.024,88 €
Rheinland-Pfalz	31.788.113,99 €
Saarland	8.677.776,61 €
Sachsen	36.596.325,53 €
Sachsen-Anhalt	21.938.278,24 €
Schleswig-Holstein	21.797.961,99 €
Thüringen	20.071.107,41 €

Quelle: BMG

Weil diese Einsparungen jedoch erst ab 1996, d. h. erst mit Beginn der vollstationären Leistungen der Pflegeversicherung in voller Höhe wirksam wurden, haben die Pflegekassen dem Bund im Jahre 1995 eine Überbrückungshilfe von 562.420.100,00 € aus dem von ihrem Ausgleichsfonds verwalteten Beitragsüberschuss zur Verfügung gestellt. Diese Überbrückungshilfe wurde den Pflegekassen im Jahre 2002 vom Bund und allen Bundesländern anteilig erstattet.

Zur Umsetzung des Investitionsprogramms wurde zwischen dem Bund und den neuen Bundesländern eine Verwaltungsvereinbarung (VV) nach Art. 104a Grundgesetz geschlossen, in der die wesentlichen Eckpunkte des Sonderinvestitionsprogramms enthalten sind. In einer Protokollerklärung war zunächst ein striktes Verbot der Belastung der Pflegebedürftigen mit den Kosten der Erstinvestitionen vereinbart worden. Kosten für Folgeinvestitionen, wie z. B. Ergänzungsinvestitionen, die später als ein Jahr nach Fertigstellung der Pflegeeinrichtungen entstehen, durften hingegen auf die Pflegebedürftigen umgelegt werden.

Das Belastungsverbot für Erstinvestitionskosten wurde im Jahre 1996 gelockert. In einer Änderungsvereinbarung zur VV wurde die Umlagefähigkeit von bis zu 20 v. H. der nicht öffentlich geförderten Erstinvestitionskosten gestattet. Neben Sachsen haben sich noch Berlin, Brandenburg und Thüringen für eine nicht vollständige öffentliche Förderung und damit anteilige Belastung der Pflegebedürftigen mit Erstinvestitionskosten entschieden.

Die neuen Bundesländer haben ihre Investitionsprogramme erstmals zum 1. Oktober 1994 aufgestellt, in denen neben

den Investitionsvorhaben nach Art und Zahl auch die Höhe der Finanzhilfen des Bundes, des jeweiligen Landes sowie eventuelle Eigen- und Fremdmittel der geförderten Pflegeeinrichtungen selbst aufgeführt waren. Die Sicherstellung der zweckentsprechenden Verwendung der Finanzhilfen war durch das Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Gesundheit herzustellen. Um den neuen Ländern einen sofortigen Baubeginn zu ermöglichen, konnten die zum 1. Oktober 1994 aufgestellten Investitionsprogramme auch Maßnahmen enthalten, die bereits nach dem 1. Juni 1994 begonnen wurden.

Die Investitionsprogramme der neuen Bundesländer enthalten zusammen 1.025 Einzelprojekte, die alle bereits fertig gestellt und in Betrieb genommen wurden. Damit ist die Zielsetzung des Artikels 52 PflegeVG, die Qualität der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern und an das Versorgungsniveau im übrigen Bundesgebiet anzupassen, vollständig erreicht. Für 959 der insgesamt 1.025 Projekte liegen bereits abschließend geprüfte Verwendungsnachweise vor.

Berlin (Ost)

Berlin (Ost)

Auf Berlin (Ost) entfallen 53 Einzelprojekte mit einem Investitionsvolumen von rd. 406 Mio. €, womit insgesamt 5.976 vollstationäre Pflegeplätze, 84 teilstationäre Pflegeplätze und 80 Kurzzeitpflegeplätze errichtet wurden. Alle 53 bewilligten Projekte befinden sich in Betrieb, für 45 Projekte liegen geprüfte Verwendungsnachweise vor.

Auf der Grundlage von § 1 der VV zu Art. 52 PflegeVG erhielt Berlin für den östlichen Teil während des gesamten Förderzeitraumes von 1995 bis 2002 (gestreckt bis 2004) Finanzhilfen des Bundes insgesamt von 269.962.113,27 Euro über das Verwahrkonto des Bundes zur Verfügung gestellt.

Mit Schreiben vom 13. Mai 2009 wurden Bundesmitteln in Höhe von 268.831.439,18 € abgerechnet. Der überschüssige Betrag in Höhe von 1.130.674,13 € wurde von Berlin mit Wertstellung vom 31. März 2009 erstattet und mit Annahmenganordnung vom 24. April 2009 im Bundeshaushalt vereinnahmt.

Bei der Umsetzung des Programms wurde dem Umbau und der Modernisierung bestehender Einrichtungen Vorrang vor neu zu errichtenden Pflegeeinrichtungen eingeräumt, denn anders als in Flächenländern war die Frage geeigneter, verfügbarer Grundstücke für Neubauten im Land Berlin wesentlich schwieriger zu lösen.

Neben der geringen Verfügbarkeit geeigneter Grundstücke für Neubauten im Land Berlin waren die Kosten für eine Sanierung vorhandener Einrichtungen deutlich geringer als für Neubauten, so dass für mehr pflegebedürftige Bewohner bezahlbare, auch den Sozialhilfeträger entlastende Plätze eingerichtet werden konnten. Die Stabilisierung der zwischenzeitlich erreichten Trägervielfalt im Land Berlin war ein weiterer Grund, vorrangig den Bestand der Pflegeeinrichtungen zu erhalten und zu entwickeln.

Die Nachfrage der nach Artikel 52 PflegeVG geförderten Einrichtungen ist im Durchschnitt deutlich besser als bei allen anderen Pflegeeinrichtungen in Berlin. Dies wird deutlich am Anteil der Artikel 52 PflegeVG-Einrichtungen, der am Stichtag 15.12.05 eine Auslastung von 100 % erreichte.

Während im Landesdurchschnitt 20 % aller Einrichtungen eine Vollbelegung von 100 % am Erfassungstichtag erreichen, sind es bei den Artikel 52 PflegeVG-Einrichtungen doppelt so viele, nämlich rd. 40 %.

Insgesamt ist damit der Zielsetzung des Artikels 52 PflegeVG voll entsprochen; die Qualität der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung wurde im östlichen Teil von Berlin nachhaltig verbessert und an das Versorgungsniveau im übrigen Bundesgebiet angepasst. Für über 6.000 Pflegebedürftige ist zudem eine deutliche Verbesserung ihres Wohnumfeldes erreicht worden. Auch die Pflegekräfte in Berlin erfahren damit eine erhebliche Verbesserung ihrer räumlichen Arbeitsbedingungen.

Abschlussbericht des Landes Berlin

1. Ausgangssituation

Mit Inkrafttreten der in Artikel 1 PflegeVG verkündeten Sozialen Pflegeversicherung (SGB XI) im Jahre 1995 wurde den Bundesländern die Aufgabe der Vorhaltung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgungsstruktur übertragen. Insbesondere in den östlichen Bundesländern und im Ostteil Berlins bestand zu diesem Zeitpunkt bereits akuter Handlungsbedarf, da der überwiegende Teil der dortigen Pflegeeinrichtungen weder den gesetzlichen Anforderungen der Heimmindestbauverordnung entsprach noch allgemeinen qualitativen Ansprüchen auch nur annähernd gerecht wurde. Da die östlichen Bundesländer und das Land Berlin finanziell nicht in der Lage waren, diese Aufgabe alleine und aus eigenen Kräften zu bewältigen, schuf der Bund das Finanzhilfeprogramm nach Artikel 52 PflegeVG. Im Rahmen dieses Förderprogramms gewährte das Bundesministerium für Gesundheit (Bund) den Ländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Finanzhilfen in Höhe von insgesamt rd. 3,72 Mrd. € (6,4 Mrd. DM).

1.1. Rechtliche Grundlagen

1.1.1. Verwaltungsvereinbarung

Die in Artikel 52 PflegeVG festgelegten Eckpunkte und Grundsätze wurden mittels Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den jeweiligen Bundesländern konkretisiert. Die Erste Verwaltungsvereinbarung und ergänzende Folgevereinbarungen bilden mit dem den konkreten Fördermaßnahmen zugrundeliegenden Landesrecht die rechtlichen Grundlagen für die Umsetzung des Förderprogramms.

Nach § 1 der Verwaltungsvereinbarung über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder für Investitionen in Pflegeeinrichtungen im Beitrittsgebiet gemäß Artikel 52 Absatz 2 Satz 4 des PflegeVG beträgt der vom Bund zur Verfügung gestellte Anteil für das Land Berlin 269.962.113,27 € (528 Mio. DM). Die Finanzhilfen des Bundes waren dahingehend übertragbar, als von den Ländern in einem Jahr nicht abgerufene Bundesmittel in den Folgejahren zusätzlich in Anspruch genommen werden konnten. Nach § 5 Abs. 3 der

Verwaltungsvereinbarung zu Artikel 52 PflegeVG beträgt der Finanzierungsanteil des Bundes bei Maßnahmen bis zu 80 v. H. und der des Landes mindestens 20 v. H. der öffentlichen Förderung.

Über den Finanzierungszeitraum des Programms standen damit für Investitionsmaßnahmen in Pflegeeinrichtungen im Beitrittsgebiet des Landes Berlin insgesamt 337.452.641,59 € (660.000.000,00 DM) (269.962.113,27 € Bundesmittel und 67.490.528,32 € Landesmittel) zur Verfügung.

Die für das Land Berlin bereitstehenden Finanzhilfen des Bundes wurden bis zum Ende der Laufzeit des Programms im Jahre 2002 über Bewilligungsbescheide zu mit dem Bund abgestimmten Maßnahmen gebunden. Die Bundesmittel standen den neuen Bundesländern aber auch über das Jahr 2002 hinaus bis Ende 2008 zur Verfügung.

Mit der Zweiten Änderungsvereinbarung zur Verwaltungsvereinbarung aus dem Jahre 2000 hatte sich der Bund einverstanden erklärt, dass ein Eigenanteil von bis zu 20 % der anerkannten Gesamtkosten einer Maßnahme auf die pflegebedürftigen Bewohner umgelegt werden kann.

1.1.2. Landesrecht

Die Förderung im Land Berlin erfolgte auf Grundlage der einschlägigen Fördervorschriften des Landespflegeeinrichtungsgesetzes, der Pflegeförderverordnung und der Landeshaushaltsordnung und nach Maßgabe der bundesrechtlichen Vorschriften. Für die konkrete bauliche Umsetzung wurden – wie in den anderen Bundesländern – entsprechende qualitative Standards festgelegt, die mit dem Berliner Standardraumprogramm nach wie vor Geltung beanspruchen.

Ein Spezifikum der Berliner Fördergrundsätze ist dabei die (nicht mit der klassischen Festbetragsfinanzierung des Zuwendungsrechts zu verwechselnde) Festbetragsfinanzierung, die der Berliner Krankenhausförderung entlehnt ist und zum Ziel hat, den einzelnen Träger zu wirtschaftlichem Bauen anzuhalten.

1.2. Zustand der Pflegeeinrichtungen im Land Berlin

Den Schwerpunkt der nach Art. 52 PflegeVG geförderten Investitionsmaßnahmen in Berlin, bildeten die Grundsanierungen der vorhandenen Gebäude des „Typ Berlin“ (Ratio I, II und III).

Der Bauzustand der ausgewählten Pflegeeinrichtungen entsprach vor Sanierung und umfassender Modernisierung in keiner Weise den gültigen Baubestimmungen und den Forderungen aus der LBauO Berlin. Bauliche Anforderungen hinsichtlich Brandschutz, Schallschutz und Wärmeschutz wurden nicht erfüllt. Marode Versorgungsleitungen der Gewerke Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro führten zu häufigen Havarien und zum Teil starken Nutzungseinschränkungen, die die Sicherstellung der pflegerischen Aufgaben nur bedingt gewährleisteten. Auflagen der Feuerwehr (z. B. Untergliederung der Häuser in Brandabschnitte, 2. Rettungsweg) konnten nicht entsprochen werden.

Grundsätzliche Anforderungen aus der Heimmindestbauverordnung insbesondere für schwerstpflegebedürftige Bewohner der Pflegestufe 3 wurden mit dem damaligen Bauzustand nicht erfüllt.

Die standardmäßigen Drei- und Mehrbettzimmer entsprachen nicht den qualitativen Ansprüchen und dem Verständnis von einer modernen, zukunftssträchtigen Pflegeeinrichtung.

1.3. Ziele der Förderung

Hauptziel des Bundesfinanzhilfeprogramms nach Artikel 52 PflegeVG war sowohl aus Sicht des Bundes als auch der Länder die zügige und nachhaltige Verbesserung der Qualität der ambulanten, teilstationären und stationären Versorgung der Bevölkerung in den neuen Bundesländern und Berlin.

1.3.1. Förderziele Bund

Um den im Grundgesetz verankerten Grundgedanken der Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse im gesamten Bundes-

gebiet gerecht zu werden, war der Bund gehalten entsprechende Finanzhilfen auch im Bereich der Pflegeinfrastruktur zu gewähren. Damit konnte die zügige und nachhaltige Anpassung an das Versorgungsniveau im übrigen Bundesgebiet weitestgehend sichergestellt werden.

1.3.2. Länderspezifische Förderziele

Mit der Umsetzung des Programms konnten im Ostteil der Stadt die Rahmenbedingungen für eine qualitätsvolle Pflege der Bewohner von voll- und teilstationären Pflegeheimen geschaffen werden, die Kosten für die Bewohner gesenkt und damit auch dauerhaft eine Entlastung des Sozialhilfeträgers erreicht werden.

2. Umsetzung des Investitionsprogramms im Land Berlin

Mit dem Einsatz der Finanzhilfen des Bundes wird die Wahrnehmung der dem Land Berlin gemäß § 9 des Elften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XI) obliegenden Verantwortung für die Vorhaltung einer leistungsfähigen und wirtschaftlichen Versorgungsstruktur wesentlich erleichtert. Trotz einiger Anfangsschwierigkeiten bei der Umsetzung des Programms (fehlende Vorlaufzeit zur Vorbereitung des Investitionsprogramms und Änderungen der landesrechtlichen Regelungen am Anfang der Programm Laufzeit) ging die konkrete Umsetzung unter Einsatz aller an der Planung, Finanzierung und am Bau Beteiligten schließlich zügig und zielorientiert von statten.

Über den Finanzierungszeitraum des Programms standen für Investitionsmaßnahmen in Pflegeeinrichtungen im Beitrittsgebiet des Landes Berlin insgesamt 337.452.641,59 € (660.000.000,00 DM) (269.962.113,27 € Bundesmittel und 67.490.528,32 € Landesmittel) zur Verfügung.

Die für das Land Berlin bereitstehenden Finanzhilfen des Bundes wurden bis zum Ende der Laufzeit des Programms im Jahre 2002 über Bewilligungsbescheide zu mit dem Bund abgestimmten Maßnahmen gebunden. Die Bundesmittel

standen den neuen Bundesländern aber auch über das Jahr 2002 hinaus bis Ende 2008 zur Verfügung. Aufgrund der Nachfrage eines Bundeslandes hatte der Bund vorgeschlagen, bis Ende 2005 nicht abgerufene Bundesmittelbestände auf dem Bundesmittelverwahrkonto zunächst noch bis Anfang Dezember 2006 abbuchen zu können, was bis 2008 verlängert wurde.

Mit der Zweiten Änderungsvereinbarung zur Verwaltungsvereinbarung aus dem Jahre 2000 hatte sich der Bund einverstanden erklärt, dass ein Eigenanteil von bis zu 20 % der anerkannten Gesamtkosten einer Maßnahme auf die pflegebedürftigen Bewohner umgelegt werden kann.

Durch diese Form der Anteilsfinanzierung nach §§ 3 Abs. 1 Satz 1 und 5 Abs. 2 LPflegEG konnten ohne zusätzlichen Bedarf an Fördermitteln weitere bedarfsnotwendige Plätze umgebaut bzw. neugebaut werden. Das Land Berlin hat bei insgesamt 18 Maßnahmen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Grundsätzlich wurde bei der Umsetzung des Programms dem Umbau und der Modernisierung bestehender Einrichtungen Vorrang vor neu zu errichtenden Pflegeeinrichtungen eingeräumt. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren insbesondere folgende Aspekte:

- Die Grundstruktur dieser Gebäude ließ die Aufnahme von Pflegeeinrichtungen zu, die den gestiegenen qualitativen Anforderungen an die Pflegeplätze sowie eine wirtschaftliche Betriebsführung ermöglichen.
- Die Kosten pro Platz für eine Grundsaniierung vorhandener Gebäude war deutlich geringer als bei Neubauten von Pflegeeinrichtungen, so dass der Einsatz der Investitionsmittel einer größeren Zahl von Pflegebedürftigen zugute kam.

Anders als in Flächenländern war die Frage geeigneter, verfügbarer Grundstücke für Neubauten im Land Berlin wesentlich schwieriger zu lösen, zumal die begrenzte Laufzeit des gesamten Investitionsprogramms keine nennenswerten, zeitlichen Spielräume zuließ.

Neben der geringen Verfügbarkeit geeigneter Grundstücke für Neubauten im Land Berlin waren die Kosten für eine Sanierung vorhandener Einrichtungen deutlich geringer als für Neubauten, so dass für mehr pflegebedürftige Bewohner bezahlbare, auch den Sozialhilfeträger entlastende Plätze eingerichtet werden konnten. Die Stabilisierung der zwischenzeitlich erreichten Trägervielfalt im Land Berlin war ein weiterer Grund, vorrangig den Bestand der Pflegeeinrichtungen zu erhalten und zu entwickeln.

Da der weit überwiegende Teil der Investitionsmaßnahmen in bestehenden Einrichtungen vorgenommen wurde, war während der Bauzeit zumeist eine Unterbringung der Bewohnerinnen und Bewohner in anderen Einrichtungen erforderlich. Eine zeitgerechte Bereitstellung von nur begrenzt verfügbaren Ausweichquartieren erschwerte die Planbarkeit des Programmablaufs. Letztlich konnte durch eine flexible Abstimmung der Bauabläufe der Bedarf an Ausweichquartieren weitgehend störungsfrei gedeckt werden. Gegenüber ursprünglichen Planungsüberlegungen wurden bis auf die zeitliche Abfolge bei der Umsetzung von Maßnahmen, der Einführung der Anteilsfinanzierung und der im Zuge des Programmverlaufs reduzierten Baukosten nur in Einzelfällen inhaltliche Änderungen des Investitionsprogramms vorgenommen.

Die Finanzhilfen durften ausschließlich zur Herstellung, Anschaffung, Wiederbeschaffung, Ergänzung, Instandhaltung oder Instandsetzung der für den Betrieb von Pflegeeinrichtungen notwendigen Gebäude und sonstigen abschreibungsfähigen Anlagegüter verwendet werden. Auch die Erstausrüstung der Pflegeeinrichtungen mit den betriebsnotwendigen Wirtschaftsgütern war möglich. Die Fördermittelempfänger mussten lediglich das erschlossene, lastenfreie Grundstück einbringen. Da etliche Träger im Ostteil der Stadt über kein eigenes Grundstück verfügten, wurde ihnen vom Land Berlin ein geeignetes Grundstück durch Einräumung eines Erbbaurechts zur Verfügung gestellt. Bis dato konnten noch nicht sämtliche Erbbaurechtsverträge abgeschlossen werden.

Nachstehende Kurzübersicht gibt einen Überblick über die laut den Bewilligungsbescheiden geschaffenen Plätze:

Bezeichnung	Betrag in T€ rd.	Anzahl vollstat. Pflegeplätze	Anzahl Kurzzeitpflegeplätze	Anzahl Tagespflegeplätze
Programmumfang	337.453	5.967	88	84

Quelle: Land Berlin

3. Zusammenfassung der Ergebnisse

Mit der Umsetzung des Art. 52-Förderprogramms konnten im Ostteil der Stadt die Rahmenbedingungen für eine qualitätsvolle Pflege der Bewohner von voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen geschaffen werden.

Die Vorhaltung einer **leistungsfähigen und wirtschaftlichen Versorgungsstruktur** mit für die Bewohner attraktiven pflegerischen Angeboten in guter Qualität wurde erreicht.

Das Land Berlin konnte über die Einzelfördermaßnahmen **Einfluss auf den Standard der Pflegeeinrichtungen** nehmen. Die 1996–1998 erarbeiteten Raum- und Ausstattungsstandards für das Land Berlin wirkten nivellierend auch auf die Qualität von nicht geförderte Einrichtungen und wurden Maßstab für Standard und Kostenentwicklung auch dieser Häuser.

So konnten **überhöhte Standards in Zukunft verhindert werden** und Einrichtungen, die sich bisher am Mindeststandard nach Heimmindestbauverordnung orientierten, bemühten sich, ihren Standard weiter zu erhöhen.

Die **Arbeitsbedingungen für die Pflegekräfte** konnten erheblich **verbessert** werden. Durch Einflussnahme auf die Funktionalität der Pflegegeschosse bzw. der gesamten Einrichtung kann eine qualitativ hochwertige Pflege geleistet werden.

Die **Kostenhöhe eines Platzes** wurde durch die gesetzlich verankerten Baukostenhöchstwerte **begrenzt**.

Die **gesondert berechenbaren Investitionskosten** (einschließlich der Finanzierungskosten) wurden erheblich **reduziert** und können somit von mehr Pflegebedürftigen selbst ohne die Inanspruchnahme von Sozialhilfe bezahlt werden. Die Investitionskosten für die Bewohner dieser geförderten Häuser liegen gegenüber vergleichbaren Einrichtungen um ca. 400 € pro Monat niedriger. Die Förderung wirkt sich somit nachhaltig senkend auf die investiven Ausgaben des Sozialhilfeträgers aus und hilft zu verhindern, dass Pflegebedürftige mit geringem Einkommen aufgrund der hohen Investitionskosten sozialhilfebedürftig werden.

Die **Reduzierung der Sozialhilfe-Quote** als zentrales Ziel der Pflegeversicherung und der Forschung wird in weiten Teilen erreicht. Der Anteil Sozialhilfe berechtigter Bewohner in Artikel 52 PflegeVG geförderten Heimen liegt mit 31 % um 9 % unter dem Durchschnitt über alle Einrichtungen im Land Berlin bzw. im Vergleich zu den ungeforderten privaten Einrichtungen sogar um 12 %. (Umfrageergebnissen in allen Einrichtungen des Landes Berlin, Stand 2005/2006).

Die **Nachfrage** der nach Artikel 52 PflegeVG geförderten Einrichtungen ist im Durchschnitt deutlich besser als bei allen anderen Pflegeeinrichtungen.

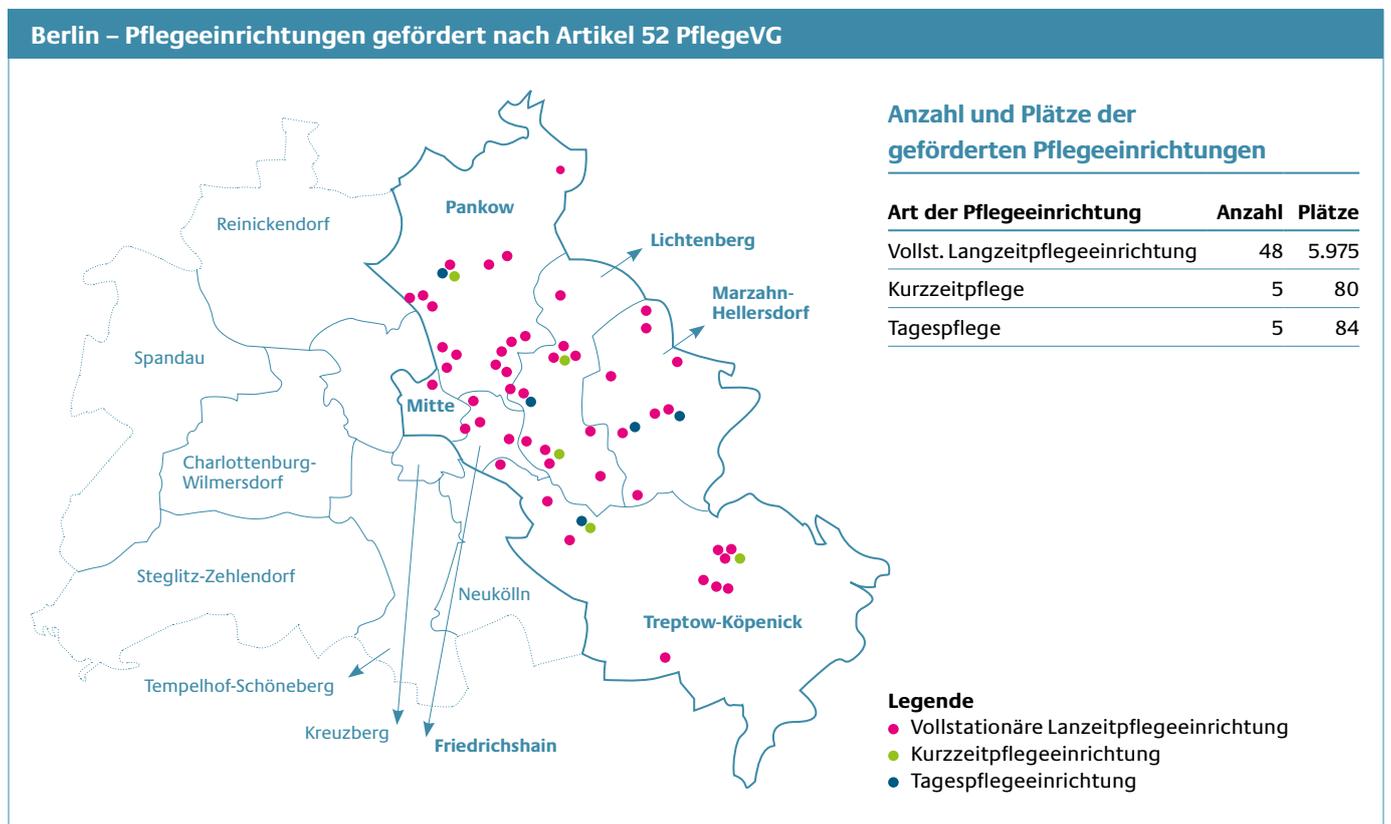
Dies wird deutlich am Anteil der Artikel 52 PflegeVG-Einrichtungen, der am Stichtag 15.12.05 eine Auslastung von 100 % erreichte. Während im Landesdurchschnitt 20 % aller Einrichtungen eine Vollbelegung von 100 % am Erfassungstichtag erreichen, sind es bei den Artikel 52 PflegeVG-Einrichtungen **doppelt so viele**, nämlich rd. 40 % (Umfrageergebnissen in allen Einrichtungen des Landes Berlin, Stand 2005/2006).

Zudem wurde ein Beitrag zum **Berliner Arbeitsmarkt** im Bausektor geleistet und die **Abwanderung** von Pflegebedürftigen ins Brandenburger Umland konnte **verringert** werden.

4. Schlussfolgerungen und Ausblick

Das Bundesfinanzhilfeprogramm nach Artikel 52 PflegeVG hat einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der pflegerischen Versorgungsstruktur in den östlichen Bundesländern und Berlin geleistet. Es handelt sich um ein herausragendes Beispiel für das effektive und kooperative Zusammenwirken von Bund und Ländern und ist damit Ausdruck der föderalen Solidargemeinschaft der Bundesrepublik Deutschland.

Das Land Berlin richtet seinen Dank an die Protagonisten beim BMG und äußert sein uneingeschränktes Vertrauen, dass auch die zukünftig zu bewältigenden Abwicklungsschritte einvernehmlich und zielorientiert verlaufen, ohne den im Mittelpunkt stehenden Pflegebedürftigen aus den Augen zu verlieren.



Investitionsprogramm nach Art. 52 PflegeVG für das Land Berlin

Stand: 30.06.10

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
1.	Pflegeheim Eberswalder Str. 17/18 10437 Berlin	St. Elisabeth-Stiftung Albertinenstraße 20–23 13086 Berlin	BB: 13.06.1995 ÄB: 16.04.1996 ÄB: 31.03.2008 ÄB: 16.01.2009	15.07.1994	01.10.1997
2.	Pflegeheim Kursana Seniorenzentrum Lichtenberg Gensingerstr. 103 10315 Berlin	Kursana Social Care GmbH Mauerstraße 85 10117 Berlin	BB: 17.03.1999 ÄB: 05.01.2010	21.02.2000	01.06.2001
3.	Pflegeheim „St. Josephsheim“ Pappelallee 61 10437 Berlin	St. Josephsheim GmbH Pappelallee 61 10437 Berlin	BB: 08.06.1995 AB: 04.04.1997 ÄB: 08.08.2001	14.08.1995	17.11.1997
4.	Tagespflege Haus Immanuel Pfarrer-Lenzel-Str. 1–5 13156 Berlin-Pankow	St. Elisabeth-Stiftung Albertinenstraße 20–23 13086 Berlin	ÄB: 30.03.2007 BB: 13.06.1995	25.09.1995	01.02.1996
5.	Pflegeheim „Bischof-Ketteler-Haus“ Gartenstraße 1–5 13088 Berlin	St. Joseph Krankenhaus Berlin Weißensee GmbH Gartenstraße 1–5 13088 Berlin	BB: 22.12.1995	01.01.1996	16.08.1997
6.	Pflegeheim Weinbergsweg 14 10119 Berlin-Mitte	St. Elisabeth-Stiftung Albertinerstraße 20–23 13086 Berlin	BB: 10.06.1997 ÄB: 30.03.2007	17.06.1995	01.10.1997
7.	Pflegeheim „Dr. Richard Sorge“ Weidenweg 42 10249 Berlin	Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH Oranienbuser Str. 285 13437 Berlin	BB: 10.06.1997	01.10.1995	21.03.1998
8.	Pflegeheim Judith-Auer-Str. 8 10369 Berlin	Bezirksamt Lichtenberg – Hohen- schönhausen von Berlin, Verbund Lichtenberger SH Judith-Auer-Str. 8 10369 Berlin	BB: 10.06.1997	25.01.1996	15.12.1997
9.	nicht besetzt				
10.	Pflegeheim Antoniuskirchstr. 3–5 12459 Berlin	Caritas Altenhilfe gGmbH Tübinger Str. 5 10715 Berlin	BB: 13.06.1995 ÄB: 18.10.2005	13.05.1996	01.05.1998
11.	Ev. Seniorenzentrum am Bürgerpark (Häuser 5, 7 und 9) Leonhard-Frank-Straße 13156 Berlin	St. Elisabeth-Stiftung Albertinenstraße 20–23 13086 Berlin	BB: 01.02.1999 ÄB: 19.12.2003 ÄB: 30.03.2007 ÄB: 10.03.2009	15.03.1999	16.01.2001 01.04.2000 12.11.2001
12.	Pflegeheim Heckelberger Ring Heckelberger Ring 2 13055 Berlin	Paritätisches Seniorenwohnen gGmbH Joachimsthaler Straße 2 13055 Berlin	BB: 09.03.1998 ÄB: 13.08.1998	01.10.1998	01.01.2001
13.	Pflegeheim „Franz Fischer“ Neue Krugallee 142 12437 Berlin	Unionshilfswerk Senioren- Einrichtungen gGmbH Richard-Sorge-Str. 21a 10249 Berlin	BB: 08.08.2000 BB: 03.12.2001 ÄB: 24.01.2003 ÄB: 29.04.2009	21.10.2002	02.08.2004
14.	Pflegeheim „Dr. Arno Philippsthal“ (1. Bauabschnitt) Grabensprung 29 12683 Berlin	Alpenland Pflegeheime Berlin GmbH Berliner Straße 11 14169 Berlin	BB: 09.12.1998	31.05.1999	01.09.2000

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
15.	Pflegeheim „Käthe Kern“ Woldegker Straße 21 13059 Berlin	FSE Pflegeeinrichtungen gGmbH Osdorfer Straße 121 12207 Berlin	BB: 16.12.1997 ÄB: 06.03.1998 ÄB: 06.02.2004 ÄB: 02.09.2004	26.01.1998	01.06.1999
16.	Pflegeheim Köpenick (Haus 2) Werlseestraße 37–39a 12587 Berlin	Sozialstiftung Köpenick Werlseestraße 37–39a 12587 Berlin	BB: 25.10.2001 ÄB: 11.09.2002 ÄB: 29.01.2003 ÄB: 06.07.2009	01.11.2002	17.05.2004
17.	Pflegeheim I Bansiner Straße 21 12619 Berlin	Pflegewohnzentrum Kaulsdorf-Nord gGmbH Lily-Braun-Straße 54 12619 Berlin	BB: 27.02.1998 ÄB: 16.12.2008	02.03.1998	15.11.1999
18.	Pflegeheim „Georg Nusche“ Müggelschloßchenweg 46 12555 Berlin	Berliner Stadtmission gemeinnützige Diakonie Betriebs GmbH 10557 Berlin	BB: 28.05.1998	17.08.1998	24.11.1999
19.	Pflegeheim Stephanus-Stiftung Albertinenstr. 20–23 13086 Berlin	Stephanus-Stiftung Albertinenstraße 20–23 13086 Berlin	BB: 27.02.1998 ÄB: 30.03.2007 ÄB: 17.12.2008	12.08.1998	10.01.2000
20.	Pflegeheim Andreasstraße 21 10243 Berlin	Diakoniewerk Bethel e. V. Promenadenstraße 5a 12207 Berlin	BB: 01.12.2000 ÄB: 30.01.2003 ÄB: 12.12.2003 ÄB: 06.07.2009	05.07.2001	01.04.2003
21.	Pflegeheim Sewanstraße 235 10319 Berlin	Verbund Lichtenberger Seniorenheime – Bezirksamt Lichtenberg Einbecker Straße 85 10315 Berlin	BB: 17.07.2000 ÄB: 19.09.2002 ÄB: 04.02.2003 ÄB: 13.09.2007 ÄB: 23.10.2008	19.01.2004	07.03.2006
22.	Kurzzeitpflege Haus Immanuel Pfarrer Lenzel Str. 1–5 13156 Berlin	St. Elisabeth-Stiftung Albertinenstraße 20–23 13086 Berlin	BB: 11.09.1997 ÄB: 12.11.1997 ÄB: 06.03.1998 ÄB: 30.03.2007 ÄB: 18.12.2008 ÄB: 12.02.2009	01.10.1997	01.06.1998
23.	Pflegeheim Köpenick (Haus 1) Werlseeestr. 37–39a 12587 Berlin	Sozialstiftung Köpenick Werlseestraße 37–39a 12587 Berlin	BB: 20.12.2002 ÄB: 21.06.2006	03.05.2004	20.10.2005
24.	Pflegeheim „Abendsonne“ Volkradstraße 30 10319 Berlin	Altenzentrum „Erfülltes Leben“ gGmbH Volkradstraße 27 10319 Berlin	BB: 29.08.2000 ÄB: 11.12.2002	01.10.2003	11.04.2005
25.	Pflegeheim „Dr. Hanisch Haus“ Liebigstraße 39 10247 Berlin	St. Elisabeth-Stiftung Albertinenstraße 20–23 13086 Berlin	BB: 27.02.1998 ÄB: 30.03.2007 ÄB: 12.02.2009	09.06.1998	01.04.2000
26.	Pflegeheim „Zur Brücke“ Wendenschloßstraße 35 12559 Berlin-Köpenick	Stephanus-Stiftung Albertinenstraße 20–23 13086 Berlin	BB: 16.04.1998 ÄB: 29.01.2004 ÄB: 30.03.2007 ÄB: 17.12.2008	15.06.1998	21.12.1999
27.	Pflegeheim „Alt Treptow“ Hoffmannstraße 10 12435 Berlin-Treptow	Unionshilfswerk Senioren einrichtung gGmbH Richard-Sorge-Str. 21 a 10249 Berlin	BB: 25.01.2009 ÄB: 08.09.2000 ÄB: 24.01.2003 ÄB: 10.07.2009	23.11.2000	01.10.2002

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
28.	Pflegeheim „Rosengarten“ Theodor-Brugsch-Str. 18 13125 Berlin-Pankow	Paritätisches Seniorenwohnen gGmbH Joachimsthaler Straße 2 13055 Berlin	BB: 10.12.1998	04.01.1999	15.05.2000
29.	Pflegeheim „Dr. Arno Philippsthal“ (2. BA) Grabensprung 29 12683 Berlin	Alpenland Pflegeheime Berlin GmbH Berliner Straße 1114169 Berlin	BB: 14.09.2001	21.06.2000	10.12.2001
30.	Pflegeheim „Dr. Günter Hesse“ Pankower Straße 14 13156 Berlin	Unionshilfswerk Senioren- einrichtung gGmbH Richard-Sorge-Str. 21 a 10249 Berlin	BB: 29.09.2000 ÄB: 24.01.2003 ÄB: 05.06.2009	15.08.2001	26.08.2002
31.	Pflegeheim Alfred-Jung-Straße 17 10367 Berlin	Sozialdienste der Volks- solidarität Berlin gGmbH Alfred-Jung-Straße 17 10179 Berlin	BB: 29.09.2000 ÄB: 15.03.2005 ÄB: 24.05.2007	12.03.2001	01.07.2002
32.	Pflegeheim Gürtelstraße 32a 10409 Berlin	Seniorenstiftung Prenzlauer Berg Gürtelstraße 33 10409 Berlin	BB: 25.10.2001 ÄB: 04.02.2003 ÄB: 17.03.2004	07.01.2002	17.02.2003
33.	Pflegeheim „Biesdorf-Süd“ Köpenicker Straße 302 12683 Berlin	Alpenland Pflegeheime Berlin GmbH Berliner Straße 11 14169 Berlin	BB: 27.12.2002 ÄB: 11.06.2004	08.12.2004	20.12.2005
34.	Pflegeheim „St. Alexius“ Zingster Str. 74 13031 Berlin	St. Joseph Krankenhaus Berlin-Weißensee GmbH Gartenstraße 1–5 13088 Berlin	BB: 20.12.2002 ÄB: 23.06.2009	01.09.2003	01.12.2004
35.	Pflegeheim „Hans Höding“ Büschingstraße 29 10249 Berlin	Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH Oranienburger Straße 285 13437 Berlin	BB: 09.05.2001 BB: 18.12.2002 ÄB: 11.05.2009	27.10.2003	03.08.2005
36.	Pflegeheim „Haus Dorothea“ Pfarrer Lenzel Str. 1–5 13156 Berlin	St. Elisabeth-Stiftung Albertinenstraße 20–23 13086 Berlin	BB: 29.09.2000 ÄB: 23.03.2007 ÄB: 30.03.2007 ÄB: 18.12.2008	02.05.2001	01.04.2002
37.	Pflegeheim „Haus Ruth“ Wilhelm-Kuhr-Straße 78 13187 Berlin	Ev. Diakonissenhaus Berlin-Teltow Lichterfelder Allee 45 14513 Teltow	BB: 29.09.2000 ÄB: 24.01.2003	02.04.2001	23.08.2002
38.	Pflegeheim Josef-Orlopp-Str. 13 10360 Berlin	Seniorenzentrum Lichtenberg gem. Heimbetreiber-gesellschaft in der Diakonie Königsberger Str. 36 12207 Berlin	BB: 25.11.1998	02.12.1998	01.05.2000
39.	Pflegeheim II Bansiner Straße 23 12619 Berlin	Pflegewohnzentrum Kaulsdorf Nord GgmbH Lily-Braun-Straße 54 12619 Berlin	BB: 07.08.2000 ÄB: 16.12.2008	14.08.2000	15.02.2002
40.	Pflegeheim Kyritzer Straße 63 12629 Berlin	Pflegeheim Riemeisterstraße GmbH&Co.Betriebs KG Riemeisterstraße 1 14169 Berlin	BB: 27.12.2002 ÄB: 12.05.2004 ÄB: 10.11.2009	28.07.2003	17.01.2005
41.	Pflegeheim Woldegker Str. 5 13059 Berlin	Sozialdienste der Volkssolidarität gGmbH Berlin Alfred-Jung-Straße 17 10367 Berlin	BB: 21.06.2000 ÄB: 25.10.2001 ÄB: 30.01.2003 ÄB: 13.02.2004 ÄB: 25.03.2004	16.09.2002	15.03.2004

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
42.	Pflegeheim Köpenick (Haus 3) Werlseestraße 37–39a 12587 Berlin	Sozialstiftung Köpenick Werlseestraße 37–39a 12587 Berlin	BB: 05.10.1999 ÄB: 18.11.2004 ÄB: 17.08.2005	30.03.2000	11.02.2002
43.	Pflegeheim „St. Michael“ Höhensteig 12526 Berlin	St. Hedwigs-Kliniken Berlin Große Hamburger 5–11 10115 Berlin	BB: 17.12.2002 ÄB: 06.07.2009	01.08.2003	01.01.2005
44.	Pflegeheim „Ernst Oschmann“ Alfred-Randt-Straße 23 12559 Berlin	Diakoniewerk Bethel e. V. Promenadenstraße 5a 12249 Berlin	BB: 04.08.2000 BB: 20.07.2001 ÄB: 30.01.2003 ÄB: 12.12.2003 ÄB: 07.07.2009	01.11.2001	24.04.2003
45.	Pflegeheim „St Antonius“ Rheinpflanzallee 66 10318 Berlin	St. Marien e. V. Gallwitzallee 123–143 12249 Berlin	BB: 18.09.1999 ÄB: 02.12.1999	01.04.2000	01.10.2001
46.	Pflegeheim Buschallee 89 13088 Berlin	Albert-Schweizer-Stiftung Bahnhofstraße 32 13129 Berlin	BB: 17.12.2002	07.07.2003	15.08.2005
47.	Pflegeheim Südostallee 212 12487 Berlin	FSE. Förderung sozialer Einrichtungen gGmbH Osdorfer Straße 121 12207 Berlin	BB: 05.10.1999 ÄB: 28.01.2005	01.12.1999	07.03.2001
48.	Pflegeheim „Helene Schweitzer – Breslau“ Bahnhofstr. 10/15 13129 Berlin	„Albert Schweitzer“ Stiftung Bahnhofstr. 32 13129 Berlin	BB: 19.07.2000 ÄB: 07.02.2003	01.07.2000	13.12.2001
49.	Pflegeheim Gürtelstraße 32 10409 Berlin	Seniorenstiftung Prenzlauer Berg Gürtelstr. 33 10409 Berlin	BB: 05.10.1999	15.12.1999	14.05.2001
50.	Pflegeheim Stavanger Str. 26 10439 Berlin	Seniorenstiftung Prenzlauer Berg Gürtelstr. 33 10409 Berlin	BB: 09.12.2002 ÄB: 30.01.2003	01.08.2003	30.08.2004
51.	Pflegeheim Stephanus Ulmenhof Grenzbergeweg 38 12589 Berlin	St. Elisabeth Diakonie gGmbH Albertinerstraße 20–23 13061 Berlin	BB: 31.05.2000 ÄB: 18.07.2001 ÄB: 29.01.2003 ÄB: 06.07.2009	17.09.2001	22.11.2004
52.	Pflegeheim Wittenberger Str. 38 12689 Berlin	FSE Pflegeeinrichtung gGmbH Juchaczweg 21 12351 Berlin	BB: 04.12.2002 ÄB: 30.01.2003	15.12.2003	12.03.2005
53.	Pflegeheim Schleusinger Str. 14 12687 Berlin	Gemeinnützige Heimbetriebsgesell- schaft der Graf Schwerin Forschungs- gesellschaft in der Diakonie mbH Königsberger Straße 36 12207 Berlin	BB: 09.09.2002 ÄB: 04.02.2003	28.10.2002	17.09.2003
54.	Pflegeheim Märkische Allee 68 12681 Berlin	Kursana Social Care GmbH Mauerstraße 85 10117 Berlin	BB: 13.09.2002 ÄB: 15.07.2004	01.12.2004	23.01.2006

BB: Bewilligungsbescheid
ÄB: Änderungsbescheid

Quelle: BMG

Beispielprojekt: Seniorenheim

Volkradstraße 27, 10319 Berlin-Lichtenberg

Projekt-Nr. 24

Träger:

Altenzentrum „Erfülltes Leben“ gGmbH
 Pflegewohnheim „Abendsonne“
 Volkradstraße 27
 10319 Berlin

Beschreibung der Einrichtung:

Das Gebäude wurde in massiver Bauweise über 5 Geschosse errichtet, es ist teilunterkellert geplant. Der Baukörper gliedert sich in 3 Bauteile, den Mittelteil mit Eingangsbereich und Cafeteria im Erdgeschoss, den Gemeinschaftsräumen in den Obergeschossen sowie in 2 Ost-West ausgerichtete Flügel mit den Bewohnerzimmern im 1. bis 4. OG und den Verwaltungs- und Wirtschaftsräumen, Therapieräume sowie Friseur im EG.

Die dreiseitig geschlossene, nach Süden aber geöffnete Anordnung des Gebäudes schafft einen geschützten Innenhofbereich und gleichzeitig eine gute Besonnung aller Pflegezimmer. Die Tagesräume sind nach Süden ausgerichtet.

Die Gebäudefassade wird an den Bewohnerflügeln durch die Balkon-/Erkerausbildung gegliedert. Im Bereich der Tagesräume sind großflächige Balkone vorgelagert. Jedes Pflegezimmer erhält einen Erker sowie einen Balkon. Jedes OG bildet eine Abteilung mit 25 Plätzen, die sich in zwei Pflegegruppen (je Gebäudeflügel) aufteilt.

Die Vertikalerschließung erfolgt über zwei Aufzugsanlagen. Als Rettungsweg sind drei Treppenhäuser vorgesehen.

Realisierungszeitraum:

Bewilligungsbescheid:	11.12.2002
Baubeginn:	01.10.2003
Inbetriebnahme:	11.04.2005

Die Gesamtbaukosten betragen	8.053.712,51 €
Davon Bundesmittel	4.880.000,00 €
Davon Landesmittel	1.220.000,00 €
Davon Eigenmittel des Trägers	1.953.712,51 €



Neubau



Pflegebad

Beispielprojekt: Seniorenheim

Wilhelm-Kuhr-Straße 78, 13187 Berlin-Pankow

Projekt-Nr. 37

Träger:

Ev. Diakonissenhaus Berlin-Teltow
Lichterfelder Allee 45
14513 Berlin-Teltow

Standort:

Berlin Bezirk Pankow
Seniorenheim mit 84 vollstationären Langzeitpflegeplätzen

Verband:

Diakonie

Beschreibung der Einrichtung:

Das 1968 errichtete 4-geschossige Wohngebäude in Plattenbauweise mit einem 1-geschossigen Verbinder mit Haupteingang sowie einem 1-geschossigen Sozialtrakt mit Küche und Speisesaal wurden zu einer funktionierenden Pflegeeinrichtung umgebaut, wobei die bestehende klar abgegrenzte Gebäudegliederung erhalten blieb.

Schwerpunkte waren:

- Aufbau eines Satteldaches auf dem Hauptgebäude (anstelle Flachdach)
- Reparatur Flachdach Sozialtrakt
- Fassadeninstandsetzung, verbunden mit einer Wärmeschutzdämmung und kompletter
- Fenstererneuerung (mit reduzierter Brüstungshöhe)
- Konzipierung der Bewohnerzimmer so, dass für jeweils 2 Bewohner eine behindertengerechte Sanitärzelle vorgesehen wurde (Dusche, Waschtisch und WC)
- Ausgliederung von Nebenfunktionen aus dem Hauptgebäude, wie z. B. Büros der Heimleitung und Umkleieräume Personal



Eingangsbereich

- Umgestaltung der Eingangslösung (Rampe, niveaugleicher Zugang zum Aufzug);
- komplette Erneuerung der Haustechnik und einhergehende Kapazitätserhöhung bei der Elektroenergie- und Warmwasser-Versorgung;
- Rekonstruktion der Treppenaufgänge und Flure
- Einbau eines rollstuhlgerechten Personenaufzuges (600 kg) und Verlegung und Neudimensionierung des vorhandenen Aufzuges als Bettenaufzug mit Außenzugang;
- Verbesserung der Brandsicherung des Gebäudes;
- Einbau neuer Telekommunikations- und Brandmeldeanlagen sowie einer integrierten Personenrufanlage und Sicherheitstechnik

Realisierungszeitraum:

Bewilligungsbescheid:	29.09.2000
Baubeginn:	02.04.2001
Inbetriebnahme:	23.08.2002

Die Gesamtbaukosten betragen	4.808.454,71 €
Davon Bundesmittel:	3.231.364,69 €
Davon Landesmittel:	807.841,17 €
Davon Eigenmittel des Trägers	769.248,85 €

Beispielprojekt: Seniorenheim

Alfred-Randt-Str. 23, 10319 Berlin-Köpenick

Projekt-Nr. 44

Träger:

Diakoniewerk Bethel e. V.
Promenadenstraße 5a
12207 Berlin

Standort:

Berlin Bezirk Treptow-Köpenick
Seniorenheim mit 149 vollstationären
Langzeitpflegeplätzen.

Verband:

Diakonie

Beschreibung der Einrichtung:

Bei dem Gebäude handelt es sich um ein 1982 in der Bauweise des Typ „SK-Berlin, Ratio III“ erbautes Seniorenheimgebäude in Stahlbetonskelettbau im Stützen-/Riegelsystem mit Fertigteileplatten als Decken. Es ist ausgebildet als 8-geschossiges Mittelganghaus, bestehend aus einem Erdgeschoß und 7 Obergeschossen, mit zwei Treppenhaus- und Aufzugstürmen, die spiegelsymmetrisch angelegt sind. Im ursprünglichen Zustand waren vor den äußeren Längsachsen in den Obergeschossen durchlaufende Loggien angeordnet.

Das Gebäude ist auch nach dem Umbau in seiner zuvor beschriebenen Grundstruktur unverändert. Es verfügt über 2 belichtete Treppenhäuser und 2 Aufzugskerne, massive Giebelwände, Außenwände aus Kalksandsteinmauerwerk an den Längsseiten. Alle Fassaden sind mit einem Wärmedämmverbundsystem verkleidet worden. Die bisherigen Loggien wurden in die Zimmer einbezogen, indem die Außenwände der Längsseiten in die Ebene direkt vor die ehemaligen Balkonbrüstungsgeländer verlagert wurden.

Zur vollständigen horizontalen Erschließung des 2. Obergeschosses wurde im Bereich des ehemaligen Speisesaals zwischen dem 1. und 2. eine Stahlbetondecke OG eingezogen.



Mehrweckhalle

Im Erdgeschoss wurde in Bereich der 3 mittleren Gebäudeachsen als Erweiterung des Foyers in Richtung Garten (Westseite) ein eingeschossiger Saalanbau errichtet.

Er besteht aus einer Stahlbetonkonstruktion mit einem Flachdach.

Nach Abschluss der Umbaumaßnahme wurde das Seniorenheimgebäude mit geschaffenen 149 vollstationären Langzeitpflegeplätzen (EG–6.OG), 10 Einraumwohnungen (7.OG) und 4 Zweiraumwohnungen (7.OG) im April 2003 wieder in Betrieb genommen.

Realisierungszeitraum:

Bewilligungsbescheid:	20.07.2001
Baubeginn:	01.11.2001
Inbetriebnahme:	24.04.2003

Die Gesamtbaukosten betragen	9.397.751,93 €
Davon Bundesmittel:	5.767.372,42 €
Davon Landesmittel:	1.441.843,10 €
Davon Eigenmittel des Trägers:	2.188.536,41 €

Beispielprojekt: Seniorenheim Märkische Alle 68, Berlin-Marzahn

Projekt-Nr. 54

Träger:

Kursana Social Care GmbH
Mauerstraße 85
10117 Berlin

Standort:

Berlin Bezirk Marzahn-Hellersdorf
Seniorenheim mit 153 vollstationären
Langzeitpflegeplätzen.

Verband:

bpa

Beschreibung der Einrichtung:

Das im Jahre 1978 errichtete achtgeschossige Gebäude (Typ Berlin) wurde im Rahmen der Baumaßnahme in eine funktionierende Pflegeeinrichtung umgebaut.

Im Einzelnen handelt es sich um:

KG: Technikräume neu aufgebaut, Personal-Umkleideräume, Werkstatt, Trocken- und Waschräume (nur für Bekleidung Heimbewohner), zentrale Wäscheannahme, Lagerräume, Möbellager, Bibliothek

EG: Verlagerung des Haupteingangsbereiches in den Mittelteil des Gebäudes, Foyer mit Empfang, Telefon, Sitzbereich, Rollstuhlumsteigerraum – durch besondere Anordnung entsteht direkte Sichtbeziehung zum 1.OG (Verzicht eines Deckeneinbaus über dem EG), Verwaltung, Mehrzweckraum, Cafeteria, Therapieräume, Verteilerküche mit Anlieferung, Besucherwohnung sowie Fremdnutzung wie Friseur, Arztpraxis

1. OG: im Mittelteil Einzug einer neuen Deckenebene, dadurch Flächengewinn und 2. Rettungsweg, Pflegegeschoss mit 25 Plätzen (1- und 2-Bettzimmer), Gemeinschaftsräume, Pflegebad, Arbeitsräume, Schwesternzimmer



Ansicht Rohbau



Bewohnerzimmer

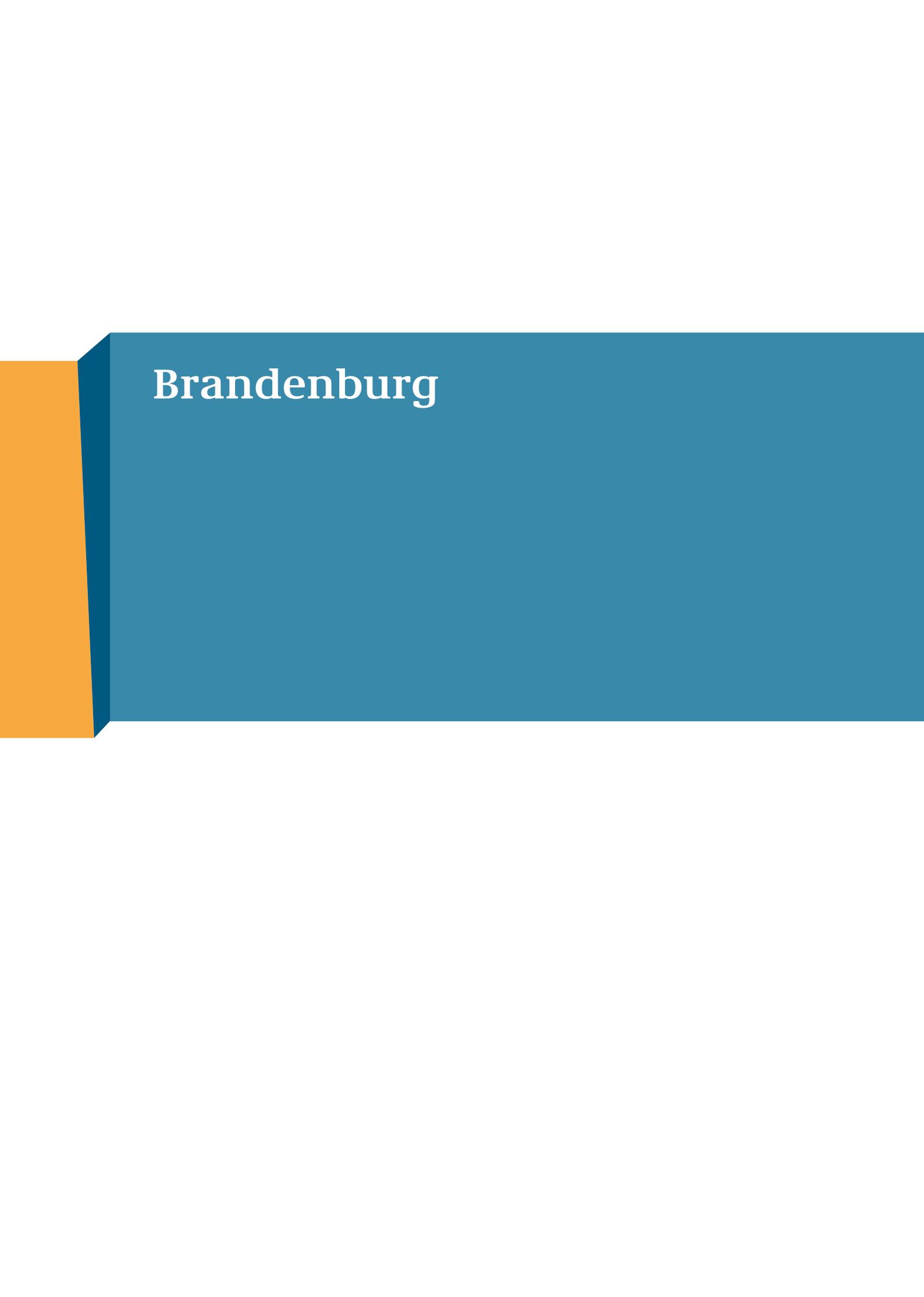
2.–6. OG: je eine Pflegegeschoss mit 26 Pflegeplätzen außer im 3. OG, dort sind 25 Pflegeplätze + 1 Platz zum vorübergehenden Aufenthalt vorgesehen (Einzelzimmern und Zweibettzimmer) Gemeinschaftsräume, Pflegebad, Arbeitsräume, Schwesternzimmer. Für alle Wohneinheiten im 1.–5. OG gilt, dass die Pflegezimmer aus möblierten Wohnraum, Vorraum und über behindertenfreundlichen Bad mit Duschkabine, Waschtisch und hängenden WC verfügen. Der jeweils mittlere große Bereich enthält vorwiegend zentral benutzte Raumeinheiten wie Aufenthaltsraum, Etagenküche, Schwesterndienstzimmer, Arbeitsraum und WC,

sowie neue und auch wärmetechnische Fassadengestaltung des gesamten Gebäudes, Sanierung sämtlicher betriebstechnischen Anlagen (Sanitär, Elektro, Heizung, Lüftung, Aufzugsanlagen, Demontage und Austausch sämtlicher Fenster und Türen).

Realisierungszeitraum:

Bewilligungsbescheid:	13.09.2002
Baubeginn:	01.12.2004
Inbetriebnahme:	23.01.2006

Die Gesamtbaukosten betragen	8.776.632,89 €
Davon Bundesmittel	5.120.000,00 €
Davon Landesmittel	1.280.000,00 €
Eigenmittel des Trägers:	2.376.632,89 €



Brandenburg

Brandenburg

Auf Brandenburg entfallen 180 Einzelprojekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 679,6 Mio. €, womit 9.033 vollstationäre Pflegeplätze, 732 teilstationäre Pflegeplätze und 484 Kurzzeitpflegeplätze errichtet wurden. Alle 180 Projekte sind bauseitig fertig gestellt und in Betrieb. Zum 19. Februar 2009 hat Brandenburg die Verwendungsnachweisprüfung für alle Projekte abgeschlossen. Insgesamt ist damit der Zielsetzung des Artikels 52 PflegeVG voll entsprochen; die Qualität der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung in Brandenburg wurde nachhaltig verbessert und an das Versorgungsniveau im übrigen Bundesgebiet angepasst. Für über 10.000 Pflegebedürftige in Brandenburg ist eine deutliche Verbesserung ihres Wohnumfeldes erreicht worden. Auch die Pflegekräfte in Brandenburg erfahren damit eine erhebliche Verbesserung ihrer räumlichen Arbeitsbedingungen.

Auf der Grundlage von § 1 der VV zu Art. 52 PflegeVG erhielt das Land Brandenburg während des gesamten Förderzeitraumes von 1995 bis 2002 (gestreckt bis 2004) Finanzhilfen des Bundes von jährlich 66,26 Mio. € und insgesamt von 530.107.422,42 € Bundesmittel über das Verwahrkonto des Bundes zur Verfügung gestellt.

Mit Abschluss des Verwahrkontos – Kontoauszug der Bundeskasse vom 31.12.2008 – wurde eine Inanspruchnahme von Bundesmitteln in Höhe von 497.848.717,05 € ausgewiesen. Der verbleibende Betrag von 32.258.705,37 € wurde dem Bundeshaushalt am 26. März 2009 wieder zugeführt.

In Brandenburg wurde die Zielstellung auf die teilstationäre und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung beschränkt. Wesentliche landesspezifische Zielstellungen der Förderung waren

- Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebots an teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen unter Berücksichtigung des Vorrangs der ambulanten Pflege,
- Schaffung einer ortsnahe und wirtschaftlichen Versorgungsstruktur,

- Trägervielfalt und ein ausgewogenes Verhältnis von gemeinnützigen und privaten Trägern,
- Schaffung vernetzter Betreuungsangebote durch eine zusätzliche Landesförderung von betreutem Wohnen im Heim.

Aufgrund gemachter Erfahrungen wurde darauf geachtet, dass zu fördernde Einrichtungen ihren Standort in der Ortsmitte haben sollen statt in einer Randlage „auf der grünen Wiese“. Festgelegt wurde, dass Einrichtungen in der Regel 60 bis 120 Pflegeplätze vorhalten sollen und kleinere Heime nur im Verbundsystem eines Trägers förderbar sind.

Des Weiteren wurden die über die Heimindestbauverordnung hinausgehende Standards zum Neu- und Umbau von Pflegeheimen im Land Brandenburg angewendet:

- Fläche von Einbettzimmern 16 m²,
von Zweibettzimmern 26 m²,
- Ausstattung der Bewohnerzimmer mit Sanitärzelle,
- Gemeinschaftsräume ca. 3,2 m² pro Bewohnerin und Bewohner,
- Einbettzimmer für mindestens 50 % der Bewohnerinnen und Bewohner,
- Keine Mehrbettzimmer ab 3 Personen.

Abschlussbericht des Landes Brandenburg

Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie

1. Ausgangssituation

1.1. Bestandsaufnahme im Land Brandenburg

Nach der Gründung des Landes Brandenburg erfolgte bereits 1991 eine Bestandsaufnahme der Einrichtungen der stationären und teilstationären Alten- und Behindertenhilfe. Danach waren in den damals 44 Kreisen und kreisfreien Städten 258 Alten- und Pflegeheime zu verzeichnen, die in der Regel als eine Mischung von Feierabendheim, Altenpflegeheim und Behindertenheim genutzt wurden. In ihnen lebten auch jüngere behinderte oder psychisch kranke Menschen, die andere Anforderungen an die Betreuung und Pflege stellten als alte pflegebedürftige Personen. Diese Einrichtungen hatten eine Gesamtkapazität von 20.586 Plätzen, von denen ca. 13.500 Plätze mit pflegebedürftigen Menschen belegt waren. Nach der baufachlichen Analyse genügten lediglich drei dieser Einrichtungen den bundesrechtlichen Vorgaben der Heimmindestbau-Verordnung. Dies war auch der Tatsache geschuldet, dass die Mehrzahl der Gebäude, darunter Schlösser und Herrenhäuser, ursprünglich für andere Zwecke errichtet worden war. Hinzu kam der oft desaströse Zustand der Bausubstanz sowie der Sanitär-, Elektro- und Heizungsanlagen. Im Ergebnis waren 134 Einrichtungen mit 6.000 Plätzen für die Zwecke der stationären Altenhilfe völlig ungeeignet und konnten nicht mit ökonomisch vertretbarem Aufwand an die geltenden baulichen Mindestanforderungen angepasst werden. Bei rund einem Viertel der bestehenden Einrichtungen handelte es sich um Klein- und Kleinstheime mit Kapazitäten zwischen 9 und 30 Plätzen. Für den Bereich der vollstationären Pflege galten diese geringen Kapazitäten als unwirtschaftlichen Betriebsgrößen. Es war insofern abzusehen, dass diese Einrichtungen aufgrund eingeschränkter Wettbewerbsfähigkeit keinen längerfristigen Bestand haben würden.

Bei der Bestandsaufnahme von 1991 hatte sich gezeigt, dass die 13.300 für die Altenpflege genutzten Plätze einem Ver-

sorgungsgrad von 4,3 v. H. der Bevölkerung im Alter von 60 Jahren und älter entsprach. Mit dem 1992 beschlossenen Landes-Altenpflegeheim-Bauprogramm wurde bis zum 30. Juni 1994 die Errichtung von 1.628 vollstationären Pflegeplätzen in 20 Einrichtungen bauseitig begonnen.

1.2. Rechtliche Grundlagen

Mit Inkrafttreten der Pflegeversicherung am 1. Januar 2005 wurde den Bundesländern die Verantwortung für die Vorhaltung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgungsstruktur übertragen. Dem Nachholbedarf in den neuen Bundesländern über die bereits aufgestellten Landes-Investitionsprogramme hinaus hat der Gesetzgeber mit den Finanzhilfen nach Artikel 52 des PflegeVG Rechnung getragen. Dabei wurde berücksichtigt, dass in den neuen Bundesländern aufgrund der vorgefundenen Situation nahezu der gesamte Bestand an Pflegeplätzen auf der Grundlage der Bedarfswahlen bis zum Jahre 2002 entweder neu gebaut oder von Grund auf saniert werden musste. Insofern gewährte der Bund zur zügigen und nachhaltigen Verbesserung der Qualität der ambulanten, teil- und vollstationären Versorgung der Bevölkerung und zur Anpassung an das Versorgungsniveau im übrigen Bundesgebiet den Ländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zeitlich befristet auf die Jahre 1995 bis 2002 Finanzhilfen in Höhe von jährlich rd. 409.030 Mio. € (insgesamt 3.272 Mrd. €) zur Förderung von Investitionen in Pflegeeinrichtungen. Das zunächst nur bis zum Jahr 2002 vorgesehene Programm wurde im Rahmen der Konsolidierung der Bundeshaushalte 2000 bis 2002 gestreckt und bis ins Jahr 2004 verlängert. Eine Kürzung des Gesamtvolumens für die neuen Länder und das Land Berlin (Ostteil) in Höhe von 3.272 Mrd. € war damit nicht verbunden.

Die Finanzhilfen für Investitionen wurden den Ländern vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) nach ihrer Einwohnerzahl jährlich zugewiesen. Diese verteilen sich wie folgt:

Bundesland	Betrag in Euro
Berlin (Ost)	33.745.206,00
Brandenburg	66.263.313,60
Mecklenburg-Vorpommern	48.674.903,20
Sachsen	121.022.579,70
Sachsen-Anhalt	72.961.225,70
Thüringen	66.365.571,80
Gesamt	409.032.800,00

Quelle: Land Brandenburg

Die Finanzhilfen durften ausschließlich zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen im Sinne von Art. 52 PflegeVG verwendet werden, das heißt zur Herstellung, Anschaffung, Wiederbeschaffung, Ergänzung, Instandhaltung oder Instandsetzung der für den Betrieb von Pflegeeinrichtungen notwendigen Gebäude und sonstigen abschreibungsfähigen Anlagegüter. Auch die Erstausrüstung der Pflegeeinrichtungen mit den betriebsnotwendigen Wirtschaftsgütern war möglich. Die Finanzhilfen des Bundes konnten bis zu 80 vom Hundert der öffentlichen Förderung eines Vorhabens eingesetzt werden, mindestens 20 vom Hundert der Mittel war von den Ländern aufzubringen.

Mit dem Gesetz zur Ausführung des Elften Buches Sozialgesetzbuch (Landespflegegesetz) vom 27. Juni 1995 (GVBl. I S. 130) wurden die Zuständigkeiten für die für die Vorhaltung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen Versorgungsstruktur bestimmt. Danach war das für Soziales zuständige Ministerium verantwortlich für die Vorhaltung der teilstationären und vollstationären Versorgungsstruktur einschließlich Tages- und Nachtpflege und Kurzzeitpflege, und die Landkreise und kreisfreien Städte für die Vorhaltung ganzheitlicher und vernetzter ambulanter Versorgungsstrukturen. Entsprechend dieser Aufteilung der Verantwortung war das Land verpflichtet, im Einvernehmen mit den Landkreisen und kreisfreien Städten

einen Landespflegeplan und einen Landesinvestitionsplan für die teilstationäre und vollstationäre Pflege aufzustellen, die die Grundlage für die Investitionsförderung bildeten. In der Umsetzungspraxis wurde der Landesinvestitionsplan in den Landespflegeplan integriert.

Die für Soziales zuständige Ministerin wurde ermächtigt, im Einvernehmen mit der Ministerin der Finanzen und dem zuständigen Ausschuss des Landtages die Voraussetzungen und das Verfahren der Landesförderung einschließlich der Bestimmungen zu Art und Höhe der Förderung zu regeln.

Voraussetzung für die Umsetzung des Investitionsprogramms Pflege nach Art. 52 PflegeVG bildete die zwischen dem Bund und den neuen Bundesländern einschließlich des Landes Berlin abgeschlossene Verwaltungsvereinbarung über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder für Investitionen in Pflegeeinrichtungen im Beitrittsgebiet gemäß Artikel 52 Abs. 2 Satz 4 PflegeVG und die dazu getroffenen Änderungen.

1.3. Ziele der Förderung

Die Finanzhilfe des Bundes für das Investitionsprogramm Pflege nach Artikel 52 PflegeVG verfolgte das Ziel, die Qualität der ambulanten, teilstationären und vollstationären Versorgung der Bevölkerung nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) im Beitrittsgebiet zügig und nachhaltig zu verbessern, ein Ziel, das für die neuen Bundesländer ohne diese Finanzhilfe aus eigener Kraft nicht erreichbar gewesen wäre. Insofern diente die Finanzhilfe auch dazu, den verfassungsrechtlichen Grundsatz der Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse im gesamten Bundesgebiet umzusetzen.

Aufgrund der mit dem Landespflegegesetz festgelegten Aufgabenverteilung zwischen dem Land als überörtlicher Träger der Sozialhilfe und den Landkreisen und kreisfreien Städten als örtliche Träger der Sozialhilfe wurde die Zielstellung des Bundes auf die teilstationäre und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung beschränkt. Wesentliche landesspezifische Zielstellungen der Förderung waren

- Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebots an teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen unter Berücksichtigung des Vorrangs der ambulanten Pflege,
- Schaffung einer ortsnahen und wirtschaftlichen Versorgungsstruktur,
- Trägervielfalt und ein ausgewogenes Verhältnis von gemeinnützigen und privaten Trägern,
- Schaffung vernetzter Betreuungsangebote durch eine zusätzliche Landesförderung von betreutem Wohnen im Heim.

Seitens des Landes war die Förderung mit der Erwartung verbunden, dass für den Zeitraum der Zweckbindung der geförderten Einrichtungen über einen längeren Zeitraum Sozialhilfeausgaben des Landes im Bereich der Altenpflege eingespart werden können, da die Bewohnerinnen und Bewohner von geförderten teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen nur in geringem Maße durch umgelegte Investitionskosten belastet werden.

2. Umsetzung des Investitionsprogramms Pflege im Land Brandenburg

2.1. Pflegeplanung

Nach der aufgrund des Landespflegegesetzes erlassenen Verordnung über die Förderung von Investitionen zur Schaffung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen Versorgungsstruktur im Pflegebereich (Pflegeinvestitionsverordnung) vom 13. März 1996 konnten nur Maßnahmen gefördert werden, die in den Landespflegeplan und den Investitionsplan aufgenommen worden waren. In den Investitionsplan konnten mit Zustimmung des Bundes auch Maßnahmen aufgenommen werden, die im Rah-

men des Landes-Altenpflegeheim-Bauprogramms vor dem 1. Dezember 2005 begonnen worden waren.

Die Planung erfolgte im Rahmen von Regionalkonferenzen unter Leitung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen (MASGF) jeweils bezogen auf die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte. Sie umfasste zunächst Einrichtungen für alte Menschen (Altenpflegeheime, Kurzzeitpflege, Tagespflege und Betreutes Wohnen im Heim – Teil A des Landespflegeplans) An der Planung beteiligt waren Vertreterinnen und Vertreter des MASGF, der Landkreise und kreisfreien Städte, der kommunalen Spitzenverbände, der Verbände der gemeinnützigen und privaten Träger von Pflegeeinrichtungen, das Landesamt für Soziales und Versorgung sowie die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB).

Mit dem Ersten Gesetz zur Änderung des Landespflegegesetzes vom 10. März 1997 wurden auch teil- und vollstationäre Einrichtungen der Behindertenhilfe (Teil B des Landespflegeplans) und Einrichtungen für psychisch Kranke und chronisch abhängigkeitskranke Menschen (Teil C des Landespflegeplans) in die Pflegeplanung aufgenommen. Darüber hinaus wurde geregelt, dass bei der Aufnahme von Pflegeeinrichtungen nach § 71 Abs. 2 SGB XI das Einvernehmen mit den Pflegekassen herzustellen ist. Nach der Neufassung des Landespflegegesetzes vom 11. Mai 1998 war der Landespflegeausschuss bei der Aufstellung des Landesplans anzuhören.

Im Allgemeinen Teil des Landespflegeplans wurden die Grundsätze für die Aufstellung der Planung, die Bedarfsanhaltswerte und das Planungsverfahren dargestellt. Die Bedarfsanhaltswerte wurden unter Berücksichtigung von regionalen Bevölkerungsprognosen ermittelt. Im speziellen Teil wurden in Teil A für jeden Landkreis und jede kreisfreie Stadt der Bestand sowie der aufgrund der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung entstehende Bedarf an voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen und betreutem Wohnen im Heim nach Standort, Träger, Zahl der Plätze und deren Leistungsdifferenzierung dargestellt. Der abschließende Teil 3 „Abwägungsentscheidungen“ enthielt die Begründungen für die Entscheidungen über die Aufnahme oder Nichtauf-

nahme von Einrichtungen in den Pflegeplan, sofern in den Regionalkonferenzen keine einvernehmlichen Planungsergebnisse zwischen den Beteiligten erzielt werden konnten.

Die im Rahmen des Landes-Altenpflegeheim-Bauprogramms bereits begonnenen Vorhaben wurden mit Zustimmung des Bundes in das Investitionsprogramm Pflege nach Art. 52 PflegeVG überführt und entsprechend dem hierfür geltenden Regelwerk umfinanziert.

Von den in Teil A – Einrichtungen für alte Menschen – enthaltenen teil- und vollstationären Einrichtungen und Angeboten des betreuten Wohnens im Heim wurden nur Pflegeeinrichtungen im Sinne von § 71 SGB XI aus Mitteln nach Artikel 52 PflegeVG gefördert.

Der Landespflegeplan wurde erstmals 1995 im Amtsblatt für Brandenburg veröffentlicht und bis zum Jahr 1999 fortgeschrieben. 2002 erfolgte letztmalig mit den Planungen für die Landkreise Barnim und Havelland eine Ergänzung.

Durch die in den Jahren 1996 und 1999 durchgeführten Regionalkonferenzen und die enge Begleitung der am Investitionsprogramm Pflege beteiligten Einrichtungsträger konnte gewährleistet werden, dass das Land im Rahmen seiner Aufgabenkompetenz seine Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten wahrnehmen konnte. Insofern mussten die verschiedenen Ebenen der Planung und Steuerung und rein operative Aufgaben miteinander vernetzt werden. Nur so konnte gewährleistet werden, dass die bei einem über 8 Jahre laufenden Programm notwendige Rückkopplung zur „Planungsebene“ und eine entsprechende Strategie für eine flexible Weiterentwicklung sowie eine Erfolgskontrolle stattfinden konnten. So wurde z. B. 1997 aufgrund gemachter Erfahrungen dahingehend nachgesteuert, dass zu fördernde Einrichtungen ihren Standort in der Ortsmitte haben sollen statt in einer Randlage „auf der grünen Wiese“. Auch die ursprünglich vorgesehenen Platzkapazitäten der zu fördernden Einrichtungen von 50 bis maximal 80 Plätzen und der schrittweise Abbau von Kapazitäten größerer Einrichtungen erfuhren aufgrund von Wirtschaftlichkeitserwägungen eine Veränderung. Es wurde nunmehr festgelegt, dass

Einrichtungen in der Regel 60–120 Pflegeplätze vorhalten sollen und kleinere Heime nur im Verbundsystem eines Trägers förderbar sind.

Im gleichen Jahr wurden über die Heimmindestbauverordnung hinausgehende Standards zum Neu- und Umbau von Pflegeheimen im Land Brandenburg festgelegt:

- Fläche von Einbettzimmern 16 m², von Zweibettzimmern 26 m²
- Ausstattung der Bewohnerzimmer mit Sanitärzelle
- Gemeinschaftsräume ca. 3,2 m² pro Bewohnerin und Bewohner
- Einbettzimmer für mindestens 50 % der Bewohnerinnen und Bewohner
- Keine Mehrbettzimmer ab 3 Personen.

Die Steuerung der inhaltlichen und planerischen Schwerpunkte des Investitionsprogramms Pflege durch das Land wurde durch eine Lenkungsgruppe begleitet.

2.2. Finanzierung

Die Höhe der öffentlichen Förderung war nach Artikel 52 PflegeVG auf zunächst 100 v. H. der förderfähigen Investitionskosten festgelegt. Davon entfielen 80 v. H. auf den Bund und 20 v. H. auf das Land Brandenburg. Hinsichtlich der Höhe der öffentlichen Förderung erfolgte im Laufe der Umsetzung eine Umsteuerung, die durch die 1999 erfolgte Zweite Änderungsvereinbarung zur Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den neuen Bundesländern möglich wurde. Danach konnten bis zu 20 v. H. der förderfähigen Investitionskosten durch den Träger der Einrichtung erbracht werden. In der Zweiten Verordnung zur Änderung der Pflegeinvestitionsverordnung vom 28. Juni 1999 wurde die Höhe der öffentlichen Förderung mit Wirkung vom 1. Januar 1998 auf 90 v. H. der förderfähigen Investitionskosten begrenzt. Davon entfielen 72 v. H. auf Mittel des Bundes und 18

v. H. auf Mittel des Landes Brandenburg. Durch Einbringung eines Eigenanteils in Höhe von 10 v. H. der förderfähigen Investitionskosten wurden die Träger der geförderten Pflegeeinrichtungen auch in die finanzielle Verantwortung für die Investitionsmaßnahmen genommen. Gleichzeitig konnten eingesparte Landesmittel für Investitionen im Bereich der stationären und teilstationären Eingliederungshilfe (Teil B des Investitionsprogramms Pflege) umgelenkt werden.

2.3. Durchführung des Investitionsprogramms Pflege

2.3.1. Geschäftsbesorgung

Die Aufgaben für die operative Umsetzung des Investitionsprogramms Pflege wurden im Einvernehmen mit dem Ministerium der Finanzen der ILB als Dienstleister übertragen.

Nach dem zwischen dem Land Brandenburg und der ILB abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag übernahm die ILB

- die Beratung von Projektträger hinsichtlich des Finanzierungskonzepts und anderer für die Förderung relevanten Fragestellungen und Hinwirkung auf die Einhaltung der Baukosten,
- die Prüfung der eingereichten Anträge; Prüfung auf sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Fördermittel im Hinblick auf die Funktionstüchtigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Planung und Durchführung des Bauvorhabens sowie der baufachlichen Prüfung,
- die Bewilligung und Auszahlung von Fördermitteln,
- die Bearbeitung von Widersprüchen und Klagen, soweit deren Ursache nicht in der Tätigkeit der ILB begründet ist,
- die stichprobenweise Überprüfung der Einhaltung der Bedingungen und Auflagen während der Bauausführung und
- die Prüfung der Verwendungsnachweise.

Die Geschäftsbesorgung durch die ILB erfolgte in enger Abstimmung mit dem für die Fachaufsicht zuständigen MASGF.

Zuständig für Entscheidungen bei beabsichtigtem Träger- oder Standortwechsel für ein Objekt, bei Veränderung der Platzzahl, der Veränderung einer geplanten Sanierung in Neubau, bei Anträgen auf generelle Änderungen zum „Brandenburger Standard“ und Überschreitung der pro-Platz-Kosten gegenüber dem vorgegeben Anhalte-Richtpreis war das MASGF. Zu den Aufgaben der ILB gehörte es, dafür entsprechende Entscheidungsvorlagen zu erarbeiten.

Dem Geschäftsbesorger kam auch bei der Steuerung der Umsetzung des Investitionsprogramms Pflege eine Schlüsselfunktion zu. Die ILB überwachte die Einhaltung der Planungsdaten, die Vorgaben aus den Planungserlassen und deren konzeptionelle und bauliche Umsetzung. Die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen wurde anhand der vom Träger eingereichten Antragsunterlagen geprüft und während des Bauverlaufs regelmäßig kontrolliert. Abweichungen konnten so möglichst bereits im Bauverlauf, spätestens jedoch bei der Verwendungsnachweisprüfung korrigiert werden.

Die pflegfachliche Beratung der Träger zu den Einrichtungskonzeptionen wurde durch das Landesamt für Soziales und Versorgung in Abstimmung mit dem MASGF vorgenommen.

2.3.2. Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Gesundheit

Das Abstimmungsverfahren mit dem BMG fand wie folgt statt:

- Von 1995 bis Oktober 2001 wurden die einzelnen Projekte, die in die Förderung nach Artikel 52 PflegeVG einbezogen werden sollten, jeweils vor Bescheiderteilung und Baubeginn abgestimmt.
- Die vom BMG erarbeitete Übersicht zum Investitionsprogramm Pflege nach Artikel 52 PflegeVG wurde nach Zusendung der Zuwendungsbescheide durch das Land laufend aktualisiert.

- Für jedes Projekt wurde ein Einzelnachweisblatt gefertigt mit Angaben zum Standort, Finanzierungsplan und geplanten Baubeginn.
- Bei den Projekten musste sichergestellt sein, dass der Träger auch Eigentümer des Grundstücks ist und die Gesamtfinanzierung gesichert ist; für nicht im Eigentum des Trägers befindliche Grundstücke war zu gewährleisten, dass diese aufgrund vertraglicher Regelungen (Nutzungsvertrag, Erbbauvertrag, Betreibervertrag) auf Dauer zur Verfügung stehen.
- Alle geförderten Einrichtungen mussten nach Fertigstellung einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI nachweisen.
- Die zweckentsprechende Inanspruchnahme und Verwendung der Fördermittel wurde jeweils zum 1. Juni des darauffolgenden Kalenderjahres für das abgelaufene Haushaltsjahr nachgewiesen.
- Zum Bautenstand per 30.06. und 31.12. eines jeden Jahres erfolgte eine entsprechende Meldung an das BMG.
- Nach Abschluss der Verwendungsnachweisprüfung wurden die Unterlagen projektbezogen mit Vorblatt (Ergebnis je Projekt, Aufwendungen von Bund, Land, Kommune und Träger, Baubeginn, Inbetriebnahme, Rückforderungen, Zinsen) dem BMG zugeleitet. Die Verwendungsnachweisprüfung wurde im Jahr 2008 abgeschlossen.
- Die erwirtschafteten Zinsen wurden anteilig an den Bund überwiesen.
- Beginnend ab 30.06.2008 ist das Land Brandenburg bis zum Jahr 2039 verpflichtet, alle drei Jahre die Einhaltung der Zweckbestimmung der geförderten Projekte zu überprüfen und dem Bund gegenüber den Fortbestand der Projekte zu bestätigen.

Im Rahmen des Investitionsprogramms Pflege nach Art. 52 PflegeVG wurden in den Jahren 1996 bis 2004 insgesamt 10.219 voll- und teilstationäre Pflegeplätze in 180 Einrichtungen mit einem finanziellen Gesamtvolumen in Höhe von 679,58 Mio. € gefördert. Die hohe Zahl der geförderten Projekte im Jahr 1996 hängt mit der Überleitung von Projekten aus dem Landes-Altenpflegeheim-Bauprogramm (sog. Vorphasenprojekte) in das Investitionsprogramm Pflege nach Art. 52 PflegeVG zusammen.

Die Finanzhilfen des Bundes wurden von den Ländern auf einem gesonderten Verwahrkonto zur Verfügung gestellt. In den einzelnen Jahren wurden seitens des Landes Brandenburg folgende Summen von der Bundeskasse abgerufen:

Tab. 1 Zahl der geförderten Maßnahmen nach Jahren Fördermitteleinsatz

Jahr	Anzahl der Fördermaßnahmen	Bundes- und Landesmittelförderung lt. Zuwendungsbescheid in Mio. €
1996	31	217,86
1997	13	73,22
1998	19	64,69
1999	19	67,99
2000	9	35,02
2001	5	17,67
2002	20	27,70
2003*	57	161,10
2004*	7	14,33
Gesamt	180	679,58

*) endgültige Bewilligungen zu den Projekten aus dem Jahr 2002 mit vorläufigen aus dem Jahr 2002

Quelle: Land Brandenburg

2.3.3. Fördermaßnahmen im Zeitraum von 1996 bis 2004

Tab. 2 Mittelzuweisung des Bundes nach Artikel 52 PflegeVG unter Berücksichtigung der bis zum 31.12.2008 abgeschlossenen Verwendungsnachweisprüfungen

Jahr	Überweisung vom Bund	vom Land abgerufen	Bestand Verwahrkonto per 31.12.	Inanspruchnahme Bundesmittel gesamt
1995	66.263.427,80 €	0,00 €	66.263.427,80 €	0,00 €
1996	66.263.427,80 €	132.526.855,60 €	0,00 €	132.526.855,60 €
1997	64.980.731,96 €	61.380.396,64 €	3.600.335,32 €	193.907.252,24 €
1998	44.175.618,53 €	29.792.177,97 €	17.983.775,88 €	223.699.430,21 €
1999	65.849.557,47 €	32.770.663,57 €	51.062.669,78 €	256.470.093,78 €
2000	60.950.523,85 €	35.130.225,37 €	76.882.968,26 €	291.600.319,15 €
2001	71.826.625,01 €	27.496.107,37 €	121.213.485,90 €	319.096.426,52 €
2002	54.007.078,32 €	13.106.727,14 €	162.113.837,08 €	332.203.153,66 €
2003	0,00 €	50.799.041,27 €	111.314.795,81 €	383.002.194,93 €
2004	35.790.431,68 €	95.400.651,19 €	51.704.576,30 €	478.402.846,12 €
2005	0,00 €	16.814.097,22 €	34.890.479,08 €	495.216.943,34 €
2006	0,00 €	2.095.246,66 €	32.795.232,42 €	497.312.190,00 €
2007	0,00 €	87.461,81 €	32.707.770,61 €	497.399.651,81 €
2008	0,00 €	449.065,24 €	32.258.705,37 €	497.848.717,05 €
Gesamt	530.107.422,42 €	497.848.717,05 €		

Quelle: Land Brandenburg

2.3.4. Struktur der Fördermaßnahmen

Tab. 3 Fördermaßnahmen nach Art der Baumaßnahme und Zweckbestimmung

Art der Baumaßnahme	Zahl der Maßnahmen	VSTP	KZP	TPP	Plätze gesamt
Neu- und Erweiterungsbauten	111	5.813	333	371	6.517
Umbauten und Sanierungsmaßnahmen	55	2.888	151	361	3.400
Umwandlungen BWiHaF in VSTP	14	302	0	0	302
Gesamt	180	9.003	484	732	10.219

Quelle: Land Brandenburg

Legende

VSTP: Vollstationäre Pflegeplätze

KZP: Kurzzeitpflegeplätze

TPP: Tagespflegeplätze

BWiHaF: Betreutes Wohnen im Heim alte Form

Bei den Kurzzeitpflegeplätzen handelt es sich um in Einrichtungen der vollstationären Langzeitpflege eingestreute Kurzzeitpflegeplätze, nicht um Plätze in solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen.

Tab. 4 Fördermaßnahmen nach Einrichtungstypen bezogen auf die Platzkapazität

Einrichtungstyp nach Zahl der geförderten Plätze	Anzahl der Einrichtungen	Zahl der geförderten Plätze in den Einrichtungen			
		VSTP	KZP	TPP	Gesamt
weniger als 30 *	45	522	6	146	674
von 30 bis 49**	27	1.002	29	39	1.070
von 50 bis 79	64	3.558	233	293	4.084
von 80 bis 99	26	2.008	105	137	2.250
mehr als 100	18	1.913	111	117	2.141
Gesamt	180	9.003	484	732	10.219

*) davon 12 Tagespflegeeinrichtungen als solitäre Einrichtungen und 4 Hospize

**) davon 14 Umwandlungen Betreutes Wohnen in Pflegeplätze

Quelle: Land Brandenburg

Tab. 5 Regionale Verteilung der geförderten Einrichtungen

Landkreise / kreisfreie Städte	Zahl der Einrichtungen	VSTP	KZP	TPP
Brandenburg a. d. H.	5	255	13	24
Cottbus	8	483	32	61
Frankfurt	7	283	20	30
Potsdam	11	576	22	30
Barnim	13	627	36	51
Dahme-Spreewald	7	530	30	18
Elbe-Elster	11	625	35	62
Havelland	10	458	18	50
Märkisch-Oderland	11	605	36	39
Oberhavel	15	646	24	50
Oberspreewald-Lausitz	11	567	36	24
Oder-Spree	13	526	32	37
Ostprignitz-Ruppin	8	287	10	36
Potsdam-Mittelmark	11	527	31	63
Prignitz	5	242	19	24

Landkreise / kreisfreie Städte	Zahl der Einrichtungen	VSTP	KZP	TPP
Spree-Neiße	14	630	38	46
Teltow-Fläming	10	500	22	49
Uckermark	10	636	30	38
Gesamt	180	9003	484	732

Quelle: Land Brandenburg

Tab. 6 Trägerstruktur der geförderten Einrichtungen

Trägerschaft	Zahl der Einrichtungen	VSTP	KZP	TPP	Gesamt
Arbeiter-Samariter-Bund	15	763	57	72	892
Arbeiterwohlfahrt	25	1.505	70	98	1.673
Caritas	12	667	53	58	778
Deutsches Rotes Kreuz	10	535	33	37	605
Diakonisches Werk	58	2.650	146	239	3.035
Paritätischer Wohlfahrtsverband	22	1.073	47	100	1.220
Sonstige gemeinnützige Träger	12	676	29	55	760
Gemeinnützige Träger gesamt	154	7.869	435	659	8.963
Kommunale Träger	6	198	13	12	223
Private Träger	20	936	36	61	1.033
Gesamt	180	9.003	484	732	10.219

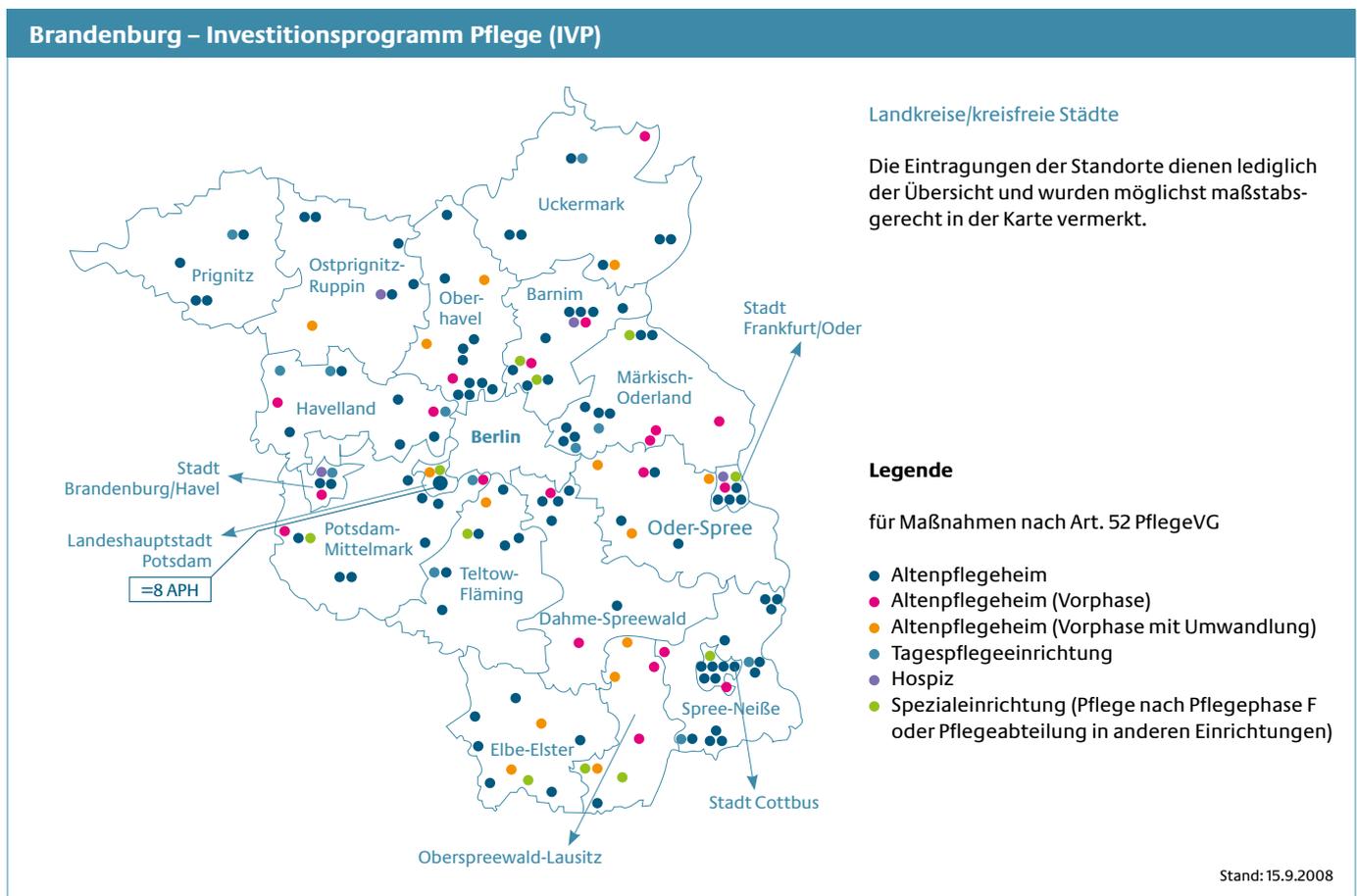
Quelle: Land Brandenburg

3. Zusammenfassung der Ergebnisse

Dank der Finanzhilfen des Bundes für das Investitionsprogramm Pflege nach Artikel 52 PflegeVG konnten im Land Brandenburg die baulichen und ausstattungsmaßige Voraussetzungen für eine zügige und nachhaltige Verbesserung der teilstationären und vollstationären Versorgung der Bevölkerung nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) innerhalb kurzer Zeit geschaffen werden. Eine Zielstellung, die aus eigener Kraft so nicht erreichbar gewesen wäre.

Mit der Umsetzung des Investitionsprogramms Pflege nach Art. 52 PflegeVG konnte im Land Brandenburg eine regional ausgewogene, leistungsfähige und wirtschaftliche Struktur

von vollstationären und teilstationären Einrichtungen mit insgesamt 10.219 Plätzen aufgebaut werden, die hinsichtlich der baulichen Gegebenheiten und der Ausstattung gute Rahmenbedingungen für die Pflege und Betreuung in voll- und teilstationären Einrichtungen bietet und damit in erheblichem Maße zur Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen beiträgt. Aufgrund der Trägervielfalt und eines ausgewogenen Verhältnisses von gemeinnützigen und privaten Trägern steht pflegebedürftigen Menschen zumindest in den Regionen mit höherer Bevölkerungsdichte eine breite Palette von Wahlmöglichkeiten zur Verfügung. Nicht zuletzt konnte durch die öffentliche Förderung erreicht werden, dass für Menschen, die auf stationäre Pflege angewiesen sind, ein ausreichendes Angebot von Pflegeplätzen mit günstigen Investitionskostensätzen besteht.



Investitionsprogramm nach Art. 52 PflegeVG für das Land Brandenburg

Stand: 30.06.10

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
1.	Pflegeheim Neustädtische Heidestr. 18 14776 Brandenburg	Caritas Altenhilfe gGmbH Tübinger Straße 5 10715 Berlin	BB: 23.09.1996 ÄB: 02.07.1998 ÄB: 10.12.1999	29.09.1994	17.07.1997
2.	Pflegeheim Sachsendorf Werner-Seelenbinder-Ring 4 03048 Cottbus	Frau Karin Rochow Wernerstraße 58 03048 Cottbus	BB: 19.09.1996 ÄB: 18.05.2001 ÄB: 01.03.2002 ÄB: 31.07.2002 ÄB: 21.08.2008	24.08.1994	05.12.1996
3.	Pflegeheim Leipziger Straße 39 15230 Frankfurt/Oder	Caritas Altenhilfe gGmbH Tübinger Straße 5 10715 Berlin	BB: 29.09.1996 ÄB: 22.08.2000	10.09.1994	01.07.1996
4.	Pflegeheim „Haus Abendstern“ Hans-Albers-Straße 3 14480 Potsdam	GEHAG GmbH Mecklenburger Straße 57 14197 Berlin	BB: 30.05.1996	29.09.1994	30.05.1996
5.	Pflegeheim Clara-Zetkin-Straße 14 16792 Zehdenick	Verein Hoffnungsthal e. V. Bodelschwingstraße 27 16321 Benau	BB: 26.09.1996 ÄB: 07.12.1998 ÄB: 30.01.2001 ÄB: 28.02.2001 ÄB: 08.04.2003	01.09.1994	15.02.1996
6.	Pflegeheim Lessingstraße 24 15745 Wildau	Seniorenheim Wildau gGmbH Lessingstraße 24 15745 Wildau	BB: 29.10.1996 ÄB: 16.03.1999 ÄB: 15.11.1999 ÄB: 24.10.2008	01.09.1994	23.08.1996
7.	Pflegeheim Victoriastraße 35 16727 Velten	Caritas Altenhilfe gGmbH Tübinger Straße 5 10715 Berlin	BB: 23.09.1996 ÄB: 02.12.1999 ÄB: 08.02.2000 ÄB: 17.08.2000	05.09.1994	01.12.1996
8.	Pflegeheim Lichterfelder Allee 45 14513 Teltow	Evangelisches Diakonissenhaus Berlin-Teltow Lichterfelder Allee 45 14513 Teltow	BB: 24.09.1996 ÄB: 14.11.1997 ÄB: 20.11.2001 ÄB: 28.05.2002	30.09.1994	01.05.1996
9.	Pflegeheim „Stadtforst“ Stechower Landstraße 3 14712 Rathenow	Wohn- und Pflegezentrum Westhavelland gGmbH Stechower Landstraße 3 14712 Rathenow	BB: 10.10.1996 ÄB: 03.11.1999 ÄB: 10.10.2000	29.09.1994	01.07.1996
10.	Pflegeheim „Am Stadtwall“ Jägerstraße 1a 16278 Angermünde	AWO Brandenburg Ost e. V. Heinrich-Hildebrand-Str. 20 15232 Frankfurt/O	BB: 15.10.1996 ÄB: 03.01.1996 ÄB: 06.11.2000	29.09.1994	01.09.1996
11.	Pflegeheim „Ernterast“ Ladeburger Weg 16321 Lobetal	Verein Hoffnungsthal e. V. Bodelschwingstraße 27 16321 Lobetal	BB: 29.05.1996 ÄB: 24.06.1996 ÄB: 25.02.2000	25.09.1994	16.01.1996
12.	Pflegeheim Frankfurter Straße 6a 15236 Pillgram	Ev. Alten- und Krankenhilfe Beeck-Ruhrort-Wals. gGmbH Flottenstraße 55 47139 Duisburg-Beck	BB: 12.08.1996 ÄB: 26.09.1996 ÄB: 08.09.1999 ÄB: 11.12.2002	26.09.1994	01.12.1995
13.	Pflegeheim Straße der Jugend 7a 15306 Seelow	AWO Brandenburg Ost e. V. Heinrich-Hildebrand-Str. 20 15232 Frankfurt/Oder	BB: 19.09.1996 ÄB: 13.06.1997 ÄB: 01.02.2001	06.06.1994	01.12.1995

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
14.	Pflegeheim „Clara Zetkin“ Ferdinand-Dam-Str. 23–35 15518 Eggersdorf	AWO Bezirksverband Brandenburg Ost e. V. Heinrich-Hildebrand-Str. 20 15232 Frankfurt/Oder	BB: 11.06.1997 ÄB: 22.12.1999 ÄB: 09.12.2000 ÄB: 31.01.2007	08.08.1994	10.01.1997
15.	Pflegeheim Am Kirchberg 1 c 15372 Müncheberg	Altenheim Müncheberg GbR Rathausstraße 1 15372 Müncheberg	BB: 30.12.1996 ÄB: 27.05.1997 ÄB: 03.03.2000 ÄB: 27.10.2000	01.09.1994	20.12.1995
16.	Pflegeheim „Haus am See“ Prenzlauer Straße 23 17326 Brüssow	Stephanus-Stiftung Albertinenstraße 20–23 13086 Berlin	BB: 13.06.1997 ÄB: 02.07.2001 ÄB: 07.09.2001 ÄB: 18.07.2002	30.09.1994	16.04.1996
17.	Pflegeheim Waldstraße 2 03205 Calau	AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V. Inselstraße 24 03046 Cottbus	BB: 23.07.1996 ÄB: 20.12.1996 ÄB: 21.10.1999 ÄB: 07.01.2003 ÄB: 09.10.2006	20.09.1994	21.05.1996
18.	Pflegeheim Ludwig-van-Beethovenstr. 9 03222 Lübbenau	ASB Ortsverband Lübbenau e. V. Erich-Weinert-Straße 10 A 03226 Vetschau	BB: 10.06.1997 ÄB: 26.06.2000 ÄB: 02.11.2001 ÄB: 16.01.2003 ÄB: 06.12.2005 ÄB: 19.06.2008	30.09.1994	30.03.1999
19.	Pflegeheim Pestalozzistraße 7 03226 Vetschau	ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V. Erich-Weinert-Straße 10 a 03226 Vetschau	BB: 11.06.1997 ÄB: 22.06.1998 ÄB: 06.06.2000 ÄB: 04.08.2000	30.09.1994	01.04.1998
20.	Pflegeheim Krabatweg 7a 03096 Burg	Pflegeheim Burg Spreewald Krabatweg 7a 03096 Burg	BB: 30.05.1996 ÄB: 08.06.2001 ÄB: 08.11.2001	16.08.1994	01.12.1995
21.	Pflegeheim Am Kleinhof 03238 Doberlug-Kirchhain	Seniorenzentrum „Albert Schweitzer“ gGmbH Frankenaer Weg 19 03238 Finsterwalde	BB: 09.07.1996 ÄB: 06.07.1999 ÄB: 30.03.2000	30.09.1994	10.04.1997
22.	Pflegeheim Wilhelm-Piek-Straße 22 01983 Großräschen	DRK KV Senftenberg e. V. Puschkinstraße 7 01968 Senftenberg	BB: 17.06.1997 ÄB: 08.12.1999 ÄB: 31.05.2001	30.09.1994	21.04.1997
23.	Pflegeheim Mückenberger Straße 45 01979 Lauchhammer	Karin und Wolfgang Röchow Werberstraße 58 03046 Cottbus	BB: 07.10.1996 ÄB: 30.12.1996 ÄB: 09.07.1997 ÄB: 28.07.2000 ÄB: 12.09.2000 ÄB: 09.01.2001 ÄB: 17.12.2002 ÄB: 27.10.2006	30.09.1994	01.04.1996
24.	Pflegeheim Zinnaer Vorstadt 45–46 14913 Jüterbog	Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Potsdam e. V. August-Bebel-Straße 86 14482 Potsdam	BB: 21.12.1998 ÄB: 07.12.1999 ÄB: 27.07.2005	20.12.1999	03.12.2001
25.	Pflegeheim Eschenweg 116352 Basdorf	ASB OV Basdorf e. V. Prenzlauer Chaussee 66–70 16352 Basdorf	BB: 10.07.1996 ÄB: 27.03.1997	14.04.1997	09.04.1998

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
26.	Pflegeheim Hermannswerder 14473 Potsdam	Hoffbauerstiftung Hermannswerder 14473 Potsdam	BB: 07.02.1997 ÄB: 11.06.1999 ÄB: 10.07.2003 ÄB: 23.10.2003 ÄB: 09.08.2004	03.02.1997	01.04.1998
27.	Pflegeheim „Am Spreeufer“ Hinter der Mauer 20 15907 Lübben	Landesausschuss für Innere Mission Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 16.03.1999 ÄB: 11.01.2001	30.03.1998	01.04.1999
28.	Pflegeheim „Abert Schweitzer“ Frankenaer Weg 19 03238 Finsterwalde	Seniorenzentrum „Albert Schweitzer“ gGmbH Frankenaer Weg 19 03238 Finsterwalde	BB: 30.12.1996 ÄB: 07.10.1997 ÄB: 08.12.1999 ÄB: 30.06.2000 ÄB: 03.11.2004	20.10.1997	01.01.2001
29.	Pflegeheim „Emmaus“ Scharfschwerdtstraße 44 16540 Hohen Neudendorf	Altenheim Emmaus Scharfschwerdtstraße 44 16540 Hohen Neudendorf	BB: 25.06.1996 ÄB: 30.12.1996	09.12.1996	19.05.1998
30.	Pflegeheim „Am Rosengarten“ Max-Mattig-Weg 50 03149 Forst	DRK Kreisverband Forst/ Lausitz e. V. Jänicke Straße 24 03149 Forst	BB: 06.10.1997 ÄB: 27.02.2001 ÄB: 02.11.2001 ÄB: 25.07.2002	15.09.1997	20.11.1998
31.	Altenpflegeheim „Lea Grundig“ Berliner Allee 28 16303 Schwedt	AWO Stadtverband Schwedt e. V. Auguststraße 2a 16303 Schwedt	BB: 20.08.1997 ÄB: 03.11.1999 ÄB: 31.07.2001 ÄB: 23.08.2001 ÄB: 29.11.2003	25.08.1997	01.07.1999
32.	Tagespflege Gartenstraße 16928 Pritzwalk	Sozialstation Pritzwalk e. V. Bahnhofstraße 6–71 6928 Pritzwalk	BB: 13.10.1997 ÄB: 30.07.1998	17.08.1998	01.01.1999
33.	Pflegeheim Straße der Jugend 114 15806 Zossen	Landesausschuß für Innere Mission im Land Brandenburg Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 03.12.1998 ÄB: 04.01.2001 ÄB: 10.03.2005 ÄB: 11.07.2005 ÄB: 31.07.2008	21.12.1998	24.01.2000
34.	Pflegeheim Am Kieferngrund 115864 Wendisch-Rietz	AWO Bezirksverband Brandenburg Ost e. V. Heinrich-Hildebrand-Str. 20 15232 Frankfurt/Oder	BB: 19.09.1994 ÄB: 19.09.1996 ÄB: 17.07.2000 ÄB: 11.12.2002 ÄB: 06.09.2006	19.09.1994	01.02.1996
35.	Pflegeheim Berliner Chaussee 12 16766 Kremmen	Pro Seniorenpflege im Land Brandenburg e. V. Frauentor 23 14793 Ziesar	BB: 13.06.1996 ÄB: 12.10.2000 ÄB: 15.05.2001 ÄB: 11.12.2002	29.09.1994	08.09.1997
36.	Pflegeheim Frauentor 23 14793 Ziesar	Pro Seniorenpflege im Land Brandenburg Frauentor 23 14793 Ziesar	BB: 11.06.1996 ÄB: 19.12.1997 ÄB: 26.06.2001	29.09.1994	09.03.1998
37.	Pflegeheim Borchertstraße 9 16868 Wusterhausen	Pro Seniorenpflege im Land Brandenburg e. V. Frauentor 23 14793 Ziesar	BB: 29.10.1996 ÄB: 05.06.1998 ÄB: 01.10.2001 ÄB: 20.11.2001	29.09.1994	16.12.1998

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
38.	Pflegeheim „Haus am Werlsee“ Karl-Marx-Straße 34 15537 Grünheide	Stephanus-Stiftung Albertinenstraße 20–32 13086 Berlin	BB: 30.09.1996 ÄB: 06.01.1997 ÄB: 02.11.2000 ÄB: 09.12.2002 ÄB: 09.10.2006	30.09.1994	26.07.1996
39.	Pflegeheim Robert-Koch-Straße 2 14974 Ludwigsfelde	ASB Ortsverband Königs-Wusterhausen e. V. Bettina-von Arnim-Straße 1 15711 Königs-Wusterhausen	BB: 08.10.1996 ÄB: 30.01.2001 ÄB: 05.03.2002 ÄB: 12.08.2002	28.09.1994	02.12.1996
40.	Pflegeheim Heinrich-Hildebrand-Str. 23 15332 Frankfurt/Oder	Verein Lutherstift zu Frankfurt/ Oder H.-Hildebrand-Straße 22–24 15332 Frankfurt/Oder	BB: 27.08.1998 ÄB: 21.08.2001 ÄB: 07.11.2001 ÄB: 09.11.2001	17.08.1998	02.01.2000
41.	Pflegeheim Langewahler Straße 2 15517 Fürstenwalde	Samariteranst. Fürstenwalde August-Bebel-Straße 1–4 15517 Fürstenwalde	BB: 08.11.1996 ÄB: 17.11.1999 ÄB: 23.02.2000	30.09.1994	15.11.1997
42.	Pflegeheim und Tagespflege Berliner Straße 63 16259 Bad Freienwalde	Landesausschuß für Innere Mission im Land Brandenburg Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 01.07.1999 ÄB: 03.12.2002 ÄB: 13.10.2003 ÄB: 10.01.2005 ÄB: 28.09.2005	16.08.1999	11.01.2001
43.	Pflegeheim „St. Marien“ Hag 33 04924 Bad Liebenwerda	Caritas Trägerschaft St. Mauritius gGmbH Langer Weg 63 39112 Magdeburg	BB: 24.09.1996 ÄB: 04.04.2002 ÄB: 21.05.2002 ÄB: 21.10.2002	30.09.1994	24.06.1996
44.	Pflegeheim Ruppiner Straße 20–32 14612 Falkensee	ASB Ortsverband Nauen e. V. Ruppiner Straße 15 14612 Falkensee	BB: 08.10.1996 ÄB: 12.10.2001 ÄB: 06.12.2005 ÄB: 09.10.2008	29.09.1994	12.07.1999
45.	Pflegeheim „Freudenquell“ Brunnenstraße 10 16225 Eberswald	Altenh. „Freudenquell“ GmbH Brunnenstraße 10 16225 Eberswald	BB: 17.06.1996 ÄB: 30.11.1999 ÄB: 14.02.2000	28.09.1994	24.06.1996
46.	Pflegeheim Kostantin-Ziolkowski-Allee 49 15236 Frankfurt/Oder	AWO Frankfurt/Oder e. V. Robert-Havemann-Straße 8 15236 Frankfurt/Oder	BB: 22.12.1998 ÄB: 05.06.2000 ÄB: 08.05.2006 ÄB: 18.08.2009	20.03.2000	01.07.2002
47.	Pflegeheim Lindenstraße 22 15926 Luckau	Landesausschuß für Innere Mission im Land Brandenburg Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 26.09.1996 ÄB: 11.01.2000 ÄB: 31.03.2000	29.09.1994	01.01.1996
48.	Pflegeheim „Emmaushaus“ Eisenhardtstraße 14–17 14469 Potsdam	Landesausschuß für Innere Mission im Land Brandenburg Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 04.06.1997 ÄB: 26.06.1998 ÄB: 29.11.2005	29.07.1998	15.09.2000
49.	Pflegeheim Gubener Straße 2 15230 Frankfurt/Oder	Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverb. Osrbrandenburg e. V. Zehmeplatz 11 15230 Frankfurt/Oder	BB: 20.06.2000 ÄB: 26.09.2001 ÄB: 28.11.2006 ÄB: 14.10.2009	08.10.2001	16.06.2003
50.	Pflegeheim Biesenbrower Str. 31–34 16303 Schwedt	DRK Kreisverband Uckermark Ost e. V. August-Bebel-Straße 13a 16303 Schwedt/Oder	BB: 25.04.1997 ÄB: 18.05.1998 ÄB: 08.07.2002 ÄB: 06.08.2002	18.05.1998	20.10.1999

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
51.	Pflegeheim Alte Lohmühlenstraße 25/27 16321 Bernau	Gesellschaft für Alten- und Behindertpflege mbH Bernau Alte Lohmühlenstraße 27 16321 Bernau	BB: 12.12.2002 ÄB: 16.02.2004 ÄB: 26.03.2007 ÄB: 29.10.2007	16.02.2004	01.10.2004
52.	Pflegeheim Theresienheim Goethestraße 11–13 15566 Schöneiche	Pflegeanstalt Georgstift GmbH Klosterstraße 14 49832 Thuine	BB: 28.06.1996 ÄB: 27.03.1997 ÄB: 20.09.2000	25.03.1996	01.10.1996
53.	Pflegeheim Granseerstraße 1 16515 Oranienburg	Landesausschuß für Innere Mission im Land Brandenburg Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 09.07.1998 ÄB: 28.05.1999 ÄB: 22.03.2001 ÄB: 22.06.2006	21.05.1999	15.05.2002
54.	Pflegeheim „St. Hedwig“ Spremburgstraße 24 03159 Döbern	Stiftung „Haus zur heiligen Hedwig“ Dreilindenstraße 24–26 14109 Berlin	BB: 27.03.1997 ÄB: 23.04.2001 ÄB: 03.09.2001 ÄB: 13.03.2002	05.05.1997	16.01.1999
55.	Pflegeheim „Herberge zur Heimat“ Wilkestraße 36 03172 Guben	Landesausschuß für Innere Mission im Land Brandenburg Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 25.09.1997 ÄB: 09.09.1998 ÄB: 27.09.2004	10.08.1998	30.01.2000
56.	Pflegeheim Gärtnerstraße 703172 Spremberg	Verein Hoffnungstal e. V. Bodelschwinghstraße 27 16321 Lobetal	BB: 26.02.2002 ÄB: 14.12.2006	05.03.2002	01.12.2003
57.	Pflegeheim Muskauer Straße 97 03130 Spremberg	Frau Karin Rochow Wernerstraße 58 03048 Cottbus	BB: 16.10.1997 ÄB: 14.08.1998 ÄB: 21.08.2008	28.07.1998	13.09.2000
58.	Tagespflege Lichterfelder Allee 45 14513 Teltow	Evangl. Diakonissenhaus Berlin-Teltow Lehnen Lichterfelder Allee 45 14513 Teltow	BB: 11.12.2002 ÄB: 22.01.2003 ÄB: 31.08.2005	03.03.2003	01.09.2003
59.	Tagespflege Bauhofstraße 48 14776 Brandenburg	Hauskrankenpflege für Jedermann e. V. Bauhofstraße 52 14776 Brandenburg	BB: 23.06.1997 ÄB: 03.07.1998 ÄB: 21.04.1999 ÄB: 26.01.2001	02.03.1998	01.10.1998
60.	Pflegeheim „Hospital z. Heiligen Geist“ Niemecker Straße 37 14806 Belzig	Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lenin Klosterkirchplatz 1–19 14797 Lehnin	BB: 30.11.1999 ÄB: 06.08.2004 ÄB: 25.01.2007 ÄB: 06.07.2007	20.03.2000	03.11.2004
61.	Pflegeheim Potsdamer Straße 8 14669 Ketzin	Landesausschuß für Innere Mission im Land Brandenb. Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 30.12.1997 ÄB: 18.09.1998 ÄB: 14.04.2005	19.10.1998	26.02.2000
62.	Pflegeheim „Kloster Lindow“ Am Kloster 16835 Lindow	Landesauss. für Innere Mission Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 18.08.1997 ÄB: 17.11.1998 ÄB: 10.12.2007	17.12.1998	30.11.2000
63.	Tagespflege Franz-Wienholz-Str. 45 B 17291 Prenzlau	Diakoniestation Prenzlau e. V. Franz-Wienholz-Str. 45 B 17291 Prenzlau	BB: 10.03.1999 ÄB: 04.01.2001 ÄB: 22.02.2001 ÄB: 12.09.2003	01.12.1996	19.08.1998
64.	Pflegeheim Lindenstraße 17 19345 Perleberg	Landesausschuß für Innere Mission im Land Bdbg. Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 26.09.1996 ÄB: 03.07.1997 ÄB: 19.04.2000 ÄB: 01.06.2004	09.06.1997	17.11.1998

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
65.	Pflegeheim „Haus Wilhelmsdorf“ Wilhelmsdorf 21–22 14776 Brandenburg	Landesausschuß für Innere Mission im Land Brandenburg Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 24.11.1998 ÄB: 15.12.1999 ÄB: 11.10.2005	17.01.2000	13.02.2002
66.	Pflegeheim „Riedelstift“ Bautzener Straße 42 03050 Cottbus	ASB Ortsverband Cottbus e. V. Görlitzer Straße 12 03046 Cottbus	BB: 09.09.1998 ÄB: 10.01.2001 ÄB: 19.03.2003 ÄB: 04.11.2008	14.09.1998	01.04.2001
67.	Pflegeheim Johannes-Brahms-Straße 8b 03044 Cottbus	Malteser Werke e. V. Kalker Hauptstraße 22–24 51103 Köln	BB: 24.11.1997 ÄB: 15.07.1999 ÄB: 13.11.2006	13.12.1999	02.04.2002
68.	Pflegeheim Seestraße 1 14548 Caputh	Gesundheitszentrum Teltow gGmbH Potsdamer Straße 7–9 14513 Teltow	BB: 27.06.1997 ÄB: 04.05.1998 ÄB: 28.12.1998 ÄB: 10.05.2005	11.05.1998	15.02.1999
69.	Pflegeheim + Tagespflege Potsdamer Allee 40–42 16227 Eberswalde	Deutsches Rotes Kreuz KV Ucker- mark West Altenpflegeheim Eberswalde GmbH Schinkelstraße 32 16227 Eberswalde	BB: 29.08.1997 ÄB: 24.08.1998 ÄB: 17.07.2000 ÄB: 04.05.2007 ÄB: 10.08.2007 ÄB: 11.04.2008	10.08.1998	07.02.2000
70.	Tagespflege Bahnhofstraße 6 14728 Rhinow	Diakonisches Werk Havell. e. V. Mittelstraße 8 14712 Rathenow	BB: 27.10.1997 ÄB: 18.12.1998 ÄB: 04.07.2002	08.03.1999	27.10.1999
71.	Pflegeheim Rheinsberger Straße 55/56 16798 Fürstenberg	Landesausschuß für Innere Mission im Land Brandenburg Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 12.12.2002 ÄB: 14.08.2003 ÄB: 17.08.2008	28.07.2003	30.11.2004
72.	Pflegeheim Hannestraße 18 15566 Schöneiche	Seniorenwohn- und Pflegeheim Schöneiche gGmbH Hannestraße 18 15566 Schöneiche	BB: 25.07.1997 ÄB: 03.07.1998 ÄB: 31.07.2003	10.08.1998	01.10.1999
73.	Pflegeheim Kastanienstraße 4 17268 Templin	DRK-KV Uckermark e. V. Schinkelstraße 32 17268 Templin	BB: 30.12.1998 ÄB: 21.08.2000 ÄB: 27.05.2008	05.06.2000	24.09.2001
74.	Pflegeheim Kommunardenweg 14–15 15232 Frankfurt (Oder)	gem. Pflege- und Betreuungsges. der Stadt Frankfurt (Oder) Jungclaussenweg 5 15232 Frankfurt (Oder)	BB: 16.12.2002 ÄB: 23.06.2003 ÄB: 27.12.2006 ÄB: 26.09.2007	04.08.2003	15.12.2004
75.	Pflegeheim Am Kahleberg 23 a 14478 Potsdam	AWO Bezirksverb. Potsdam e. V. August-Bebel-Straße 86 14482 Potsdam	BB: 29.12.1997 ÄB: 11.10.2000 ÄB: 19.12.2005 ÄB: 31.03.2006	30.11.1998	30.09.2002
76.	Pflegeheim Wiezener Straße 1 A 15344 Strausberg	St.-Elisabeth-Stiftung Albertinenstraße 20–23 13086 Berlin	BB: 12.12.1997 ÄB: 24.03.1999 ÄB: 03.05.2005 ÄB: 05.12.2007 ÄB: 04.09.2008	29.03.1999	01.01.2001
77.	Pflegeheim Gartenstraße 11 16928 Pritzwalk	St.-Elisabeth-Stiftung Schönhauser Allee 141 13437 Berlin	BB: 26.07.1996 ÄB: 01.04.1997 ÄB: 03.12.1999 ÄB: 01.11.2000	09.08.1995	01.12.1996

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
78.	Pflegeheim Rosa-Luxemburg-Str. 40 16909 Wittstock	Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Brandenburg e. V. Hans-Albers-Straße 1 14480 Potsdam	BB: 20.10.1999 ÄB: 04.01.2001 ÄB: 03.04.2003 ÄB: 02.06.2003	20.01.2000	30.03.2001
79.	Pflegeheim Ludwig-Richter-Straße 6–7 14467 Potsdam	Potsdamer Bürgerstift Ludwig-Richter-Straße 6–7 14467 Potsdam	BB: 03.07.1998 ÄB: 24.09.1999 ÄB: 05.10.2004	01.11.1999	09.10.2001
80.	Pflegeheim „Haus Abendstern“ Hans-Albers-Straße 3 14480 Potsdam	GEHAG Gmbh Mecklenburger Straße 57 14197 Berlin	BB: 10.08.1999 ÄB: 27.03.2007	08.09.2003	01.03.2004
81.	Pflegeheim Nürnberger Straße 38 A 14547 Beelitz	Gesundheitszentrum Teltow gGmbH Potsdamer Straße 7–9 14513 Teltow	BB: 10.08.1997 ÄB: 28.12.1998 ÄB: 08.06.2004 ÄB: 08.02.2006 ÄB: 10.07.2007	09.04.1999	01.03.2000
82.	Pflegeabteilung für Appalliker in der Behinderteneinrichtung Brandenburg Allee 1 16321 Bernau/Waldsiedlung	Michels Senioren Rehabilitationspflege GmbH Brandenburg Allee 1 16321 Bernau/Waldsiedlung	BB: 09.12.2002 ÄB: 13.06.2003 ÄB: 21.09.2007	09.07.2003	01.06.2005
83.	Pflegeheim Am Wasserwerk 1c + 1d 16767 Leegebruch	Arbeiter-Samariter-Bund Kreisvereinigung Oberhavel Robert-Koch-Platz 21 16767 Leegebruch	BB: 18.11.2002 ÄB: 13.06.2003 ÄB: 26.10.2007	05.06.2003	09.09.2004
84.	Tagespflege Zum Freibad 69 14943 Luckenwalde	Senioren-Nachbarschaftsheim e. V. Zum Freibad 69 14943 Luckenwalde	BB: 25.11.1998 ÄB: 07.06.1999	07.06.1999 02.04.2001	01.03.2000
85.	Pflegeheim Arnold-Böcklin-Str. 7 15831 Mahlow	Deutsches Rotes Kreuz KV Teltow-Fläming e. V. Neue Parkstraße 18 14943 Luckenwalde	BB: 26.11.1998 ÄB: 13.07.2000 ÄB: 08.09.2005	01.09.2000	06.04.2002
86.	Pflegeheim Clara-Zetkin-Str. 14 03046 Cottbus	AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V. Straße der Jugend 15 03046 Cottbus	BB: 10.12.1998 ÄB: 12.10.1999 ÄB: 30.06.2000 ÄB: 08.07.2004	17.11.1999	03.06.2002
87.	Pflegeheim Am Friedenshain 18 e 16248 Oderberg	Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Brandenburg Ost Heinrich-Hildebrand-Str. 20 15232 Frankfurt (Oder)	BB: 28.12.1998 ÄB: 26.10.1999 ÄB: 18.04.2000 ÄB: 04.10.2004	15.11.1999	06.12.2000
88.	Pflegeheim „Johanneshaus“ Wilhelmstraße 1–3 14624 Dallgow-Döberitz	Johanneshaus gGmbH Tübinger Straße 5 10715 Berlin	BB: 26.10.1999 ÄB: 03.11.1999 ÄB: 06.04.2004 ÄB: 05.07.2004	09.08.1999	20.12.2000
89.	Pflegeheim „Karlslust“ Birkenallee 10 15859 Storkow	Stadt Storkow (Mark) Rudolf-Breitscheid-Straße 74 15859 Storkow	BB: 17.12.1999 ÄB: 19.09.2000 ÄB: 18.05.2004	04.10.2000	11.12.2001
90.	Pflegeabt. in der vollstst. Einrichtung für geistig behinderte Erwachsene Ernst-Schneller-Str. 3 01979 Lauchhammer	Arbeiterwohlfahrt Regionalverband Brandenburg Süd e. V. Inselstraße 24 03046 Cottbus	BB: 25.03.1999 ÄB: 25.04.2000 ÄB: 05.11.2003	05.06.2000	29.06.2001
91.	Pflegeheim Straße des 3. Oktobers 11–13 04910 Elsterwerda	Pro Civitate Pflege und Betreuung Elsterwalde gGmbH Straße des 3. Oktobers 11–13 04910 Elsterwalde	BB: 16.08.2001 ÄB: 23.08.2002 ÄB: 08.01.2008	03.09.2002	01.11.2005

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
92.	Pflegeheim Taubenstraße 15 03046 Cottbus	Landesausschuss für Innere Mission Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 28.10.2002 ÄB: 10.07.2003 ÄB: 14.08.2007	18.08.2003	29.11.2004
93.	Pflegeheim „Rosa Thälmann“ Am Sandberg 1 03172 Guben	Gubener Sozialwerke gGmbH Am Sandberg 1 03172 Guben	BB: 03.12.1998 ÄB: 20.08.1999 ÄB: 05.12.2000 ÄB: 11.06.2006	01.09.1999	30.08.2001
94.	Tagespflege Cottbuser Straße 18 03119 Welzow	Diakoniestat. Welzow gGmbH Cottbuser Straße 18 03119 Welzow	BB: 30.12.1998 ÄB: 02.08.1999 ÄB: 04.07.2002	30.08.1999	19.06.2000
95.	Pflegeheim „St. Josef“ Schützenstraße 4–5 14943 Luckenwalde	St. Marien e. V. Gallwitzallee 123–143 12249 Berlin	BB: 07.12.1998 ÄB: 01.11.1999 ÄB: 16.08.2004	20.03.2000	01.10.2001
96.	Pflegeheim Schwedter Straße 10 17291 Prenzlau	AWO Bezirksverband Potsdam August-Bebel-Straße 86 14482 Potsdam	BB: 02.03.2000 ÄB: 26.07.2000 ÄB: 27.07.2005	20.03.2000	02.09.2002
97.	Pflegeheim Chausseestraße 81 15711 Deutsch Wusterhausen	Seniorenheim Wildau GmbH Lessingstraße 24 15745 Wildau	BB: 28.06.1999 ÄB: 26.10.2000	19.06.2000	01.09.2001
98.	Pflegeheim „Geschwister Scholl“ Geschwister-Scholl-Str. 60 14471 Potsdam	Stadtverwaltung Landeshauptstadt Potsdam Friedrich-Ebert-Straße 79–81 14467 Potsdam	BB: 17.05.1999 ÄB: 18.04.2000 ÄB: 04.10.2004 ÄB 06.01.2005 ÄB: 10.09.2008	05.06.2000	10.12.2001
99.	Pflegeabteilung in einer Behinderteneinrichtung Hermannswerder 14473 Potsdam	Hoffbauer-Stiftung Hermannswerder 14473 Potsdam	BB: 04.12.2002 ÄB: 22.12.2003 ÄB: 10.01.2008	02.02.2004	06.01.2005
100.	Pflegeheim Meistersingerstraße 20 14471 Potsdam	Landesausschuss für Innere Mission Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 15.08.2002 ÄB: 15.11.2002 ÄB: 17.09.2007	15.05.2002	15.07.2003
101.	Pflegeheim Ravensbergerweg 7–11 14552 Michendorf Wilhelmshorst	St. Joseph-Krankenhaus Berlin Weissensee GmbH Gartenstraße 1–5 13088 Berlin	BB: 02.07.2002 ÄB: 25.04.2003 ÄB: 03.07.2007	14.04.2003	16.08.2004
102.	Pflegeheim Friedrich-Wolf-Straße 11 16761 Henningsdorf	Senioren-Wohnpark-Henningsdorf GmbH Sportallee 1 22335 Hamburg	BB: 16.12.2002 ÄB: 10.03.2004 ÄB: 23.06.2005 ÄB: 16.04.2007 ÄB: 16.06.2007	06.10.2003	31.01.2005
103.	Pflegeheim Mückenberger Straße 45 01979 Lauchhammer	Karin und Wolfgang Röchow Werberstraße 58 03046 Cottbus	BB: 07.10.1996 ÄB: 30.12.1996 ÄB: 09.07.1997 ÄB: 28.07.2000 ÄB: 12.09.2000 ÄB: 09.01.2001 ÄB: 17.12.2002 ÄB: 27.10.2006	30.09.1994	01.04.1996
104.	Pflegeheim Jüdenstraße 8–10 14641 Nauen	Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Nauen e. V. Ruppiner Straße 20–32 14612 Falkensee	BB: 25.11.2002 ÄB: 28.11.2003 ÄB: 10.12.2007 ÄB: 31.01.2008	22.07.2003	01.06.2005

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
105.	Pflegeheim Herthastraße 8 16562 Bergfelde	St. Elisabeth Stiftung Albertinenstraße 20–23 13086 Berlin	BB: 28.06.2001 ÄB: 28.02.2003 ÄB: 29.06.2007	04.11.2002	14.05.2004
106.	Pflegeheim Magnusstraße 6 03149 Forst	Landesausschuss für Innere Mission Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 30.12.1999 ÄB: 12.04.2001 ÄB: 28.06.2006	02.05.2001	12.09.2002
107.	Pflegeheim Prenzlauer Allee 2 17268 Templin	Landesausschuß für Innere Mission Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 15.05.2002 ÄB: 18.10.2002 ÄB: 05.11.2007	18.11.2002	14.07.2004
108.	Pflegeabteilung in der vollstatio- märier Behinderteneinrichtung Dorfstraße 18 04924 Prieschka	Pro Civitate Pflege und Betreuung Elsterwerda gGmbH Straße des 3. Oktober 11–13 04910 Elsterwerda	BB: 12.12.2002 ÄB: 26.03.2008 ÄB: 29.07.2008	20.10.2003	28.11.2004
109.	Pflegeabteilung in der vollstatio- märier Behinderteneinrichtung Am Wiesengrund 30 14959 Trebbin	DRK Kreisverband Fläming – Spreewald e. V. Parkstraße 18 14943 Luckenwalde	BB: 22.11.2002 ÄB: 24.06.2003 ÄB: 30.07.2007	14.07.2003	28.08.2004
110.	Pflegeheim „Martha Piter“ Tschirchdamm 20 14472 Brandenburg	Senioren- und Pflegezentrum Brandenburg GmbH Anton-Saefkow-Allee 1 14772 Brandenburg	BB: 28.12.1999 ÄB: 25.04.2001 ÄB: 05.07.2001 ÄB: 05.03.2007	15.05.2001	30.09.2003
111.	Tagespflege Martin-Luther-Straße 23 14612 Falkensee	Gemeinschaftswerk Soziale Dienste Nauen e. V. Paul-Jerchel-Straße 4 14641 Nauen	BB: 28.12.1999 ÄB: 04.05.2001 ÄB: 12.01.2005	09.07.2001	01.09.2002
112.	Pflegeheim „Haus am Werlsee“ Karl-Marx-Straße 34 15537 Grünheide	Stephanus-Stiftung Albertinenstraße 20–32 13086 Berlin	BB: 30.09.1996 ÄB: 06.01.1997 ÄB: 02.11.2000 ÄB: 09.12.2002 ÄB: 09.10.2006	30.09.1994	26.07.1996
113.	Pflegeheim „Haus Abendstern“ Hans-Albers-Straße 3 14480 Potsdam	GEHAG GmbH Mecklenburger Straße 57 14197 Berlin	BB: 30.05.1996	29.09.1994	30.05.1996
114.	Pflegeabteilung in der vollstatio- märier Behinderteneinrichtung Frankfurter Straße 73 16259 Bad Freienwalde	Stephanus-Stiftung Albertinenstraße 20–23 13086 Berlin	BB: 10.06.2002 ÄB: 27.01.2003 ÄB: 10.01.2008	17.02.2003	01.06.2004
115.	Pflegeheim Ludwig-van-Beethovenstr. 9 03222 Lübbenau	ASB Ortsverband Lübbenau/ Vetschau e. V. Erich-Weinert-Straße 10 A 03226 Vetschau	BB: 10.06.1997 ÄB: 26.06.2000 ÄB: 02.11.2001 ÄB: 16.01.2003	30.09.1994	30.03.1999
116.	Pflegeheim Hans-Marchwitza-Straße 23 14806 Belzig	SIV Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH Sportallee 1 22335 Hamburg	BB: 25.04.2002 ÄB: 25.06.2003 ÄB: 06.03.2008	03.11.2003	23.02.2005
117.	Pflegeheim Niederlehmer Chaussee 8 15537 Wernsdorf	Burchard Führer Kurfürstendamm 53 29352 Adelheidshof	BB: 03.12.2002 ÄB: 20.01.2004 ÄB: 28.07.2006 ÄB: 13.12.2006	05.01.2004	01.10.2004
118.	Pflegeheim Hauptstraße 11 15741 Bestensee	Berliner Stadtmission Gemeinnüt- zige Diakonie Betriebs GmbH Lehrster Straße 68 10557 Berlin	BB: 04.09.2002 ÄB: 14.02.2003 ÄB: 13.09.2007	17.02.2003	01.03.2004

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
119.	Pflegeheim „Arche Noa“ Gerbergarten 1 01190 Ortrand	Diakonie Sozialwerk Lausitz Mühlweg 6 02826 Görlitz	BB: 09.12.2002 ÄB: 01.04.2004 ÄB: 30.01.2008	05.06.2003	15.07.2004
120.	Pflegeheim Schönerlinder Straße 11 16341 Zepernick	Gemeinnützige Gesellschaft für Senioren u. Behinderte Niederbarnim mbH, Schönerlinder Straße 11, 16341 Zepernick	BB: 03.12.2002 ÄB: 14.10.2003 ÄB: 03.05.2007	25.08.2003	09.12.2004
121.	Pflegeheim Passage 1 14662 Friesack	Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Potsdam e. V. August-Bebel-Straße 86 14482 Potsdam	BB: 23.08.2002 ÄB: 23.04.2003 ÄB: 20.06.2006 ÄB: 02.08.2006	12.05.2003	10.07.2004
122.	Pflegeheim Junkerstraße 1 und Franz-Meacker-Straße 28 b 16816 Neuruppin	ASB KV Ostprignitz e. V. Schifferstraße 1 16816 Neuruppin	BB: 31.05.2001 ÄB: 24.04.2002 ÄB: 08.08.2003 ÄB: 12.01.2006 ÄB: 30.10.2006	03.06.2002	01.09.2004
123.	Pflegeheim AM Stadion 16831 Rheinsberg	Pro Seniorenpflege im Land Brandenburg e. V. Am Frauentor 23 14793 Ziesar	BB: 08.10.2001 ÄB: 27.02.2003 ÄB: 20.07.2007 ÄB: 23.10.2007	07.03.2003	16.06.2004
124.	Pflegeheim Grabowseestraße 26–40 16515 Friedrichsthal	Landesausschuss für Innere Mission Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 05.11.2001 ÄB: 21.01.2003 ÄB: 15.01.2008	25.11.2002	05.03.2004
125.	Pflegeheim Borchertstraße 9 16868 Wusterhausen	Pro Seniorenpflege im Land Brandenburg e. V. Frauentor 23 14793 Ziesar	BB: 29.10.1996 ÄB: 11.12.2002	29.09.1994	16.12.1998
126.	Pflegeheim „Am Schwalbenberg“ Rotkehlchenweg 1–6 14542 Werder	Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Potsdam e. V. August-Bebel-Straße 78 14480 Potsdam	BB: 05.12.2002 ÄB: 29.04.2003 ÄB: 29.06.2006	02.06.2003	10.09.2004
127.	Pflegeabteilung in der Wohnstätte für Behinderte Gefluderstraße 100 01987 Schwarzeheide	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Senftenberg e. V. Puschkinstraße 7 01968 Senftenberg	BB: 27.07.2001 ÄB: 30.04.2002 ÄB: 01.08.2006	19.11.2001	01.03.2003
128.	Pflegeheim Frankfurter Straße 74/75 16259 Bad Freienwalde	Stephanus-Stiftung Albertinenstraße 20–23 13086 Berlin	BB: 05.12.2002 ÄB: 22.01.2003 ÄB: 15.03.2007	24.02.2003	22.11.2004
129.	Pflegeheim Eugen-Richter-Straße 1 15848 Beeskow	Seniorenheime des Landkreises Oder-Spree gGmbH Eugen-Richter-Straße 1 15848 Beeskow	BB: 13.11.2002 ÄB: 14.08.2003 ÄB: 26.10.2007 ÄB: 25.04.2008	14.07.2003	01.10.2004
130.	Hospiz Bauhofstraße 42 14776 Brandenburg	Hauskrankenpflege für Jedermann e. V. Bauhofstraße 48 14776 Brandenburg	BB: 12.12.2002 ÄB: 11.11.2003 ÄB: 17.03.2007	08.12.2003	01.10.2004
131.	Pflegeheim Dorfstraße 1 14793 Gräben, OT Dahlen	ASB OV Brandenburg e. V. Walter-Ausländer-Straße 8 14772 Brandenburg	BB: 06.12.2002 ÄB: 08.12.2003	25.09.2003	13.12.2004
132.	Tagespflege Rüdersdorfer Str. 19–20 15569 Woltersdorf	Ev. Alten- und Pflegeheim „Haus Gottesfriede“ gGmbH Rüdersdorfer Str. 19–20 15569 Woltersdorf	BB: 22.11.2002 ÄB: 27.12.2004	08.10.2002	01.09.2000

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
133.	Pflegeheim Nuthewiesen Am Mühlengraben 3 14959 Trebbin	AWO Bezirksverband Potsdam Hans-Albers-Straße 1 14480 Potsdam	BB: 16.03.2001 ÄB: 22.06.2001 ÄB: 07.12.2004	16.07.2001	07.10.2002
134.	Pflegeheim Andernacher Straße 2–6 15366 Neuenhagen	Mathilde-Zimmer-Stiftung e. V. Bayerische Straße 31 10707 Berlin	BB: 12.11.2002 ÄB: 15.08.2006	12.12.2000	17.10.2002
135.	Pflegeheim Mittelstraße 1 04895 Falkenberg	AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V. Inselstraße 24 03049 Cottbus	BB: 03.12.2002 ÄB: 25.07.2003 ÄB: 07.02.2007	17.07.2003	15.12.2004
136.	Pflegeheim Um die Halbe Stadt 10 D 03181 Peitz	Diakonische Altenhilfe Niederlausitz gGmbH Feldstraße 24 03044 Cottbus	BB: 19.11.2002 ÄB: 09.05.2003 ÄB: 29.10.2007	09.04.2003	09.12.2004
137.	Tagespflege Cottbuser Straße 35 E 03149 Forst	Volkssolidarität Spree-Neiße e. V. Cottbuser Straße 35 F 03149 Forst	BB: 17.10.2002 ÄB: 12.05.2003 ÄB: 08.05.2006	06.06.2003	01.09.2003
138.	Pflegeheim Dorfstraße 26 03172 Guben/Deulowitz	Pro Seniore Betreuungsdienste Brandenburg gGmbH Am Deutsch-Französischen Garten 6 6117 Saarbrücken	BB: 06.12.2002 ÄB: 16.12.2003 ÄB: 06.05.2008	15.10.2003	31.01.2005
139.	Pflegeheim Peitzer Straße 26 03042 Cottbus	Seniorenwohnpark Soziale Altenbetreuung gGmbH Peitzer Straße 26 03042 Cottbus	BB: 27.12.2001 ÄB: 31.03.2003 ÄB: 10.01.2008	10.06.2003	01.07.2004
140.	Pflegeheim Georg-Herwegh-Str. 14–16 16225 Eberswalde	Diakonieverbund Eberswalde gGmbH Georg-Herwegh-Str. 14–16 16225 Eberswalde	BB: 12.12.2002 ÄB: 28.10.2003 ÄB: 20.12.2007	12.11.2003	07.05.2005
141.	Stationäres Hospiz Kantstraße 35 15230 Frankfurt (Oder)	Wichern-Pflegedienst gGmbH Luisestraße 21–24 15230 Frankfurt (Oder)	BB: 12.12.2002 ÄB: 11.02.2004	06.11.2000	01.11.2001
142.	Pflegeheim „Albert-Schweitzer-Haus“ Feldstraße 24 03044 Cottbus	Diakonische Altenhilfe Niederlausitz gGmbH Feldstraße 24 03044 Cottbus	BB: 06.12.2002 ÄB: 22.08.2003 ÄB: 29.10.2007	25.08.2003	01.04.2005
143.	Pflegeheim Oranienburger Straße 63 A 16775 Granssee	Gesellschaft für Integration von Menschen mit Behinderungen – GIB e. V. Tuchmacherweg 8–10 13158 Berlin	BB: 26.11.2002 ÄB: 17.12.2003 ÄB: 08.01.2008	13.10.2003	30.06.2005
144.	Pflegeheim Wernsdorfer Straße 64–69 15751 Niederlehme	Seniorenheim Wildau GmbH Lessingstraße 24 15745 Wildau	BB: 09.12.2002 ÄB: 23.12.2003 ÄB: 18.09.2007 ÄB: 24.10.2008	25.08.2003	30.07.2004
145.	Pflegeheim Oranienburger Str. 43 16540 Hohen-Neuendorf	Evangelisches Johannesstift Schönwalder Allee 26 13587 Berlin	BB: 12.12.2002 ÄB: 14.10.2003 ÄB: 18.01.2008 ÄB: 16.06.2008 ÄB: 21.10.2008	04.08.2003	07.10.2004
146.	Pflegeheim „Albert-Schweitzer-Haus“ Feldstraße 24 03044 Cottbus	Diakonische Altenhilfe Niederlausitz gGmbH Feldstraße 24 03044 Cottbus	BB: 06.12.2002 ÄB: 22.08.2003 ÄB: 01.04.2008	25.03.2003	01.04.2005

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
147.	Pflegeheim „Saalower Berg“ Horstweg 1 15806 Saalow	DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e. V. Neue Parkstraße 18 14943 Luckenwalde	BB: 12.11.2002 ÄB 25.04.2003 ÄB: 16.04.2007 ÄB: 08.08.2007	16.06.2003	31.07.2004
148.	Pflegeheim Legder Chaussee 2 19336 Bad Wilsnack	AWO Bezirksverb. Potsdam e. V. August-Bebel-Straße 86 14482 Potsdam	BB: 13.11.2002 ÄB: 23.04.2003 ÄB: 24.10.20	06.01.04.2003	27.10.2004
149.	Pflegeheim „Haus Goethe“ Dr. Wilhelm-Külz-Straße 9 a 19336 Bad Wilsnack	KMG Seniorenresidenz Haus Goethe GmbH Badstraße 5–7 19336 Bas Wilsnack	BB: 12.12.2002 ÄB: 08.05.2006	29.04.2005	01.04.1998
150.	Pflegeheim Wallgarten 2–4 16278 Angermünde	Landesausschuss für Innere Mission Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 12.11.2002 ÄB: 08.08.2003 ÄB: 02.11.2007	07.07.2003	19.02.2005
151.	Pflegeheim „Villa Motz“ Lichterfelder Str. 1–4 16227 Eberswalde	VIVATAS Grundstücksverwaltung GbR Lichterfelder Str. 1–4 16227 Eberswalde	BB: 06.11.2002 ÄB: 17.10.2003 ÄB: 08.02.2007 ÄB: 05.03.2007	21.07.2003	01.12.2004
152.	Pflegeheim Frankfurter Straße 25 15517 Fürstenwalde	DRK Kreisverband Oder-Spree e. V. Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 37–38 15517 Fürstenwalde	BB: 12.12.2002 ÄB: 08.09.2003 ÄB: 14.09.2007	22.07.2003	01.03.2005
153.	Pflegeheim Robert-Koch-Straße 2 14974 Ludwigsfelde	ASB Ortsverband Königs-Wusterhausen e. V. Bettina-von Arnim-Straße 1 15711 Königs-Wusterhausen	BB: 05.03.2002	28.09.1994	02.12.1996
154.	Tagespflege „Kläre Weist“ Wiesenstraße 23 15345 Petershagen	Krankenhaus und Poliklinik Rüdersdorf GmbH Seebad 82–83 15562 Rüdersdorf	BB: 22.11.2002 ÄB: 04.08.2003 ÄB: 06.10.2003 ÄB: 17.10.2006	22.09.2003	01.10.2004
155.	Pflegeheim Straße des Friedens 18 15245 Atlandsberg	Paritätische Gesellschaft für Pflege, Gesundheit und Sozialdienste mbH Tornowstraße 48 14473 Potsdam	BB: 02.12.2002 ÄB: 30.07.2003 ÄB: 05.11.2007	24.06.2003	05.11.2004
156.	Pflegeheim Ritterstraße 5–6 04936 Schlieben	AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V. Inselstraße 24 03046 Cottbus	BB: 26.11.2002 ÄB: 07.11.2003 ÄB: 08.02.2007	04.09.2003	08.12.2004
157.	Pflegeabteilung in der Wohnstätte für geistig Behinderte Bodelschwinghstraße 19 16321 Lobetal	Verein Hoffnungstal e. V. Bodelschwinghstraße 27 16321 Lobetal	BB: 20.11.2002 ÄB: 10.07.2003 ÄB: 08.01.2008	14.07.2003	06.09.2004
158.	Pflegeheim Spremlinger Straße 34–40 03119 Welzow	Landesausschuss für Innere Mission Berliner Straße 148 14467 Potsdam	BB: 28.10.2002 ÄB: 05.08.2003 ÄB: 30.07.2007	04.08.2003	10.12.2004
159.	Pflegeheim für behinderte pflegebedürftige Menschen Kommunardenweg 14–15 15230 Frankfurt (Oder)	Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH Jungclaussenweg 5 15232 Frankfurt (Oder)	BB: 20.12.2002 ÄB: 23.06.2003 ÄB: 26.09.2007	04.08.2003	15.12.2004
160.	Pflegeheim Kiepenheuer Allee 21 14469 Potsdam	St. Joseph-Krankenhaus Berlin Weissensee GmbH Krausnickstraße 12 A 10115 Berlin	BB: 12.12.2002 ÄB: 08.09.2003 ÄB: 17.03.2008	15.08.2003	05.01.2005

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
161.	Pflegeheim Dorfstraße 1 14793 Gräben	ASB OV Brandenburg e. V. Kirchhofstraße 14a 14776 Brandenburg	BB: 12.12.2002 ÄB: 08.12.2003 ÄB: 17.06.2005 ÄB: 17.10.2007	25.09.2003	15.12.2004
162.	Stationäres Hospiz „Auf dem Drachenkopf“ Erich-Mühsam-Straße 17 16225 Eberswalde	Ev. Feierabendheim „Auf dem Drachenkopf“ e. V. Georg-Henwegh-Straße 18 16225 Eberswalde	BB: 13.12.2002 ÄB: 27.01.2004 ÄB: 13.09.2007	19.08.2003	01.09.2004
163.	Pflegeheim Meyenburger Chaussee 23a 16909 Wittstock/Dosse	KMG Seniorenresidenz Haus Fontane GmbH Meyenburger Chaussee 23a 16909 Wittstock/Dosse	BB: 12.12.2002 ÄB: 12.12.2002	29.04.2005	07.05.2001
164.	Tagespflege Berliner Allee 43 14662 Friesack	Gemeinschaftswerk Soziale Dienste Nauen e. V. Paul-Jerchel-Straße 4 14641 Nauen	BB: 12.11.2002 ÄB: 03.07.2003 ÄB: 06.07.2004 ÄB: 13.09.2006	05.08.2003	01.06.2004
165.	Stationäres Hospiz Fehrbelliner Straße 38 16816 Neuruppin	Ruppiner Hospiz e. V. Fehrbelliner Straße 38 16816 Neuruppin	BB: 09.12.2002 ÄB: 08.09.2003 ÄB: 25.07.2007	29.10.2003	06.10.2004
166.	Pflegeheim Am Priestersteg 45 16359 Biesenthal	Volkssolidarität Barnim e. V. Schneiderstraße 19 16225 Eberswalde	BB: 03.12.2002 ÄB: 14.08.2003 ÄB: 18.10.2007	01.09.2003	01.12.2004
167.	Pflegeheim „Haus Premnitz“ Heimstraße 16 w14727 Premnitz	Wohn- und Pflegezentrum Westhavelland gGmbH Forststraße 39 14712 Rathenow	BB: 09.12.2002 ÄB: 04.08.2003 ÄB: 24.08.2007 ÄB: 28.09.2007	10.06.2003	10.06.2004
168.	Pflegeheim Otto-Grotewohl-Ring 1 15344 Strausberg	AWO Bezirksverband Brandenburg Ost e. V. Heinrich-Hildebrand-Str. 20 15232 Frankfurt (Oder)	BB: 04.12.2002 ÄB: 14.10.2003 ÄB: 23.11.2006	28.07.2003	25.08.2004
169.	Pflegeheim Wilhelm-Hasemann-Str. 1 04931 Mühlberg	AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V. Inselstraße 24 03046 Cottbus	BB: 03.12.2002 ÄB: 19.11.2003 ÄB: 12.02.2007	20.08.2003	01.12.2004
170.	Pflegeheim Fontanesiedlung 19 16761 Hennigsdorf	SWP Soziale Grundbesitz- gesellschaft mbH Sportallee 1 22335 Hamburg	BB: 16.12.2002 ÄB: 03.02.2004 ÄB: 20.05.2008 ÄB: 02.10.2008	06.10.2003	01.05.2005
171.	Pflegeheim Clara-Zetkin-Straße 2 04916 Herzberg/Elster	Seniorenzentrum „Albert Schweitzer“ gGmbH Frankenaer Weg 19 03238 Finsterwalde	BB: 16.12.2002 ÄB: 07.10.2003 ÄB: 30.07.2007	10.07.2003	01.10.2005
172.	Pflegeheim für Blinde Wiesenweg 58 03130 Spremberg	Behindertenwerk Spremberg e. V. Wiesenweg 58 03130 Spremberg	BB: 06.11.2002 ÄB: 03.07.2003 ÄB: 01.08.2006	21.07.2003	08.04.2004
173.	Pflegeheim „St. Marien“ Hag 33 04924 Bad Liebenwerda	Caritas Trägerschaft St. Mauritius gGmbH Langer Weg 63 39112 Magdeburg	BB: 24.09.1996 ÄB: 13.12.2002	30.09.1994	24.06.1996
174.	Pflegeheim Frankfurter Straße 6a 15236 Pillgram	Ev. Alten- und Krankenhilfe Beeck-Ruhrort-Walsum gGmbH Flottenstraße 55 47139 Duisburg-Beck	BB: 12.08.1996 ÄB: 26.09.1996 ÄB: 08.09.1999 ÄB: 11.12.2002	26.09.1994	01.12.1995

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
175.	Pflegeheim Am Kieferngrund 1 15864 Wendisch-Rietz	AWO Bezirksverband Brandenburg Ost e. V. Heinrich-Hildebrand-Str. 20 15232 Frankfurt/Oder	BB: 19.09.1994 ÄB: 19.09.1996 ÄB: 17.07.2000 ÄB: 11.12.2002 ÄB: 06.09.2006	19.09.1994	01.02.1996
176.	Pflegeheim „Am Stadtwall“ Jägerstraße 1a 16278 Angermünde	AWO Brandenburg Ost e. V. Heinrich-Hildebrand-Str. 20 15232 Frankfurt (Oder)	BB: 11.12.2002	29.09.1994	01.09.1996
177.	Pflegeheim Am Kleinhof 03238 Doberlug-Kirchheim	Seniorenzentrum „Albert Schweitzer“ gGmbH Frankenaer Weg 19 03238 Finsterwalde	BB: 10.12.2002	30.09.1994	10.04.1997
178.	Pflegeheim Berliner Chaussee 12 16766 Kremmen	Pro Seniorenpflege im Land Brandenburg e. V. Frauentor 23 14793 Ziesar	BB: 13.06.1996 ÄB: 12.10.2000 ÄB: 15.05.2001 ÄB: 11.12.2002	29.09.1994	08.09.1997
179.	Pflegeheim Clara-Zetkin-Straße 14 16792 Zehdenick	Verein Hoffnungsthal e. V. Bodelschwingstraße 27 16321 Benau	BB: 26.09.1996 ÄB: 07.12.1998 ÄB: 30.01.2001 ÄB: 28.02.2001 ÄB: 08.04.2003	01.09.1994	15.02.1996
180.	Pflegeheim Waldstraße 2 03205 Calau	AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V. Inselstraße 24 03046 Cottbus	BB: 23.07.1996 ÄB: 20.12.1996 ÄB: 21.10.1999 ÄB: 07.01.2003 ÄB: 09.10.2006	20.09.1994	21.05.1996

BB: Bewilligungsbescheid
ÄB: Änderungsbescheid

Quelle: BMG

Beispielprojekt: Evangelisches Seniorenzentrum „Am Spreeufer“ Hinter der Mauer 20, 15907 Lübben

Projekt-Nr. 27

Träger:

Landesausschuss für Innere Mission
Berliner Straße 148
14467 Potsdam

Standort:

Lübben als Kreisstadt des Landkreises Dahme-Spreewald ist staatlich anerkannter Erholungsort im Biosphärenreservat Spreewald. Die Stadt bildet eine Verbindung zwischen den wertvollen Naturräumen des Unter- und Oberspreewaldes. Die Einrichtung liegt im Zentrum der Spreewaldstadt Lübben. Man erreicht vom Eingang unseres Hauses den Markt in 140 Schritten, in 35 Schritten das nächste Cafe, und mit 70 Schritten steht man am Ufer der Spree, welche von vielen Zimmern und von der Cafeteria her zu sehen ist.

Konzeption:

Das Evangelische Seniorenzentrum „Am Spreeufer“ wurde als Ersatz für die Einrichtungen „Hospital zum Heiligen Geist“ in Lübben, Altenpflegeheim „Bethanien“ in Beeskow und Kreispflegeheim Wittmannsdorf errichtet. Die bis zu 700jährige Tradition dieser Häuser ist Verpflichtung für die neue Einrichtung.

Das Gebäude wurde als zweiflügliger Baukörper errichtet, dessen Gebäudeflügel im spitzen Winkel zueinander stehen und durch einen Zwischenbauteil, in dem sich der Cafeteria befindet, verbunden. Das Gebäude ist dreigeschossig und zur Hälfte unterkellert.

Am 01. April 1999 zogen die ersten Bewohner in die neu erbaute Einrichtung ein. Das Haus verfügt über 89 Pflegeplätze in drei Wohnebenen mit insgesamt 49 Einzel- und 20 Doppelzimmern, von denen 2 Plätze als Kurzzeit-/Verhinderungspflegeplätze ausgewiesen sind.

Für Menschen, die noch keine ständige Pflege benötigen, sich aber im direkten Umfeld einer Pflegeeinrichtung



Blick von der Spree auf die Südseite der Einrichtung

sicherer fühlen, wird Betreutes Wohnen im Heim in 11 Wohnungen angeboten.

Gesamtkapazität:

87 stationäre Pflegeplätze
2 Kurzzeit-/Verhinderungspflegeplätze
11 Wohnungen im Betreuten Wohnen im Heim

Realisierungszeitraum:

Bewilligungsbescheid:	16.03.1999
Baugenehmigung:	04.05.1998
Baubeginn (Erdarbeiten):	30.03.1998
Fertigstellung:	01.04.1999

Kosten:

Gesamtkosten:	7.856.000 €
davon:	
Bundesmittel:	4.914.538 €
Landesmittel:	1.542.568 €
Zuschuss Landkreis:	156.967 €
Eigenmittel:	1.241.927 €

Beispielprojekt: Elisabeth-Seniorenzentrum Bergfelde Herthastraße 8, 16562 Hohen Neuendorf, OT Bergfelde

Projekt-Nr. 105

Träger:

St. Elisabeth Diakonie gGmbH
Albertinenstraße 20
13086 Berlin

Standort:

Das Elisabeth-Seniorenzentrum Bergfelde liegt eingebettet in den überwiegend durch Einfamilienhausbebauung geprägten Ortsteil Bergfelde der Gemeinde Hohen Neuendorf im Landkreis Oberhavel.

Ergänzt wird die geförderte Einrichtung durch ein separat stehendes Wohnhaus mit altersgerechten Mietwohnungen.

Der Gedanke, eine Versorgungskette für Menschen im Alter anzubieten, war bei Konzeptentwicklung das treibende Moment.

Kapazität:

Bei dem Gesamtbauvorhaben handelte es sich um den Neubau eines Altenpflegeheimes mit 55 stationären Pflege- und 2 Kurzzeitpflegeplätzen.

Weiterhin entstanden 20 Plätze für Betreutes Wohnen im Heim neue Form sowie eine Tagespflegeeinrichtung mit 12 Plätzen.

Im separat stehenden altengerechten Mietshaus sind im sozialen Wohnungsbau 23 Wohnungen für Senioren entstanden.

Konzeption:

Der Neubau ist als Ersatzbau für eine kommunale Altenpflegeeinrichtung im jetzigen Landkreis Oberhavel im Land Brandenburg geplant und errichtet worden.

Bauträger war seinerzeit die St. Elisabeth Stiftung zu Berlin. Im Jahre 2007 gründete die St. Elisabeth Stiftung (gemeinsam mit der Stephanus-Stiftung zu Berlin) die Tochterge-



Innenhof

sellschaft „Elisabeth Diakonie gGmbH“ und überführte den Betrieb der Altenpflegeeinrichtung Bergfelde in diese Tochtergesellschaft.

Realisierungszeitraum:

Die Bauzeit für die geförderten Bereiche begann im November 2002 und endete mit der Eröffnung der Einrichtung im Mai 2004

Gesamtkosten:

Die Gesamtkosten für den genannten Neubau beliefen sich auf 5.641.214,12 €.

Finanzielle Mittel wurden wie folgt eingesetzt:

Zuschüsse vom	
– Bundesministerium für Gesundheit	
in Höhe von:	3.172.695,60 €
– Landkreis in Höhe von	236.772,84 €
– MASSGF (betreutes Wohnen im Heim neue Form)	
in Höhe von:	473.545,69 €
– MASSGF für Pflegeplätze	
in Höhe von:	793.173,90 €

Die verwendeten Eigenmittel beliefen sich auf 491.953,94 €.

Beispielprojekt: Diakonisches Alten- und Altenpflegezentrum „Albert-Schweitzer-Haus“, Feldstraße 24, 03044 Cottbus

Projekt-Nr. 142 und 146

Träger:

Diakonische Altenhilfe NL gemeinnützige GmbH
Feldstraße 24
03044 Cottbus

Die Diakonische Altenhilfe ist Mitglied im Evangelischen Verband für Altenarbeit und Pflegerische Dienste im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.

Standort:

Das Heim liegt an einer Nebenstraße im Wohngebiet Schmellwitz im Norden der Stadt Cottbus. Das dörfliche Altschmellwitz sowie ein Neubaugebiet in Schmellwitz umgeben das „Albert-Schweitzer-Haus“.

Das Zentrum des Ortsteils und das Zentrum der Stadt sind durch kurze Wege zur Straßenbahn und Bus-Haltestelle zu erreichen.

Konzeption:

Das Gebäude wurde von 1989–1990 im DDR-Baustandard errichtet. Das Haus hatte eine Kapazität von 195 Plätzen und war eine Einrichtung der Kreisverwaltung Cottbus – Land. Am 18.07.1991 wurde durch den Kreistag der Beschluss zur Übernahme des Altenpflegeheimes Schmellwitz durch das Diakonische Werk gefasst.

Am 1.1.1992 erfolgte der Trägerwechsel von der Kreisverwaltung Cottbus – Land an das Diakonische Werk Cottbus e. V. Von 2003–2005 erfolgte ein dringend erforderlich gewordener Umbau der Pflegeeinrichtung. Vor der Sanierung gab es im Haus, in 5 Etagen, nur Vollstationäre Pflegeheimplätze.

Schwerpunkte des Umbaus/Sanierung:

Bewohnerzimmer wurden vergrößert. Pflegeentsprechende Sanitärzellen wurden gebaut. Elektrische, sanitärtechnische und heizungstechnische Anlagen wurden erneuert.

Um- und Ausbau einer Pflegeabteilung für Langzeitpflegebedürftige der Phase F.



Vorderansicht im Jahre 1992



Vorderansicht nach der Rekonstruktion im Jahr 2005

Um- und Ausbau einer Hälfte des 2.OG für eine Tagespflege. Das 6. OG wurde für „Betreutes Wohnen“ umgebaut.

Gesamtkapazität nach dem Umbau:

- 44 Vollstationäre Pflegeplätze
- 2 Kurzzeitpflegeplätze
- 15 Tagespflegeplätze
- 18 Vollst. Pflegeplätze Phase F
- 15 Wohneinheiten für „Betreutes Wohnen“
- 20 Vollst. Pflege „Segregative Betreuung und Pflege der demenziell erkrankten Menschen“ (nicht gefördert)

Realisierungszeitraum:

Vorläufiger Bewilligungsbescheid	6.12.2002
Bewilligungsbescheid	22.08.2003
Beginn der Sanierung 1. Bauteil	25.08.2003
Schlussabnahme Bauteil 1	15.06.2004
Beginn der Sanierung 2. Bauteil	22.06.2004
Schlussabnahme Bauteil 2	22.03.2005
Gesamtbauzeit	22 Monate
Feierliche Neueröffnung	29.06.2005

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme: 6.924.879,85 €

Zuwendungsfähige Kosten:	4.774.931,23 €
– davon Bundesmittel:	2.991.708,74 €
– davon Landesmittel:	995.839,26 €
– von der Stadt Cottbus:	124.042,20 €
– Eigenmittel/Fremdmittel des Trägers:	2.813.289,75 €

Mecklenburg-Vorpommern

Mecklenburg-Vorpommern

Auf Mecklenburg-Vorpommern entfallen 127 Einzelprojekte mit einem Investitionsvolumen von rd. 530 Mio. €, womit 7.331 vollstationäre Pflegeplätze, 261 teilstationäre Pflegeplätze und 25 Kurzzeitpflegeplätze errichtet wurden. Alle 127 bewilligten Projekte sind in Betrieb, für 121 Projekte liegen geprüfte Verwendungsnachweise vor. Insgesamt sind von Mecklenburg-Vorpommern Bundesmittel in Höhe von 385.436.284,34 € abgerufen worden. Damit ist für über 7.500 Pflegebedürftige in Mecklenburg-Vorpommern eine deutliche Verbesserung ihres Wohnumfeldes erreicht worden. Auch die Pflegekräfte in Mecklenburg-Vorpommern erfahren so eine erhebliche Verbesserung ihrer räumlichen Arbeitsbedingungen. Damit ist der Zielsetzung des Artikels 52 PflegeVG voll entsprochen; die Qualität der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern wurde nachhaltig verbessert und an das Versorgungsniveau im übrigen Bundesgebiet angepasst.

Für Mecklenburg-Vorpommern wurde in der Richtlinie zur Vergabe von Landesmitteln für die Sanierung sowie Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Einrichtungen der Altenhilfe festgelegt, dass mindestens 75 % der zuwendungsfähigen Ausgaben aus Bundesmitteln und 20 % aus Landesmitteln als öffentliche Förderung gewährt werden. 5 % waren durch die Gemeinden bzw. Gemeindeverbände bereit zu stellen.

Bei der Erstellung des Investitionsprogramms gemäß Artikel 52 PflegeVG für Mecklenburg-Vorpommern fanden u. a. folgende allgemeine Vorgaben des SGB XI vorrangig Beachtung.

- Pflegeeinrichtungen sollen die Pflegebedürftigen entsprechend dem allgemeinen anerkannten Stand medizinisch-pflegerischer Erkenntnis pflegen, versorgen und betreuen (§ 11 Abs. 1 SGB XI).
- Der Vielfalt der Träger von Pflegeeinrichtungen ist Rechnung zu tragen, auf deren Selbständigkeit, Selbstverständnis und Unabhängigkeit ist zu achten. Freigemeinnützige und private Träger haben Vorrang gegenüber öffentlichen Trägern (§ 11 Abs. 2 SGB XI).

Weiterhin wurde bei der Pflegeplanung verstärkt Wert gelegt auf:

- die Schaffung einer gemeindenahen, ortsnahen Versorgungsstruktur,
- die Schaffung vernetzter Betreuungsangebote (betreutes Wohnen, ambulante Dienste, teilstationäre und stationäre Pflege),
- kleinere Einrichtungen unter Beachtung des Wohngruppenprinzips.

Abschlussbericht des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Zur Ausgangssituation

1991 waren in den Landkreisen und kreisfreien Städten 183 Alten- und Pflegeheime mit 13.816 Plätzen, davon 1.671 Altenheim- und 12.145 Pflegeheimplätze vorhanden. 35 Einrichtungen waren in unter Denkmalschutz stehenden Guts- und Herrenhäusern untergebracht. Von den rund 14.000 Plätzen entsprachen ca. 70 %, nicht den Anforderungen des Heimgesetzes, insbesondere der Heimmindestbauverordnung und mussten deshalb dringend durch einen Neubau ersetzt bzw. durch eine grundlegende Sanierung verbessert werden. Bei den übrigen Plätzen handelte es sich um Pflegeplätze in den sogenannten Plattenbauten, die zum damaligen Zeitpunkt akzeptiert werden konnten. Dennoch waren auch in diesen Einrichtungen aufgrund ihrer veralteten Elektro-, Heizungs- und Sanitäranlagen Sanierungen erforderlich.

Von dieser Situation ausgehend erstellte das Sozialministerium 1992 in Zusammenarbeit mit den Landkreisen und kreisfreien Städten ein erstes Investitionsprogramm.

In Abstimmung mit den Landkreisen wurde auf der Grundlage der Fördergrundsätze zur Vergabe der Landesmittel für Modernisierung und Errichtung von Pflegeheimen vom 26. Juni 1992 mit der Sanierung bzw. mit dem Neubau von Pflegeeinrichtungen begonnen.

Zu erwähnen ist, dass zum damaligen Zeitpunkt die Landesfördermittel nur an die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und ihre Mitgliedsorganisationen in Mecklenburg-Vorpommern und an die Landkreise, Städte und Gemeinden ausgereicht werden konnten. Die Höhe der Zuwendungen betrug in der Regel bis zu 25 % der baufachlich geprüften zuwendungsfähigen Kosten, höchstens jedoch 35.000 DM je Pflegeheimplatz bei Neubaumaßnahmen und 25.000 DM je Pflegeheimplatz bei Modernisierungen. In Ausnahmefällen und bei besonderer Dringlichkeit und erheblichem Landesinteresse bestand die Möglichkeit, die Landesförderung bis zu 33 % zu erhöhen, höchstens jedoch 50.000 DM je Platz bei Neubaumaßnahmen und 35.000 DM je Platz bei Modernisierungsmaßnahmen.

Als Zuwendungsvoraussetzung galt die Beteiligung von 10 % durch den Träger und 10 % durch die Belegenheitskommune. Im Einzelfall war eine Absenkung dieses Gesamtbetrages auf 15 % der zuwendungsfähigen Kosten möglich. Dies galt auch für die Förderung von Tagespflegeeinrichtungen.

Die inhaltlichen und baulichen Anforderungen für Tagespflegeeinrichtungen wurden 1993 in einer internen Verwaltungsvorschrift geregelt.

Die Umsetzung des Landesprogramms erfolgte im Einvernehmen mit dem Finanzministerium und unter Beteiligung der Oberfinanzdirektion, der Landkreise und kreisfreien Städte sowie der Träger. Im Rahmen dieses Investitionsprogramms wurden von 1991 bis 1994 47 Pflegeeinrichtungen mit insgesamt 3.493 Pflegeplätzen ausschließlich mit Landes- und kommunalen Mitteln saniert bzw. ersetzt. Im Einzelnen waren das 45 Tagespflegeplätze, 27 Kurzzeitpflegeplätze und 3.421 vollstationäre Dauerpflegeplätze. Des Weiteren wurde eine Sozialstation errichtet. Insgesamt kamen dafür 69 Mio. € Landesmittel zum Einsatz.

Das Förderprogramm gemäß Artikel 52 PflegeVG in Mecklenburg-Vorpommern

Auf der Grundlage Artikel 52 PflegeVG gewährte der Bund zur zügigen und nachhaltigen Verbesserung der Qualität der ambulanten, teilstationären und stationären Versorgung der Bevölkerung und zur Anpassung an das Versorgungsniveau im übrigen Bundesgebiet Finanzhilfen in Höhe von jährlich rd. 409.030 Mio. €, insgesamt also 3,272 Mrd. €, zur Förderung von Investitionen in Pflegeeinrichtungen. Das Bundesprogramm war zunächst bis zum Jahr 2002 befristet und wurde im Rahmen der Konsolidierung der Bundeshaushalte 2000 bis 2002 nachträglich gestreckt. Die finanziellen Mittel in Höhe von 3,272 Mrd. € wurden den neuen Ländern und Berlin uneingeschränkt zur Verfügung gestellt. Die Finanzhilfen des Bundes wurden auf der Grundlage der Einwohnerzahl der Länder zugewiesen. Mecklenburg-

Vorpommern erhielt im Zeitraum von 1995 bis 2002 jährlich 48.674.903,20 €. Diese Finanzhilfen standen zur Herstellung, Anschaffung, Wiederbeschaffung, Ergänzung, Instandhaltung oder Instandsetzung der für den Betrieb von Pflegeeinrichtungen notwendigen Gebäude und sonstigen abschreibungsfähigen Anlagegüter zur Verfügung. Darüber hinaus war auch die Förderung einer Erstausrüstung von Pflegeeinrichtungen mit den betriebsnotwendigen Wirtschaftsgütern möglich. Zuwendungsvoraussetzung war, dass der Zuwendungsempfänger das erschlossene, lastenfreie, hergerichtete Grundstück zur Verfügung stellte.

Mit Hilfe des Bundesprogramms war es möglich, das 1992 begonnene Investitionsprogramm des Landes in enger Abstimmung mit den Landkreisen und kreisfreien Städten fortzusetzen.

Die Finanzhilfen des Bundes durften bis zu 80 % der öffentlichen Förderung eines Vorhabens nicht übersteigen. Die Länder brachten wenigstens 20 % der öffentlichen Investitionsmittel aus Mitteln des Landes oder der Gemeinden bzw. Gemeindeverbände ein. Dies und weitere Regelungen für die Umsetzung des Investitionsprogramms wurden gemäß Artikel 52 Absatz 2 Satz 4 des PflegeVG im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern festgeschrieben.

Für Mecklenburg-Vorpommern wurde in der Richtlinie zur Vergabe von Landesmitteln für die Sanierung sowie Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Einrichtungen der Altenhilfe festgelegt, dass mindestens 75 % der zuwendungsfähigen Ausgaben aus Bundesmitteln und 20 % aus Landesmitteln als öffentliche Förderung gewährt werden. 5 % waren durch die Gemeinden bzw. Gemeindeverbände bereit zu stellen.

Mit Inkrafttreten des PflegeVG im Jahr 1994 wurden die Bundesländer auf der Grundlage des § 9 für die Vorhaltung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgungsstruktur verantwortlich gemacht. Näheres zur Planung und Förderung sollte durch Landesrecht bestimmt werden. In Mecklen-

burg-Vorpommern wurde darauf aufbauend das Gesetz über die Planung und Förderung von Pflegeeinrichtungen Landespflegegesetz (LPflegeG M-V) vom 21. Februar 1996 beschlossen. Das Landespflegegesetz enthielt in § 5 Abs. 2 die Verpflichtung für das Sozialministerium, im Zusammenwirken mit den kommunalen Landesverbänden eine Landespflegeplanung für ambulante Pflege, teilstationäre Pflege und stationäre Pflege einschließlich Kurzzeitpflege als Rahmenplanung aufzustellen. Von der Ermächtigung, durch Rechtsverordnung das Nähere zu regeln, hat das Sozialministerium mit der Verordnung über die Landes- und kommunale Pflegeplanung (GVOBl. M-V 1996 S. 611) Gebrauch gemacht. Neben einer allgemeinen Bestandsanalyse und dem Landespflegeverzeichnis wurden in den Landespflegeplan konzeptionelle Vorgaben und Rahmendaten für die Ermittlung des Bedarfs an Pflegeplätzen aller Pflegebereiche und Versorgungsstufen vorgegeben. Diese konzeptionellen Vorgaben und Rahmendaten bildeten die Grundlage für die kommunalen Pflegeplanungen. Für die Erarbeitung der kommunalen Pflegepläne wurden Abstimmungsgespräche mit den Landkreisen und kreisfreien Städten, den Trägern der Einrichtungen und dem Fachreferat des Sozialministeriums vor Ort durchgeführt. Eingeschätzt wurde u.a. der bauliche Zustand der Pflegeeinrichtungen und ob Sanierungen oder Ersatzneubauten kurz-, mittel- oder langfristig erforderlich sind. Darüber hinaus wurde die Kapazität für jede einzelne Einrichtung sowie die zeitliche Realisierung im Rahmen des Investitionsprogramms nach Artikel 52 festgelegt. Aufgrund des großen Nachholbedarfs und der Dringlichkeit waren die Landkreise und die kreisfreien Städte sowie die Träger bemüht, die Maßnahmen zügiger umzusetzen als es im Rahmen der jährlich verfügbaren Haushaltsmittel möglich war. Das erforderte mehrfache Abstimmungsgespräche zwischen allen Beteiligten.

Wie bereits 1992 begonnen, wurde bei der Pflegeplanung verstärkt Wert gelegt auf:

- die Schaffung einer gemeindenahen, ortsnahen Versorgungsstruktur,

- die Schaffung vernetzter Betreuungsangebote (betreutes Wohnen, ambulante Dienste, teilstationäre und stationäre Pflege),
- kleinere Einrichtungen unter Beachtung des Wohngruppenprinzips,
- Trägervielfalt

Nach Beschlussfassung der kommunalen Pflegepläne in den Parlamenten wurde das Investitionsprogramm nach Artikel 52 und der Landespflegeplan für Mecklenburg-Vorpommern erstellt. Die Umsetzung des Investitionsprogramms nach Artikel 52 PflegeVG erfolgte im Einvernehmen mit den kommunalen Landesverbänden.

Verfahren zur Umsetzung in Mecklenburg-Vorpommern

Wie bei der Realisierung des Landesprogramms 1991 bis 1994 wurde auch bei der Umsetzung des Investitionsprogramms gemäß Artikel 52 PflegeVG eine Koordinierungsgruppe gebildet. Im Zusammenwirken und Einvernehmen mit dem Finanzministerium, der Oberfinanzdirektion – Landesvermögens- und Bauabteilung –, den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie unter Beteiligung der Träger und Planungsbüros wurde der Planungs- und Durchführungsprozess seitens des Fachreferates des Sozialministeriums geleitet. Eine Übertragung der Aufgaben auf eine Projektleitungsgruppe oder ein Dienstleistungsunternehmen, wurde in Mecklenburg-Vorpommern aus Kostengründen nicht vorgenommen.

Die Anträge auf Förderung waren zunächst formlos an das Sozialministerium zu richten. Die Erfüllung der geforderten Voraussetzungen waren mit dem Antrag glaubhaft zu machen. Zuwendungsvoraussetzung war bei einer Förderung im Rahmen des Artikels 52 PflegeVG, dass

- a) die Einrichtung in die Pflegeplanung des Landkreises/der kreisfreien Stadt sowie in die Landespflegeplanung

- nach dem Landespflegegesetz und in das Investitionsprogramm des Landes aufgenommen war,
- b) für die Pflegeeinrichtung in der vorgesehenen Größe der Bedarf durch den Landkreis/kreisfreie Stadt und das Sozialministerium bestätigt war,
- c) ein Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI abgeschlossen oder in Aussicht gestellt war.

Weitere Voraussetzungen waren

- d) die Einbringung eines erschlossenen Grundstücks durch den Träger,
- e) eine Beteiligung von 5 % an den zuwendungsfähigen Investitionskosten durch die Belegenheitskommunen (Landkreis und/oder Städte und Gemeinden) sowie
- f) das in der Verwaltungsvereinbarung festgelegte Mindestinvestitionsvolumen von 500.000 DM bei stationären Pflegeeinrichtungen, 250.000 DM bei teilstationären Pflegeeinrichtungen und 100.000 DM bei ambulanten Pflegeeinrichtungen

Entsprechend der Dringlichkeit und der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wurde mit den Landkreisen und kreisfreien Städten unter Beteiligung der Träger der jährliche Förderplan aufgestellt.

Zur Erreichung einer zeitnahen Umsetzung des o. g. Programms und eines effektiven Einsatzes der zur Verfügung stehenden Mittel war eine möglichst komprimierte Durchführung folgender Arbeitsschritte notwendig:

- Vorbereitung der Planung durch das Sozialministerium,
- Auswahl der Projekte auf der Grundlage des Landespflegeplanes in Zusammenarbeit mit den Landkreisen/kreisfreien Städten durch das Sozialministerium,
- Beratung der Träger und Architekten zum Planungsentwurf bis zur Koordinierung durch das Sozialministerium,

- Erstellung der Haushaltunterlage Bau 4-fach durch den Antragsteller in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Architekten und Vorlage im Sozialministerium,
 - Durchsicht der Haushaltunterlage, Bestätigung des Raumprogramms (Hauptnutzfläche) durch das Sozialministerium und Weiterleitung mit Auftrag zur fachlichen Prüfung an die Oberfinanzdirektion Rostock,
 - Prüfung der Genehmigungsplanung und abschließende fachliche Prüfung mit Erstellung des Prüfvermerks durch die Oberfinanzdirektion Rostock,
 - Erstellung und Übergabe des Bewilligungsbescheides durch das Sozialministerium,
 - Fachliche Begleitung des Bauvorhabens, der Ausschreibungen, Projektsteuerung und Prüfung der Bautegebücher, der Mittelverwendung mit dem Ziel der korrekten Bauausführung entsprechend des bestätigten Raumprogramms, der Kosteneinhaltung bzw. Einsparung durch die lt. Prüfvermerk beauftragten Landesbauämter in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium,
 - Rückkopplung der bautechnischen und preislichen Entwicklung über das Sozialministerium in Zusammenarbeit mit der Oberfinanzdirektion,
 - Prüfung der Mittelanforderungen entsprechend des Baufortschritts durch das jeweils beauftragte Landesbauamt,
 - Mittelanweisung durch das Sozialministerium,
 - Fachliche Prüfung des vom Träger erstellten Verwendungsnachweises durch die Landesbauverwaltung mit Bestätigung durch die Oberfinanzdirektion,
 - Prüfung der Verwendungsnachweise durch das Sozialministerium/Landesamt für Gesundheit und Soziales,
 - Rückkopplung der tatsächlichen betriebswirtschaftlichen Führung und Entwicklung (Evaluierung) der geförderten Einrichtungen durch das Sozialministerium und
 - Anhörungsverfahren im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung und abschließende Bescheiderteilung durch das Sozialministerium.
- Das Abstimmungsverfahren mit dem zuständigen Bundesministerium fand wie folgt statt:
- Abstimmung für die einzelnen Projekte von 1995 bis Oktober 2001, die in die Förderung nach Artikel 52 Pflege VG einbezogen werden sollten, jeweils vor Bescheiderteilung und Baubeginn,
 - Bund erarbeitet Übersicht zum Investitionsprogramm nach Artikel 52 Pflege VG, die nach Zusendung der Verwendungsbescheide durch das Land vom Bund laufend aktualisiert wird,
 - je Projekt wird ein Einzelnachweisblatt gefertigt, das Angaben zum Standort, Finanzierungsplan und geplanten Baubeginn enthält,
 - bei den Projekten muss sichergestellt sein, dass der Träger auch Eigentümer des Grundstücks ist und die Gesamtfinanzierung gesichert ist; für nicht im Eigentum des Trägers befindliche Grundstücke ist sicherzustellen, dass diese aufgrund vertraglicher Regelungen (Erbbaupvertrag, Betreibervertrag) auf Dauer zur Verfügung stehen,
 - gefördert werden nur Pflegeeinrichtungen im Sinne von § 71 SGB XI,
 - alle Einrichtungen müssen nach Fertigstellung einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI nachweisen,
 - Nachweis der zweckentsprechenden Inanspruchnahme und Verwendung der Fördermittel jeweils zum 1. Juni

des darauffolgenden Kalenderjahres für das abgelaufene Haushaltsjahr,

- Meldung zum Bautenstand per 30.06. und 31.12. eines jeden Jahres,
- Übersendung der Unterlagen zur Verwendungsnachweisprüfung nach Abschluss der Prüfung mit Vorblatt zum Ergebnis je Projekt, Aufwendungen Bund, Land, Kommune, Baubeginn, Inbetriebnahme, Rückforderungen, Zinsen,
- Überprüfung der Einhaltung der Zweckbestimmung bis zum Jahr 2039, alle drei Jahre beginnend zum 30.06.2008, Bestätigung des Fortbestands der Projekte.

Inhaltliche und planerische Schwerpunkte

Bei der Erstellung des Investitionsprogramms gemäß Artikel 52 PflegeVG für M-V fanden u. a. folgende allgemeine Vorgaben des SGB XI vorrangig Beachtung.

- Pflegeeinrichtungen sollen die Pflegebedürftigen entsprechend dem allgemeinen anerkannten Stand medizinisch-pflegerischer Erkenntnis pflegen, versorgen und betreuen (§ 11 Abs. 1 SGB XI).
- Der Vielfalt der Träger von Pflegeeinrichtungen ist Rechnung zu tragen, auf deren Selbständigkeit, Selbstverständnis und Unabhängigkeit ist zu achten. Freigemeinnützige und private Träger haben Vorrang gegenüber öffentlichen Trägern (§ 11 Abs. 2 SGB XI).

Die Versorgungsstruktur im Land sollte am Wohl der Pflegebedürftigen und den Grundsätzen der Pflegequalität ausgerichtet sein. Die Versorgung sollte so ortsnah wie möglich und zwischen ambulanter, teilstationärer und stationärer Pflege aufeinander abgestimmt sein sowie den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit entsprechen.

Die inhaltliche und planerische Umsetzung des Investitionsprogramms im Land Mecklenburg-Vorpommern erfolgte unter Leitung des Sozialministeriums.

Alle nach den Artikel 52 PflegeVG geförderten Maßnahmen wurden fachlich geprüft und baufachlich begleitet. Dabei zeigte sich, dass die rechtzeitige Durchführung von Beratungs- und Planungsgesprächen mit den jeweiligen Maßnahmeträgern sowie die Koordinierungsgespräche zwischen den Trägern, den Landkreisen, dem Finanzministerium und der Oberfinanzdirektion beim Sozialministerium das Verwaltungsverfahren wesentlich beschleunigten und zur Einsparung von Verwaltungsaufwand führten. Durch die individuellen Beratungen konnte von Anfang an sichergestellt werden, dass Anregungen, Hinweise und Empfehlungen in die Planung einfließen konnten und so zur Kostensenkung beitrugen.

In einer Richtlinie zur Vergabe von Landesmitteln für die Sanierung sowie Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Einrichtungen der Altenhilfe, in Form eines Erlasses des Sozialministeriums waren

- Zweckungszweck, Rechtsgrundlage
- Gegenstand der Förderung
- Zuwendungsempfänger
- Zuwendungsvoraussetzungen
- Art, Umfang und Höhe der Zuwendungen
- Verfahren

geregelt.

Die Richtlinie enthielt:

- Richtwerte für die Planung des Raumprogramms (gingen bereits über die Forderungen der Heimmindestbauverordnung hinaus),

- für die Prüfung von Z-Bau-Anträgen erforderliche Unterlagen und
- Richtwerte für die Tagespflege.

Die mehrfach in diesem Bericht herausgestellte gute Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Landkreisen/kreisfreien Städten, den Einrichtungsträgern und insbesondere mit den Bauverwaltungen ermöglichte es, neue Ideen in die Planung einfließen zu lassen und im Bau umzusetzen. So wurden z. B. die im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen des Kuratoriums Deutsche Altershilfe vermittelten entwicklungsbedingten neuen Erkenntnisse u. a. leben in Wohngruppen oder das Hausgemeinschaftsprinzip sehr schnell auf einige noch nicht realisierte Projekte übertragen. Positiv ist auch zu werten, dass an den Foren und Weiterbildungsveranstaltungen des KDA neben Mitarbeitern des Sozialministeriums auch Vertreter der Bauverwaltungen und der Einrichtungsträger teilnahmen und so einheitliche Ausgangspunkte für die Umsetzung neuer Ideen gegeben waren.

Neben den stationären und teilstationären Pflegeangeboten hat sich in Mecklenburg Vorpommern das Angebot vielfältiger Wohnformen für ältere und pflegebedürftige Menschen weiterentwickelt. Zunehmend wird nach betreuten Wohnformen gefragt, die dem Bedürfnis nach Versorgungssicherheit gerecht werden. So standen am Jahresende 2006 5.685 Wohnungen mit zusätzlichem Betreuungsangebot zur Verfügung. Damit haben Pflege- und Betreuungseinrichtungen, aber auch Wohnungspolitik und Kommunalplanungen sich auf die demografischen Veränderungen und die unterschiedlichen Wünsche der Menschen an ein Leben im Alter eingestellt und bieten Alternativen zum Leben in einer Pflegeeinrichtung.

Seit 2004 gewährt das Land im Rahmen des Landespflegegesetzes Mecklenburg-Vorpommern (LPflegeG M-V) vom 16. Dezember 2003 in begründeten Einzelfällen zur Vermeidung stationärer Pflege, zur Verbesserung der pflegerischen Versorgungsstruktur oder zur Entwicklung und Erprobung neuartiger Maßnahmen Zuschüsse nach Maßgabe des Landeshaushaltes. So sind mit anteiliger Förderung des Sozi-

alministeriums erste Wohngemeinschaften entstanden, in denen die pflegebedürftigen Mieter/Innen miteinander umsorgt leben und wohnen. Das Sozialministerium wird auch weiterhin Modelle für neue Wohnformen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gezielt fördern.

Datenanhang

1. Bestand an Einrichtungen per 30.06.2007

Im Land Mecklenburg-Vorpommern gibt es per 30.06.2007

- 219 vollstationäre Pflegeeinrichtungen nach SGB XI, mit insgesamt 16.852 Plätzen, davon 5 Kurzzeitpflegeeinrichtungen (Solitäreinrichtungen) mit 75 Kurzzeitpflegeplätzen,
 - 47 Tagespflegeeinrichtungen mit 657 Plätzen Landesprogramm vor Inkrafttreten der Pflegeversicherung
- sowie
- 4 Hospize mit 34 Plätzen und
 - 411 ambulante Pflegedienste

Vorgenannte Tages- und vollstationäre Pflegeeinrichtungen befinden sich in nachfolgenden Landkreisen und kreisfreien Städten:

Landkreise/ kreisfreie Städte	Tages- pflegeein- richtungen		Vollstationäre Pflegeein- richtungen	
	Einrichtung/ Plätze (Stand 30.06.2007)		Einrichtung/Plätze (Stand 30.06.2007)	
Bad Doberan	2	22	13	1.094
Demmin	2	22	11	830
Güstrow	2	24	19	1.262
Ludwigslust	2	27	21	1.257
Mecklenburg-Strelitz	3	37	11	768
Müritz	6	88	11	575

Landkreise/ kreisfreie Städte	Tages- pflegeein- richtungen		Vollstationäre Pflegeein- richtungen	
Nordvorpommern	2	28	15	1.152
Nordwestmecklenburg	3	36	16	1.143
Ostvorpommern	3	49	13	1.115
Parchim	4	63	13	902
Rügen	0	0	9	559
Uecker-Randow	5	61	11	944
Greifswald	0	0	6	525
Neubrandenburg	3	62	5	453
Rostock	5	76	16	1.492
Schwerin	2	30	15	1.493
Stralsund	1	10	9	795
Wismar	2	22	5	493
Gesamt	47	657	219	16.852

Quelle: Land Mecklenburg-Vorpommern

Zusammenfassung aller Pflegeeinrichtungen und Pflegeplätze:

- Tagespflege und vollstationäre Einrichtungen gesamt: **266**

- Plätze in Tagespflege- und vollstationären Einrichtungen gesamt: **17.509**

Die Pflegeeinrichtungen weisen nachfolgende Trägerstruktur auf:

Träger	Anzahl Einrichtungen	Plätze
Freigemeinnützig	177	10.947
Kommunal	71	4.921
Privat	18	1.641
Gesamt:	266	17.509

Quelle: Land Mecklenburg-Vorpommern

2. Landesprogramm vor Inkrafttreten der Pflegeversicherung

In den Jahren 1991 bis 1994 wurden **47 Pflegeeinrichtungen** mit insgesamt **3.493 Pflegeplätzen**, davon

- 3.421 vollstationäre Pflegeplätze
- 45 Tagespflegeplätze
- 27 Kurzzeitpflegeplätze

sowie eine Sozialstation saniert bzw. ersetzt. Insgesamt wurden **69 Mio. € Landesmittel** bereitgestellt.

Die Pflegeeinrichtungen befinden sich in folgender Trägerschaft:

Träger	Anzahl der Einrichtungen	Plätze
Freigemeinnützig	36	2.562
Kommunal	11	931
Privat	0	0
	47	3.493

Quelle: Land Mecklenburg-Vorpommern

3. Programm nach Artikel 52 PflegeVG

Mittelzuweisungen Bund

Die Finanzhilfen des Bundes wurden den Ländern auf einem gesonderten Verwahrkonto zur Verfügung gestellt.

In den einzelnen Jahren wurden folgende Summen von der Bundeskasse abgerufen:

Jahr	Überweisung vom Bund (€)	Erstattung an Bund (€)	vom Land abgerufen (€)	Bestand Verwahrkonto-Stichtag 31.12.(€)	Kumuliertes IST 31.12. (€) *
1995	30.009.256,00		30.009.256,43	0	30.009.256,43
1996	67.340.718,00		36.516.096,49	30.824.621,26	66.525.352,92
1997	16.223.291,00		44.597.949,21	2.449.963,44	111.123.302,13
1998	48.674.987,00		44.757.557,30	6.367.393,23	155.880.859,43
1999	58.596.468,00		46.369.938,75	18.593.922,48	202.250.798,18
2000	42.929.056,00		58.280.031,81	3.242.946,88	260.530.829,99
2001	49.097.655,00		44.524.941,80	7.815.659,79	305.055.771,79
2002	49.695.867,00		44.615.522,46	12.896.004,56	349.671.294,25
2003	0,00		9.298.000,46	3.598.004,10	358.969.294,71
2004	26.832.598,00		23.500.516,51	6.930.085,51	382.469.811,22
2005	0,00		4.555.783,68	2.374.301,83	387.025.594,90
2006	0,00	800.899,49	49.434,32	3.125.766,98	386.274.129,74
Summe	389.399.896,00	387.075.029,22			

aufgerundet:
Soll: 389.399.897,00

* unter Berücksichtigung der bis 31.12.2006 abgeschlossenen Verwendungsnachweise

Quelle: Land Mecklenburg-Vorpommern

Förderung von 1995 bis 2002

Nach Art. 52 PflegeVG wurden 127 Projekte gefördert. Es handelt sich überwiegend um vollstationäre Pflegeeinrichtungen, zum Teil im Verbund mit teilstationären Einrichtungen sowie Kurzzeitpflege als Solitäreinrichtungen und Sozialstationen, davon in folgenden Trägerschaften:

Träger	Anzahl der Einrichtungen	Plätze (stationär u. teilstationär)
Freigemeinnützig	95	5.164
Kommunal	13	901
Privat	19	1.176
Gesamt	127	7.241

Quelle: Land Mecklenburg-Vorpommern

Innerhalb dieses Förderprogramms wurden für diese Projekte Bundes- und Landesfördermittel in Höhe von insgesamt rund 506,7 Mio. € verausgabt.

Die Zuwendungen erfolgten im Zeitraum von 1995 bis 2004 für Maßnahmen nach Art. 52 PflegeVG getrennt nach Jahren, wie folgt:

Jahr	Anzahl der Projekte	Bundes- und Landesfördermittel lt. Zuwendungsbescheid Mio €
1995	34	145,15
1996	6	26,63
1997	17	59,79
1998	20	93,64
1999	15	56,67
2000	15	55,37
2001	13	37,94
2002	7	30,13
2003	0 (1)*	1,13
2004	0 (1)*	0,28
Gesamt	127	506,73

* Nachbewilligungen zu Projekten aus Vorjahren

Quelle: Land Mecklenburg-Vorpommern

Aussagen zu den geförderten Maßnahmen nach Art. 52 PflegeVG

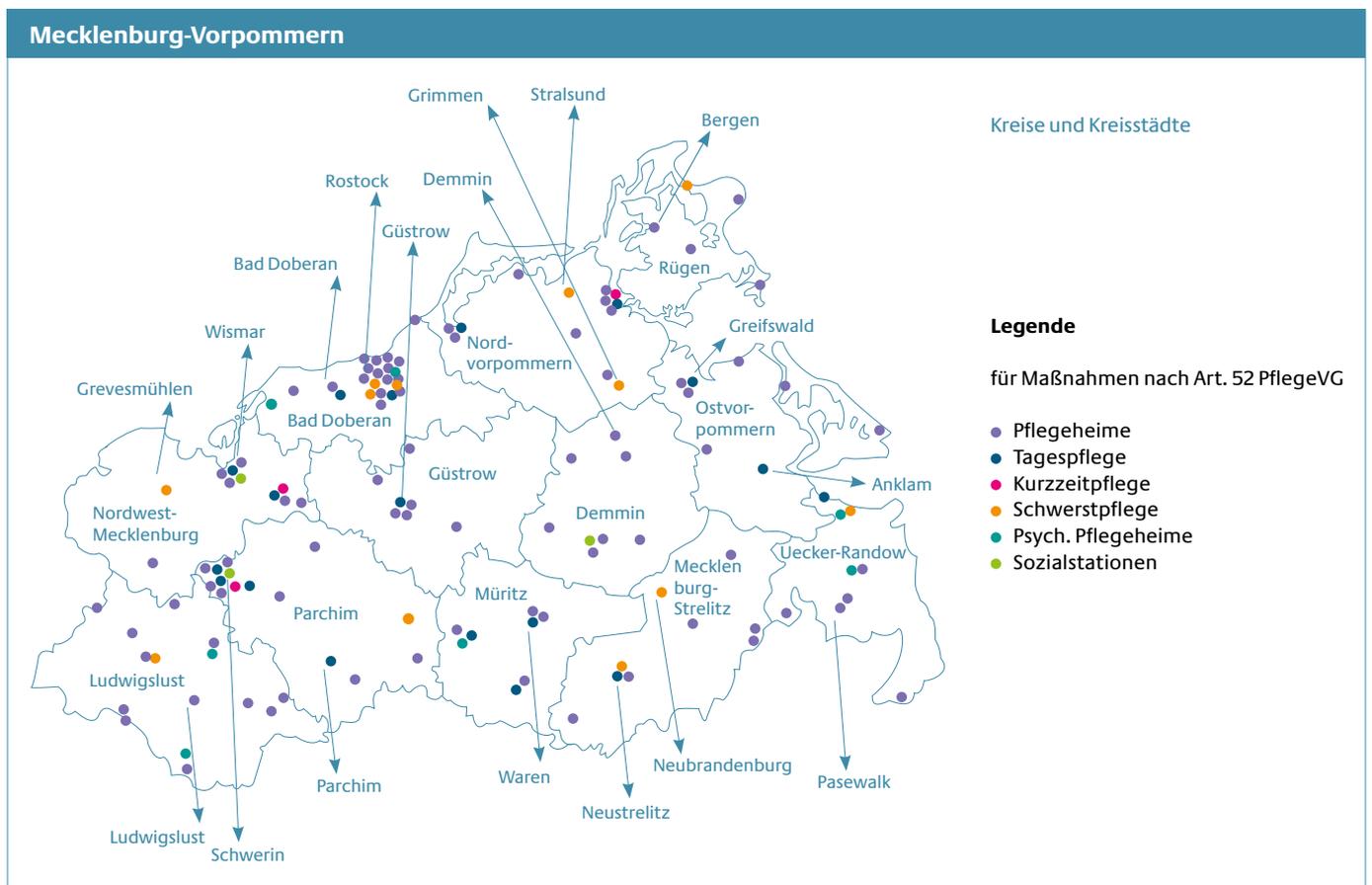
- 88 Projekte sind Neu- und Erweiterungsbauten,
- 33 Projekte sind Umbauten und Sanierungsmaßnahmen,
- 6 Projekte fallen unter die Bezeichnung Neubau + Renovierung bzw. Sanierung
- Insgesamt wurden 7.331 vollstationäre Pflegeplätze modernisiert und neu errichtet, hinzu kommen 25 Kurzzeitpflegeplätze sowie 261 teilstationäre Plätze in Tagespflegeeinrichtungen und 4 Sozialstationen

Per 22. Juli 2005 wurden in Mecklenburg-Vorpommern alle 127 geförderten Maßnahmen nach Art. 52 PflegeVG fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Von den fertiggestellten Projekten wurden abschließend 105 Verwendungsnachweise geprüft. Das entspricht 82,67%. Davon sind 100 Verwendungsnachweise mit dem Bundesministerium für Gesundheit abgerechnet.

22 Maßnahmen befinden sich noch in der verwaltungsmäßigen Prüfung bzw. im Anhörungsverfahren.

Gegen Widerrufsbescheide wegen nicht fristgerechter Verwendung von Fördermitteln sind derzeit zwei Klagen anhängig.



Investitionsprogramm nach Artikel 52 PflegeVG für das Land Mecklenburg-Vorpommern

Stand: 30. Juni 2010

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
1.	Pflegeheim Ringstraße 8 18546 Saßnitz	BLW Sassnitz GmbH Mukraner Straße 3 18546 Saßnitz	BB: 22.12.1993 ÄB: 01.04.1995 ÄB: 21.03.1996 ÄB: 09.12.1999	25.11.1994	23.04.1996
2.	Pflegeheim Strاسبurg Walkmühler Weg 4 17335 Strاسبurg	17335 Strاسبurg DW Kloster Dobbertin gGmbH Am Kloster 19399 Dobbertin	BB: 18.12.1992 ÄB: 07.07.1994 ÄB: 10.10.1994 ÄB: 09.12.1999 ÄB: 13.01.2010	18.10.1994	31.05.1997
3.	Pflegeheim „Am Rosengarten“ Schnoienstr. 20a 18273 Güstrow	Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Meckl. e. V. Körnerstraße 7 19055 Schwerin	BB: 14.09.1994 ÄB: 08.02.1995 ÄB: 26.07.1995 ÄB: 04.02.2005	02.08.1994	15.10.1996
4.	Pflegeheim Am Buchenweg 18292 Krakow	AWO KV Güstrow e. V. Magdalenenlusterweg 18273 Güstrow	BB: 07.07.1994 ÄB: 22.05.1995 ÄB: 11.12.1996	08.05.1995	22.11.1996
5.	Pflegeheim „Luise von Oertzen“ Hauptstr. 4 17099 Galengbeck	DRK Kreisverband Neubrandenburg e. V. R.-Blum-Straße 32 17033 Neubrandenburg	BB: 28.07.1994 ÄB: 11.04.1995 ÄB: 16.05.1995 ÄB: 25.09.1996 ÄB: 26.05.1998	15.06.1994	18.12.1995
6.	Pflegeheim Am Hasselort 10 a 19239 Hagenow	Diakonisches Werk Mecklenburg Körnerstraße 7 19055 Schwerin	BB: 07.07.1994 ÄB: 16.11.2001 ÄB: 20.09.2007	01.06.1994	01.02.1996
7.	Pflegeheim Lobetal 6 19249 Lübtheen	Lobetale gemeinnützige GmbH Lübtheen Lobetale 5 19249 Lübtheen	BB: 07.04.1994 ÄB: 12.05.1995 ÄB: 19.04.2007	06.06.1994	01.08.1995
8.	Pflegeheim „Am Wedenberg“ Hohlweg 8 18236 Kröpelin	AWO Kreisverband Bad Doberan e. V. Breitscheidstr. 14a 18225 Kühlungsborn	BB: 31.01.1994 ÄB: 08.02.1995 ÄB: 24.02.1995 ÄB: 17.05.1995 ÄB: 27.03.2000	12.08.1994	15.09.1995
9.	Pflegeheim Gützkower Landstraße 69 17489 Greifswald	Johanna-Odebrech-Stiftung Gützkower Landstraße 69 17489 Greifswald	BB: 20.09.1993 ÄB: 10.12.1999 ÄB: 13.10.2006	08.06.1994	07.09.1996
10.	Pflegeheim, III.BA August-Bebel- Allee 5 23990 Neukloster	Verein f. Blindenwohlfahrt August-Bebel-Allee 5 23990 Neukloster	BB: 07.07.1994 ÄB: 24.04.1995 ÄB: 28.06.1995 ÄB: 16.02.2004	02.09.1994	20.02.1996
11.	Tagespflege Leezen Lindenallee 2 19067 Leetzen	Johanniter Unfallhilfe e. V. Lindenallee 2 19067 Leetzen	BB: 12.12.1994 ÄB: 18.07.1995 ÄB: 08.03.2004	09.06.1994	15.02.1996
12.	Pflegeheim Platz der Einheit 2–4 17129 Tutow	DW Kloster Dobbertin gGmbH Am Kloster 19399 Dobbertin	BB: 30.12.1994 ÄB: 01.07.1995 ÄB: 13.12.1996 ÄB: 16.11.1998	02.05.1996	06.03.1999
13.	Tagespflege Rostock Helsinki Str. 40 18107 Rostock	Diakonisches Werk Postfach 010 529 19005 Rostock	BB: 19.12.1994 ÄB: 28.06.1995 ÄB: 05.02.1997	01.09.1994	14.10.1996

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
14.	Pflegeheim „Haus am Park“ Dorfstraße 28 a 19073 Stralendorf	KURSANA Social Care GmbH Postfach 080554 10005 Berlin	BB: 05.11.1996 ÄB: 20.11.1998 ÄB: 07.12.2000 ÄB: 27.05.2005	15.05.1997	28.08.1998
15.	Kurzzeitpflege Schwerin, Apothekerstr. 10 19055 Schwerin	VS KV Schwerin Münzstraße 6 19055 Schwerin	BB: 19.12.1995 ÄB: 16.12.1998 ÄB: 16.12.1997 ÄB: 15.12.2005	18.04.1996	07.05.1998
16.	Pflegeheim Gerhard -Hauptmann -Str. 3 18586 Göhren	DW Kloster Dobbertin gGmbH Am Kloster 19399 Dobbertin	BB: 19.12.1994 ÄB: 26.07.1995 ÄB: 27.06.1997 ÄB: 18.07.2003	17.07.1995	06.12.1997
17.	Pflegeheim – Schwesternheimathaus Große Parower Straße 42 18435 Stralsund	Stiftung Stralsunder Schwestern-heimathaus Große Parower-Straße 42 18439 Stralsund	BB: 23.03.1995 ÄB: 27.10.1995 ÄB: 07.04.2009	21.12.1995	04.10.1997
18.	Pflegeheim Weinbergstraße 50 19089 Crivitz	Christl. Altenheim „Elim“ e. V. Weinbergstraße 50 19089 Crivitz	BB: 15.11.1994 ÄB: 22.08.1995 ÄB: 29.10.2004	10.04.1995	23.05.1997
19.	Pflegeheim Parkstraße 19 17506 Gützkow	Pommerscher Diakonieverein e. V. Gustav-Jahn-Str. 1 17495 Züssow	BB: 20.12.1994 ÄB: 26.07.1995 ÄB: 01.09.2002	30.05.1995	04.12.1996 30.11.1997
20.	Pflegeheim Pulverhoferstr. 1 19077 Uelitz	Kursana Social Care GmbH Postfach 080554 10005 Berlin	BB: 24.04.1996 ÄB: 14.08.2007 VV: 01.10.1997	14.04.1996	07.12.1997
21.	Psych. Pflegeheim Ravensteinstr. 23 17373 Ueckermünde	Christophorus-Diakoniewerk gGmbH Ravensteinstr. 23 17373 Ueckermünde	BB: 13.07.1995 VV: 01.04.1999 ÄB: 25.05.2007	07.12.1996	01.12.1997
22.	Pflegeheim „St. Spiritus“ Am Spiritus 11 17309 Pasewalk	Geistliche Stiftung „St. Georg und St. Spiritus“ Ueckerstraße 1–3 17309 Pasewalk	BB: 07.03.1996 ÄB: 29.07.1997 ÄB: 07.05.2003	17.12.1996	15.09.2000
23.	Pflegeheim Am Wall 42 19243 Wittenburg	Caritas Mecklenburg e. V. Mecklenburgstr. 38 19053 Schwerin	BB: 28.08.1995 ÄB: 13.09.1995 ÄB: 01.07.2005	15.09.1995	08.05.1997
24.	Pflegeheim Rudolf-Breitscheid-Straße 19205 Gadebusch	Volkssolidarität Gadebusch Schulstraße 18 19205 Gadebusch	BB: 21.06.1995 ÄB: 27.09.2006	22.05.1995	12.07.1996
25.	Sozialstation Stavenhagen Bei der Kirche 2 17153 Stavenhagen	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bei der Kirche 2 17153 Stavenhagen	BB: 05.10.1995 ÄB: 21.05.2000	09.04.1996	29.09.1996
26.	Pflegeheim Carl-Stolte-Straße 01 17904 Burg Stargard	Diakonieverein Stargard e. V. Töpferstraße 13 17235 Neustrelitz	BB: 28.08.1996 ÄB: 17.04.2000 ÄB: 07.04.2000	12.12.1996	30.06.1998
27.	Pflegeheim „Abendsonne“ Gartenstr. 14 17328 Penkun	Amt Löcknitz-Penkun Außenstelle Penkun Stettiner Tor 2 17328 Penku	BB: 17.12.1996 ÄB: 28.07.1997 ÄB: 28.02.2005	16.05.1998	16.04.1999
28.	Pflegeheim Schelfwerder Buchenweg 1 19055 Schwerin	AWO Landesverband Mecklenburg- Vorpommern Justus-von-Liebig-Straße 29 19063 Schwerin	BB: 18.03.1999 ÄB: 31.05.1999 ÄB: 09.12.2006	13.06.1999	23.07.2001

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
29.	Pflegeheim Röbel/ Tramnitz Seebadstraße 40 17207 Röbel	Diakonieverein des Kirchenkreises Güstrow e. V. Platz d. Freundschaft 14 c 18273 Güstrow	BB: 21.12.1995 ÄB: 28.06.2004	01.08.1996	20.09.1997
30.	Pflegeheim Am Tanger 17358 Torgelow	Kursana Social Care GmbH Postfach 080554 10005 Berlin	BB: 12.09.1997	15.11.1997	26.08.1999
31.	Psych. Pflegeheim Baggermeisterring 29 18109 Rostock	„Förderverein Gemeinde- psychiatrie“ e. V. Schiffbauerring 30 18109 Rostock	BB: 30.11.1995 ÄB: 29.05.1997 VV: 05.05.1997	01.02.1996	01.06.1997
32.	Psych. Pflegeheim Straße des Friedens 8–8c 19294 Neu Kaliß	DW Kloster Dobbertin gGmbH Am Kloster 19399 Dobbertin	BB: 04.08.1998 ÄB: 28.02.2008 ÄB: 09.04.2008	07.09.1998	31.01.2003
33.	Psych. Pflegeheim Dr. Gerhard Haus 18510 Groß Lehmhagen	Pomm. Diakonieverein Züssow Gustav-Jahn-Str. 1 17495 Züssow	BB: 11.12.1995 VV: 01.07.1997 ÄB: 28.07.2004	15.03.1996	28.05.1997
34.	Tagespflege Schwerin Justuv v. Liebig Str. 29 19063 Schwerin	AWO KV Schwerin Justus-v.-Liebig-Straße 29 19063 Schwerin	BB: 19.12.1994 ÄB: 01.07.1995 ÄB: 19.04.2004	01.03.1997	11.09.1997
35.	Pflegeheim Rühner Landweg 6 18246 Bützow	Grundstücksverwaltung Lindner mbH Rühner Landweg 37 18246 Bützow	BB: 15.08.1995 ÄB: 12.01.2006	04.10.1995	06.12.1996
36.	Pflegeheim Quetziner Str. 2 19395 Plau	Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH Am Kloster 19399 Dobbertin	BB: 04.07.1995 ÄB: 04.12.2001 ÄB: 10.09.2003	07.09.1995	19.10.1996
37.	Pflegeheim Magdalenenlusterweg 18273 Güstrow	AWO KV Güstrow e. V. Magdalenenlusterweg 18273 Güstrow	BB: 21.12.1994 ÄB: 02.07.1996	01.10.1996	30.09.1998
38.	Pflegeheim „Groß Klein“ „Haus am Park“ Groß Kleiner Allee 4 18109 Rostock	Rostocker Heimstiftung Erich-Mühsam-Straße 11 18069 Rostock	BB: 01.06.1999 ÄB: 29.03.2006	15.11.1999	11.01.2001
39.	Psych. Pflegeheim Kloster 44 17213 Malchow	KMG Seniorenheim am Klinikum Pritzwalk GmbH Badstraße 5 – 7 19336 Bad Wilsnack	BB: 06.12.1995 ÄB: 07.07.1997 ÄB: 19.12.2002	01.07.1996	26.08.1998
40.	Tagespflege/ Sozialstation Jungfernstieg 2 19053 Schwerin	Augustenstift Schwerin Schäferstraße 17 19053 Schwerin	BB: 28.07.1995 ÄB: 02.12.2005	11.12.1995	17.10.1996
41.	Pflegeheim Baustraße 17 17438 Wolgast	DW Kloster Dobbertin gGmbH Am Kloster 19399 Dobbertin	BB: 21.12.1995 ÄB: 09.12.2002	25.11.1996	13.05.1999
42.	Pflegeheim Gudower Ring 14 19246 Zarrentin	BGB-Gesellschaft Brandstädter und Kalitzki Grambeker Weg 109 23879 Mölln	BB: 25.10.1995 ÄB: 24.10.2001	01.08.1995	04.06.1996
43.	Pflegeheim Kurstraße/Fritz-Reuter-Str. 11 18181 Graal-Müritz	ASB-Landesverband Meckl. e. V. Dierkower Damm 39a 18146 Rostock	BB: 17.12.1996 ÄB: 01.09.2008	02.02.1996	13.12.1997

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
44.	Pflegeheim Riemannstraße 104 17098 Friedland	Seniorenwohnpark Friedland GmbH Hauptverwaltung Sportallee 1 22335 Hamburg	BB: 16.10.1998 ÄB: 24.08.2005 ÄB: 27.09.2005 ÄB: 23.03.2007	04.09.1999	16.12.2002
45.	Pflegeheim Schloßfreiheit 1 19306 Neustadt-Glewe	Arcadia Hotels GmbH&Co. KG Lindemannstraße 78 44137 Dortmund	BB: 16.04.1996 ÄB: 03.12.1997	06.01.1997	14.01.1998
46.	Tagespflege Greifswald Arndtstraße 16 17489 Greifswald	Pomm. Diakoniever. Züssow Gustav-Jahn-Straße 1 17493 Züssow	BB: 06.10.1995 ÄB: 28.03.2001	10.07.1995	29.05.1996
47.	Tages- u. Kurzzeitpflege August-Bebel-Allee 5 23990 Neukloster	Verein für Blindenwohlfahrt August-Bebel-Allee 5 23990 Neukloster	BB: 05.06.1997 ÄB: 04.06.1998 ÄB: 27.05.2005	01.12.1997	17.11.1998
48.	Pflegeheim Schnoienstr. 20a 18273 Güstrow	Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Meckl. e. V. Körnerstraße 7 19055 Schwerin	BB: 18.04.1997 ÄB: 04.02.2005	18.02.1997	31.07.1998
49.	Pflegeheim „Hufeland“ Talliner Straße 1 17493 Greifswald	Kursana Social Care GmbH Postfach 080554 10005 Berlin	BB: 10.03.1998 ÄB: 04.05.1998 ÄB: 19.12.2000	15.05.1998	16.02.2001
50.	Pflegeheim Stadtweide Am Richtfunkturn 18059 Rostock	AWO KV Rostock e. V. Albrecht-Tischbein-Str. 48 18109 Rostock	BB: 18.06.1998 ÄB: 15.12.2000 ÄB: 20.04.2006	01.03.1999	05.10.2000
51.	Pflegeabteilung am Klinikum Südstadt Südring 81 18059 Rostock	Klinikum Südstadt Südring 81 18059 Rostock	BB: 11.06.1997 ÄB: 14.11.1997 ÄB: 20.09.2004	10.01.1998	09.10.1998
52.	Pflegeheim Schwerin-Lankow Ratzeburger Str. 8a 19057 Schwerin	SOZIUS - Pflege- und Betreuungs- dienste Schwerin GmbH Wismarsche Straße 298 19055 Schwerin	BB: 08.12.1997 ÄB: 28.07.2006	05.05.1998	09.11.1999
53.	Pflegeheim Schloßstr. 10 117248 Mildnitz	Landkreis Mecklenburg-Strelitz Woldegker Chaussee 35 17235 Neustrelitz	BB: 10.04.1997 ÄB: 18.07.2003 ÄB: 18.07.2007	06.08.1997	09.10.1998
54.	Pflegeheim Godower Weg 2-6 17192 Waren	AWO KV Müritz e. V. Richard-Wossidlow-Straße 5 b 17192 Waren	BB: 02.04.1998 ÄB: 25.03.1999 ÄB: 14.07.2000 ÄB: 28.07.2006	26.04.1999	26.03.2001
55.	Pflegeheim „Henriettenhof“ Pestalozzistraße 20 17309 Pasewalk	CURA Pasewalk Liegenchafts GmbH Französische Straße 53 10117 Berlin	BB: 26.03.1998 ÄB: 20.04.1998 ÄB: 02.07.2007	09.02.1998	26.08.1999
56.	Pflegeheim Am Berge 1a 19406 Sternberg	DRK KV Parchim Pestalozziweg 19 19370 Parchim	BB: 17.12.1997 ÄB: 11.12.1998 ÄB: 19.04.2005	01.04.1998	07.12.1998
57.	Pflegeheim Mühlenstraße 46 e 18569 Gingst	DRK KV Rügen e. V. Raddasstraße 18 18528 Bergen	BB: 30.03.1998 ÄB: 31.01.2005	06.10.1998	20.01.2000
58.	Pflegeheim Alte Gärtnerei 6 17153 Ivenack	VAUMI e. V. Dorfstraße 39 17153 Ivenack	BB: 28.05.1997 VV: 01.05.1999 ÄB: 06.04.2005	10.11.1997	30.04.1999

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
59.	Pflegeheim „Brunnenaue“ Knieperdamm 4 a 18435 Stralsund	Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH Kedingshäger Straße 94 18435 Stralsund	BB: 23.02.1998 ÄB: 07.09.2006	15.08.1998	15.10.1999
60.	Pflegeheim „St. Elisabeth“ Käferweg 1 23966 Wismar	Malteser Werke e. V. Kalker Hauptstr. 22–24 51103 Köln	BB: 19.12.1997	17.05.1999	16.11.2000
61.	Tagespflege/Sozialstation Quartier 60 Schwarzes Kloster 23970 Wismar	Diakonieverein im nördlichen Mecklenburg gGmbH Am Wasserturm 4 23936 Grevesmühlen	BB: 31.07.1997 ÄB: 19.10.2007	03.07.1998	01.12.2000
62.	Tagespflege Thünenstraße 25 18209 Bad Doberan	Johannes Seniorendienste e. V. Reuterstraße 157 53133 Bonn	BB: 18.02.1998 ÄB: 30.04.1998 ÄB: 16.07.1998 ÄB: 09.06.2005	09.02.1998	01.09.1998
63.	Pflegeheim Ahornweg 5 117159 Dargun	AWO KV Demmin e. V. Straße des Friedens 3 17153 Stavenhagen	BB: 23.07.1997 ÄB: 14.02.2005	25.11.1997	11.01.1999
64.	Pflegeheim/Sozialstation Am Achtenwall 1 18299 Laage	DRK Kreisverbabd Güstrow e. V. Hagemeisterstr. 5 18273 Güstrow	BB: 28.04.1998 ÄB: 21.06.1999 ÄB: 19.08.1999 ÄB: 10.07.2006	08.06.1998	18.12.2000
65.	Pflegeheim Am Gänseort 01 19300 Grabow	SBB Geschäftsstelle Ludwigslust Bahnhofstraße 6 19288 Ludwigslust	BB: 05.12.1997 ÄB: 24.02.2004	12.01.1998	24.04.1999
66.	Tages- und Kurzzeitpflege Schwesternheimathaus Große Parower Straße 42 18435 Stralsund	Stiftung Stralsunder Schwesternheimathaus Große Parower Straße 42 18435 Stralsund	BB: 14.05.1997 ÄB: 07.04.2009	21.12.1995	04.10.1997
67.	Pflegeheim Buchenweg 3 18469 Velgast	DRK KV Nordvorpommern Korkwitzer Weg 43 18311 Ribnitz-Damgarten	BB: 22.08.1997 VV: 01.04.1999 ÄB: 12.12.2002	08.08.1997	01.11.1998
68.	Pflegeheim Am Tannenbergr 27 23936 Grevesmühlen	Diakoniewerk im nördlichen Mecklenburg gGmbH Am Wasserturm 4 23936 Grevesmühlen	BB: 10.11.1997 VV: 01.07.1999 ÄB: 03.04.2006	16.12.1997	21.06.1999
69.	Pflegeheim „Waldsiedlung“ 6 17358 Torgelow	KURSANA Social Care GmbH Postfach 080554 10005 Berlin	BB: 20.06.1997 VV: 01.08.1998 ÄB: 14.01.2003	05.10.1997	20.12.2000
70.	Wohnheim f. Schwerstbeh. Schweriner Str. 34 19230 Hagenow	Lebenshilfswerk Hagenow Dr.-Raber-Str. 1 19230 Hagenow	BB: 09.12.1998 VV: 05.06.2000 ÄB: 11.08.2005	09.06.1999	01.06.2000
71.	Pflegeheim „Dat Inselhus“ Klinik Stralsund Lübecker Allee 56 18435 Stralsund	HESTA Pflege- u. Heimeinrichtungen GmbH Knieperdamm 4 18410 Stralsund	BB: 09.12.1998 VV: 01.01.2002 ÄB: 11.01.2005	21.12.1998	29.09.2000
72.	Pflegeheim „Michaelshof“ Karstenhaus Fährstraße 25 18147 Rostock	Michaelshof Rostock EV. Pflege- und Fördereinricht. Fährstraße 25 18147 Rostock	BB: 24.02.1999 ÄB: 04.05.2005	30.07.1999	21.09.2000

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
73.	Pflegeheim Schillerstraße 11 18119 Rostock	Volkssolidarität K V Rostock e. V. E.-Andre-Straße 53a 18069 Rostock	BB: 17.04.2000 ÄB: 21.06.2000 ÄB: 05.12.2002 ÄB: 15.02.2006	23.06.2000	01.06.2001
74.	Pflegeheim Vidinerstraße 21. 19063 Schwerin	SOZIUS - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH Wismarsche Straße 3 298 19055 Schwerin	BB: 15.12.1998 ÄB: 19.09.2000 ÄB: 29.03.2006	01.06.2000	15.09.2001
75.	Pflegeheim Useriner Straße 3 17235 Neustrelitz	AWO Kreisverband Mecklenburg-Strelitz e. V. Zierker Straße 66 17235 Neustrelitz	BB: 07.10.2002 ÄB: 20.06.2006	19.12.2002	14.10.2004
76.	Schwerstpflegeheim für Behinderte Am Badestrand 1A 19399 Goldberg	Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH Am Kloste 19399 Dobbertin	BB: 12.10.2001 ÄB: 22.02.2006	11.03.2002	29.08.2003
77.	Pflegeheim „Am Stadtpark“ Clara-Zettkin-Straße 1 17252 Mirow	Mirower Gesellschaft für Sozial- einrichtungen mbH Plaggenweg 2 49134 Wallenhorst	BB: 19.07.2000 ÄB: 21.09.2000 ÄB: 17.09.2001 ÄB: 21.11.2002 ÄB: 03.05.2006	05.03.2001	13.12.2002
78.	Pflegeheim „Am Friedenshof“ Strörtebeckerstraße 2 23966 Wismar	Hansestadt Wismar Am Markt 23966 Wismar	BB: 16.12.1998	05.02.2001	20.09.2002
79.	Pflegeheim Rudolf-Breitscheid-Str. 62 23968 Wismar	Hansestadt Wismar Rudolf-Breitscheid-Straße 62 23968 Wismar	BB: 16.12.1998 ÄB: 06.03.2006	26.04.1999	15.12.2000
80.	Pflegeheim „Stella Maris“ Waldbühnenweg 6 117424 Heringsdorf	Caritas Altenhilfe GmbH Tübinger Straße 5 10715 Berlin	BB: 21.05.1999 ÄB: 07.12.2006	08.08.1999	13.11.2000
81.	Pflegeheim Rostock Evershagen I. BA Alexis-Kivi-Straße 1 18106 Rostock	DRK Kreisverband Rostock e. V. Patriotischer Weg 92 a 18057 Rostock	BB: 06.08.2001 ÄB: 24.03.2005 ÄB: 14.04.2005 ÄB: 15.05.2008 ÄB: 23.04.2009	01.07.2001	21.10.2003
82.	Pflegeheim Roggenfelder Straße 36 19303 Dömitz	DRK Soziale Betreuungsgesellschaft mbH Bahnhofstraße 6 19288 Ludwigslust	BB: 07.12.1999 ÄB: 04.05.2006	02.03.2000	10.04.2001
83.	Pflegeheim Lindenstraße 12 18233 Neubuckow	Diakoniewerk im nördlichen Mecklenburg gGmbH Am Wasserturm 4 23936 Grevesmühlen	BB: 22.02.1999 ÄB: 23.06.2008	07.02.2000	28.03.2003
84.	Pflegeheim „Uns Hüsing“ Bahnhofstraße 18507 Grimmen	Kursana Social Care GmbH Postfach 080554 10005 Berlin	BB: 09.12.1999	16.11.2000	15.07.2002
85.	Pflegeheim Am Klosterberg 17087 Altentreptow	Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH Am Kloster 19399 Dobbertin	BB: 11.12.1998 ÄB: 03.05.2006	16.11.2000	12.04.2002
86.	Pflegeheim Südstadt Sammelweisstr. 1 18055 Rostock	DRK KV Rostock-Stadt e. V. Patriotischer Weg 92a 18055 Rostock	BB: 15.10.1998 ÄB: 09.02.2006	16.12.1998	01.04.2000

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
87.	Pflegeheim Groß-Klein Groß-Klein-Allee 4 18109 Rostock	Rostocker Heimstiftung Erich-Mühsam-Straße 11 18069 Rostock	BB: 02.12.1998 ÄB: 11.03.2002	07.01.1999	31.03.1999
88.	Pflegeheim Alt Schwerin Lindenallee 10 17214 Alt-Schwerin	KMG Seniorenheim am Klinikum Pasewalk GmbH Badstraße 5-7 19336 Bad Wilsnack	BB: 15.07.1999 ÄB: 05.06.2007	19.04.1999	13.01.2001
89.	Pflegeheim Ruschwitzstr. 37 18528 Bergen	DRK KV Rügen e. V. Raddasstraße 18 18528 Bergen	BB: 25.05.1999 ÄB: 05.08.2005	30.05.2000	01.09.2001
90.	Pflegeheim Achterfeld Ziegeleiweg 10 19077 Rastow	Kursana Social Care GmbH Postfach 080554 10005 Berlin	BB: 09.12.2002	15.09.2003	15.09.2004
91.	Pflegeheim Ravensteinstraße 83 17373 Ueckermünde	Christophorus-Krankenhaus Ravensteinstraße 83 17373 Ueckermünde	BB: 29.01.1999 VV: 01.11.2001 ÄB: 08.04.2005	14.01.2000	01.05.2001
92.	Pflegeheim „To Hus“ Brahestraße 40 18059 Rostock (Südstadt)	Iris Tschischke Am Güterbahnhof 1 18055 Rostock	BB: 18.12.2000	01.04.2001	28.02.2002
93.	Pflegeheim Straße Am Wasserturm 5 17153 Stavenhagen	Kursana Social Care GmbH Postfach 080554 10005 Berlin	BB: 17.04.2000 ÄB: 15.05.2000 ÄB 16.08.2000	11.01.2001	08/2002
94.	Pflegeheim „Toitenwinkel I“ Martin-Niemöller-Straße 49 18147 Rostock	Rostocker Heimstiftung Erich-Mühsam-Straße 11 18069 Rostock	BB: 13.12.2000 ÄB: 21.02.2006	01.02.2001	12.03.2002
95.	Pflegeheim Kietzstraße 13 c 17192 Waren (Müritz)	DRK Kreisverband Müritz e. V. Pestalozzistraße 23 a 17192 Waren (Müritz)	BB: 13.12.2001 ÄB: 20.06.2006	12.04.2002	05.12.2003
96.	Pflegeheim „Maria Marta“ Alter Markt 18 18147 Rostock	Diakonisches Werk e. V. Körnerstraße 7 19055 Schwerin	BB: 08.06.1999 ÄB: 05.09.2007	30.09.1999	31.07.2001
97.	Pflegeheim „St. Franziskus“ R.-Tarnow-Str. 12 18055 Rostock	Caritas Mecklenburg e. V. Mecklenburger Straße 38 19053 Schwerin	BB: 07.12.2001 ÄB: 15.10.2004 ÄB: 12.08.2005	24.04.2002	04.10.2003
98.	Pflegeheim Rostock Evershagen II. BA Alexis-Kivi-Straße 1 18106 Rostock	DRK Kreisverband Rostock e. V. Patriotischer Weg 92 a 18057 Rostock	BB: 09.12.2002 ÄB: 24.10.2003 ÄB: 24.03.2005 ÄB: 14.04.2005 ÄB: 15.05.2008 ÄB: 28.04.2009	16.04.2004	01.04.2005
99.	Pflegeheim Reutershagen Erich-Mühsam-Straße 11 18069 Rostock- Reutersh.	Rostocker Heimstiftung Erich-Mühsam-Straße 11 18069 Rostock	BB: 12.12.2001 ÄB: 17.07.2002 ÄB: 14.07.2004 ÄB: 17.11.2006	20.06.2002	06.11.2003
100.	Pflegeheim „Am Stadtwald“ Grünhofer Bogen 1 18435 Stralsund	Hansestadt Stralsund gGmbH Kedingshäger Straße 94 18435 Stralsund	BB: 27.09.2000 ÄB: 26.06.2001 ÄB: 25.04.2006	27.04.2001	03.06.2002
101.	Pflegeheim Peenetal Am Kälberteich 2 17121 Loitz	Janzen & Ellwitz GmbH Am Kälberteich 2 17121 Loitz	BB: 08.09.1999 ÄB: 18.08.2000 ÄB: 05.10.2006	30.09.1999	01.12.2000

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
102.	Pflegeheim „Siechenhaus“ Am Katersteig 2a 23966 Wismar	Diakonievrein gGmbH Am Wasserturm 4 23936 Grevesmühlen	BB: 07.11.2000 ÄB: 02.08.2002 ÄB: 21.06.2007	03.07.2001	31.01.2003
103.	Pflegeheim Willy-Fründt-Straße 28 19300 Prislich	VS Kreisverband Ludwigsl. e. V. Am Alten Forstweg 8 19288 Ludwigslust	BB: 07.12.2000 ÄB: 24.08.2006	13.06.2001	01.06.2002
104.	Pflegeheim Klosterstraße 20 17348 Woldegk	Diakonievrein Stargard e. V. Töpferstraße 13 17235 Neustrelitz	BB: 05.06.1997 ÄB: 30.10.2000 ÄB: 23.03.2005	24.11.1997	31.07.1999
105.	Tagespflege Kirschenweg 3 17192 Waren	AWO K.V. Müritz e. V. Richard-Wossidlow-Straße 5b 17192 Waren	BB: 24.06.1997	24.09.1997	07.01.1998
106.	Tagespflege Glambecker Str. 38 17235 Neustrelitz	Volkssolidarität Neubrandenburg- Neustrelitz e. V. Adlerstraße 13 17034 Neustrelitz	BB: 16.10.1998 ÄB: 10.11.1999 ÄB: 28.02.2006	14.01.1999	20.10.1999
107.	Pflegeheim Lindenstr. 7 19288 Neu Krenzlin	Gutshof-Stiftung Krenzlin Bergweg 3 19288 Neu Krenzlin	BB: 08.11.1999 ÄB: 11.11.2002 ÄB: 27.10.2006	25.02.2000	01.09.2001
108.	Pflegeheim Lobetal Häuser 6 und 7 19249 Lübtheen	Lobetal gemeinnützige GmbH Lübtheen Lobetal 5 19249 Lübtheen	BB: 22.07.1999 ÄB: 11.11.2002 ÄB: 25.07.2006	22.09.1999	16.06.2000
109.	Pflegeheim Lindenstraße 13 17509 Lubmin	Pommersche Diakonievrein Züssow e. V. Gustav-Jahn-Str. 1 17509 Züssow	BB: 30.03.1998 ÄB: 17.07.1998 ÄB: 03.12.2002	11.05.1998	30.06.1999
110.	Tagespflege Karower Chaussee 4 17213 Malchow	DRK KV Müritz e. V. Einsteinstraße 10 17192 Waren (Müritz)	BB: 21.09.2000	15.01.2000	10.12.2001
111.	Tagespflege Magdalenenluster Weg 7 18273 Güstrow	AWO KV Güstrow e. V. Magdalenenluster Weg 6 18273 Güstrow	BB: 13.08.1999 ÄB: 20.06.2006	16.11.1999	26.05.2000
112.	Pflegeheim „Freudenberg“ Am Dorfplatz 1 18311 Ribnitz-Damgarten	Boddenkliniken GmbH Sandhufe 2 18311 Ribnitz-Damgarten	BB: 17.07.2002 ÄB: 05.04.2007	24.03.2003	22.07.2005
113.	Pflegeheim Boddenstraße 18311 Ribnitz-Damgarten	Bodden-Kliniken GmbH Querstraße 18311 Ribnitz-Damgarten	BB: 04.09.2000 ÄB: 21.11.2001 ÄB: 14.02.2006	09.07.2001	28.11.2002
114.	Pflegeheim Baustraße 5–13 18356 Barth	CURANUM AG Maximilianstraße 35 c 80539 München	BB: 09.11.2000 ÄB: 30.07.2002	01.02.2002	01.05.2003
115.	Tagespflege Damgartener Chaussee 45 18311 Ribnitz-Damgarten	AKUT Amb. Krankenpflege u. Therapie Damgartener Chaussee 45 18311 Ribnitz-Damgarten	BB: 23.05.2000 ÄB: 16.12.2006	12.10.2000	08.06.2001
116.	Tagespflege Karl-Liebknecht-Straße 27 19370 Parchim	DRK KV Parchim e. V. Pestalozziweg 19 19370 Parchim	BB: 12.10.2000 ÄB: 02.11.2006	01.11.2000	01.06.2001

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
117.	Tagespflege Dorfstraße 110 17375 Leopoldshagen	AWO KV Uecker-Randow e. V Am Bahnhof 2 17358 Torgelow	BB: 10.10.2001 ÄB: 13.09.2007	29.10.2001	18.10.2002
118.	Pflegeheim Lindenstraße 12 17033 Neubrandenburg	Dreikönigshospitz gGmbH Neubrandenburg Lindenstraße 12 17033 Neubrandenburg	BB: 26.11.2001 ÄB: 10.10.2002 ÄB: 05.10.2006	08.04.2002	20.12.2002
119.	Pflegeheim für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Rügen/ Glöwe	DRK Kreisverband Rügen e. V. Raddastraße 18 18528 Bergen	BB: 11.12.2002 ÄB: 27.01.2006 ÄB: 11.07.2007	21.06.2004	04.04.2005
120.	Pflegeheim Mooster Str. 12 19376 Marnitz	Lindner GmbH&Co. KG Juri-Gagarin-Straße 5 19370 Parchim	BB: 15.06.2001 ÄB: 04.12.2001 ÄB: 23.02.2006	14.08.2001	17.10.2002
121.	Tagespflege Gotthunskamp 17207 Röbel	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Müritz e. V. Richard.-Wossidlow-Straße 5b 17192 Waren	BB: 19.12.2000 ÄB: 01.11.2001 ÄB: 16.11.2001 ÄB: 06.09.2007	29.04.2002	01.12.2003
122.	Pflegeheim für Pflegebedürftige im Wachkoma Penzliner Str. 50a 17235 Neustrelitz	DRK-Landesverband Mecklenburg- Vorpommern e. V. Wismarsche Straße 298 19055 Schwerin	BB: 04.07.2001 ÄB: 11.12.2001 ÄB: 06.12.2002 ÄB: 30.05.2006	02.01.2002	20.10.2003
123.	Schwerstpflegeheim für Behinderte Am Rodelberg 6 18507 Grimmen	Pommerscher Diakonieverein Züssow e. V. Gustav-Jahn-Straße 1 17495 Züssow	BB: 13.10.2000 ÄB: 04.05.2005	16.11.2000	01.03.2002
124.	Schwerstpflegeheim für Behinderte Michaelshof Haus 1 – Kuessnerhaus Fährstr. 25 18147 Rostock	Ev. Pflege- u. Fördereinrichtung Michaelshof Fährstraße 25 18147 Rostock	BB: 12.12.2002 ÄB: 09.08.2005 VV: 01.07.1996 ÄB: 11.10.2006 ÄB: 16.06.2008	15.02.2004	03.06.2005
125.	Schwerstpflegeheim für Behinderte Michaelshof Haus 2 – Bodelschwinghhaus Fährstr. 25 18147 Rostock	Ev. Pflege- u. Fördereinrichtung Michaelshof Fährstraße 25 18147 Rostock	BB: 25.06.2001 ÄB: 06.12.2001 ÄB: 14.04.2004 ÄB: 01.03.2006	01.07.2001	01.02.2003
126.	Tagespflege Bremerstraße 11 17389 Anklam	Johanniter Unfallhilfe Regionalver- band Mecklenburg-Vorpommern Südost Prenzlauer Chaussee 13 17348 Woldegk	BB: 15.11.2001 ÄB: 17.11.2006	06.05.2002	01.09.2003
127.	Pflegeheim Johannes-Brams-Str. 61 19055 Schwerin	SOZIUS - Pflege- und Betreuungs- dienste Schwerin gGmbH Perleberger Straße 20 19063 Schwerin	BB: 06.12.2001 ÄB: 13.06.2006	06.05.2002	01.09.2003

BB: Bewilligungsbescheid
ÄB: Änderungsbescheid

Quelle: BMG

Beispielprojekt: Kurzzeitpflegeeinrichtung Apothekerstr. 10, 19055 Schwerin

Projekt-Nr. 15

Einrichtung:

Kurzzeitpflege Schwerin
Apothekerstr. 10
19055 Schwerin
Heimleiter: PDL Denise Konieczny

Träger:

Volkssolidarität Kreisvereinigung Schwerin/ Nordwestmecklenburg e. V.
Rudolf-Breitscheid-Str. 17
19205 Gadebusch

Standort:

Landeshauptstadt Schwerin/ Oststadt
(Bereich Schelfstadt, nahe dem Pfaffenteich) – zentrale Lage
Apothekerstr. 10, 19055 Schwerin, mit Bus und Bahn gut zu erreichen.

Inmitten städtischen Lebens und einer ausgezeichneten Infrastruktur ist eine Integration und Identifikation mit dem Umfeld garantiert. (Arztpraxen, Apotheken, Einkaufsmöglichkeiten, Finanzinstitutionen, Kirchgemeinde und soziale und kulturelle Angebote der Stadt befinden sich in unmittelbarer Nähe).

Beschreibung der Einrichtung:

Die Einrichtung verfügt über eine sachgerechte bauliche und behindertengerechte Raumkonzeption. Vom Erdgeschoss aus sind die weiteren drei Etagen und das Kellergeschoss durch einen Fahrstuhl erreichbar. Über den Gemeinschaftsraum ist eine kleine Gartenanlage für alle Patienten und Gäste des Hauses erreichbar. In der 2. Etage befindet sich zudem eine Dachterrasse. Gäste in der 1. und 3. Etage haben direkten Zugang zu je einem kleinen Balkon.

Konzeption:

Das Gebäude Apothekerstr. 10 wurde etwa in den Jahren 1870 bis 1880 erbaut. Dieses Gebäude untersteht der Erhaltungssatzung der Schelfstadt in Schwerin. Zusätzlich wurde



Bauphase: im Mai 1997



Baufortschritt: März 1998

das Gebäude vom Denkmalpflegeamt Schwerin in die Liste der denkmalgeschützten Gebäude aufgenommen. Somit musste lt. Forderung des Denkmalpflegeamtes die Fassade erhalten bleiben. Die Bausubstanz des Gebäudes hinter der Fassade war lt. Gutachten so desolat, dass hier eine Sanierung nicht mehr möglich war. Die notwendige Abrissmaßnahme wurde dann auch durch die zuständigen Behörden kurzfristig genehmigt.

Aufgrund der räumlichen Enge wurde mit den genehmigenden Behörden Denkmalpflege/Stadtplanung/Bauordnungsamt Folgendes vereinbart und umgesetzt:

- Hinter der bestehenden Fassade wurden statt früher drei Geschosse im Bestandsgebäude jetzt vier Vollgeschosse für die Neubaumaßnahme genehmigt.
- Die Rückwand des Gebäudes wurde bis auf die Bauflucht des Nachbargebäudes Apothekerstr. 8 in den Hof zurückversetzt.
- Das Hinterhaus wurde auf 5,38 m verbreitert, bleibt aber zweigeschossig.
- In den ersten beiden Geschossen durfte auf der Hofseite 3 m über der Bauflucht des Nachbargebäudes Apothekerstr. 8 auf der Grenze zur Apothekerstr. 12 gebaut werden.

Die Fassade wurde originalgetreu restauriert, die Nutzung der Räume hinter der Bestandsfassade durfte nicht im Widerspruch zur Aussage der Fassade stehen.



Bewohnerzimmer



Pflegebäd

Neubau

Gesamtkapazität: 18 Betten

Realisierungszeitraum:

- Zuwendungsbescheid: 19. Dezember 1957/
1. ÄB: 16. Dezember 1997
- Beginn des Neubaus: 18. April 1996
- Fertigstellung/Einweihung: 07. Mai 1998

Die förderfähigen Gesamtkosten betragen 1.739.081,36 €
und werden wie folgt getragen:

Bundesmitten:	1.304.311,28 €
Landesmitten:	347.816,07 €
Mitten der Kommune:	84.657,52 €
Eigen- und/oder Fremdmitten des Trägers:	2.296,49 €

Beispielprojekt: Stationäres Hospiz (Schwerstpflegeheim) Lindenstraße 12, 17033 Neubrandenburg

Projekt-Nr. 118

Einrichtung:

Dreikönigshospiz gGmbH
Lindenstraße 12
17033 Neubrandenburg

Träger:

Dreikönigs-Hospiz-Förderverein e. V.
Lindenstraße 12
17033 Neubrandenburg

Standort:

Das Dreikönigshospiz liegt im Südwesten der Stadt Neubrandenburg in ruhiger Randlage etwa 1.5 km vom Stadtzentrum entfernt. An das 6 729 qm große Grundstück grenzt im vorderen Teil die Lindenstraße, im hinteren Teil eine ansteigende Waldfläche. Die seitlichen Grundstücke sind in offener Wohnbebauung zum Teil zum Stadtzentrum hin mit mehrgeschossigen Wohnhäusern und zum nahen Tollensesee hin mit Villen und Einfamilienhäusern bebaut.

Die weiteren villenartigen Gebäude in der Nähe werden zu Wohnzwecken, als Kindergarten, aber auch als Büro- und Geschäftseinrichtungen genutzt.

Konzeption:

Das Dreikönigshospiz wurde in den Räumen der etwa 80-jährigen, gänzlich renovierten, umgebauten „Jägerschen Villa“ und dem neugeschaffenen Verbindungsgang zum Neubau des Wohn- und Schlaftraktes mit 10 Einzelzimmern auf zwei Wohnebenen in der Zeit von 2001 bis 2003 erbaut und eingerichtet. Die 10 Pflegeplätze befinden sich in gut ausgestatteten Einbettzimmern mit Nasszelle und Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige. Alle Zimmer sind mit Balkon oder Terrasse ausgestattet. Zur Zimmerausstattung gehören Fernseher, Telefon und Rufanlage.

Bauliche Ausstattungen und Einrichtungen sind behindertengerecht und barrierefrei und entsprechen den Anforderungen der Heimmindestbauverordnung. Das Drei-



Baufortschritt Sommer 2002

königshospiz ermöglicht die Betreuung schwerstkranker Menschen, deren Krankheit nach menschlichem Ermessen unheilbar und weit fortgeschritten ist, bei denen eine Krankenhausbehandlung nicht erforderlich und eine Betreuung zu Hause nicht möglich ist.

Die Pflege wird rund um die Uhr von examinierten Krankenschwestern und Altenpflegern übernommen; ärztliche Betreuung und individuelle Schmerztherapie werden gewährleistet.

Grundlage für die Finanzierung dieser Hospizarbeit ist der Versorgungsvertrag mit Kranken- und Pflegekassen, sowie eine festgelegte Eigenleistung, die durch das Hospiz selbst erbracht werden muss. Hierbei spielt der bereits seit 1995 tätige, ehrenamtliche ambulante Hospizdienst des Dreikönigsvereins Neubrandenburg e. V. eine entscheidende Rolle.

Die hospizdienstliche Tätigkeit des Hauses orientiert sich grundsätzlich an den prinzipiellen Vorgaben und Leitlinien, die vom Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verband e. V. (ehemals: Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz) herausgegeben wurden. Danach richtet sich die Hospizarbeit nach den Bedürfnissen und Rechten der Sterbenden sowie ihrer Angehörigen und Freunde. Diese Arbeit zielt vor allem auf Fürsorge und lindernde Hilfe, nicht auf lebensverlängernde Maßnahmen. Intensive menschliche Zuwendung, Schmerztherapie und Symptomkontrolle sind dabei tragende Elemente.



Fertige Vorderansicht

Dadurch soll ein menschenwürdiges Leben bis zum letzten Atemzug ermöglicht und ein vorzeitiger „sozialer Tod“ verhindert werden. Diese lebensbejahende Grundidee schließt aktive Sterbehilfe aus.

Neubau, Umbau u. Sanierung

Nach Abriss der vorhandenen Bretterschuppen, dem Umbau und der Sanierung der etwa 80-jährigen Villa sowie dem Neubau des Verbindungsgangs und des zweigeschossigen Schlaftraktes, sind auf der neugestalteten Parkanlage des Grundstücks Lindenstraße 12 entstanden:

- 10 freundliche Einzelzimmer
 - mit Dusche und WC, Balkon oder Terrasse
 - Pflegebad
 - Musikzimmer, Aufenthaltsraum
 - Speiseraum
 - mit Küche auch zur individuellen Zubereitung von Mahlzeiten
 - Wintergarten und Terrassen
 - Besinnungsraum / Raum der Stille
 - Teeküche
 - sowie Besprechungsraum und Stationszimmer für Pflegepersonal
 - Büroraum für Leitungspersonal
 - Gästeteage für Angehörige und Besucher
 - Technikräume im Kellergeschoß
- und als nicht förderungsfähig eingestuft:

Etage für die Leitung, Aus- und Weiterbildung und den Einsatz des ehrenamtlich tätigen, ambulanten Hospizdienstes.

Schwerpunkte, Sanierung/Neubau:

1. Abriss und Entsorgung der baufälligen Geräteschuppen und Nebengebäude
2. Säuberung und Vorbereitung des Baugrundes
3. Umbau und Sanierung des Villengebäudes
4. Neubau des Zwischengangs (Villa zum neuen Hospizgebäude)
5. Neubau des zweigeschossigen Hospizgebäudes mit:
 - 10 Einzelzimmern mit Balkon oder Terrasse
 - 2 Stationszimmer
 - Teeküche
 - Aufzug
 - Pflegebad
 - Besinnungsraum
6. Gestaltung der Garten- und Parkanlage

Gesamtkapazität: 10 Bettenplätze
635 betreute Personen (01.03.2003–heute)

Realisierungszeitraum:

Antrag Dreikönigsverein Neubrandenburg auf Projektförderung:	20.07.1999
Bewilligungsbescheid Sozialministerium M-V	26.11.2001
1. Spatenstich	04.03.2002
Beginn der Sanierung, des Umbaus und Neubaus	08.04.2002
Richtfest	07.08.2002
1. Änderungsbescheid Sozialministerium M-V	10.12.2002
Fertigstellung	20.12.2002
Einweihung	05.01.2003

Förderfähige Gesamtkosten:

Förderfähige Gesamtkosten von	1.556.997,88 €
werden wie folgt getragen:	
Bundesmittel	1.141.500,00 €
Landesmittel	304.400,00 €
Mittel der Kommune	76.100,00 €
Eigen- und /oder Fremdmittel des Trägers	34.997,88 €

Freistaat Sachsen

Freistaat Sachsen

Auf den Freistaat Sachsen entfallen 332 Einzelprojekte mit einem Investitionsvolumen von rd. 1.450 Mio. €, womit 20.418 vollstationäre Pflegeplätze, 1.022 teilstationäre Pflegeplätze und 626 Kurzzeitpflegeplätze errichtet wurden. Alle 332 bewilligten Projekte sind in Betrieb, für 305 Projekte liegen geprüfte Verwendungsnachweise vor. Insgesamt sind vom Freistaat Sachsen Bundesmittel in Höhe von es 966.256.570,75 € abgerufen worden. Damit ist für über 22.000 Pflegebedürftige im Freistaat Sachsen eine deutliche Verbesserung ihres Wohnumfeldes erreicht worden. Auch die Pflegekräfte in Sachsen erfahren damit eine erhebliche Verbesserung ihrer räumlichen Arbeitsbedingungen. Damit ist der Zielsetzung des Artikels 52 PflegeVG voll entsprochen; die Qualität der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung im Freistaat Sachsen wurde nachhaltig verbessert und an das Versorgungsniveau im übrigen Bundesgebiet angepasst.

Damit möglichst viele pflegebedürftige Menschen in den Genuss geförderter Pflege- und Betreuungsangebote kommen konnten, hat der Freistaat Sachsen die Träger an den Investitionskosten beteiligt. Die Pflegebedürftigen der geförderten Einrichtungen werden mit bis zu 20 v. H. der Kosten der geförderten Investitionsmaßnahme belastet. Damit war es im Freistaat Sachsen möglich, eine deutlich größere Anzahl von Fördervorhaben zu realisieren als dies bei einer Vollfinanzierung aus öffentlichen Mitteln möglich gewesen wäre.

Im Freistaat Sachsen betrug die öffentliche Förderung einschließlich des kommunalen Finanzierungsanteils bei:

vollstationären Pflegeeinrichtungen	80 v. H.
teilstationären Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kurzzeitpflege	90 v. H.
Einrichtungen der Behindertenhilfe	100 v. H.

der als zuwendungsfähig anerkannten Aufwendungen.

Im Rahmen des Förderprogramms entstanden Einrichtungen in ganz unterschiedlicher Größe. In den Bewertungskriterien wurde die Empfehlung ausgesprochen, dass Altenpflegeheime eine Größe von 60 bis 80 Plätzen aufweisen

sollten, da in dieser Größenordnung eine wirtschaftlich selbständige Betreuung gewährleistet werden kann.

Altenpflegeheime mit einer Kapazität von mehr als 80 Plätzen wurden unter der Maßgabe akzeptiert, dass ein entsprechend größerer örtlicher Bedarf gegeben war, der Standort der Einrichtung von seinem Bebauungsumfeld (mehrgeschossige Bebauung) dies zuließ und das Ziel einer wohnortnahen Versorgung in pluraler Trägerschaft nicht in Frage gestellt wurde.

Für den Betrieb von Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtungen waren im Juli bzw. September 1996 in einer Bekanntmachung des Landespflegeausschusses bereits Kriterien für eine leistungsfähige Einrichtungsgröße vorgelegt worden. So wurde empfohlen, dass Kurzzeitpflegeeinrichtungen mit einer Anbindung an Pflegeeinrichtungen gemäß § 71 SGB XI eine Größe von 10 bis 12 Plätzen aufweisen sollten, bei Solitäreinrichtungen wurde eine Einrichtungsgröße von 20 bis 24 Plätzen angeregt. Tagespflegeeinrichtungen sollten eine Platzzahl von 12 in der Regel nicht unterschreiten. Im Einzelfall wurden abweichende Konzeptionen jedoch zugelassen.

Abschlussbericht des Freistaates Sachsen

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Referat 44 –Altenhilfe–

„Qualitative Förderung von Investitionen der voll- und teilstationären Altenpflege“

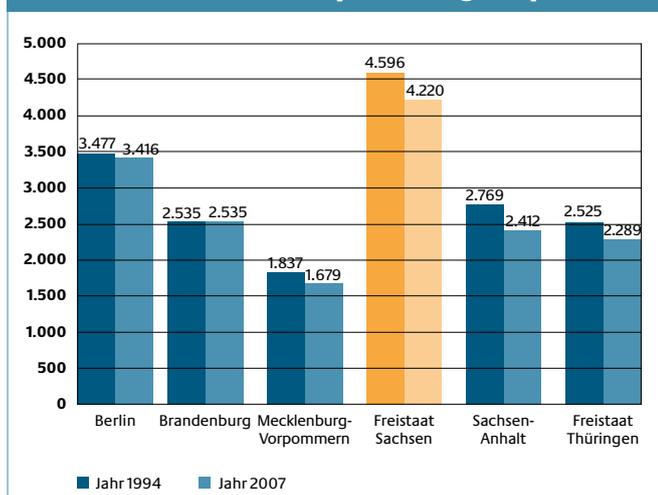
1. Ausgangssituation

Vorwort

Alterung und demographischer Wandel gehören zu den aktuellen gesellschaftlichen Schlüsselthemen in der Bundesrepublik Deutschland. Alterung und Änderung der Bevölkerungsstruktur sind allerdings regional unterschiedlich ausgeprägt. Besonders davon betroffen ist der Freistaat Sachsen mit einem Alterdurchschnitt, der schon jetzt bei 44 Jahren liegt. Bis zum Jahr 2020 wird er auf rund 49 Jahre ansteigen. Damit steht der Freistaat Sachsen vor allem in der Senioren- und die Altenhilfepolitik vor völlig neuen Herausforderungen.¹ Unter anderem wird die Zahl der Pflegebe-

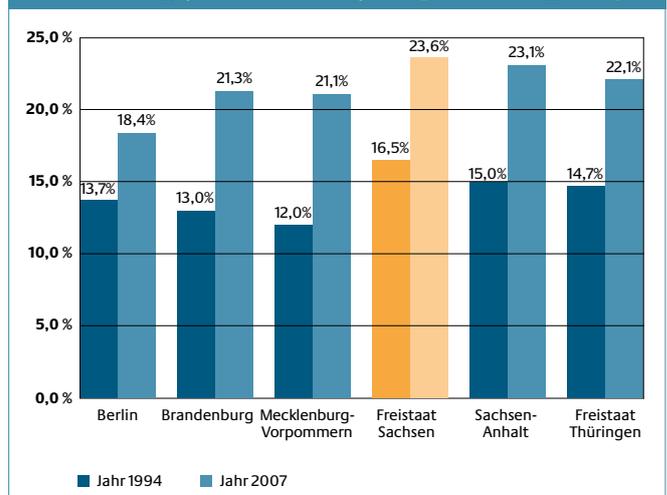
¹ Ausführliches Zahlenmaterial findet sich in: Sächsisches Staatsministerium für Soziales Dresden, Seniorenbericht, Dresden 2009, S. 7.

Abb. 1 Entwicklung der Einwohnerzahlen (gesamt) in den Jahren 1994 und 2007 [Ländervergleich] in Tsd.



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Abb. 2 Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (1994 und 2007) in % [Ländervergleich]



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

dürftigen voraussichtlich zunehmen, so dass die Sicherung einer qualitativ hochwertigen und professionellen Versorgung der betroffenen Menschen zu einem gewichtigen sozialpolitischen Thema werden wird.

Mit Inkrafttreten des PflegeVG (§ 9 PflegeVG) zum 01.01.1995, mit den leistungsrechtlichen Regelungen im Bereich der ambulanten Pflege zum 01.04.1995 sowie im stationären Bereich zum 01.07.1996 sind die Länder für die Vorkhaltung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlich pflegerischen Versorgungsstruktur verantwortlich.

Dabei berücksichtigte der Bund die besondere Situation der neuen Bundesländer, die 1990 auch im Freistaat Sachsen dadurch gekennzeichnet war, dass die Lebens- und Wohnbedingungen in vielen Altenpflegeeinrichtungen menschenunwürdig waren. Zum großen Teil waren die Zimmer überbelegt und die Pflegeeinrichtungen wiesen gravierende bauliche Defizite auf; nicht selten war die gesamte bauliche Substanz desolat.

Auf der Basis einer Zustandsanalyse der Altenpflegeheime wurde der Investitionsbedarf für Sanierung und Neubau von Alten- und Pflegeheimen auf ca. 1,84 Milliarden € geschätzt:² 40 % der Heime in Sachsen waren 1990 abrisstauglich, 30 % kurzfristig sanierungsbedürftig und weitere ca. 20 % waren mittelfristig instandsetzungsbedürftig.

Für die Nutzung als Pflegeeinrichtungen wurden nach 1945 häufig große Villen, Gutshäuser und kleine Schlösser im ländlichen Raum enteignet bzw. umgewidmet. Natürlich genügten diese Gebäude nicht den funktionalen Anforderungen an eine Pflegeeinrichtung, da sie nicht für diesen Zweck errichtet worden und zudem gründliche Sanierungen vor 1989 zumeist unterblieben waren. Daher hatten zahlreiche Heime nur Ofenheizung, es fehlten Aufzüge und die Sanitäreinrichtungen waren in einem völlig unzureichenden Zustand.

Zwar hatte die DDR in den siebziger Jahren mit dem Bau vom Feierabend- und Pflegeheimen im komplexen Wohnungsbau (Plattenbau) begonnen – aber auch diese entsprachen nicht dem Standard der Heimmindestbauverordnung (HeimMindBauV), so dass 1990 nur 10 % der Pflegeheime einen ausreichenden baulichen Standard aufwiesen.

Eine 1991 durchgeführte Erhebung über die Anzahl der Heime und Heimplätze im Freistaat Sachsen ergab, dass es zum Stichtag 1.5.1991 insgesamt 396 Feierabend- und Pflegeheime mit 41.481 Plätzen gab. Diese rein rechnerisch ausreichende Anzahl an Altenpflegeheimplätzen war aber weder in ihrem baulichen Zustand noch im Blick auf die Standorte dem Bedarf angemessen. Zudem waren in diesen Einrichtungen auch jüngere, behinderte Menschen untergebracht, die einer anderen Betreuung und Pflege als der in einem Altenpflegeheim möglichen bedurft hätten. Daher hatte die Sächsische Staatsregierung bereits für die Jahre 1991 bis 1993 ein Investitionsprogramm beschlossen. Jedoch war bereits damals klar, dass der enorme Investitionsbedarfs nicht allein

durch den Freistaat Sachsen aufgebracht werden konnte. Zugleich war es unmöglich, die Investitionen zu „vertagen“, da es galt, für die Bewohner der Pflegeeinrichtungen zeitnah menschenwürdige Lebensbedingungen zu schaffen.

Erst mit dem Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit (PflegeVG) vom 26.05.1994 (BGBl. I S. 1014, 2797) standen die dringend notwendigen Finanzhilfen des Bundes zur Verfügung. Allein aus eigener Kraft wäre dem Freistaat Sachsen eine Sanierung der Altenpflegeheime nicht möglich gewesen.³

1.1. Rechtliche Grundlagen

1.1.1. Verwaltungsvereinbarung

Die in Art. 52 und Art. 52 a PflegeVG getroffenen grundsätzlichen Regelungen wurden durch eine zwischen dem Bund und allen neuen Bundesländern geschlossene Verwaltungsvereinbarung konkretisiert. Die erste Verwaltungsvereinbarung (Verwaltungsvereinbarung über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder für Investitionen in Pflegeeinrichtungen im Beitrittsgebiet gemäß Artikel 52 Abs. 2 S. 4 des PflegeVG) sowie hierzu erlassene Änderungsvereinbarungen bilden mit den den Investitionsmaßnahmen zugrunde liegenden landesrechtlichen Regelungen des Sächsischen Pflegegesetzes (SächsPflegeG) vom 25.03.1996 (SächsGVBl. Nr. 7 vom 29.03.1996, S. 106) sowie der Pflegeheimverordnung (PflhVO) vom 10.08.1996 (SächsGVBl. Nr. 16 vom 30.08.1996 S. 361) den rechtlichen Rahmen für die Umsetzung des Förderprogramms im Freistaat Sachsen.

Nach Art. 52 PflegeVG stellte der Bund für Investitionen in Pflegeeinrichtungen im Beitrittsgebiet in den Jahren 1995 bis 2002 umfangreiche Finanzhilfen zur Verfügung. Er gewährte den Beitrittsländern jährlich Finanzhilfen i. H. v. mehr als 409 Mio. € zur Verbesserung der Qualität der ambulanten, teil- und vollstationären Versorgung der Bevölkerung und zur Anpassung an das Versorgungsniveau an das übrige Bun-

² Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Familie, Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.), Ausgangssituation und Zielsetzung für die Entwicklung der Altenpflegeheime im Freistaat Sachsen im Jahre 1990 in: Gründliche Kur für alte Pflegeheime – Neugestaltung der Altenpflegeheim im Freistaat Sachsen 1990 bis 2000, 1. Auflage 2000, Dresden, S.9.

³ Gründliche Kur für alte Pflegeheime – Neugestaltung der Altenpflegeheime im Freistaat Sachsen 1990 bis 2000, S. 17.

desgebiet. Im Gesamtzeitraum von 1995 bis 2002 wurden insgesamt 3,272 Mrd. EUR bereitgestellt.

Das Bundesministerium für Gesundheit wies die Finanzhilfen den Ländern abhängig von ihrer Einwohnerzahl zu, so dass der Freistaat Sachsen bis 2002 insgesamt rund 968,18 Mio. Euro erhalten hat.

Die Finanzhilfen durften ausschließlich zur Finanzierung von Fördermaßnahmen nach Art. 52 PflegeVG, d. h. zur Herstellung, Anschaffung, Wiederbeschaffung, Ergänzung, Instandhaltung oder Instandsetzung der für den Betrieb von Pflegeeinrichtungen notwendigen Gebäude und sonstigen abschreibungsfähigen Anlagegüter verwendet werden. Zugleich war die Förderung der Erstausrüstung der Pflegeeinrichtungen mit den betriebsnotwendigen Wirtschaftsgütern möglich.

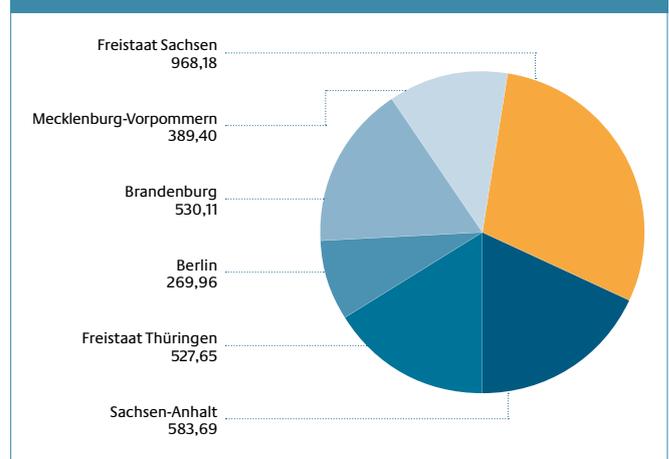
Die Finanzhilfen des Bundes betragen bis zu 80 v. H. der öffentlichen Förderung einer Investitionsmaßnahme; die Länder stellten sicher, dass mindestens 20 v. H. der öffentlichen Investitionsmittel aus Mitteln des Landes oder der Gemeinden aufgebracht wurden.

Die Länder waren verpflichtet, ein entsprechendes ein- oder mehrjähriges Investitionsprogramm aufzustellen und fortzuschreiben, in dem die Art und Anzahl der Fördervorhaben sowie die erforderlichen Finanzhilfen des Bundes, der Landesmittelanteil sowie die einzusetzenden Eigen- und Fremdmittel der Träger ersichtlich waren.

Mit der Verwaltungsvereinbarung wurde ein weiteres wesentliches Ziel verfolgt: in den mit Finanzhilfen des Bundes geförderten Einrichtungen sollten die Pflegebedürftigen von der Umlage der Investitionskosten im Rahmen der gesonderten Berechnung freigestellt werden. Zugleich sollten die geförderten Investitionsmaßnahmen die Träger der Sozialhilfe zu entlasten.

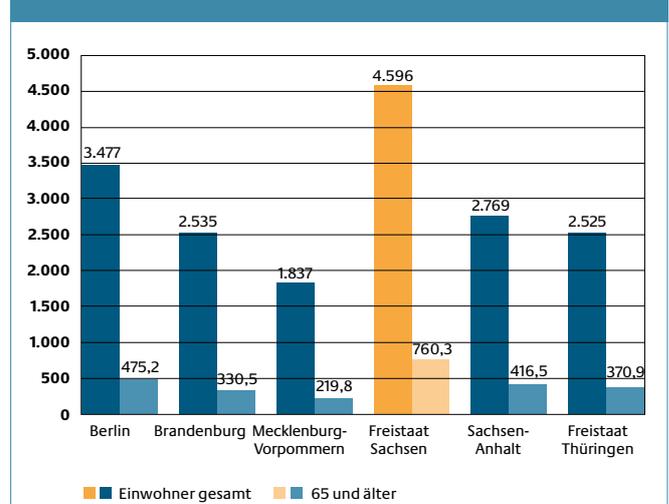
Im Freistaat Sachsen allerdings war schon bald deutlich geworden, dass die Finanzmittel des Bundes nicht ausreichen würden, um den gesamten, sehr hohen Investitionsbedarf in Höhe von 1,84 Mrd. € abzudecken, damit möglichst viele

Abb. 3 Ländervergleich – Aufteilung der Finanzhilfen des Bundes im Zeitraum 1995 bis 2002 in Mio. € (gesamt 3,272 Mrd. €)



Quelle: § 1 Abs. 1 der Verwaltungsvereinbarung zu Art. 52 PflegeVG

Abb. 4 Ländervergleich – Einwohnerzahl und Bevölkerungsanteil von über 65-Jährigen im Jahr 1994 (Einwohnerzahl = Grundlage für die Verteilung der Finanzhilfen des Bundes gem. Art. 52 II S. 1, 1. HS PflegeVG – Königsteiner Schlüssel)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

pflegebedürftige Menschen in den Genuss geförderter Pflege- und Betreuungsangebote kommen konnten.

Um dieses Ziel zu erreichen, mussten die Träger an den Investitionskosten beteiligt werden – einem Vorhaben, dem der Bund dann in der Protokollerklärung zu § 5 Abs. 1 der Verwaltungsvereinbarung vom 02.08.1996 dankenswerterweise auch zustimmte.

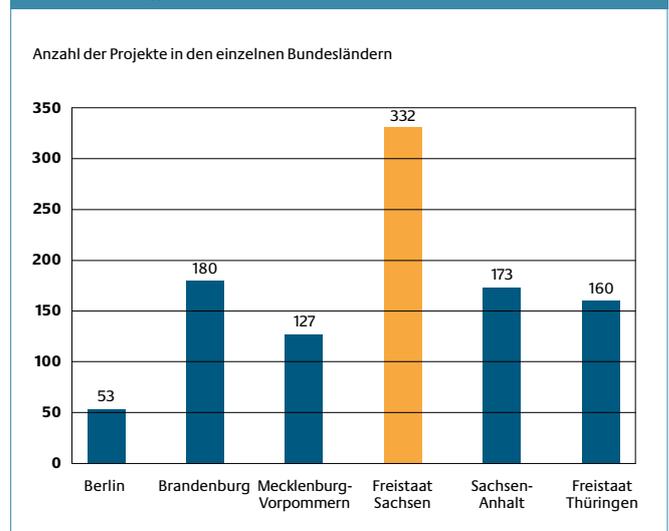
Danach konnten in Sachsen die Pflegebedürftigen der geförderten Einrichtungen mit bis zu 20 v. H. der Kosten der geförderten Investitionsmaßnahme belastet werden dürfen. Diese Möglichkeit der Umlagefähigkeit eines Eigenanteils von bis zu 20 v. H. auf die pflegebedürftigen Bewohner wurde schließlich 1999 verbindlich auch für alle anderen Bundesländer in der Zweiten Änderungsvereinbarung zur Verwaltungsvereinbarung geregelt.

Damit war es im Freistaat Sachsen möglich, eine deutlich größere Anzahl von Fördervorhaben zu realisieren als dies bei einer Vollfinanzierung aus öffentlichen Mitteln möglich gewesen wäre. Dies wird auch im direkten Vergleich der Anzahl der Fördervorhaben, die in den einzelnen Bundesländern in das Investitionsprogramm aufgenommen wurden, sehr deutlich.

Die für den Freistaat Sachsen zur Verfügung gestellten Finanzhilfen des Bundes wurden bis zum Ende der Laufzeit des Programms im Jahr 2002 durch Bewilligungsbescheide für mit dem Bund abgestimmte Fördervorhaben gebunden.

Mit der Dritten Änderungsvereinbarung zur Verwaltungsvereinbarung, unterzeichnet vom Freistaat Sachsen am 08.11.2006, wurde beschlossen, dass die eingerichteten Verwahrkonten nach einer bereits genehmigtem Verlängerungszeitraum zum 31.12.2008 endgültig geschlossen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Abforderung von Bundesmitteln zur abschließenden Finanzierung der mit dem Bund abgestimmten Investitionsmaßnahmen noch möglich.

Abb. 5 Ländervergleich – Anzahl der Projekte im Förderprogramm



Quelle: <http://www.bmg.bund.de/> / Stand 01.01.2008

1.1.2. Landesrecht

Nach § 9 SGB XI sind die Länder für die Vorhaltung der pflegerischen Versorgungsstruktur verantwortlich. In Umsetzung des SGB XI wurde am 29.03.1996 das Sächsische Pflegegesetz (SächsPflegeG) vom 25. März 1996 im Sächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt (GVBl. S. 106) veröffentlicht. Durch § 2 SächsPflegeG wurde die Gewährleistungspflicht für die Versorgungsstruktur auf die Landkreise und kreisfreien Städte übertragen. Die Investitionsplanung oblag nach § 4 SächsPflegeG dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales. Hierdurch wurde gewährleistet, dass die Fördermittel des Bundes und des Landes regional gleichmäßig verteilt wurden. Der Koordinierungsausschuss für Investitionen in der Altenpflege (KOA) begleitete in Sachsen Planung und Vollzug des Investitionsprogramms, um eine sachgerechte Partizipation aller beteiligten Entscheidungs- und Leistungsträger sicherzustellen. Der Ausschuss setzte sich aus 16 stimmberechtigten Mitgliedern zusammen. Dazu gehörten:

- fünf Vertreter der in der Liga zusammengeschlossenen Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege
- zwei Vertreter der Pflegekassen
- ein Vertreter der Vereinigungen der privaten Altenpflegeheime
- zwei Vertreter des Sächsischen Städte- und Gemeindetages
- zwei Vertreter des Sächsischen Landkreistages
- ein Vertreter des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen (früher Landeswohlfahrtsverband Sachsen)
- zwei Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales
- ein Vertreter der Oberfinanzdirektion Chemnitz

Vertreter der Landesdirektionen (ehemals Regierungspräsidien) als zuständige Bewilligungsbehörden nahmen mit beratender Stimme an den Ausschusssitzungen teil.⁴

Ferner regelte das SächsPfleGE in § 12 Abs. 1, dass rückwirkend ab 01.06.1994 die jeweils hälftige Aufbringung der Investitionsmittel i. S. von Art. 52 Abs. 2 S. 2, 2. HS PflegeVG durch den Freistaat Sachsen sowie durch die Landkreise und kreisfreien Städte erfolgte. Nicht zuletzt enthielt das SächsPfleGE⁵ eine Ermächtigung, durch Rechtsverordnung die genauen Fördermodalitäten, insbesondere die Art und Höhe der Förderung, die Finanzierungsart, die förderfähigen Aufwendungen sowie Näheres zum Förderverfahren und zu den zuständigen Behörden zu regeln. Im Zuge dieser Ermächtigung wurde die Pflegeheim-Verordnung (PflhVO)

vom 10.08.1996 formuliert, die rückwirkend zum 01.07.1996 in Kraft trat.

Im Freistaat Sachsen betrug die öffentliche Förderung einschließlich des kommunalen Finanzierungsanteils bei

vollstationären Pflegeeinrichtungen	80 v. H.
teilstationären Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kurzzeitpflege	90 v. H.
Einrichtungen der Behindertenhilfe	100 v. H.

der als zuwendungsfähig anerkannten Aufwendungen.

Neben dem Investitionsprogramm zu Art. 52 PflegeVG unterstützte der Freistaat Sachsen aus Landesmitteln im Pflegebereich zudem die Förderung von Nutzungsentgelten (§ 8 SächsPfleGE), Schuldendienstlasten (§ 9 SächsPfleGE), ambulanten Pflegediensten und reichte darüber hinaus eine Pauschalförderung (§ 7 SächsPfleGE) aus.

Mit dem Gesetz zur Umsetzung des Gesetzes zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 14. Juli 2005 wurden sowohl das Sächsische Pflegegesetz als auch die Pflegeheimverordnung vor dem Hintergrund des beendeten Bewilligungszeitraums für Fördermaßnahmen nach Art. 52 PflegeVG teilweise außer Kraft gesetzt. Nur die Vorschriften, die das nähere Verfahren zur gesonderten Berechnung von Investitionsaufwendungen gem. § 82 Abs. 3 SGB XI bestimmten, behielten weiterhin ihre Gültigkeit.

1.2. Die Sicherstellung der Gesamtfinanzierung

Auf den oben dargelegten gesetzlichen Grundlagen wurden im Finanzierungszeitraum von 1995 bis 2008 im Rahmen des Förderprogramms zu Art. 52 PflegeVG für sächsische Pflegeeinrichtungen Investitionsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 1.090 Mrd. EUR geplant (967 Mio. EUR Bundesmittel und 127 Mio. EUR Landesmittel). Hinzu kommen noch weitere 117 Mio. EUR an Mitteln aus den kommunalen Haushalten. Der Kommunalanteil ist dabei etwas geringer als der Anteil des Landes, da sich die Kommunen gerade bei den in den Anfängen der Förderung bewilligten Maßnahmen mit rechtlichen Schritten erfolgreich gegen

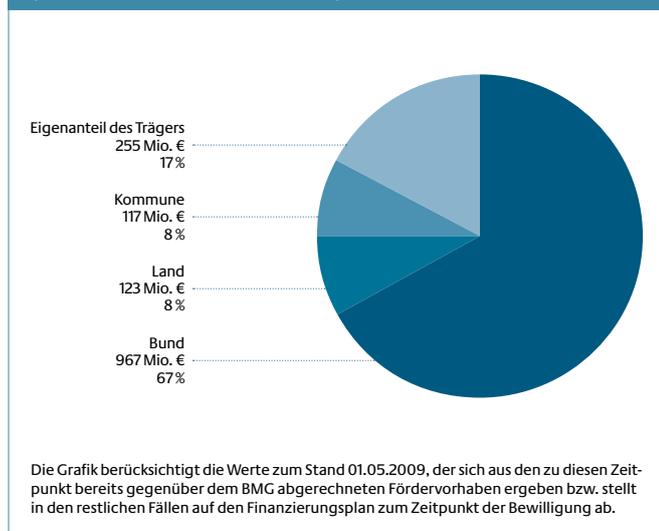
⁴ Vgl. Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie über den Koordinierungsausschuss für Investitionen in der Altenpflege vom 16.09.1998, Sächsisches Amtsblatt Nr. 41 vom 08.10.1998, S. 730.

⁵ § 13 Abs. 2 SächsPfleGE

eine nachträgliche Beteiligung an der Kofinanzierung der Fördervorhaben gewährt hatten.

Grund hierfür war, dass landesrechtliche Regelungen zur je hälftigen Übernahme des Landesanteils zwischen Land und Kommune durch das Sächsische Pflegegesetz erst nach dem Erlass der ersten Zuwendungsbescheide getroffen wurden und die davor erlassenen Zuwendungsbescheide keine entsprechenden Regelungsvorbehalte enthielten.

Abb. 6 Finanzierung der Fördervorhaben (insgesamt 1,463 Mrd. EUR)



Quelle: Freistaat Sachsen

1.3. Zustand der Pflegeeinrichtungen im Freistaat Sachsen

Aufgrund der geschilderten desolaten Ausgangssituation mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an abrisssreifen bzw. kurzfristig sanierungsbedürftigen Gebäuden im Freistaat Sachsen lag der Schwerpunkt bei den durch das Investitionsprogramm geförderten Einrichtungen im Freistaat auf der Schaffung neuer, den gesetzlichen Anforderungen und qualitativen Ansprüchen entsprechender Pflegeplätze.

Der Bauzustand der Pflegeeinrichtungen vor der Sanierung bzw. dem Neubau entsprach kaum den gesetzlichen Anforderungen der HeimMindBauV. Erhebliche Defizite bestanden zudem beim Brand-, Schall- und Wärmeschutz. Ebenso genügten die Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen nicht den gültigen Standards, was zum Teil zu starken Nutzungseinschränkungen führte. Die Mehrbettzimmer mit drei, vier oder mehr Betten erfüllten nicht die Anforderungen an eine qualitativ hochwertige und auf die individuellen Interessen und Bedürfnisse des einzelnen Bewohners zugeschnittene Betreuung und Versorgung. Sie entsprachen auch nicht dem Verständnis einer modernen, zukunftsfähigen Pflegeeinrichtung und dem allgemein anerkannten Stand der medizinisch-pflegerischen Erkenntnisse.

1.4. Ziele der Förderung

1.4.1. Förderziele des Bundes

Primäres Ziel der Förderung war die Anpassung des Niveaus der pflegerischen Versorgung in den neuen Bundesländern an das der alten Bundesländer, insbesondere an die Vorgaben der Heimmindestbauverordnung. Die Investitionsförderungen sollten dazu beitragen, Versorgungsstrukturen entsprechend dem regionalen Bedarf aufzubauen.

Schließlich war die Förderung von Investitionsmaßnahmen nach Art. 52 PflegeVG maßgeblich von dem Gedanken getragen, die Sozialhilfeausgaben durch die Unterbringung von Leistungsempfängern in den geförderten Pflegeeinrichtungen spürbar zu senken.

1.4.2. Länderspezifische Förderziele

Der Grundsatz der vorrangig ambulanten Versorgung vor stationärer Pflege ist bereits im § 3 SGB XI verankert. Er trägt dem Wunsch vieler älterer Menschen Rechnung, so lange wie möglich im häuslichen Wohnumfeld zu bleiben. Diese Absicht verfolgte auch der Freistaat Sachsen bei der landesrechtlichen Ausgestaltung der Förderung von Pflegeeinrichtungen nach Art. 52 PflegeVG.

Dennoch konnte auf stationäre Pflegeeinrichtungen nicht verzichtet werden, auch wenn durch gesundheitliche

gung mit Pflegeeinrichtungen sicherzustellen, um Altenpflegeheimbewohnern und -bewohnerinnen möglichst einen Heimplatz in der Nähe ihres bisherigen häuslichen Umfelds anbieten zu können und bestehende soziale Bindungen und Bezüge zum Wohnumfeld aufrechtzuerhalten. Ferner sollte die dezentrale Heimstruktur durch die räumliche Nähe der Angebote dazu beitragen, die Vernetzung und Kooperation ambulanter Dienste und stationärer Pflegeeinrichtungen auch im ländlichen Raum zu fördern.

Die grafische Übersicht (Abb. 7) zeigt die ausgewogene Streuung der Standorte der im Freistaat Sachsen geförderten Pflegeeinrichtungen sowie eine farbliche Differenzierung nach der Einrichtungsart.

Nicht zuletzt sollten sich die Heime nach außen hin zum Wohnumfeld öffnen „[...] und zu Zentren des Gemeinwesens [...]“⁶ werden, um so die sozialen Kontakte der älteren Menschen aufrechtzuerhalten und zu stärken. Dieser Anspruch sollte bereits bei der Standortwahl der zu fördernden Pflegeeinrichtung berücksichtigt werden. Ein Standort in zentraler, möglichst verkehrsberuhigter Lage im Ort bot dafür grundsätzliche beste Voraussetzungen. Aber auch die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten mit der unmittelbar in der Nähe der Pflegeeinrichtung lebenden Bevölkerung sollte gefördert werden. So entstanden beispielsweise durch den Bau zentraler Räumlichkeiten in den Einrichtungen Möglichkeiten für Treffen mit Kirchengemeinden oder Vereinen oder für die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen (Konzerte, etc.).

Bereits die Architektur der Pflegeeinrichtungen sollte funktionalen Bedarf und Wohnqualität aufeinander abstimmen und miteinander verbinden. Die zu fördernden Pflegeeinrichtungen sollten nicht nur Orte funktional effizienter Pflege sein, sondern gleichermaßen dem Bedarf an Wohnqualität der Bewohner entsprechen. Deshalb orientierte sich die

Förderung an der konzeptionellen Vorstellung „[...] „So viel Funktionalität wie notwendig, so viel Wohnlichkeit wie möglich.“ [...]“.⁷ Außerdem gelang es in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium des Inneren, die Anforderungen an den baulichen Brandschutz in den geförderten Pflegeeinrichtungen zu präzisieren.

Ein Hauptaugenmerk war ferner auf die Versorgung von gerontopsychiatrisch erkrankten Pflegebedürftigen gerichtet. Es galt, diesen Personenkreis, dessen Anteil an den Altenpflegeheimbewohnern stetig zunimmt, nicht auf Spezialeinrichtungen zu begrenzen, sondern diesen Menschen durch integrierte bauliche und therapeutische Konzepte eine Eingliederung in die Altenpflegeheime zu ermöglichen. Neben einer speziellen Tagesbetreuung (Therapie- und Beschäftigungsangebote sowie Bewegungsmöglichkeiten) sollten die Grundrissgestaltung, besondere bauliche Maßnahmen und Ausstattung dazu beitragen, die in ihrer Orientierungsfähigkeit eingeschränkten Bewohner und Bewohnerinnen zu unterstützen. Dazu gehörte auch ein entsprechendes Angebot an Einzelzimmern, um Betreuung und Pflege zu optimieren und um übermäßige Belastungssituationen bei Mitbewohnern zu vermeiden.

Das Investitionsprogramm sollte ferner den Abbau von Fehlbelegungen beschleunigen. Vor Beginn des Investitionsprogramms lebten nicht nur pflegebedürftige ältere Menschen in den Altenpflegeheimen, sondern auch jüngere pflegebedürftige Behinderte oder Suchtkranke, die in diesen Einrichtungen keine adäquate Betreuung und Therapie erhalten konnten. Ziel war es, die geförderten Altenpflegeeinrichtungen vorrangig mit älteren Pflegebedürftigen zu belegen.

Die Schaffung eines ausreichenden Pflege- und Betreuungsangebotes zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung jüngerer behinderter pflegebedürftiger Menschen nach dem SGB XI im Freistaat Sachsen war deshalb ein weiteres Förderziel. Der Freistaat sah es als seine Verpflichtung an, auf eine adäquate pflegerische Infrastruktur unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten der sächsi-

⁶ Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Familie, Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.), Teil A: Qualitative konzeptionelle Vorstellungen, generelle Leitlinien und Grundsätze für Investitionen der vollstationären und teilstationären Altenpflege, in: Bewertungskriterien für Investitionen der stationären Altenpflege im Freistaat Sachsen, Auflage 1998, Dresden, S.7.

⁷ Vgl. Fußnote 1; Bewertungskriterien für Investitionen der stationären Altenpflege im Freistaat Sachsen, Auflage 1998, Dresden, S.7.

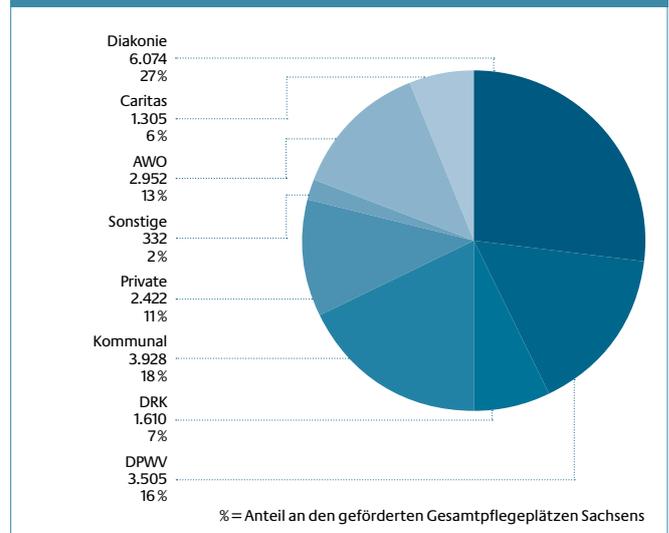
schen Pflegelandschaft und damit auf eine bedarfsgerechte Versorgung behinderter pflegebedürftiger Menschen hinzuwirken. Zur Sicherstellung des Enthospitalisierungsprogramms im Freistaat Sachsen wurden daher als flankierende Maßnahmen Pflegeeinrichtungen im Sinne des SGB XI für pflegebedürftige Menschen geschaffen, die durchschnittlich jünger als 60 Jahre sind.

In Kooperation mit den Landesverbänden der sächsischen Pflegekassen und dem Landeswohlfahrtsverband Sachsen (jetzt Kommunalen Sozialverband Sachsen und zuständige Behörde im Rahmen des SGB XII für die Gewährung teilstationärer und stationärer Eingliederungshilfe) wurde für diese Personengruppe ein Bedarf von 618 Plätzen in stationären Pflegeeinrichtungen des Freistaates Sachsen als sachgerecht eingeschätzt.

Dabei können Investitionsmittel gemäß Art. 52 PflegeVG bei Wohnstätten für Behinderte nur dort zum Einsatz kommen, wo dies von der Klientel her (Pflegebedürftigkeit) erforderlich und von der Rechtslage her (Zulassung als Pflegeeinrichtung) vertretbar ist. Der Einsatz von Mitteln gem. Art. 52 PflegeVG für Wohnheime für Werkstattgänger und Besucher einer Förder- und Betreuungsgruppe an einer Werkstatt für Behinderte war allerdings ausgeschlossen. Bei diesen überwiegt nicht der Pflege-, sondern der Integrationsbedarf. Nicht zuletzt sollte bereits bei der Auswahl und Festlegung der förderfähigen Vorhaben und anschließenden Aufnahme in das Investitionsprogramm nach Art. 52 PflegeVG darauf geachtet werden, dass eine ausgewogene Vielfalt der Trägerlandschaft entsteht, da sich vor Beginn des Investitionsprogramms rund 88 % der vorhandenen Pflegeeinrichtungen in kommunaler Trägerschaft befanden. Erstmals konnten dabei auch private gewerbliche Träger Fördermittel erhalten.

Die Vielfalt der Träger, die unmittelbar von der Förderung im Rahmen des Investitionsprogramms partizipiert haben, zeigt die nachfolgende Abb. 8.

Abb. 8 Trägervielfalt der geförderten Pflegeplätze Sachsens



Quelle: Freistaat Sachsen

2. Umsetzung des Investitionsprogramms im Freistaat Sachsen

2.1. Allgemeines

Auf der Grundlage des § 15 Abs. 1 Nr. 1 Pflegeheimverordnung wurde den drei Regierungspräsidien Dresden, Leipzig und Chemnitz (jetzt Landesdirektionen) als Bewilligungsbehörden die Umsetzung des Investitionsprogramms übertragen. Dort waren auch die Förderanträge zu stellen. In eigener Zuständigkeit erließen die Landesdirektionen den Zuwendungsbescheid und führten die Verwendungsnachweisprüfung unter Beteiligung der Oberfinanzdirektion Chemnitz bzw. der regional zuständigen Niederlassung des Staatsbetriebs Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) für die fachliche Prüfung der Investitionsmaßnahmen durch. Dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales (SMS) obliegt die Fachaufsicht über die Bewilligungsbehörden. Fachliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung oder Maßnahmen zur Vereinheitlichung der

Verfahrensabläufe in den drei Regierungspräsidien (jetzt Landesdirektionen) wurden daher durch das SMS getroffen. Exemplarisch seien der Entwurf eines einheitlichen Muster-Bewilligungsbescheids⁸ oder die einheitlichen Mindestinhalte⁹ für den Prüfbericht an das Bundesministerium für Gesundheit genannt.

Bereits am 25.07.1991 wurde ein „Koordinierungsausschuss für Investitionen in der Altenhilfe“¹⁰ gebildet. Dieser Ausschuss beurteilte auf der Grundlage von definierten Bewertungskriterien für die stationäre Altenpflege die Planung der Investitionsvorhaben und übernahm ab 1995 dann auch die Prüfung und Bewertung von Investitionen nach Art. 52 PflegeVG.

Die Aufgaben des Ausschusses bestanden vornehmlich darin zu prüfen, ob

- die Bewertungskriterien bei der Planung eingehalten wurden,
- die Kosten und Finanzierung der Maßnahmen unter besonderer Berücksichtigung der Folgekosten als wirtschaftlich angesehen werden konnten und
- in welchem Umfang sich die Nutzung einer Einrichtung ändert.

Der Koordinierungsausschuss formulierte Empfehlungen zu den einzelnen Förderanträgen. Nur bei einer positiven Empfehlung konnte ein Fördervorhaben mit Mitteln öffentlicher Zuwendungsgeber gefördert werden.¹¹ Die Empfehlung allein begründete jedoch noch keinen Anspruch auf eine Förderung.

Die Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie über den Koordinierungsausschuss für Investitionen in der Altenpflege vom 16.09.1998 bildet neben den „Bewertungskriterien für Investitionen der stationären Altenpflege im Freistaat Sachsen“, in denen die Grundsätze für die Förderung von Altenpflegeheimen nach Einführung des PflegeVG umfassend erläutert sind, die Handlungsgrundlage für die Ausschussarbeit. Zwischen 1994 und 2002 absolvierte der Koordinierungsausschuss 90 Sitzungen. Mit der Sitzung am 03.06.2009 stellte der Koordinierungsausschuss seine Arbeit ein, da durch das Auslaufen des Sonderinvestitionsprogramms nach Art. 52 PflegeVG als auch der Landesförderungen sein wesentlicher Arbeitsauftrag erledigt war.

Der formale Ablauf der Bearbeitung eines Antrags zur investiven Förderung von Altenpflegeeinrichtungen ist dem nachfolgenden Schema zu entnehmen.

2.2. Grundsätze für die Förderung

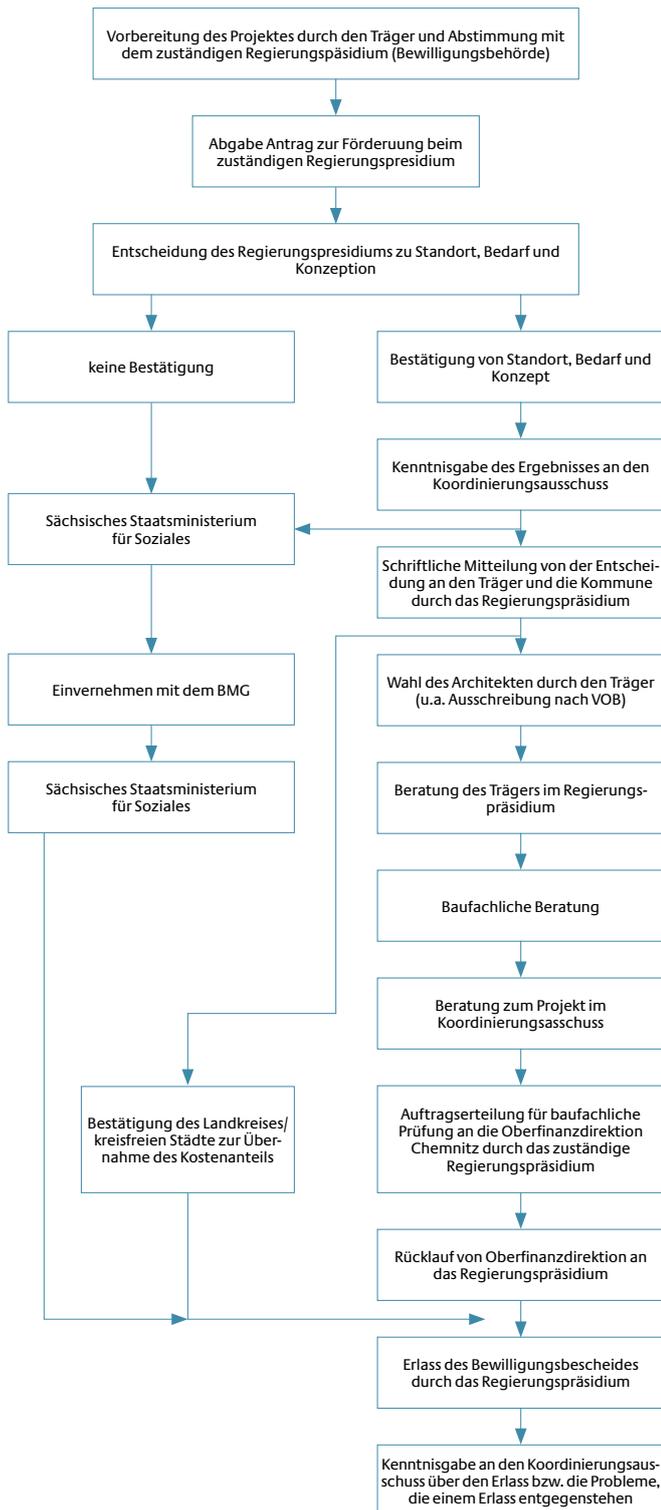
Die Förderung von Investitionsaufwendungen für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen (d. h. für Altenpflegeheime, Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtungen) war gemäß § 6 Abs. 1 SächsPflegeG als Einzelförderung für die Errichtung (Sanierung, Umbau, Erweiterungsbau, Neubau) von Gebäuden, die für den Betrieb von Pflegeeinrichtungen notwendig waren, einschließlich der Erstausrüstung mit den betriebsnotwendigen Wirtschaftsgütern möglich.

⁸ Vgl. Schreiben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie vom 01.03.1995 an die drei Regierungspräsidien.

⁹ Vgl. Rundschreiben Nr. 8 des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie vom 04.01.2000.

¹⁰ Inzwischen erfolgte eine Umbenennung des Ausschusses in „Koordinierungsausschuss für Investitionen in der Altenpflege“.

¹¹ Vgl. Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie über den Koordinierungsausschuss für Investitionen in der Altenpflege vom 16.09.1998, Sächsisches Amtsblatt Nr. 41 vom 08.10.1998 S. 730.



Entsprechend § 3 PflhVO konnten Träger von Pflegeheimen gefördert werden, die gemäß § 72 Abs. 1 SGB XI zugelassen und in einen Pflegeeinrichtungsplan nach § 3 Abs. 2 Sächs-PflegeG aufgenommen waren. Bei neu errichteten Pflegeeinrichtungen musste der Zuwendungsempfänger nach Ablauf des Bewilligungszeitraumes nachweisen, dass mit ihm ein Versorgungsvertrag für die geförderten Pflegeplätze besteht.

Außerdem war die Bewilligung einer Zuwendung sowohl an sachliche als auch an persönliche Voraussetzungen¹² gebunden.

2.2.1. Persönliche Voraussetzungen

- Der Zuwendungsempfänger musste die Eignung gemäß Heimgesetz nachweisen.
- Er musste die Gewähr für eine ordnungsgemäße Durchführung der Maßnahme bieten und
- Er musste in der Lage sein, die bestimmungsgemäße Verwendung der Zuwendung nachzuweisen.

2.2.2. Sachliche Voraussetzungen

- Der Zuwendungsempfänger musste Träger der Einrichtung sein.
- Er musste Eigentümer des Grundstücks sein bzw. für dieses einen Erbbaurechtsvertrag für mindestens 40 Jahre vorweisen können.
- Ferner war durch den Zuwendungsempfänger ein lastenfreies Grundstück einzubringen und
- die Gesamtfinanzierung der Investitionsmaßnahme zu gewährleisten.

¹² Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Familie, „Bewertungskriterien für Investitionen der stationären Altenpflege im Freistaat Sachsen“, Dresden 1998, S. 16.

Eine Zuwendung durfte darüber hinaus nur gewährt werden, wenn das Vorhaben noch nicht begonnen, d.h. noch kein Liefer- bzw. Leistungsvertrag abgeschlossen war. Ausnahmen bedurften der vorherigen Einwilligung des SMS. Aber auch Um- und Erweiterungsbauten sowie Generalsanierungen mussten den Bewertungskriterien des SMS entsprechen.

Weitere Fördervoraussetzungen wurden überdies in den §§ 4 und 5 PflhVO geregelt.

So war vor der Aufnahme eines Fördervorhabens in das Investitionsprogramm das Einvernehmen mit dem damaligen Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung herzustellen.

Außerdem musste die Investitionsmaßnahme die maßgeblichen Kostenobergrenzen einhalten, die das SMS nach Anhörung des fachlich zuständigen Koordinierungsausschusses und unter Beteiligung des Landespflegeausschusses festgesetzt hatte.

Neben der bereits erwähnten Förderempfehlung bedurfte es zudem einer Einverständniserklärung des Trägers, dass die Zustimmung zur gesonderten Berechnung nach § 82 Abs. 3 SGB XI auf der damals einschlägigen Grundlage des im Bewilligungsbescheid enthaltenen Finanzierungsplans gegeben wird.

2.3. Bedarfsplanung

In den Anfangsjahren 1994 und 1995 dienten folgende Größen zur Orientierung bei der Bedarfsplanung und Bedarfsermittlung:

Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen:

3 v. H. der über 65-Jährigen

Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen:

3 v. H. der vollstationären Pflegeplätze

Bedarf an Tagespflegeplätzen:

0,3 v. H. der über 65-Jährigen

Sie waren den Erfahrungswerten der alten Bundesländer entlehnt, insbesondere den Erkenntnissen der Altenhilfepolitik des Landes Baden-Württemberg.

2.4. Regionale Verteilung

Um keine Kapazitäten über Bedarf hinaus zu fördern und um eine ausgewogene territoriale Verteilung der Pflegebedürftigkeit in Sachsen zu erreichen, wurde im Jahr 2000 die Entscheidung getroffen, dass nur Sanierungen und Neubauten von Altenpflegeheimplätzen bis zu 2,4 v. H.¹³ des Bevölkerungsanteils an den 65jährigen und älteren Einwohner aus dem Investitionsprogramm gefördert werden sollten. Eine Förderung über diesen Bedarf hinaus konnte im Einzelfall nur durch den Nachweis eines höheren Bedarfs für einen längeren Zeitraum erfolgen.

Mit den in den „Bewertungskriterien für Investitionen in der stationären Altenpflege im Freistaat Sachsen“ erarbeiteten Musterraumprogrammen konnte im Rahmen der Einzelförderung auch Einfluss auf die Standards in den Pflegeeinrichtungen genommen werden. Bemerkenswerterweise haben diese in den Bewertungskriterien festgelegten Grundsätze und Maßstäbe auch Einfluss auf frei finanziert errichtete Einrichtungen entfaltet.

So konnten zum einen überhöhte Standards in den geförderten Einrichtungen durch festgelegte Kostenobergrenzen für die Förderung eines Pflegeplatzes verhindert werden, zum anderen wurden die Bewertungskriterien zu einer Orientierungsgröße für diejenigen Einrichtungsträger, die sich bislang nur an den Inhalten der HeimMindBauV ausgerichtet hatten.

Es ist gelungen, dass in den geförderten Einrichtungen im Interesse individueller Bewohnerbedürfnisse ausschließlich Ein- und Zweibettzimmer entstanden sind. Insbesondere wurde auf einen hohen Anteil an Einzelzimmern großen Wert gelegt. So sollten mindestens 50 % der Plätze in

¹³ Vgl. Schreiben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie vom 24.07.1996 an die Landkreise und Kreisfreien Städte, die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, die Regierungspräsidien und die Vertreter des Koordinierungsausschusses.

Altenpflegeheim auf Einzelzimmer entfallen. Im Verlauf des Förderzeitraums wurde sogar ein Einzelzimmeranteil von 80 % favorisiert. Diese Festlegungen entsprechen auch den gegenwärtig stetig steigenden Nachfragen nach Einzelzimmern in Pflegeeinrichtungen.

2.5. Die Arbeit der Bewilligungsbehörden aus der Sicht der Landesdirektion Leipzig

Die Regierungspräsidien (jetzt Landesdirektionen) waren die für die Bewilligung der Fördermittel von Bund und Land im Rahmen des Investitionsprogramms nach Art. 52 PflegeVG zuständigen Behörden. Dies umfasst nach den Verwaltungsvorschriften zu § 44 Sächsischer Haushaltsordnung die Prüfung der Anträge, die Bewilligung, der Fördermittel, die Prüfung des Verwendungsnachweises und die Überwachung der Zweckbindung.

Darüber hinaus hatten die Regierungspräsidien im Rahmen der Förderung weitere Aufgaben wahrzunehmen, die sich aus dem Sächsischen Pflegegesetz und den Bewertungskriterien für Investitionen in der stationären Altenhilfe ergaben. Die Mehrzahl dieser spezifischen Aufgaben lag zeitlich vor der Erteilung des Fördermittelbescheides.

Förderfähige Projekte wurden auf nur Vorschlag der Regierungspräsidien in den Koordinierungsausschuss (KOA) eingebracht. Diese mussten daher vorab auf der Basis der Bewertungskriterien des KOA geprüft worden sein. Da diese Bewertungskriterien und die damit verbundenen Standards für die Betreiber in vielen Punkten neu waren, hatten die Regierungspräsidien umfangreiche Beratungsarbeit zu leisten. Das betraf die Vorstellungen der Träger und der Kommunen zum Standort genauso wie die Größe und Struktur der Pflegeeinrichtungen.

Bei der Prüfung der Projekte war es von Vorteil, dass in den Regierungspräsidien die Heimaufsicht und die Kommunalaufsicht bei der Beurteilung der Trägerzuverlässigkeit bzw. der Finanzierungssicherheit direkt zur Verfügung standen. Die Oberfinanzdirektion Chemnitz hat die Regierungspräsidien bei der Klärung schwieriger Standortfragen

unterstützt. Oft waren diese Entscheidungen nicht ohne gemeinsame Vor-Ort-Beratungen zu treffen. Wenn die Überarbeitung des Pflegekonzepts und/oder dessen architektonische Umsetzung erforderlich war, wurde dem Träger die Beratungskompetenz des Kuratorium Deutsche Altershilfe in Köln empfohlen. Im Regierungsbezirk Leipzig wurden bei etwa 20 % der Vorhaben Architektenwettbewerbe bzw. Gutachterverfahren durchgeführt. Das Regierungspräsidium und die Oberfinanzdirektion Chemnitz waren in diese Verfahren eingebunden. Erst nach diesem umfangreichen Vorlauf und einer intensiven der Prüfung wurde eine Förderempfehlung ausgesprochen und das Vorhaben dem KOA vorgelegt.

Mit dem Förderprogramm wurde eine moderne Pflegeheimlandschaft entwickelt, die auch den Maßstab für die freifinanzierten Einrichtungen gesetzt hat. Dieses Ergebnis konnte in so kurzer Zeit und mit den knappen personellen Ressourcen nur erreicht werden, weil alle am Verfahren Beteiligten – von den Antragstellern über die Fachbehörden bis zu den Kostenträgern – eng, vertrauensvoll, flexibel und mit großem zeitlichen Einsatz zusammen gearbeitet haben.

2.6. Schwerpunkte der Förderung

2.6.1. Gesamtübersicht

Zum Stichtag 31.12.2008 waren insgesamt 966.256.570,75 € Bundesmittel vom Verwahrkonto abgerufen und zur Realisierung der Investitionsmaßnahmen an die Zuwendungsempfänger ausgereicht worden. Das entspricht einem Anteil von 99,8 % der insgesamt durch den Bund zur Verfügung gestellten Finanzhilfen (968.182.306,22 €).

Das verbleibende Guthabensaldo i. H. v. 1.925.735,47 € nicht abgerufener Bundesmittel wurde am 25.03.2009 an das Bundesministerium für Gesundheit zurückgeführt.

332 Projekte konnten im Rahmen des Investitionsprogramms nach Art. 52 PflegeVG realisiert werden. Damit wurde im Freistaat Sachsen der Neu- und Umbau bzw. die Sanierung von **22.128** Pflegeplätzen gefördert.

	Anzahl der geförderten Projekte
Regierungsbezirk Dresden	132
Regierungsbezirk Leipzig	74
Regierungsbezirk Chemnitz	126
Freistaat Sachsen gesamt	332

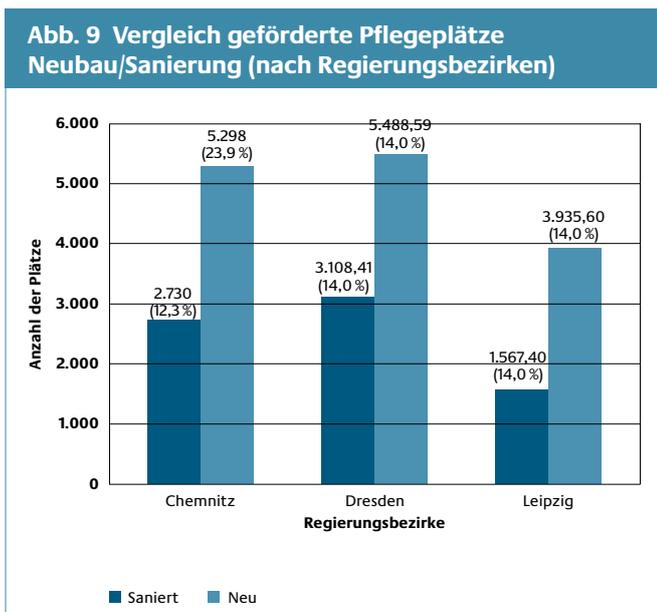
Quelle: Freistaat Sachsen

Die folgende Grafik veranschaulicht den Anteil der sanierten bzw. neu errichteten Pflegeplätze in den einzelnen Regierungsbezirken.

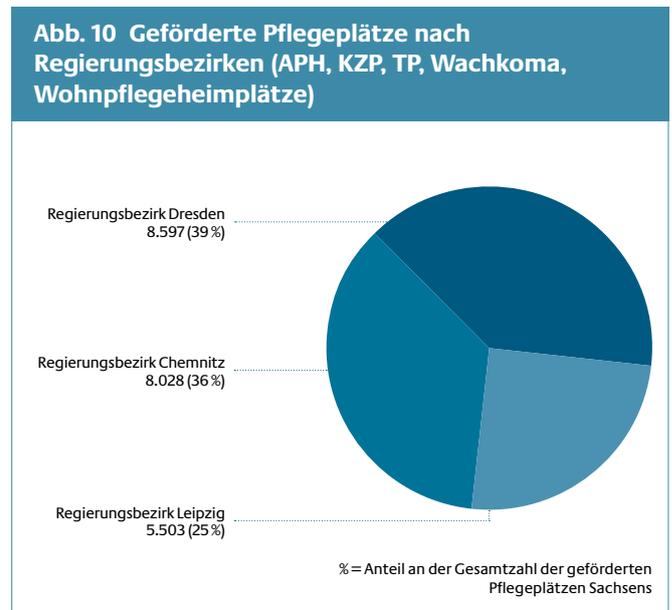
Die Platzkapazitäten verteilen sich wie folgt:

	Anzahl der Plätze
Vollstationäre Pflegeplätze	19.645
Kurzzeitpflegeplätze	639
Teilstationäre Pflegeplätze	1.034
Pflegeplätze für Behinderte	618
Pflegeplätze für Menschen im Wachkoma (Apalliker)	192
Sachsen gesamt	22.128

Quelle: Freistaat Sachsen



Quelle: Freistaat Sachsen



Quelle: Freistaat Sachsen

Auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilen sich die geförderten Pflegeplätze wie folgt:

Im Rahmen des Förderprogramms entstanden Einrichtungen in ganz unterschiedlicher Größe. In den Bewertungskriterien wurde die Empfehlung ausgesprochen, dass Altenpflegeheime eine Größe von 60 bis 80 Plätzen aufweisen sollten, da in dieser Größenordnung eine wirtschaftlich selbständige Betreibung gewährleistet werden kann.

Altenpflegeheime mit einer Kapazität von mehr als 80 Plätzen wurden unter der Maßgabe akzeptiert, dass „[...] ein entsprechend größerer örtlicher Bedarf gegeben war, der Standort der Einrichtung von seinem Bebauungsumfeld (mehrgeschossige Bebauung) dies zuließ und das Ziel einer wohnortnahen Versorgung in pluraler Trägerschaft nicht in Frage gestellt wurde [...]“¹⁴

Für den Betrieb von Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtungen waren im Juli bzw. September 1996 in einer Bekanntmachung des Landespflegeausschusses bereits Kriterien für eine leistungsfähige Einrichtungsgröße vorgelegt worden. So wurde empfohlen, dass Kurzzeitpflegeeinrichtungen¹⁵ mit einer Anbindung an Pflegeeinrichtungen gemäß § 71 SGB XI eine Größe von 10 bis 12 Plätzen aufweisen sollten, bei Solitäreinrichtungen wurde eine Einrichtungsgröße von 20 bis 24 Plätzen angeregt. Tagespflegeeinrichtungen¹⁶ sollten eine Platzzahl von 12 in der Regel nicht unterschreiten. Im Einzelfall wurden abweichende Konzeptionen jedoch zugelassen.

¹⁴ Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Familie, „Bewertungskriterien für Investitionen der stationären Altenpflege im Freistaat Sachsen“, Dresden 1998, S. 10.

¹⁵ Vgl. Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie zur Kurzzeitpflege nach SGB XI im Freistaat Sachsen vom 17.07.1996, Sächsisches Amtsblatt Nr. 30 vom 25.07.1996, S. 716.

¹⁶ Vgl. Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie zur Tagespflege nach SGB XI im Freistaat Sachsen vom 03.09.1996, Sächsisches Amtsblatt Nr. 42 vom 17.10.1996, S. 993.

Im Einzelnen stellt sich die Verteilung der Fördervorhaben nach Einrichtungsgrößen wie folgt dar:

Einrichtungsgrößen der geförderten Einrichtungen		
Einrichtungen mit Plätzen	Einrichtungen gesamt	Anzahl der Plätze in diesen Einrichtungen
weniger als 30	61	987
30 bis 49	29	1.267
50 bis 79	128	8.812
80 bis 99	51	4.610
100 bis 200	34	4.681
mehr als 200	7	1.771
Gesamt	310	22.128

Quelle: Freistaat Sachsen

2.6.2. Abarbeitungsstand der Fördervorhaben

Alle 332 Fördervorhaben erforderten einen sehr zeit- und arbeitsintensiven projektbezogenen Abstimmungsbedarf mit den Bewilligungsbehörden.

Über die unbefriedigende Personalsituation in den Landesdirektionen, die als Bewilligungsbehörden auch für den Abschluss der Verwendungsnachweisprüfungen zuständig sind, hat der Freistaat Sachsen das Bundesministerium für Gesundheit mehrfach unterrichtet. Mit Schreiben der Bundesministerin Ulla Schmidt vom 17.09.2008 wurde dem Freistaat Sachsen aufgrund dieser Situation eine Fristverlängerung zur Vorlage aller geprüften Verwendungsnachweise bis zum 31.12.2009 gewährt.

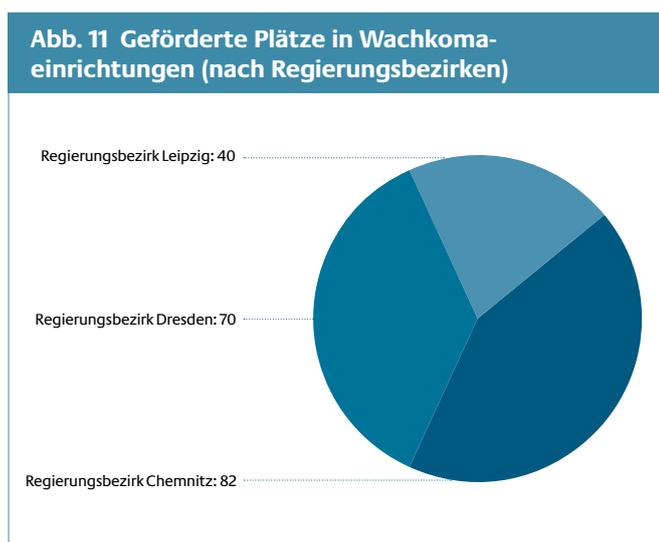
Zum Stichtag 01.05.2009 sind insgesamt 237 der 332 Fördervorhaben dem Bundesministerium für Gesundheit zur Abrechnung übergeben worden. Das entspricht einer Quote von 71,4 %. Davon sind inzwischen 219 Fördervorhaben (66 %) bereits abschließend abgestimmt worden.

Von Seiten des Sächsischen Staatsministerium für Soziales wurden im Rahmen der gewährten Fristverlängerung bis

31.12.2009 alle noch offenen Verwendungsnachweise abschließend geprüft.

2.6.3. Förderung von Wachkomaeinrichtungen

Im Rahmen des Investitionsprogramms nach Art. 52 PflegeVG wurden ferner 13 Wachkomaeinrichtungen mit insgesamt 192 vollstationären Pflegeplätzen gefördert. Davon waren 159 Plätze Anfang November 2007 belegt. Dies entspricht einer Auslastungsquote von 82,8 v. H.



Quelle: Freistaat Sachsen

Die Einrichtungen für Menschen im Wachkoma (Phase F) wurden gefördert, um die bis dahin (Oktober 2002) bestehende vollstationäre Versorgungsstruktur zu entlasten und für diese Klientel notwendige spezielle Pflege und Betreuung sicherzustellen.

Die Zulassung dieser Pflegeeinrichtungen erfolgte und erfolgt auf der Grundlage der Empfehlungen des Landespflegeausschusses zum Aufbau einer Versorgungsstruktur, zu Qualitätskriterien und zur Finanzstruktur von vollstationären Pflegeeinrichtungen nach dem SGB XI zur Pflege von Menschen im Wachkoma (Phase F) im Freistaat Sachsen vom 04.12.2001.

Einige der geförderten Wachkomaeinrichtungen hatten jedoch Probleme, eine ausreichende Auslastung und damit die Wirtschaftlichkeit ihrer Einrichtung abzusichern. Der Unterausschuss Wachkoma des Landespflegeausschusses des Freistaates Sachsen hat sich aufgrund dessen im Januar 2006 mit diesem Thema beschäftigt. Den Trägern der der geförderten Einrichtungen wurden empfohlen, eine Ergänzungsvereinbarung zu den bestehenden Versorgungsverträgen nach § 72 SGB XI abzuschließen. Diese beinhaltet eine Erweiterung der Bewohnerstruktur, welche befristet vom 01.11.2006 bis 31.10.2008 gewährt wurde. Danach konnten Pflegebedürftige mit einem vergleichbaren bzw. ähnlichen Versorgungsbedarf, wie Menschen im Wachkoma (Phase F) in diese Spezialeinrichtungen aufgenommen werden. Sechs Pflegeeinrichtungen haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Die Landesverbände der sächsischen Pflegekassen haben bis Mitte 2008 eine Bestandsaufnahme zu den Effekten dieser Ergänzungsvereinbarung durchgeführt und kamen zu dem Ergebnis, dass es in einigen dieser spezialisierten vollstationären Einrichtungen zu einer Entspannung der Belegungssituation gekommen war.

Eine Positionierung der Landesverbände der sächsischen Pflegekassen zur Fortführung bzw. Anpassung der Ergänzungsvereinbarung liegt noch nicht vor, da neben den neuen Regelungen im Krankenversicherungsbereich auch die Änderungen aufgrund des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes zu berücksichtigen sind.

2.6.4. Wohnpflegeheime für behinderte pflegebedürftige Menschen

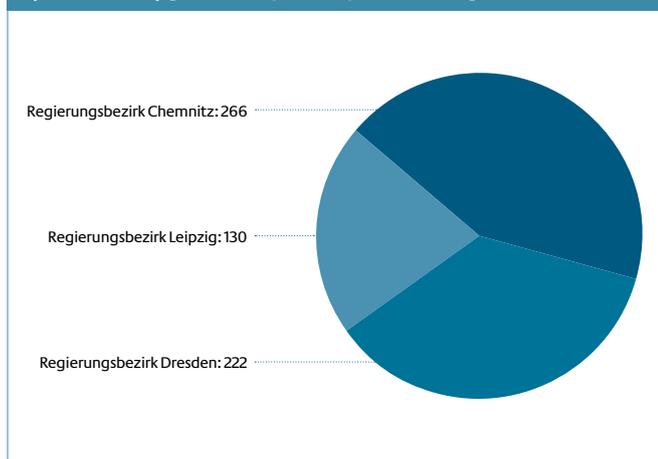
Darüber hinaus wurden im Rahmen der Vereinbarung über die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung behinderter pflegebedürftiger Menschen nach dem SGB XI im Freistaat Sachsen 28 Pflegeeinrichtungen (Wohnpflegeheime und vollstationäre Pflegeeinrichtungen für Schwerbehinderte) gefördert. Davon befinden sich 13 im Regierungsbezirk Chemnitz, 9 im Regierungsbezirk Dresden und 6 im Regierungsbezirk Leipzig.

Regionale Verteilung der geförderten Pflegeplätze für behinderte Pflegebedürftige Menschen:

	Anzahl der geförderten Pflegeeinrichtungen	Anzahl der geförderten Plätze
Regierungsbezirk Dresden	9	222
Regierungsbezirk Leipzig	6	130
Regierungsbezirk Chemnitz	13	266
Sachsen gesamt	28	618

Quelle: Freistaat Sachsen

Abb. 12 Geförderte Plätze in Wohnpflegeheimen (618 Plätze) [nach Regierungsbezirken]



Quelle: Freistaat Sachsen

2.6.5. Umwidmungen von Kurzzeitpflegeplätzen

Insgesamt waren ursprünglich 750 Kurzzeitpflegeplätze bewilligt worden. Nach der Bewilligung wurden zum Stand 17.06.2008 111 geförderte Kurzzeitpflegeplätze in 19 Fördervorhaben in vollstationäre Pflegeplätze umgewandelt. Parallel dazu kamen sieben Kurzzeitpflegeplätze hinzu, da fünf Tagespflegeplätze in Kurzzeitpflegeplätze umgewandelt wurden; bei einer weiteren Investitionsmaßnahme wurde einer Kapazitätserweiterung um 2 Kurzzeitpflegeplätze zu-

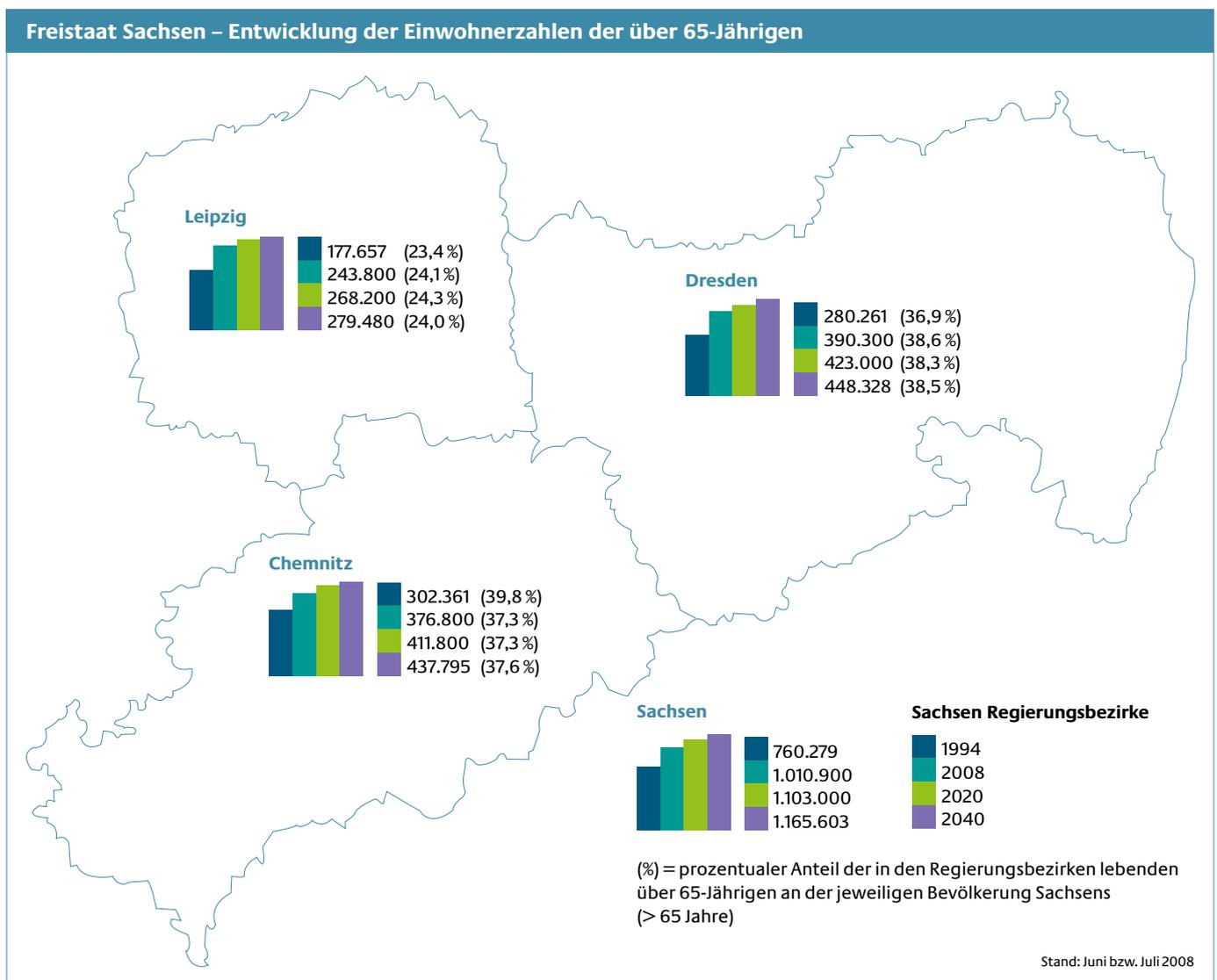
gestimmt, was sich jedoch nicht auf die bewilligte Gesamtfinanzierung auswirkte. Insgesamt wurde die Platzkapazität der Kurzzeitpflege um 14,8 % reduziert.

3. Zusammenfassung der Ergebnisse

Mit der Umsetzung des Investitionsprogramms nach Art. 52 PflegeVG konnten im Freistaat Sachsen sehr gute Rahmenbedingungen für ein quantitativ ausreichendes und qualitativ hochwertiges Pflege-, Betreuungs- und Versorgungsangebot für pflegebedürftige Menschen in voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen geschaffen werden. Es wurden die Voraussetzungen für eine Pflege geschaffen, die die Interessen und Bedürfnisse des pflegebedürftigen Menschen in den Mittelpunkt stellen und zu einer hohen Lebensqualität für die Bewohner in den Pflegeeinrichtungen beitragen.

Das Investitionsprogramm hat maßgeblich dazu beigetragen, eine leistungsfähige und wirtschaftliche Versorgungsstruktur mit guter Qualität sowie adäquaten und günstigen Investitionskostensätzen für die Heimbewohner im Freistaat Sachsen zu erreichen.

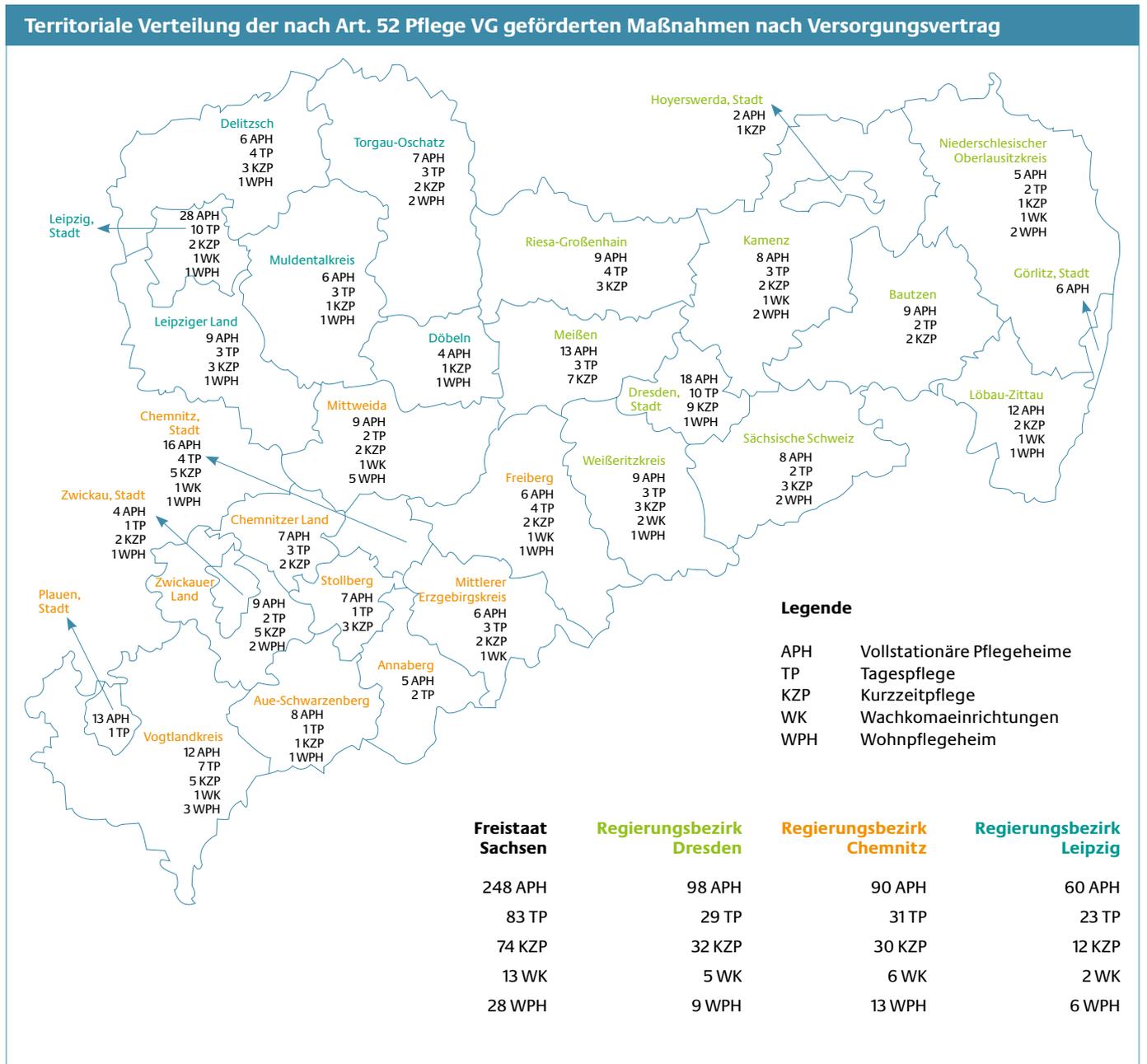
4. Datenmaterial/Auswertungen



Quelle: Freistaat Sachsen

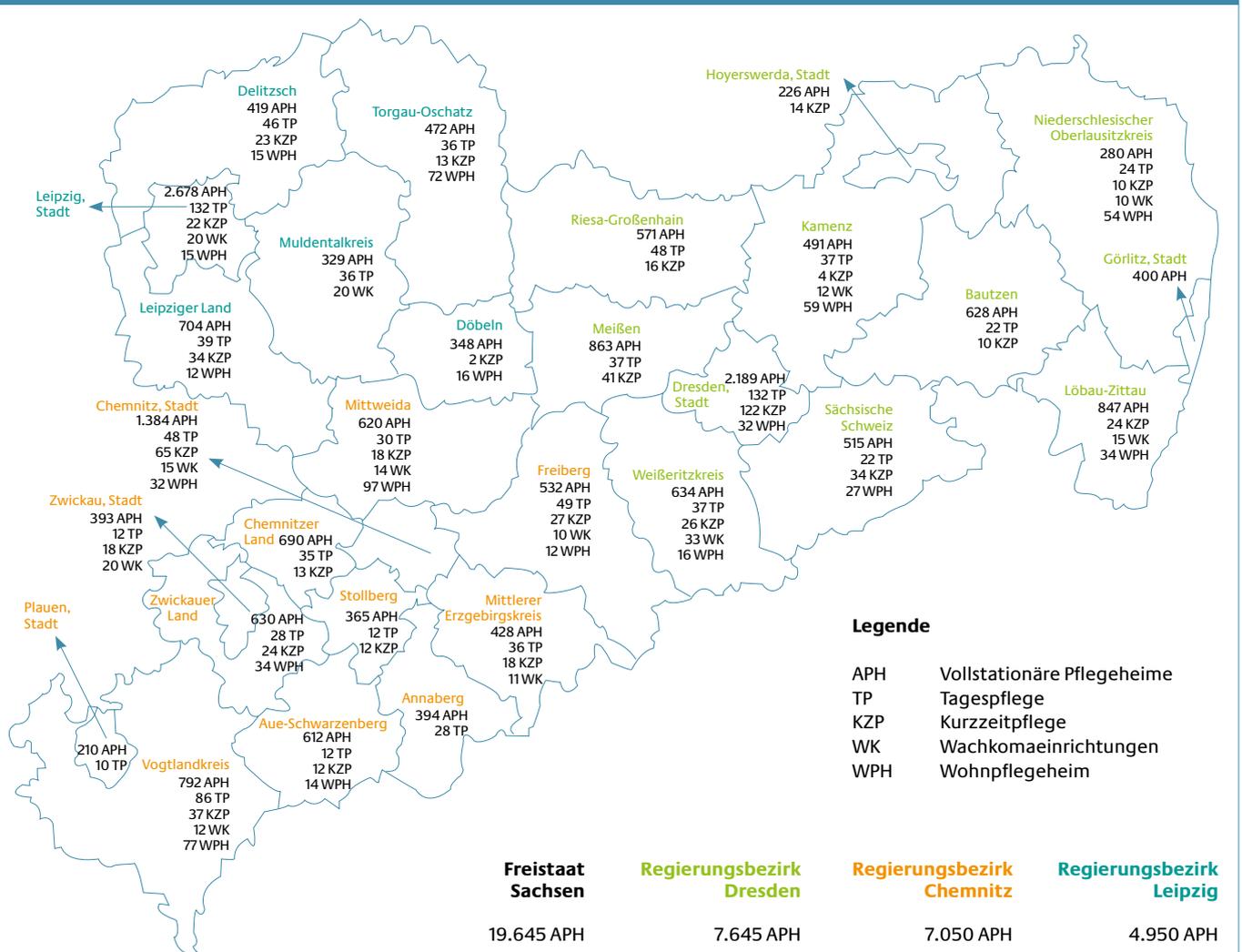
Hinweis:

Auswertungen zum Investitionsprogramm im Freistaat Sachsen in diesem Bericht stellen auf den Erhebungsstand Juni bzw. Juli 2008 ab.



Quelle: Freistaat Sachsen

Territoriale Verteilung der nach Art. 52 Pflege VG geförderten Pflegeplätze



Legende

- APH Vollstationäre Pflegeheime
- TP Tagespflege
- KZP Kurzzeitpflege
- WK Wachkomaeinrichtungen
- WPH Wohnpflegeheim

Freistaat Sachsen	Regierungsbezirk Dresden	Regierungsbezirk Chemnitz	Regierungsbezirk Leipzig
19.645 APH	7.645 APH	7.050 APH	4.950 APH
1.034 TP	359 TP	386 TP	289 TP
639 KZP	301 KZP	244 KZP	94 KZP
192 WK	70 WK	82 WK	40 WK
618 WPH	22 WPH	266 WPH	130 WPH

Übersicht über die Zu- und Abflüsse auf das Verwahrkonto des Bundes					
Jahr	Überweisung vom Bund auf das Verwahrkonto	vom Land abgerufen	Rückführungen auf das Verwahrkonto	Bestand 31.12.	Kumuliertes Ist 31.12.
1995	- €	- €	- €	- €	- €
1996	242.045.576,56 € 473.400.000,00 DM	140.605.267,33 € 275.000.000,00 DM	- €	101.440.309,23 €	140.605.267,33 €
1997	40.340.929,43 € 78.900.000,00 DM	66.467.944,56 € 130.000.000,00 DM	- €	75.313.294,10 €	207.073.211,88 €
1998	80.681.858,85 € 157.800.000,00 DM	109.927.754,46 € 215.000.000,00 DM	- €	46.062.285,58 €	317.000.966,34 €
1999	120.270.244,86 € 235.228.153,00 DM	150.831.104,95 € 295.000.000,00 DM	-6.135.502,57 € -12.000.000,00 DM	21.642.040,97 €	461.696.568,72 €
2000	145.596.420,45 € 284.761.847,00 DM	121.176.175,84 € 237.000.000,00 DM	- €	46.062.285,58 €	582.872.744,56 €
2001	138.048.807,92 € 270.000.000,00 DM	102.258.376,24 € 200.000.000,00 DM	- €	81.852.717,26 €	685.131.120,80 €
2002	137.005.772,48 €	100.000.000,00 €	- €	118.858.489,74 €	785.131.120,80 €
2003	- €	96.000.000,00 €	- €	22.858.489,74 €	881.131.120,80 €
2004	64.192.695,68 €	66.200.000,00 €	- €	25.051.185,42 €	947.331.120,80 €
2005	- €	16.445.000,00 €	- €	4.406.185,42 €	963.776.120,80 €
2006	- €	3.000.000,00 €	-933.247,41 €	2.339.432,83 €	965.842.873,39 €
2007	- €	114.517,00 €	-890.116,61 €	3.115.032,44 €	965.067.273,78 €
2008	- €	1.648.344,48 €	-459.047,51 €	1.925.735,47 €	966.256.570,75 €
Summe	968.182.306,22 €	974.674.484,86 €	-8.417.914,10 €	1.925.735,47 €	966.256.570,75 €

Quelle: Freistaat Sachsen

Übersicht über geförderte Einrichtungsformen

Art	Anzahl der Einrichtungen	Bemerkungen
Solitäre Altenpflegeheime (APH)	141	
APH und Wohnpflegeheim für schwerstmehrfachbehinderte Menschen	6	darunter eine Einrichtung, die die zusätzlich hierzu noch Kurzzeitpflege anbietet sowie eine Einrichtung, die zusätzlich einen Tagespflegebereich vorweist
APH mit Wachkomastation	7	darunter zwei Einrichtungen, die daneben über einen Kurzzeitpflegebereich verfügen, sowie eine Einrichtung, die zusätzlich über einen Kurzzeit- und Tagespflegebereich verfügt
APH mit Tages- und Kurzzeitpflegebereich	20	darunter eine Einrichtung, die auch über eine geförderte Wachkomastation verfügt
APH mit Kurzzeitpflegebereich	45	darunter zwei Einrichtungen mit einer darüber hinaus bestehenden Wachkomastation und eine Einrichtung, die auch über ein Wohnpflegeheim verfügt
APH mit Tagespflegebereich	32	darunter eine Einrichtung, die auch über ein Wohnpflegeheim verfügt
Solitäre Tagespflegen	27	
Solitäre Kurzzeitpflege	5	
Kombinierte Tages- und Kurzzeitpflegereinrichtungen	4	
Solitäre Wohnpflegeheime für schwerstmehrfachbehinderte Menschen	22	
Solitäre Wachkomaeinrichtungen	6	
Gesamt	315	Erläuterung: Die Anzahl der Einrichtung stimmt nicht mit der Anzahl der insgesamt 332 Projekte überein, da eine Einrichtung, die am Standort z. B. neben einem Altenpflegeheim auch über eine Wachkomaeinrichtung oder ein Wohnpflegeheim verfügt mit mehreren Projekten gefördert worden ist.

Investitionsprogramm nach Art. 52 PflegeVG für den Freistaat Sachsen

Stand: 30. Juni 2010

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
1.	Pflegeheim „Berta Börner“ Hermannstraße 37 04737 Roßwein	Diakonisches Werk Leisnig Otto-Jonson-Straße 4 04720 Döbeln	BB: 20.02.1995 ÄB: 24.11.1997	01.08.1994	31.10.1996
2.	Pflegeheim „St. Georg“ Bernhardweg 2 01917 Kamenz	Katholisches Pfarramt „St. Maria Magdalena“ Talstraße 14 01917 Kamenz	BB: 24.10.1994 ÄB: 14.05.2003	03.06.1994	01.11.1994
3.	Pflegeheim „Friedenshöhe“ Hospitalstraße 16 01471 Radeburg	Diakonisches Werk Stadtmission Glacisstraße 44 01099 Dresden	BB: 17.11.1994 ÄB: 10.04.1995 ÄB: 31.05.1995 ÄB: 21.03.1996 ÄB: 17.12.1998	19.07.1994	12.04.1996
4.	Pflegeheim „Am Waldeck“ Sorger Straße 46 08626 Adorf	Landratsamt Vogtlandkreis Neundorfer Straße 94/96 08523 Plauen	BB: 06.10.1994	Nov. 1994	01.10.1995
5.	Tagespflegeeinrichtung Ehrenfriedersdorfer Straße 25a 09468 Geyer	Ev.-Luth. Kirchgemeinde „St. Laurentius“ Geyer Am Lotterhof 12 09468 Geyer	BB: 19.09.1994 ÄB: 28.06.2001	01.11.1994	01.05.1995
6.	Pflegeheim „Am Taurastein“ Mittweidaer Straße 29 09249 Taura	DRK Kreisverband Chemnitzer Umland e. V. Zwickauer Straße 432 09117 Chemnitz	BB: 13.09.1994	06.07.1994	09.12.1995
7.	Pflegeheim „Louise-Otto-Peters-Haus“ Louise-Otto-Peters Str. 13 09456 Annaberg-Buchholz	Stadtverwaltung Annaberg- Buchholz Markt 1 09456 Annaberg-Buchholz	BB: 30.08.1994 ÄB: 10.04.1997	04.09.1994	26.03.1997
8.	Pflegeheim Glösa Lichtenauer Weg 1 09114 Chemnitz	Heim gGmbH Lichtenauer Weg 1 09114 Chemnitz	BB: 06.10.1994 ÄB: 15.05.1997 ÄB: 11.09.2001	19.10.1994	27.09.1996
9.	Pflegeheim „Elsa Fenske“ Haus 2 Alfred-Althus-Straße 9 01067 Dresden	Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden Freiberger Straße 18 01067 Dresden	BB: 10.04.1995 ÄB: 18.03.1996 ÄB: 13.02.1997 ÄB: 05.05.1997	15.08.1994	28.09.1996
10.	Pflegeheim Strehla Reinhold-Kirsten-Straße 9 01616 Strehla	Stadtverwaltung Strehla Markt 1 01616 Strehla	BB: 20.04.1995 ÄB: 13.03.1996 ÄB: 03.06.1997 BB: 19.01.1999	02.01.1995	01.12.1996
11.	Pflegeheim „St. Hedwig“ Am Stadtwall 1 02625 Bautzen	Malteser Werke e. V. Kalker Hauptstraße 22–24 51103 Köln	BB: 11.04.1995 ÄB: 11.08.1997	08.06.1994	01.06.1996
12.	Pflegeheim Salem „Haus Gottesseggen“ Schlaurother Straße 12/14 02827 Görlitz	Stiftung Diakonie Görlitz Landeskronstraße 57 02826 Görlitz	BB: 24.10.1994 ÄB: 03.11.1997	15.11.1997	22.11.1999
13.	Pflegeheim „St. Nikolai“ Gustav-Adolf-Straße 36 04849 Bad Düben	Diakonisches Werk Delitzsch/Eilenburg e. V. Schlossstraße 4 04509 Delitzsch	BB: 20.02.1995	01.10.1994	15.03.1996
14.	Pflegeheim Blumenauer Straße 95 09526 Olbernhau	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH Blumenauer Straße 95 09526 Olbernhau	BB: 09.11.1994 ÄB: 25.11.1996 ÄB: 02.04.1997 ÄB: 11.09.2001	29.07.1994	01.02.1998

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
15.	Pflegeheim Beerendorf Beerendorfer Anger 10 04509 Delitzsch	AWO Senioren- und Sozial- zentrum gGmbH Sachsen-West Raschwitzer-Straße 1-13 04416 Markkleeberg	BB: 20.02.1995 ÄB: 26.09.1995 ÄB: 20.11.1995 ÄB: 09.02.1996	20.09.1994	31.05.1996
16.	Pflegeheim Delitzsch Bergstraße 7 08237 Steinberg	ASB KV Vogtland e. V. Stauffenbergstraße 17 08209 Auerbach	BB: 18.05.1995 ÄB: 26.01.1996 ÄB: 22.01.1997	12.10.1995	05.11.1997
17.	Pflegeheim „Haus Jahreszeiten“ Hüttengrund 49 09337 Hohenstein-Ernstthal	Diakonisches Werk West Sachsen GmbH Heinrichshof 4 08371 Glauchau	BB: 18.05.1995 ÄB: 30.06.1995 ÄB: 24.01.1997	24.07.1995	05.07.1997
18.	Pflegeheim „Marie-Jucharcz-Haus“ Max-Saupe-Straße 43 09131 Chemnitz	AWO KV Chemnitz und Umgebung e. V. Clara-Zetkin-Straße 1 09111 Chemnitz	BB: 06.04.1995 ÄB: 30.06.1995 ÄB: 05.03.1997	16.01.1995	03.07.1996
19.	Pflegeheim „St. Antonius“ Winterbergstraße 2 02681 Schirgiswalde	Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. Magdeburger Straße 33 01067 Dresden	BB: 10.05.1995 ÄB: 14.03.1996 ÄB: 10.02.1999	01.09.1994	01.12.2000
20.	Pflegeheim „Albert-Schweitzer“ Radeberger Straße 4 01465 Langebrück	DRK Senioren und Sozialdienst gGmbH Forststraße 26 01445 Radebeul	BB: 20.04.1995 ÄB: 13.03.1996 ÄB: 15.05.1997	27.04.1995	01.02.1997
21.	Pflegeheim „Stift Wilhelma“ Robert-Blum-Straße 23 01659 Weinböhla	Diakonisches Werk Meißen e. V. Johannesstraße 9 01662 Meißen	BB: 06.04.1995 ÄB: 14.03.1996 ÄB: 12.05.1997 ÄB: 30.08.2002	05.03.1995	01.10.1996
22.	Pflegeheim Coschützer Straße 58 01187 Dresden	Diakonisches Werk Stadtmission Dresden e. V. Glacisstraße 44 01099 Dresden	BB: 12.04.1995 ÄB: 26.05.1995 ÄB: 13.03.1996 ÄB: 11.08.1997 ÄB: 11.03.2002	17.02.1995	07.06.1996
23.	Pflegeheim „St. Adalbert-Stift“ Kamenzer Straße 32 02997 Wittichenau	Malteser Betriebsgesellschaft Sachsen gGmbH Nebelschützer Straße 40 01917 Kamenz	BB: 15.05.1995 ÄB: 14.03.1996 ÄB: 07.05.1997 ÄB: 24.08.1998	13.11.1995	22.12.1999
24.	Pflegeheim „Bergblick“ August-Förster-Straße 1 02708 Löbau	ASB Ortsverband Löbau e. V. Güterstraße 14 02708 Löbau	BB: 21.06.1995 ÄB: 14.03.1996 ÄB: 14.07.1997	01.07.1996	01.07.1998
25.	Pflegeheim Schulstraße 17 04442 Zwenkau	DRK, KV Leipzig-Land e. V. Schulstraße 15 04442 Zwenkau	BB: 20.04.1995 ÄB: 20.01.1997	03.04.1995	01.11.1996
26.	Pflegeheim „St. Gertrud“ Althener Straße 16a 04439 Leipzig-Engelsdorf	Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. Magdeburger Straße 33 01067 Dresden	BB: 19.04.1995 ÄB: 10.12.1997	21.02.1995	01.02.1997
27.	Pflegeheim „Haus am Stadtpark“ Platz am Mühltor 6a 04880 Dommitzsch	Arbeiter-Samariter-Bund KV Torgau-Oschatz e. V. Am Mühlentor 6a 04880 Dommitzsch	BB: 20.10.1995 ÄB: 26.02.1997	01.07.1996	20.12.1997

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
28.	Pflegeheim „Haus Sonnenblick“ Lindenberger Straße 12 02736 Oppach	Diakonisches Werk Löbau-Zittau gGmbH Böhmische Straße 6 02763 Zittau	BB: 15.05.1995 ÄB: 13.02.1997	01.09.1995	31.05.1997
29.	Pflegeheim Bahnhofstraße 18 01609 Gröditz	ASB Altenheimbetrieb gGmbH Bahnhofstraße 18 01609 Gröditz	BB: 19.06.1995 ÄB: 26.05.1997 ÄB: 04.03.1998	15.01.1996	28.08.1998
30.	Pflegeheim „Katharina v. Bora-Haus“ F.-J.-Curie-Straße 3 04539 Groitzsch	Diakonisches Werk Borna e. V. Am Gericht 3 04552 Borna	BB: 13.04.1995 ÄB: 10.12.1997	01.08.1995	30.11.1996
31.	Pflegeheim Robert-Wilke Straße 36–42 08491 Netzschkau	Diakonieverein Reichenbach und Umgebung e. V. Nordhorner Platz 1 08464 Reichenbach	BB: 12.07.1995 ÄB: 26.01.1996 ÄB: 22.01.1997	18.06.1995	01.12.1996
32.	Pflegeheim Am Bürgerheim 1 08371 Glauchau	Städt. Altenheim gGmbH Glauchau Am Bürgerpark 1 08371 Glauchau	BB: 24.04.1995 ÄB: 20.01.1996 ÄB: 20.01.1997 ÄB 05.05.1998	01.07.1995	10.02.1998
33.	Pflegeheim „Albert Schweitzer Haus“ Täubchenweg 14/16 04317 Leipzig	Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e. V. Gneisenaustraße 10 04105 Leipzig	BB: 26.08.1996 ÄB: 26.08.1997 ÄB: 10.03.1999	23.01.1998	07.12.1999
34.	Pflegeheim „Marienheim“ Chopinstraße 14 04103 Leipzig	Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e. V. Gneisenaustraße 10 04105 Leipzig	BB: 26.07.1995 ÄB: 03.04.1997 ÄB: 04.06.2007	01.09.1995	30.06.1997
35.	Pflegeheim „Abendfrieden“ Schneeberger Straße 98 08280 Aue	Sächsisches Gemeinschafts- diakonissenhaus „Zion“ e. V. Schneeberger Straße 98 08280 Aue	BB: 27.06.1997	19.03.1997	01.05.1999
36.	Pflegeheim Kastanienallee 2 01796 Pirna/OT Graupa	Diakonisches Werk Pirna e. V. Schandauer Straße 15 01796 Pirna	BB: 29.05.1995 ÄB: 13.02.1997	04.10.1995	05.09.1997
37.	Tagespflege Hauptstraße 27 09618 Brand-Erbisdorf	DRK - KV Freiberg e. V. Annabergstraße 5 09599 Freiberg	BB: 07.08.1995	15.09.1995	26.04.1996
38.	Pflegeheim „Clara Zetkin“ Brambacher Straße 89 04207 Leipzig	AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen-West Raschwitz Straße. 11 04416 Markkleeberg	BB: 08.12.1997 ÄB: 26.03.1999 ÄB: 11.05.2007	02.08.1998	18.12.2000
39.	Pflegeheim Chemnitzer Straße 24 09217 Burgstädt	Arbeiter-Samariter-Bund Chemnitz und Umgeb. e. V. Herder Straße 6 09120 Chemnitz	BB: 21.06.1995 ÄB: 20.01.1997	28.10.1995	16.05.1998
40.	Pflegeheim Rasmussenstraße 8 09405 Zschopau	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH Blumenauer Straße 95 09526 Olbernhau	BB: 25.09.1995 ÄB: 25.11.1996 ÄB: 10.04.1997	25.03.1996	01.04.1998
41.	Pflegeheim der Johanniter Friedrich-Engels-Straße 15 01809 Heidenau	Johanniter-Seniorenheim Heidenau GmbH Friedrich-Engels-Straße 15 01809 Heidenau	BB: 01.08.1995 ÄB: 13.03.1996 ÄB: 13.02.1997 ÄB: 03.12.1998	04.08.1996	03.04.1998

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
42.	Pflegeheim „Katharinenhof“ Stiftstraße 11 08118 Hartenstein	Katharinenhof Seniorenwohn- und Pflegeanlage Mecklenburgische Str. 57 14197 Berlin	BB: 13.03.1996 ÄB: 15.01.1997 ÄB: 27.08.1998	28.05.1996	01.12.1997
43.	Pflegeheim „Haus Lauckner“ Freiberger Straße 23. 09496 Marienberg	B. und W. Kempf Dörfelstraße 24 09496 Marienberg	BB: 14.08.1995 ÄB: 03.02.1997	07.07.1995	04.09.1996
44.	Pflegeheim Carl-Menzel-Straße 22 01623 Lommatzsch	Leopold/Mülder GbR Feldtmannstraße 32 13088 Berlin	BB: 19.09.1995 ÄB: 12.05.1997	16.11.1995	08.10.1997
45.	Pflegeheim Zum Liebberg 8 08115 Schönfels	Ines und Lutz Landgraf Juri-Gagarin-Straße 153 08144 Stenn	BB: 07.08.1995 ÄB: 03.02.1997	25.08.1995	01.09.1996
46.	Pflegeheim Pfarrfelderweg 1 01833 Stolpen	VS Kreisverband Sächs. Schweiz e. V. Klosterstraße 3b 01796 Pirna	BB: 17.12.1998	16.04.1999	06.04.2000
47.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerstbehinderte innerhalb der Komplexeinrichtung „Haus Bethanien“ Schulstraße 17 09306 Königsfeld	Diakonisches Werk Rochlitz e. V. Bismarkstraße 39 09306 Rochlitz	BB: 23.04.1996 ÄB: 01.11.1996	23.06.1996	02.02.1998
48.	Pflegeheim Paul-Scharf-Straße 80 07952 Pausa	Diakoniewerk Martinsberg e. V. Am Steinbühl 1–12 95119 Naila	BB: 25.06.1996	23.11.1996	01.08.1998
49.	Pflegeheim „Jakobushaus“ Ernst-Schneller-Str. 19 08132 Mülsen St. Jacob	Stadtmission Zwickau e. V. Lothar-Streit-Straße 14 08056 Zwickau	BB: 01.07.1996	28.10.1996	01.11.1998
50.	Pflegeheim August-Bebel-Weg 9 09514 Lengefeld	AWO Südsachsen gGmbH Poststraße 29 09648 Mittweida	BB: 20.06.1997	13.10.1997	16.07.1999
51.	Tagespflege „Marthaheim“ Lothar-Streit-Straße 22 08056 Zwickau	Stadtmission Zwickau e. V. Lothar-Streit-Straße 14 08056 Zwickau	BB: 02.07.1996	01.03.1996	13.06.1997
52.	Vollst. Pflegeeinrichtung für Schwerstbehinderte Vodelstraße 1 08309 Eibenstock	Diakonisches Werk Aue-Schwarzenberg e. V. Erlaer Straße 15 08340 Schwarzenberg	BB: 23.04.1996 ÄB: 09.10.1996 ÄB: 14.01.2003	26.09.1996	07.06.1997
53.	Pflegeheim „St. Benno“ Oeffingener Straße 4 01662 Meißen	Katholisches Pfarramt „St. Benno“ Wettinstraße 15 01662 Meißen	BB: 24.07.1996 ÄB: 30.10.2008	15.08.1996	02.01.1998
54.	Pflegeheim „Jenny Marx“ Karl-Marx-Straße 49 02991 Lauta	AWO Hoyerswerda Thomas Müntzer Straße 26 02977 Hoyerswerda	BB: 13.08.1996 ÄB: 20.01.1999	01.11.1996	12.07.1998
55.	Pflegeheim „Friedensort“ Dardanellenweg 7 01468 Moritzburg	Ev.-Luth. Diakonissenhaus Moritzburg e. V. Schloßallee 4 01468 Moritzburg	BB: 19.06.1996	06.05.1996	01.08.1997
56.	Pflegeheim „St. Antoni Stift“ Görlitzer Straße 7 02899 Ostritz	Katholisches Pfarramt „Mariä Himmelfahrt“ Spanntigstraße 3 02899 Ostritz	BB: 30.07.1996 ÄB: 11.03.2003	01.11.1996	03.09.1998

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
57.	Tagespflege im Haus „Saulus“ Robert-Koch-Straße 1 08547 Plauen / OT Jößnitz	Landratsamt des Vogtlandkreises Haus I Neundorfer Straße 94/96 08523 Plauen	BB: 01.07.1996	01.07.1996	21.05.1997
58.	Pflegeheim „Paul Gerhardt“ Ludolf-Colditz-Straße 1 04651 Bad Lausick	Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e. V. Gneisenaustraße 10 04105 Leipzig	BB: 05.11.1996 ÄB: 11.03.1999	06.11.1996	01.12.1998
59.	Pflegeheim „St. Michael“ Friedrichstraße 48 01067 Dresden	Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. Magdeburger Straße 33 01067 Dresden	BB: 15.08.1996 ÄB 08.02.1999 ÄB: 17.03.2008 ÄB: 02.12.2008 ÄB: 03.12.2008	04.08.1997	03.12.2001
60.	Tagespflege „St. Anna“ Goethestraße 27 01109 Dresden	Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. Magdeburger Straße 33 01067 Dresden	BB: 03.11.1999	20.06.2001	01.08.2002
61.	Pflegeheim „Bethlehemstift“ Mühlstraße 5 08297 Zwönitz	Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e. V. Hohe Straße 5 08301 Bad Schlema	BB: 25.06.1996	25.04.1996	01.11.1997
62.	Pflegeheim Ziegelstraße 25 09661 Hainichen	DRK Kreisverband Döbeln Hainichen e. V. Feldstraße 6 09661 Hainichen	BB: 08.07.1996 ÄB: 17.04.2003	19.11.1996	28.09.1999
64.	Pflegeheim Kurze Straße 19 09385 Lugau	Diakonisches Werk Stollberg e. V. Bahnhofstraße 1 09366 Stollberg	BB: 13.08.1996	07.03.1997	01.09.1998
65.	Pflegeheim Anton-Günther-Weg 7 09471 Bärenstein	AWO KV Annaberg Große Sommerleite 12 09456 Annaberg-Buchholz	BB: 19.08.1996	01.10.1996	01.06.1998
66.	Pflegeheim „Franz Rohleder“ An der Gippe 12 07985 Elsterberg	DRK Sozialdienste gGmbH Max-Pechstein-Straße 11 08056 Zwickau	BB: 19.08.1996 ÄB: 08.12.1998	02.11.1996	01.11.1998
67.	Pflegeheim Robert Koch Straße 56 09353 Oberlungwitz	Arbeiterwohlfahrt Südwestsachsen e. V. Alter Steinweg 3 08056 Zwickau	BB: 09.09.1996 ÄB: 22.02.1999	17.03.1997	22.09.1998
68.	Tagespflege Freiheitsplatz 5 08396 Waldenburg	Diakonie-Sozialwerk e. V. Freiheitsplatz 5 08396 Waldenburg	BB: 02.09.1996	07.07.1997	01.05.1998
69.	Tagespflege Max-Kästner-Straße 48 c 09669 Frankenberg	Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Flöha e. V. Bahnhofstraße 8b 09557 Flöha	BB: 19.08.1996	01.09.1996	01.06.1998
70.	Pflegeheim „Hartha“ Zeisigweg 7 01737 Tharandt	Aventinum Seniorenwohnpark Hartha GmbH Zeisigweg 7 01737 Tharandt	BB: 17.09.1996	01.07.1997	01.12.1998
71.	Pflegeheim „Matthäistift“ Kommandant-Prendel-Allee 85 04299 Leipzig	Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e. V. Gneisenaustraße 10 04105 Leipzig	BB: 18.06.1998 ÄB: 10.03.1999	01.09.1999	01.09.2001

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
72.	Pflegeheim „Neufriedstein“ Prof.-Wilhelm-Ring 28 01445 Radebeul	Diakonisches Werk Stadtmission Dresden e. V. Glacisstraße 44 01099 Dresden	BB: 20.12.1996 ÄB: 30.07.1997 ÄB: 21.12.1998	20.02.1997	21.03.1999
73.	Tagespflege „Haus Flora“ Ferdinand.-Freiligrath-Straße 19 01454 Radeberg	Volkssolidarität Elbtalkreis e. V. Körnerweg 3 01445 Radebeul	BB: 22.08.1996	16.10.1996	01.07.1997
74.	Tagespflege Forstweg 69 09599 Freiberg	AWO KV Freiberg e. V. Forstweg 69 09599 Freiberg	BB: 17.11.1997	17.11.1997	01.11.1998
75.	Pflegeheim Bergstraße 2a 04821 Leipzig	Altenheimgesellschaft Muldentale gGmbH Bergstraße 2a 04821 Leipzig	BB: 05.11.1996	30.08.1996	22.09.1998
76.	Pflegeheim „Martin Andersen Nexö“ Stötteritzer Straße. 26 04317 Leipzig	Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH Am Elsterwehr 10 04109 Leipzig	BB: 31.07.1996 ÄB: 18.06.1997 ÄB: 10.03.1999	15.11.1996	21.05.2001
77.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerstbehinderte innerhalb des Wohnheimes für behinderte Menschen Gersdorf OT Gersdorf Nr. 2–3 09661 Tiefenbach	Diakonie Döbeln Diakonisches Werk im Kirchenbezirk e. V. Otto-Johnsen-Straße 4 04720 Döbeln	BB: 16.07.1996 ÄB: 17.03.1998	01.06.1996	25.05.1997
78.	Pflegeheim Dölitz Bornaische Straße 188 04279 Leipzig	Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH Am Elsterwehr 10 04109 Leipzig	BB: 23.07.1996 ÄB: 14.07.1998 ÄB: 04.06.2007	12.12.1996	11.08.1998
79.	Pflegeheim „DA WOHN ICH“ Am Weißwald 09 08359 Breitenbrunn	AWO Sachsen Soz. Dienste gGmbH Georg-Palitsch-Straße 10 01239 Dresden	BB: 08.10.1996 ÄB: 09.09.1997	01.10.1996	06.05.1999
80.	Pflegeheim „Ruheheim“ Hegereiter Straße 4 01324 Dresden	Diakonisches Werk Stadtmission Dresden e. V. Glacisstraße 44 01099 Dresden	BB: 21.07.2000	29.09.2000	13.09.2002
81.	Pflegeheim „Helene Schweitzer“ Heinrich-Heine-Straße 5 04758 Oschatz	Ev. Diakoniewerk Oschatz-Torgau e. V. Kirchplatz 2 04758 Oschatz	BB: 02.07.1998	01.09.1998	04.09.2000
82.	Pflegeheim August-Bebel-Straße 10 04769 Mügeln	AWO-Bezirksverband Sachsen-West e. V. Raschwitz Straße 11–13 04416 Markkleeberg	BB: 07.09.1998 ÄB: 22.03.1999	22.01.1999	16.06.2000
83.	Pflegeheim „Marie Juchacz“ Friedrichshafener Str. 191 04357 Leipzig	AWO-Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen-West Raschwitz Straße 11–13 04416 Markkleeberg	BB: 01.07.1998 BB: 03.11.1998 ÄB: 22.03.1999	03.07.1998	01.11.1999
84.	Pflegeheim „Bethanien“ Erich-Zeigner-Allee 9 04229 Leipzig	Diakoniekliniken Leipzig gGmbH Georg-Schwarz-Straße 49 04177 Leipzig	BB: 23.11.1998	22.07.1999	01.12.2000
85.	Pflegeheim „Gertrud Frank“ Grünauer Allee 61 04209 Leipzig	DRK-Kreisverband Leipzig-Stadt e. V. Brandvorwerkstraße 36a 04275 Leipzig	BB: 05.12.1997	01.03.1998	12.04.2002

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
86.	Pflegeheim „Am Mariannenpark“ Tauberstraße 67 04347 Leipzig	Johanniter-Unfallhilfe Landesverband Sachsen Gerichtsweg 28 04103 Leipzig	BB: 18.07.1997	01.11.1998	15.07.1999
87.	Pflegeheim „Haus am Silbersee“ Zwickauer Straße 131A 04279 Leipzig	Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverb. Leipzig e. V. Zwickauer Straße 131 04279 Leipzig	BB: 11.09.1997 ÄB: 14.06.2007	14.04.1998	24.09.1999
88.	Pflegeheim Hermann-Müller-Allee 2–4 04416 Markkleeberg	AWO-Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Raschwitz Straße 04416 Markkleeberg	BB: 09.02.1998 ÄB: 22.03.1999	01.01.1998	13.07.1999
89.	Pflegeheim Bergbreite 3–5 04435 Schkeuditz	Volkssolidarität Leipziger Land/Muldental e. V. Wiesenring 2 04159 Leipzig	BB: 09.12.1997	28.04.1998	03.09.1999
90.	Pflegeheim „Mathahaus“ Löhrstraße 9 04105 Leipzig	Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e. V. Gneisenaustraße 10 04105 Leipzig	BB: 17.02.1998 ÄB: 10.03.1999	01.10.1998	09.05.2000
91.	Pflegeheim „Johann Hinrich Wichern“ Seeburgstr. 21 04103 Leipzig	Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e. V. Gneisenaustraße 10 04105 Leipzig	BB: 15.10.1997 ÄB: 10.03.1999 ÄB: 19.06.2007	15.07.1998	07.10.1999
92.	Pflegeheim „St. Hedwig“ Roitzscher Weg 1A 04808 Wurzen	Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. Magdeburger Straße 33 01067 Dresden	BB: 15.01.1999	01.04.1999	01.09.2000
93.	Tages- und Kurzzeitpflege Dürerstraße 6a 04571 Rötha	Sabine Bienst Waldstraße 25 04571 Rötha	BB: 08.12.1997	01.03.1998	12.02.1999
94.	Tagespflege Fritz-Schmenkel-Straße 3a 04860 Torgau	ASB Kreisverband Torgau-Oschatz e. V. Am Mühlentor 6a 04880 Dommitzsch	BB: 19.08.1997 ÄB: 02.03.1998	01.11.1997	06.11.1998
95.	Pflegeheim „Friedrich Wagner“ Ernst-May-Straße 37 02785 Olbersdorf	Gemeinde Olbersdorf Oberer Viebig 2a 02785 Olbersdorf	BB: 03.06.1997	08.09.1997	04.02.1999
96.*	Pflegeheim Schulstraße 8a 01824 Rosenthal-Bielatal	AGO Betriebsgesellschaft für Sozialeinrichtungen mbH Konrad-Adenauer-Str. 25 50996 Köln	BB: 28.02.1997	29.06.1998	28.10.1999
97.	Pflegeheim „Sankt Jakob“ (Haus I) Innere Weberstraße 41 02763 Zittau	Zittauer Alten- und Pflegeheim GmbH „St. Jakob“ Lortzingstraße 1 02763 Zittau	BB: 18.02.1998 ÄB: 01.12.2008	24.08.1998	11.08.2000
98.	Pflegeheim Radeburger Straße 01458 Ottendorf-Okrilla	Diakonisches Werk Stadtmission Dresden e. V. Glacisstraße 44 01099 Dresden	BB: 08.07.1997	01.09.1997	01.07.1999

* Zu diesem Projekt ist ein Streitverfahren beim Bundesverwaltungsgericht anhängig.

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
99.	Pflegeheim „Wichernhaus“ Zum Feierabendheim 6 02763 Mittelherwigsdorf	Diakonie Löbau-Zittau gGmbH Am Sportplatz 6 02763 Zittau	BB: 21.10.1998	17.12.1998	06.05.2000
100.	Pflegeheim „Anna-Nietschmann-Haus“ Weg zum Altenheim 1 02747 Herrnhut	Herrnhuter Diakonie Zinzendorfplatz 16a 02747 Herrnhut	BB: 24.03.1999	01.09.1999	21.06.2002
101.	Pflegeheim „Am Gorbitzer Hang“ Leutewitzer Ring 84 01169 Dresden	Arbeiter-Samariter-Bund & Kamenz gGmbH Leutewitzer Ring 84 01169 Dresden	BB: 10.07.1998	01.10.1998	21.10.2002
102.	Pflegeheim „Prof. Reiner Fetscher“ Jonsdorfer Straße 20 01259 Dresden	AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH Georg-Palitzsch-Straße 10 01239 Dresden	BB: 25.11.1997	01.08.1998	11.06.2002
103.	Pflegeheim Löbtauer Straße 31 01159 Dresden	Landeshauptstadt Dresden Dr.-Külz-Ring 19 01067 Dresden	BB: 05.08.1997	25.05.1998	14.04.2000
104.	Pflegeheim Hauptstraße 16 02699 Königswartha	DRK Kreisverband Bautzen e. V. Wallstraße 5 02625 Bautzen	BB: 20.04.1999	18.11.1999	01.06.2001
105.	Pflegeheim „Johann Heinrich Wichern“ Bergstraße 9 01744 Dippoldiswalde	Gem. Seniorenwohn- u. Pflegegesellschaft des Diakonischen Werkes mbH Alte Dresdener Straße 9 01744 Dippoldiswalde	BB: 26.11.1996	09.06.1997	29.11.1998
106.	Pflegeheim „Helene Schmieder“ Bobersbergstraße 18 01558 Großenhain	Diakonisches Werk Großenhain e. V. Eichenallee 21 01558 Großenhain	BB: 14.09.1998 ÄB: 21.12.1998	27.04.1999	09.10.2000
107.	Pflegeheim Böhmisches Eck 1 01896 Pulsnitz	Westlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH Am Stadtwall 3 02625 Bautzen	BB: 25.11.1996 ÄB 28.09.2001	15.01.1997	08.03.2002
108.	Pflegeheim „Jochhöh“ Schöne Aussicht 1 01705 Freital	Soziale Dienste Pesterwitz GmbH Schöne Aussicht 1 01705 Freital	BB: 18.01.1999	20.05.1999	08.09.2000
109.	Pflegeheim Thomas-Müntzer-Straße 26 02977 Hoyerswerda	AWO Kreisverband Lausitz e. V. Thomas-Müntzer-Straße 26 02977 Hoyerswerda	BB: 28.10.1998	09.11.1998	07.11.2003
110.	Pflegeheim Freiberger Straße 78 01683 Nossen	ASB Altenheimbetriebsgesellschaft gGmbH Bahnhofstraße 20 01609 Gröditz	BB: 31.08.1999	11.02.2000	18.05.2001
111.	Pflegeheim Maille-Bahn 2 01326 Dresden	Cultus GgmbH der Landeshauptstadt Dresden Freiburger Straße 18 01067 Dresden	BB: 22.10.1997	06.09.1999	10.02.2001
112.	Pflegeheim Schmoler Weg 4 02625 Bautzen	Pflegeheim Bautzen-Seidau gGmbH (Diakonie) Schmoler Weg 4 02625 Bautzen	BB: 21.08.1998	14.07.1999	09.11.2001

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
113.	Pflegeheim Bergstraße 137 01774 Dippoldiswalde	AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH Georg-Palitzsch-Straße 10 01239 Dresden	BB: 10.06.1999	13.09.1999	15.09.2000
114.	Pflegeheim Erna-Berger-Straße 3a 01156 Dresden-Cosseb.	AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH Georg-Palitzsch-Str. 10 01239 Dresden	BB: 06.03.2000	25.06.2000	22.06.2001
115.	Pflegeheim Schenkgasse 12a 01762 Schmiedeberg	Pro Civitate gGmbH Lieberknechtstraße 53 70565 Stuttgart	BB: 08.04.1998 ÄB 09.01.2003 ÄB: 06.08.2009	01.07.1998	09.08.1999
116.	Pflegeheim Berthelsdorfer Straße 19 01844 Neustadt/Sachsen	ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen Berthelsdorfer Straße 21 01844 Neustadt	BB: 18.02.1998	31.03.1998	23.09.1999
117.	Pflegeheim „Am Schlosspark“ Am Schloßpark 17 01936 Königsbrück	ASB Dresden & Kamenz gGmbH Leutewitzer Ring 84 01169 Dresden	BB: 15.09.1998	19.10.1998	01.07.2000
118.	Pflegeheim „Clara Zetkin“ Fetscherstraße 111 01307 Dresden	DRK Kreisverband Dresden e. V. Klingerstraße 20 01139 Dresden	BB: 30.06.1998	25.11.1998	03.08.2001
119.	Tagespflege Albert-Schweitzer-Ring 32 02943 Weißwasser	AWO Lausitz Pflege-und Betreuungs GmbH Thomas-Müntzer-Str. 26 02977 Hoyerswerda	BB:11.07.1997 ÄB: 21.12.1998	04.01.1998	01.05.1999
120.	Tagespflege Laubegast Laubegaster Ufer 22 01279 Dresden	Volkssolidarität Stadtverband Dresden e. V. Nürnberger Straße 45 01187 Dresden	BB: 10.01.1997	10.01.1997	10.10.1998
121.	Tagespflege Lommatzsch Rauba 2a 01623 Lommatzsch	DRK Kreisverband Meißen e. V. Bergstraße 8 01662 Meißen	BB: 30.09.1996	02.01.1996	01.06.1998
122.	Tages- und Kurzzeitpflege Kiese Martin-Voß-Straße 42 02906 Niesky/OT See	Frau Kodula Kiese Postweg 15 02906 Niesky / OT See	BB: 16.04.1997 ÄB: 28.07.1997 ÄB: 17.12.1997 ÄB: 21.12.1998	01.06.1997	01.05.1998
123.	Tages- und Kurzzeitpflege Trachenberger Straße 6 01129 Dresden-Trachenberge	Volkssolidarität Dresden e. V. Altgorbitzer Ring 58 01169 Dresden	BB: 10.03.1997 ÄB: 14.07.1997	11.03.1997	02.02.1998
124.	Pflegeheim „Elsa Fenske“ Haus 3 Alfred-Althus-Straße 9 01067 Dresden	Cultus gGmbH der Landeshaupt- stadt Dresden Freiberger Straße 18 01067 Dresden	BB: 15.10.1998	01.09.1999	19.03.2001
125.	Pflegeheim „Haus Ölbaum“ Ludwigsweg 50 08258 Markneukirchen	Verein für Gemeindediakonie e. V. Adorfer Straße 46 08258 Markneukirchen	BB: 20.01.1997 ÄB: 24.07.1998	01.05.1997	04.10.1998
126.	Kurzzeitpflege „Goldene Aussicht“ Goldene Aussicht 21 09306 Königshain-Wiederau	Frau Ch. Zwinscher, Frau H. Ludwig Dorfstraße 55 09322 Stein	BB: 04.10.1996	22.11.1996	11.07.1997
127.	Pflegeheim „Dr. Margarete Blank“ Oelsnitzer Straße 2 04349 Leipzig	AWO Senioren- und Sozialstation gGmbH Raschwitzter Straße 11–13 04416 Markkleeberg	BB: 08.11.1998 ÄB: 04.06.2007	04.10.2000	01.08.2002

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
128.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerstbehinderte innerhalb der Komplexeinrichtung „Maria-Martha-Heim“ Cisinski Straße 35 01920 Panschwitz-Kuckau	Klosterstift St. Marienstern Cisinski Straße 35 01920 Panschwitz-Kuckau	BB: 28.11.1996 ÄB: 21.12.1998	16.06.1997	08.03.1999
129.	Tagespflege Gellertstraße 26a 04509 Delitzsch	Diakonisches Werk e. V. Schloßstraße 4 04509 Delitzsch	BB: 17.07.1998	01.03.1998	10.10.1998
130.	Altenpflegeheim „St. Barbara-Haus“ Thomas-Müntzer-Str. 1 04565 Regis-Breitingen	Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche im Kichenbezirk Borna e. V. Am Gericht 3 04552 Borna	BB: 12.08.2002	16.09.2002	01.01.2004
131.	Pflegeheim Alte Thalheimer Straße 21 09235 Burkhardsdorf/ OT Meinersdorf	CURA Seniorenzentrum Meinerdorf gGmbH Französische Str. 53–55 10117 Berlin	BB: 12.03.1997	20.05.1997	01.08.1998
132.	Pflegeheim Am Sportplatz 7 01612 Merschwitz	VS Kreisverband Riesa-Großenhain e. V. Zum Haim 3a 01612 Glaubitz	BB: 10.09.1998	24.11.1998	10.08.2000
133.	Pflegeheim „Abendfrieden“ Plittstraße 15 02906 Niesky	Diakonissenanstalt „Emmaus“ Bautzner Straße 21 02906 Niesky	BB: 01.02.1999	03.05.1999	30.11.2000
134.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Blinde „Schlossblick“ Schloßstraße 17 09329 Lunzenau-Rochsburg	BSVS Pflege- und Betreuungs gGmbH Louis-Braille-Straße 6 01099 Dresden	BB: 12.08.1997 ÄB: 19.02.2001	20.10.1997	01.03.1999
135.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerstbehinderte innerhalb der Komplexeinrichtung Rembrandstraße 15 09111 Chemnitz	Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverein Chemnitz & Umgebung e. V. Herderstraße 6 09120 Chemnitz	BB: 13.10.1997	22.12.1997	24.04.1999
136.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerstbehinderte innerhalb der Komplexeinrichtung Wettinstraße 13 04552 Borna	Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung KV Leipziger Land e. V. Am Wilhelmschacht 1 04552 Borna	BB: 15.09.1997	17.11.1997	24.02.2000
137.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerstbehinderte innerhalb der Komplexeinrichtung Max-Liebermann-Straße 1 01217 Dresden	AWO Sonnenstein gGmbH Beratung-Behindertenhilfe- Psychosoziale Dienste Georg-Palitzsch-Straße 10 01239 Dresden	BB: 09.04.1997 ÄB: 16.12.1997 ÄB: 24.06.1999	27.06.1997	14.05.1998
138.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerstbehinderte innerhalb der Komplexeinrichtung „Kretzschmarstift“ Hainichener Straße 102 09599 Freiberg	Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Dachsen im Kirchenbezirk Freiberg e. V. Petersstraße 44 09599 Freiberg	BB: 10.06.1997	28.08.1997	01.06.2000

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
139.	Pflegeheim „Am Schwarzholz“ Lärchenstraße 27 04567 Kitzscher	Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Leipzig e. V. Heinrichstraße 9 04317 Leipzig	BB: 11.01.1999	04.03.1999	07.07.2000
140.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerstbehinderte innerhalb der Komplexeinrichtung „Nord-West“ Heinrich-Heine-Straße 9 04758 Oschatz	Lebenshilfe e. V. Regionalvereinigung Oschatz Ernst-Schneller-Straße 14 04758 Oschatz	BB: 13.10.1997	03.12.1997	23.03.1999
141.	Pflegeheim Härtelstraße 25 04736 Waldheim	Alloheim Senioren Residenzen AG Tersteegenstraße 77 40474 Düsseldorf	BB: 11.11.1997	09.09.1997	15.10.1999
142.	Pflegeheim „Haus Renaissance“ Am Südring 8 04860 Torgau	K&S Dr. Krantz Sozialbau und Betreuung GmbH Rothenburger Straße 1 27367 Sottrum	BB: 15.07.1997 ÄB: 02.03.1998	05.09.1997	28.11.1998
143.	Tagespflege „Hirschberghaus“ Hirschbergstraße 2 01662 Meißen	Christliche Sozialstation Meißen e. V. Hirschbergstraße 2 01662 Meißen	BB: 18.12.1997	04.05.1998	01.06.1999
144.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte Käthe-Kollwitz-Straße 43 04720 Döbeln	Lebenshilfe KV Döbeln e. V. Körnerplatz 17 04720 Döbeln	BB: 25.06.1998 ÄB: 04.08.1998	01.09.1998	01.12.2000
145.	Pflegeheim „Robert Koch“ Zur Zigeunerfichte 1 08439 Crimmitschau / OT Langenreinsdorf	Volkssolidarität Kreisverband Zwickauer Land e. V. Untere Holzstraße 4 08412 Werdau	BB: 03.11.1997 ÄB: 04.01.1999 ÄB: 08.10.1999 ÄB: 25.02.2000 ÄB: 10.05.2001	16.03.1998	01.04.2000
146.	Pflegeheim „An der Mozartstraße“ Mozartstraße 1a 09119 Chemnitz	Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V. Claußstraße 31 09126 Chemnitz	BB: 01.12.1997	15.08.1998	15.03.2000
147.	Pflegeheim „Willy Stabenau“ Robert-Blum-Straße 34–38 08056 Zwickau	ASB Kreisverband Zwickau Marchlewskistraße 10 08062 Zwickau	BB: 20.05.1997	01.10.1997	01.09.1999
148.	Pflegeheim „Neuen Welt Treuen“ Kastanienweg 2 08233 Treuen	Arbeiterwohlfahrt KV Auerbach Vogtland e. V. Eisenbahnstraße 14 08209 Auerbach	BB: 25.06.1997 ÄB: 15.06.1998	25.06.1997	01.01.1999
149.	Pflegeheim Zwickauer Straße 37 08412 Werdau	DRK KV Zwickauer Land Leipziger Straße 76 08451 Crimmitschau	BB: 27.06.1997	13.10.1997	01.07.2000
150.	Pflegeheim „Gut Förstel“ Elterleiner Straße 2 08352 Raschau /OT Langenberg	Dr. Willmar Schwabesche Heimstätten Stiftung Elterleiner Straße 2 08352 Langenberg	BB: 14.01.1998	09.05.1998	11.10.1999
151.	Pflegeheim „Komturhof“ Am Schulberg 4 08523 Plauen	Diakonie Plauen Stadtmission Plauen e. V. Friedensstraße 24 08523 Plauen	BB: 24.11.1997	26.03.1998	30.01.1999

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
152.	Pflegeheim „Richard Hoffmann Stift“ Richard-Rentzsch-Straße 23 09569 Oederan	Stadt Oederan Markt 5 09569 Oederan	BB: 05.12.1997	03.03.1999	18.12.1999
153.	Pflegeheim „St. Barbara“ Hegelstraße 3a 08056 Zwickau	Caritasverband Dekanat Zwickau e. V. Reichenbacher Straße 36 08056 Zwickau	BB: 11.10.1999	01.12.1999	11.04.2001
154.	Pflegeheim „St. Ludmila“ Zejlerstraße 4 01920 Crostwitz	Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. Magdeburger Straße 33 01067 Dresden	BB: 12.12.2000	13.08.2001	03.12.2002
155.	Pflegeheim „Heinrichshof“ Heinrichshof 4 08371 Glauchau	Diakonisches Werk West Sachsen gGmbH Pestalozzistraße 17 08371 Glauchau	BB: 08.12.1997	22.05.1998	18.06.2000
156.	Pflegeheim „Eichert“ Am Eichert 30 08280 Aue	Stadtverwaltung Aue Goethestraße 5 08280 Aue	BB: 04.03.1998	06.08.1998	01.07.2000
157.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerstbehinderte innerhalb der Komplexeinrichtung „Haus Gottleubatal“ Alt-Neudorfer Straße 23 01796 Pirna	Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Pirna-Sebnitz e. V. Longuyoner Straße 4 01796 Pirna-Sonnenstein	BB: 14.10.1997 ÄB: 21.12.1998	03.12.1997	01.01.1999
158.	Pflegeheim „Rembrandtstraße“ Rembrandtstraße 15 09111 Chemnitz	ASB Ortsverband Chemnitz und Umgebung e. V. Herderstraße 6 09120 Chemnitz	BB: 04.05.1998	01.12.1998	01.09.2001
159.	Pflegeheim „Am Borberg“ Legenfelder Straße 44 08107 Kirchberg	Gemeinnützige Heimbetriebs- gesellschaft mbH Kirchberg Niedercrinitzer Straße 1B 08107 Kirchberg	BB: 08.09.1997	15.01.1998	01.07.1999
160.	Pflegeheim Haus I Hospitalweg 2 01589 Riesa	Pflege- und Betreuungszentrum Riesa gGmbH Hospitalweg 2 01589 Riesa	BB: 15.10.1998 ÄB: 19.10.2007	19.04.1999	01.08.2000
161.	Pflegeheim Eppendorfer Straße 9 09573 Augustusburg	Stadt Augustusburg Marienberger Straße 24 09573 Augustusburg	BB: 29.07.1997	15.09.1997	19.12.1998
162.	Pflegeheim „Haus Stadtblick“ Sternenstraße 5 08066 Zwickau	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau Sternstraße 5 08066 Zwickau	BB: 04.12.1998	01.04.1999	29.01.2001
163.	Pflegeheim „Haus Planitz“ Dortmunder Straße 9 08062 Zwickau	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau Sternstraße 5 08066 Zwickau	BB: 04.12.1998	31.05.1999	03.07.2000
164.	Pflegeheim „St Anna“ Parkstraße 37 09456 Annaberg-Buchholz	Katholische Pfarrei „Heiliges Kreuz“ Marienstraße 11 09456 Annaberg-Buchholz	BB: 11.12.1997	24.07.1998	31.03.2000

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
165.	Tagespflege im Haus der Sozialen Dienste Albertstraße 46 08468 Reichenbach	DRK Kreisverband Vogtland/ Reichenbach e. V. Marienstraße 11 08468 Reichenbach	BB: 20.04.1998	01.05.1998	01.04.1999
166.	Tagespflege Zwickauer Straße 51 08451 Crimmitschau	DRK Kreisverband Zwickauer Land e. V. Leipziger Straße 76 08451 Crimmitschau	BB: 08.12.1997	16.04.1998	22.01.1999
167.	Pflegeheim „Martinshof“ Mühlgasse 10 02929 Rothenburg	Martinshof Rothenburg Diakoniewerk Mühlgasse 10 02929 Rothenburg	BB: 30.10.1998	12.10.1999	01.02.2000
168.	Pflegeheim „Luise Otto-Peters“ Rote Gasse 43 01662 Meißen	Große Kreisstadt Meißen Markt 3 01662 Meißen	BB: 15.08.2001	19.12.2001	12.02.2003
169.	Pflegeheim „Altersstift“ Erich-Pfaff-Straße 10 02625 Bautzen	Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Bautzen e. V. Karl-Liebknecht-Straße 16 02625 Bautzen	BB: 23.11.1998 ÄB: 27.11.2009	01.04.1999	10.11.2000
170.	Pflegeheim „Dora-Schmitt-Haus“ Peter-Buck-Straße 1 02625 Bautzen - Kleinwelka	Herrnhuter Diakonie Zinzendorfplatz 16 02747 Herrnhut	BB: 19.03.1998	03.08.1998	01.06.2000
171.	Pflegeheim Am Veitsberg 2-4 04425 Taucha	DRK KV Leipzig-Land e. V. Schulstraße 15 04442 Zwenkau	BB: 01.07.1998	01.07.1998	30.09.1999
172.	Pflegeheim „Grüne Aue“ Chemnitzer Straße 3 09387 Jahnsdorf	Pro Civitate gGmbH Bahnhofstraße 7b 06749 Bitterfeld	BB: 21.06.2001	21.06.2001	11.08.2002
173.	Pflegeheim Kreuzstift Kanzlerstraße 29-31 09112 Chemnitz	Stadtmission Chemnitz e. V. Glockenstraße 5-7 09130 Chemnitz	BB: 17.06.1998	07.09.1998	01.03.2000
174.	Pflegeheim Karl-Günzel-Straße 1 09599 Freiberg	AWO KV Freiberg e. V. Forstweg 69 09599 Freiberg	BB: 25.06.2002	01.09.2002	03.09.2003
175.	Tagespflege Chemnitzer Straße 50 09401 Zschopau	Volkssolidarität Erzgebirgsverband e. V. Chemnitzer Straße 50 09401 Zschopau	BB: 26.02.1998	26.02.1998	30.11.1999
176.	Pflegeheim „Hildegard Burjan“ Elsternweg 8 02827 Görlitz	Caritasverband der Diözese Görlitz e. V. Adolf-Kolping-Straße 15 03046 Cottbus	BB: 20.09.1999	01.03.2000	23.06.2001
177.	Pflegeheim „Hugo Tzschucke“ Großenhainer Straße 88 01662 Meißen	Diakonisches Werk Meißen e. V. Johannesstraße 9 01662 Meißen	BB: 09.02.1998 ÄB: 11.08.2000	10.06.1998	01.05.1999
178.	Pflegeheim Hauptstraße 51 01665 Taubenheim	AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH Georg-Palitzsch-Straße 10 01239 Dresden	BB: 03.05.1999	21.10.1999	30.03.2001
179.	Pflegeheim „Katharinenhof am Schloss“ Schlossallee 1 01723 Wilsdruff	GEHAG GmbH Mecklenburgische Straße 57 14197 Berlin	BB: 15.03.1999	13.03.2000	03.07.2001

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
180.	Pflegeheim „Haus Harzberg“ Am Harzberg 29 04654 Frohburg	Wohn- und Seniorenzentrum Frohburg GmbH Oberaustraße 34 83026 Rosenheim	BB: 15.03.1999	02.11.1999	10.12.2001
181.	Pflegeheim Am Freizeitpark 1 02943 Weißwasser	Kursana Residenzen GmbH Mauerstraße 85 10117 Berlin	BB: 09.03.2000	23.05.2001	04.07.2003
182.	Pflegeheim „Sonnenschein“ Demmeringstraße 131A 04179 Leipzig	Volkssolidarität Stadtverband Leipzig e. V. Lützowstraße 11 04155 Leipzig	BB: 01.03.1999	01.04.1999	10.11.2000
183.	Tagespflege Augustusbürger Straße 88 09557 Flöha	Volkssolidarität Kreisverband Freiberg e. V. Augustusbürger Straße 86 09557 Flöha	BB: 25.06.1998	29.07.1998	08.06.1999
184.	Pflegeheim Fritz-Fritzsche-Straße 1 09123 Chemnitz	DRK Stadtverband der Stadt Chemnitz e. V. Altchemnitzer Straße 26 09120 Chemnitz	BB: 15.02.1999	12.04.1999	17.04.2001
185.	Pflegeheim Bethanien Landeskronstraße 57 02826 Görlitz	Stiftung Diakonie Görlitz Landeskronstraße 57 02826 Görlitz	BB: 23.03.1999	01.07.1999	28.03.2000
186.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte Horkaer Straße 21 02929 Rothenburg OL	Orthopädische Klinik „Martin-Ulbrich-Haus“ gGmbH Horkaer Straße 21 02929 Rothenburg OL	BB: 18.03.1998	19.10.1998	01.10.1999
187.	Pflegeheim „Im Park“ Mannichswalder Straße 67 08451 Crimmitschau	Pflegeheime Crimmitschau GmbH Rauschenbach Nr. 10 09544 Neuhausen	BB: 12.03.2001	11.05.2001	03.09.2002
188.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte „Am Katzenstein“ Katzensteinstraße 1 08209 Auerbach	Lebenshilfe Auerbach e. V. Am Kruger 2 A 08223 Grünbach	BB: 02.03.1998	27.04.1998	17.05.1999
189.	Altenpflegeheim „Emmaus“ Zum Kleingartenpark 28 04318 Leipzig	Diakonische Dienste Leipzig gGmbH Gneisenaustraße 10 04109 Leipzig	BB: 03.05.2002	17.06.2002	30.01.2004
190.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte Grünauer Allee 61 04209 Leipzig	DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e. V. Brandvorwerkstraße 36a 04275 Leipzig	BB: 03.04.1998 ÄB: 29.03.1999	01.02.1998	02.01.1999
191.	Tagespflegeeinrichtung Scheffelstraße 30 04774 Dahlen	Gabriele Küntzel Dr. Alfred-Brehm-Str. 17 04774 Schmannewitz	BB: 17.01.2001	02.01.2001	01.09.2001
192.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte Hauptstraße 121 08209 Rebesgrün	Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Auerbach e. V. Herrnwiese 9a 08209 Auerbach	BB: 09.06.1999	01.06.1999	10.10.2000
193.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte Erzgeberger Straße 17 04509 Delitzsch	Behindertenzentrum Delitzsch gGmbH Richard-Wagner-Str. 18a 04509 Delitzsch	BB: 24.06.1998	30.06.1998	01.10.1999

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
194.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte Am Kirchfeld Nr. 49 09232 Hartmannsdorf	Stadtmission Chemnitz e. V. Glockenstraße 5–7 09130 Chemnitz	BB: 21.09.1999	19.10.1999	04.05.2001
195.	Pflegeheim „Dr. Dorothea Christiane Erxleben“ Lausitzer Straße 7 02828 Görlitz	DRK Kreisverband Görlitz Stadt und Land e. V. Ostring 59 02828 Görlitz	BB: 22.04.1999	01.11.1999	01.09.2001
196.	Pflegeheim „Albert Schweitzer“ Georg-Palitzsch-Straße 10 01239 Dresden	AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH Georg-Palitzsch-Straße 10 01239 Dresden	BB: 28.02.2002	09.09.2002	10.09.2005
197.	Tagespflege Poststraße 1 08233 Treuen	DRK KV Auerbach e. V. Bahnhofstraße 24 08209 Auerbach	BB: 19.07.1999	01.02.2000	15.12.2000
198.	Pflegeheim „Am Zeißigwald“ Fürstenstraße 264 09130 Chemnitz	Stadtmission Chemnitz Glockenstraße 5–7 09130 Chemnitz	BB: 26.04.1999	20.03.2000	01.09.2002
199.	Pflegeheim „Zeller Berg“ Dr. Otto-Nuschke-Str. 46 08280 Aue	Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e. V. Hohe Straße 5 08301 Bad Schlema	BB: 26.04.1999	01.07.1999	02.02.2001
200.	Pflegeheim „Lindenallee“ Lindenallee 18 08209 Auerbach	Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Auerbach e. V. Herrenwiese 9a 08209 Auerbach	BB: 14.02.2000	16.10.2000	23.03.2003
201.	Pflegeheim „Bürgerheim“ Unnaer Straße 24 04720 Döbeln	AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen-West Raschwitzer Straße 11 04416 Markkleeberg	BB: 30.04.2001	16.08.2001	29.11.2002
202.	Tagespflege Breite Straße 53 04758 Oschatz	Volkssolidarität KV Oschatz Breite Straße 53 04758 Oschatz	BB: 18.11.1999	03.01.1999	29.03.2001
203.	Pflegeheim Max-Hupfer-Str. 14 04774 Dahlen	AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Raschwitzer Straße 11–13 04416 Markkleeberg	BB: 17.01.2000	12.01.2001	04.02.2002
204.	Pflegeheim „Hedwig-Fröhlich-Haus“ Heinrich-Zille-Straße 15 01445 Radebeul	Hedwig-Fröhlich-Haus GmbH Bautzner Str. 64–70 01099 Dresden	BB: 05.07.2000	17.10.2000	05.12.2002
205.	Altenhilfezentrum „Laurentius-Haus“ Mittelweg 2 02977 Hoyerswerda	Diakonie-Sozialwerk-Lausitz Mühlenweg 6 02826 Görlitz	BB: 19.05.2000 ÄB: 25.05.2000	25.08.2000	10.08.2001
206.	Tagespflege R. Christoph Dorfplatz 2 01619 Röderau	Frau Romy Christoph Breitscheidstr. 9 01619 Zeithain	BB: 24.11.2000	16.12.2000	13.12.2001
207.	Pflegeheim Canzlerstraße 12 09235 Burkhardtsdorf	AWO Südsachsen gGmbH Poststraße 29 09648 Mittweida	BB: 31.01.2000	13.03.2000	22.09.2001

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
208.	Pflegeheim „Am Mortelgrund“ Alte Mortelgrundstr. 1 09619 Sayda	Pflegeheim Sayda GmbH Rauschenbach Nr. 10 09544 Neuhausen/OT Reichenbach	BB: 26.04.1999	26.05.1999	08.09.2000
209.	Pflegeheim „Willy Brandt-Haus“ Johannes-Dick-Straße 6 09123 Chemnitz	Arbeiterwohlfahrt KV Chemnitz und Umgebung e. V. Clara-Zetkin-Straße 1 09111 Chemnitz	BB: 06.03.2000	01.07.2000	01.09.2002
210.	Pflegeheim „Stadtmitte“ Reißiger Straße 50 08525 Plauen	Volkssolidarität Plauen/Oelsnitz e. V. Reißiger Straße 50 08525 Plauen	BB: 19.08.1999	01.12.1999	15.07.2001
211.	Pflegeheim „Heiterblick“ Am Vorwerk 15 04329 Leipzig	Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH Am Elsterwehr 10 04109 Leipzig	BB: 05.01.2001	15.10.2001	18.09.2003
212.	Pflegeheim „Goldener Herbst“ Miltitzer Allee 34 04205 Leipzig	Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH Am Elsterwehr 10 04109 Leipzig	BB: 21.09.1999	01.03.2000	21.08.2001
213.	Pflegeheim „Hedwig Bergsträßer“ Wallgraben 12 04668 Grimma	Diakonisches Werk Muldentalkreis im Kirchenbezirk Grimma e. V. Bockenberg 3 04668 Grimma	BB: 01.11.1999	25.11.1999	26.06.2001
214.	Pflegeheim „Plagwitz“ Walter-Heinze-Str. 22–24 04229 Leipzig	Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH Am Elsterwehr 10 04109 Leipzig	BB: 17.01.2000	13.04.2000	01.11.2001
215.	Pflegeheim Berliner Chaussee 19 02953 Bad Muskau	Kursana Residenz GmbH Mauerstraße 85 10117 Berlin	BB: 16.07.2002 ÄB: 16.10.2003	30.01.2004	01.09.2005
216.	Pflegeheim Czornebohstr. 25 02733 Cunewalde	Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Löbau e. V. Güterstr. 14 02708 Löbau	BB: 15.03.2000	18.08.2000	06.03.2002
217.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte „Haus Brunnenhof“ Weststraße 1 08485 Lengenfeld	Volkssolidarität Reichenbach e. V. Solbrigstr. 16 08468 Reichenbach	BB: 04.05.1999 ÄB: 10.08.2009	04.05.1999	09.02.2001
218.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte Wiesenstr. 3 09648 Mittweida	AWO Südsachsen gGmbH Am Landratsamt 3 09648 Mittweida	BB: 06.07.1999 ÄB: 03.09.2009	02.08.1998	26.09.2000
219.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte Untere Mühlgasse 6 08451 Crimmitschau	DRK Kreisverband Zwickauer Land e. V. Leipziger Straße 76 08451 Crimmitschau	BB: 02.05.2000	07.12.1999	01.07.2001
220.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte „Max Schubert“ Am Walde 2 08412 Werdau	Diakoniewerk Westsachsen gGmbH Pestalozzisztaße 17 08371 Glauchau	BB: 02.05.2000	22.05.2000	15.04.2002

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
221.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte Bergstraße 137 01774 Dipoldiswalde/OT Seifersdorf	AWO Sonnenstein gGmbH Beratung-Behindertenhilfe- Psychosoziale Dienste Georg-Palitzsch-Str. 10 01239 Dresden	BB: 18.05.2000	26.07.1999	01.11.2000
222.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte Mühlgasse 10 02929 Rothenburg OL	Martinshof Rothenburg Diakoniewerk Mühlgasse 10 02929 Rothenburg OL	BB: 09.08.1999 ÄB: 21.12.1999	28.10.1999	06.12.2000
223.	Pflegeheim Leipzig-Kleinzschocher Schwarzestraße 18 04229 Leipzig	Stadt Leipzig Martin-Luther-Ring 4–6 04109 Leipzig	BB: 19.06.2002	14.10.2002	06.05.2004
224.	Pflegeheim Flemmingstraße 8 Haus 31 09116 Chemnitz	Internationaler Bund (IB) Burgstraße 106 60389 Frankfurt / Main	BB: 10.07.2001	01.11.2001	01.11.2003
225.	Pflegeheim Harthau Annaberger Straße 467 09125 Chemnitz	Heim gGmbH für med. Betreuung, Senioren u. B. Lichtenauer Weg 1 09114 Chemnitz	BB: 10.08.2001	10.09.2001	21.11.2003
226.	Pflegeheim „St. Joseph“ Schulberg 6 01814 Rathmannsdorf	Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. Magdeburger Straße 33 01067 Dresden	BB: 24.04.2002	10.06.2002	02.12.2003
227.	Pflegeheim Dr.-Steudner-Straße 11 01855 Sebnitz	Volkssolidarität Kreisverband Sächsische Schweiz Klosterstraße 3b 01796 Pirna	BB: 14.09.2000	02.01.2001	20.09.2002
228.	Pflegeheim „Zur alten Linde“ Markt 11 01734 Rabenau	Promed Seniorenpflege GmbH Erich-Weinert-Straße 1 01734 Rabenau - Oelsa	BB: 19.09.2001	04.03.2002	17.11.2003
229.	Pflegeheim „Matthias Claudius Weißenfeller Straße 18 04229 Leipzig	Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e. V. Gneisenaustraße 10 04105 Leipzig	BB: 06.06.2001	01.10.2001	06.05.2003
230.	Pflegeheim „Am Diakonissenhaus“ Ahlfeldstraße 4 04177 Leipzig	Diakoniekliniken Leipzig gGmbH Zeisigwaldstraße 101 0910 Chemnitz	BB: 07.08.2002	28.10.2002	15.02.2004
231.	Pflegeheim „Im Park“ Braustraße 19 04420 Markranstädt	AWO Senioren und Sozialzentrum gGmbH Sachsen-West Raschwitz Straße 11 04416 Markkleeberg	BB: 30.05.2001	11.10.2001	13.05.2003
232.	Pflegeheim „Am Park“ Waldstraße 25 04564 Böhlen	ASB RV Leipzig e. V. Zwickauerstraße 131 04279 Leipzig	BB: 02.12.2002	02.05.2003	19.01.2005
233.	Pflegeheim Schweikershain 1. Bauabschnitt Zur Mühle 21 09306 Erlau	Altenpflegeheim Schweikershain gGmbH Zur Mühle 21 09306 Erlau	BB: 28.11.2002 ÄB: 02.02.2004	01.04.2004	30.04.2006
234.	Pflegestation für Menschen im Wachkoma „Hannelore Kohl-Haus“ Muldentalgweg 1 04828 Bennewitz	Muldentalg Therapie und Pflege-GmbH Muldentalgweg 1 04828 Bennewitz	BB: 03.12.2002	15.04.2003	14.01.2004

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
235.	Pflegeheim „Haus Elisabeth“ Greizer Straße 1a 08428 Langenbernsdorf/ Trüznitz	Diakoniewerk Westsachsen gGmbH Pestalozzistraße 17 08371 Glauchau	BB: 03.06.2002	13.11.2002	21.09.2004
236.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerbehinderte Alte Berthelsdorfer Str. 21b 01844 Neustadt (Sachsen)	Lebenshilfe Pirna-Sebnitz e. B. Longuyonen Straße 4 01796 Pirna	BB: 25.09.2000 VV: 05.02.2002	17.10.2000	12.12.2001
237.	Tagespflege Falkenstein Dr. Robert-Koch-Str. 18 08223 Falkenstein	DRK KV Auerbach e. V. Bahnhofstraße 24 08209 Auerbach	BB: 21.02.2002	08.04.2002	27.05.2003
238.	Altenpflegeheim Martin-Luther-Ring 15 04860 Torgau	Volkssolidarität RV Torgau-Oschatz e. V. Karl-Marx-Platz 9 04860 Torgau	BB: 25.07.2001	01.09.2001	01.05.2003
239.	Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Standort Eutritzsch des Klinikums „St. Georg“ Delitzscher Straße 141 04129 Leipzig	Städtisches Klinikum „St. Georg“ Eigenbetrieb der Stadt Leipzig Delitzscher Straße 141 04129 Leipzig	BB: 29.11.2000	01.12.2000	15.08.2001
240.	Malteserstift „St. Mechtild“ Malteserstraße 1 04129 Leipzig	Malteser Werke e. V. Kalker Hauptstraße 22–24 51103 Köln	BB: 16.08.2002	13.01.2003	25.06.2004
241.	Pflegeheim „Am Lunapark“ Friedrich-Bosse-Straße 93 04159 Leipzig	Seniorenresidenz „Am Lunapark“ GmbH Friedrich-Bosse-Straße 93 04159 Leipzig	BB: 18.12.2000	01.07.2001	02.11.2002
242.	Pflegeheim „Albert Schweitzer“ Schneeberger Straße 21 08340 Schwarzenberg	Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg Hohe Straße 5 08301 Bad Schlema	BB: 31.07.2000	02.10.2000	08.08.2002
243.	Pflegeheim „Carl-Heinrich-Haus“ Lausicker Straße 7 04552 Borna	Heimverbund Leipziger Land gGmbH Mühlweg 2 04463 Großpösna	BB: 02.01.2001	05.06.2001	14.03.2003
244.	Pflegeheim „Claudine Thévenet“ –Stadthaus– Käthe-Kollwitz-Straße 8a 04668 Grimma	Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. Magdeburger Straße 33 01067 Dresden	BB: 29.11.2002	01.07.2003	19.01.2005
245.	Pflegeheim „Claudine Thévenet“ –Stadthaus– Käthe-Kollwitz-Straße 8a 04668 Grimma	Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. Magdeburger Straße 33 01067 Dresden	BB: 19.07.2001	24.05.2002	05.09.2003
246.	Pflegeheim „Bürgerwiese“ Mary-Wigman-Straße 1a 01069 Dresden	ALLOHEIM Senioren-Residenzen GmbH Zollhof 30 40221 Düsseldorf	BB: 10.01.2002	01.12.2003	20.03.2006
247.	Pflegeheim Königsbrücker Landstr. 6 01109 Dresden	Diakonisches Werk, Stadtmission Dresden e. V. Glacisstraße 44 01099 Dresden	BB: 22.11.2002	24.03.2002	20.02.2005
248.	Pflegeheim Robert-Matzke-Straße 18 01127 Dresden	DRK Kreisverband Dresden e. V. Klingerstraße 20 01139 Dresden	BB: 25.08.2000	20.02.2000	22.07.2002

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
249.	Pflegeheim Obergorbitz Altgorbitzer Ring 58 01169 Dresden	VS Dresden e. V. Altgorbitzer Ring 58 01169 Dresden	BB: 20.05.2000	08.06.2000	27.05.2003
250.	Pflegeheim Carolahof Bahnhofstraße 2 09627 Hilbersdorf	Saxonia Seniorenresidenzen GmbH Willy-Lohmann-Straße 23 06144 Halle	BB: 29.05.2000	01.07.2000	01.03.2002
251.	Pflegeheim Nieskyer Straße 12 02627 Weißenberg	Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Bautzen e. V. Karl-Liebknecht-Straße 14 02625 Bautzen	BB: 19.07.2001	01.08.2001	01.04.2003
252.	Pflegeheim „Am Kupper“ Heimstraße 7 02708 Obercunnersdorf	ASB Ortsverband Löbau e. V. Güterstraße 14 02708 Löbau	BB: 08.03.2001	05.10.2001	24.03.2004
253.	Pflegeheim „St. Jakob“ Lortzingstraße 1 02763 Zittau	Zittauer Alten- und Pflegeheim GmbH „St. Jakob“ Lortzingstraße 1 02763 Zittau	BB: 29.05.2001	20.08.2001	28.10.2002
254.	Pflegeheim „Haus Bärenstein“ Kalkberg 6b 01773 Altenberg / OT Bärenstein	Pro Civitate gGmbH Liebknechtstraße 33 70565 Stuttgart	BB: 23.01.2002	19.03.2002	28.04.2004
255.	Pflegeheim Grenzweg 02827 Görlitz	ASB Betreuungs- und Sozialdienste gGmbH Grenzweg 8 02827 Görlitz	BB: 14.05.2001	29.10.2001	22.01.2003
256.	Pflegeheim „Matthias Claudius“ Max-Schäller-Straße 3 09122 Chemnitz	Stadtmission Chemnitz e. V. Glockenstraße 5–7 09130 Chemnitz	BB: 30.08.2000	01.11.2000	03.09.2003
257.	Tagespflege Freiberger Straße 12 09575 Eppendorf	Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Flöha e. V. Bahnhofstraße 8b 09557 Flöha	BB: 22.05.2000	30.06.2000	08/2001
258.	Pflegeheim „Haus Quellenhof“ Am Kurpark 1 09429 Wolkenstein	GEHAG GmbH Mecklenburgische Str. 57 14197 Berlin	BB: 24.08.2000	16.10.2000	16.09.2002
259.	Kurzzeitpflege des DRK Hauptstraße 27 09618 Brand-Erbisdorf	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Freiberg e. V. Annaberger Straße 5 09599 Freiberg	BB: 06.03.2000	10.05.2000	02.05.2001
260.	Pflegeheim Fritzenhof Fritz-Heckert-Straße 58 09557 Flöha	Saxonia Seniorenresidenzen GmbH Willy-Lohmann-Straße 23 06114 Halle/Saale	BB: 18.07.2000	01.04.2001	01.05.2002
261.	Pflegeheim Greifensteinstraße 18 09427 Ehrenfriedersdorfe	AWO Südsachsen gGmbH Poststraße 29 09648 Mittweida	BB: 22.02.2000	21.05.2001	03.12.2002
262.	Pflegeheim Oberland Hofeweg 52 02730 Ebersbach	Dienste für Menschen Sachsen gGmbH Haußmannstraße 103a 70188 Stuttgart	BB: 22.11.2002	01.05.2003	21.05.2005
263.	Pflegeheim „Am Wald“ Rabensteiner Straße 14 09224 Chemnitz/Grüna	Stadtmission Chemnitz e. V. Glockenstraße 5–7 09130 Chemnitz	BB: 29.11.2000	07.05.2001	27.06.2003

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
264.	Pflegeheim „Haus Linde“ Weststraße 9 08485 Lengenfeld	Volkssolidarität Reichenbach e. V. Solbrigstraße 16 08468 Reichenbach	BB: 24.06.2002	19.08.2002	07.10.2004
265.	Pflegeheim „Wichernhaus“ Johannes-Wüsten-Str. 23 02826 Görlitz	Stiftung Diakonie Görlitz Nieskyer Straße 12 02894 Reichenbach	BB: 08.09.2000	02.01.2001	11.04.2002
266.	Pflegeheim „Am Spitzgrund“ Friedewaldstraße 10 01640 Coswig	MEISOP gGmbH Friedewaldstraße 10 01640 Coswig	BB: 23.04.2001	16.07.2001	15.06.2004
267.	Pflegeheim „Haus der Sonne am Schlosspark“ Parkweg 14 01561 Schönfeld	Alten- u. Pflegeheim in Zerst GmbH & Betriebs KG Am Seniorenheim 2 02791 Oderwitz	BB: 03.06.2002	01.05.2002	27.09.2004
268.	Pflegeheim Ebersbacher Weg 1b 01561 Ebersbach/Rödern	AWO Elbe-Röder gGmbH Georg-Palitzsch-Straße 10 01239 Dresden	BB: 22.08.2001	06.03.2002	07.11.2003
269.	Pflegeheim Kindergartenweg 1 02999 Lohsa	AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH Georg-Palitzsch-Str. 10 01239 Dresden	BB: 12.07.2001	22.10.2002	21.05.2003
270.	Pflegeheim Seniorenhaus am Südhang Zum Muldenblick 11 04720 Döbeln	Seniorenhaus am Südhang gGmbH Zum Muldenblick 11 04270 Döbeln	BB: 21.06.2001 ÄB: 16.10.2002	22.05.2001	08.11.2002
271.	Pflegeheim „Am alten Krankenhaus“ Ludwig-Jahn-Straße 13 04509 Delitzsch	Seniorenpflege u. Wohnen GmbH Ludwig-Jahn-Straße 13 04509 Delitzsch	BB: 14.12.2001	11.12.2001	11.07.2003
272.	Pflegeheim Walter-Stöcker-Str. 8a 04838 Eilenburg	DRK Kreisverband Eilenburg e. V. Bernardistr. 15 04838 Eilenburg	BB: 20.11.2000 ÄB: 30.04.2002	02.04.2001	28.06.2004
273.	Altenpflegeheim Zum Heim 3 01612 Glaubitz	Volkssolidarität KV Riesa-Großenhain e. V. Zum Heim 3a 01612 Glaubitz	BB: 17.10.2002	03.02.2003	19.05.2004
274.	Pflegeheim für Schwerstmehrfachgeschädigte Hufelandstraße 15 01477 Arnsdorf	Freistaat Sachsen Sächsisches Ministerium für Soziales Albertstraße 10 01097 Dresden	BB: 13.05.2002	11.11.2002	01.10.2004
275.	Pflegeheim für Schwerstmehrfach- geschädigte „Anna Gertrud“ Fachkrankenhaus 12 02708 Großschweidnitz	W & N Lebensräume gGmbH Dr. Max-Krell-Park 12 02708 Großschweidnitz	BB: 15.11.2001	01.05.2002	13.11.2003
276.	Pflegeheim „Friedrich Bodelschwingh“ Leßkestraße 12 01705 Freital	Diakonisches Werk Stadtmission Dresden e. V. Glacisstraße 44 01099 Dresden	BB: 19.09.2002	05.05.2003	01.01.2006
277.	Vollstationäre Pflegeeinrichtung für Schwerstmehrfachgeschädigte Nordstraße 17 04758 Oschatz	Lebenshilfe e. V. Regionalvereinigung Oschatz Ernst-Schneller-Straße 134 04758 Oschatz	BB: 30.03.1999	15.07.1999	15.01.2001

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
278.	Pflegeheim Naunhofer Straße 12 04299 Leipzig	Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH Am Elsterwehr 10 04109 Leipzig	BB: 15.04.2002	02.05.2002	28.09.2003
279.	Pflegeheim „Sonnenhof“ Kurzwalder Straße 3 04889 Schildau	Volkssolidarität Kreisverband Oschatz e. V. Breitestraße 53 04758 Oschatz	BB: 24.04.2002	13.05.2001	25.06.2003
280.	Pflegeheim „Martinsstift“ Nieskyer Straße 12 02894 Reichenbach	Stiftung Diakonie Görlitz Landeskronstraße 57 02826 Görlitz	BB: 10.08.2001	01.09.2001	03.10.2002
281.	Kurzzeitpflege Friedrich-Engels-Straße 15 01809 Heidenau	Johanniter Seniorenheim Heidenau GmbH Friedrich-Engels-Str. 15 01809 Heidenau	BB: 10.09.2001	15.05.2003	08.03.2004
282.	Tagespflege Schulweg 1 01561 Thiendorf	DRK KV Großenhain e. V. Bobersbergstraße 14 01558 Großenhain	BB: 10.10.2001	10.12.2001	02.12.2002
283.	Pflegeheim „Am grünen Ring“ Heinrich-Heine-Platz 7 02763 Zittau	AWO Kreisverband Oberlausitz e. V. Straße der Jugend 2 02708 Löbau	BB: 29.08.2001	28.05.2002	01.05.2004
284.	Pflegeheim „Panoramablick“ Wachkoma-Abteilung Eisenbahnstraße 14 08209 Auerbach	Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste Vogtland gGmbH Eisenbahnstraße 14 04209 Auerbach	BB: 26.09.2001	27.11.2001	04.12.2002
285.	Pflegeheim „Panoramablick“ Eisenbahnstraße 14 08209 Auerbach	Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste Vogtland gGmbH Eisenbahnstraße 14 04209 Auerbach	BB: 26.09.2001	19.10.2001	12.11.2003
286.	Pflegeheim „Maria-Magdalena-Haus“ Gärtnerieweg 41 08538 Plauen	Diakonisches Werk Stadtmission Plauen e. V. Friedensstraße 24 08523 Plauen	BB: 02.10.2001	02.11.2001	01.03.2003
287.	Pflegeheim Rasmussenstraße 8 09405 Zschopau	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH Blumenauer Straße 95 09526 Olbernhau	BB: 21.12.2001	01.07.2002	07.04.2004
288.	Pflegeheim Pflegestation Wachkoma Rasmussenstraße 8 09405 Zschopau	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH Blumenauer Straße 95 09526 Olbernhau	BB: 21.12.2001	01.07.2002	07.05.2004
289.	Pflegeheim „Am Rittergut“ Hainichener Straße 10 09669 Frankenberg	Z & L Pflege GmbH Goldene Aussicht 22 09306 Königshain-Wiederau	BB: 22.05.2001	01.07.2001	01.08.2002
290.	Pflegeheim „Am Lehngrund“ Am Lehngrund 3 08371 Glauchau	Städtische Altenheim Glauchau gGmbH Am Bürgerpark 1 08371 Glauchau	BB: 29.08.2000	08.01.2001	08.01.2001
291.	Pflegeheim Deutschlandschachtstr. 6 09376 Oelsnitz/E.	CURA Kurklinik, Seniorenwohn- und Pflegeheime GmbH Französische Straße 53–55 10117 Berlin	BB: 02.07.2002	17.10.2002	30.12.2003

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
292.	Altenpflegeheim Hohe Straße 3 08301 Schlema	Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e. V. Hohe Straße 3 08301 Schlema	BB: 12.02.2002	11.03.2002	28.11.2003
293.	Pflegeheim Oststraße 126 08393 Meerane	KURSANA gBetriebsges. für Sozialeinrichtungen Friedrichstraße 90 10117 Berlin	BB: 22.10.2001	01.04.2002	24.09.2004
294.	Pflegeheim Schweikershein 2. Bauabschnitt Zur Mühle 21 09306 Erlau	Altenpflegeheim Schweikershain gGmbH Zur Mühle 21 09306 Erlau	BB: 28.11.2002 ÄB: 02.02.2004	01.04.2004	30.04.2006
295.	Pflegeheim „Thomas Morus-Haus“ Eislebener Straße 12 09126 Chemnitz	Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V. Ludwig-Kirsch-Straße 13 09130 Chemnitz	BB: 22.11.2002	23.06.2003	01.03.2005
296.	Pflegestation für Menschen im Wachkoma - Phase F Sternenstraße 5 08066 Zwickau	Senioren- u. Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau Sternenstraße 5 08066 Zwickau	BB: 22.08.2001	03.09.2001	21.10.2002
297.	Pflegestation für Menschen im Wachkoma Herderstraße 6 09120 Chemnitz	ASB Ortsverband Chemnitz und Umgebung e. V. Herderstraße 6 09120 Chemnitz	BB: 18.04.2002	20.09.2002	02.01.2004
298.	Tagespflegeeinrichtung Reißiger Str. 50 08523 Plauen	Volkssolidarität Plauen/Oelsnitz e. V. Reißiger Str. 50 08523 Plauen	BB: 18.11.2002	14.03.2003	01.09.2003
299.	Pflegeheim „Adam Ries“ Wohngebiet Adam Ries 23 09456 Annaberg-Buchholz	Große Kreistadt Annaberg-Buchholz Markt 1 09456 Annaberg-Buchholz	BB: 14.11.2002	14.08.2003	18.09.2004
300.	Pflegeheim Johanna Rau Kurt-Handwerk-Straße 1 09599 Freiberg	Seniorenheime Freiberg gGmbH Chemnitzer Straße 64 09599 Freiberg	BB: 05.07.2002	20.08.2002	16.02.2004
301.	Pflegeheim „Am Elsterpark“ Dr.-Friedrich- Wolf-Straße 1 08529 Plauen	K & S Unternehmensgruppe Dr. Krantz Sozialbau und Betreuung GmbH & Co KG Rothenburger Straße 1 27367 Söttrum	BB: 05.12.2002	15.09.2003	01.11.2004
302.	Pflegeheim Jahnstraße 32 08248 Klingenthal	CURA Seniorenzentrum Klingenthal GmbH Französische Straße 53–55 10117 Berlin	BB: 27.05.2002	15.12.2002	09.12.2004
303.	Pflegestation für Menschen im Wachkoma „Im Sonnenlicht“ Einsteinstraße 2 09669 Frankenberg	Diakonie Flöha der Ev.-Luth. Landeskirche im Kirchbezirk Marienberg e. V. Bahnhofstraße 8b 09557 Flöha	BB: 16.10.2002	10.02.2003	18.03.2004
304.	Pflegeheim „Im Sonnenlicht“ Einsteinstraße 2 09669 Frankenberg	Diakonie Flöha der Ev. Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbezirk Marienberg e. V. Bahnhofstraße 8b 09557 Flöha	BB: 16.10.2002	10.02.2003	18.03.2004

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
305.	Pflegeheim Südstraße 2 09648 Mittweida	AWO Südsachsen gGmbH Poststraße 29 09648 Mittweida	BB: 03.06.2002	06.07.2002	03.11.2003
306.	Pflegeheim „Am Wasserturm“ H.-Mauersberger-Ring 23 09212 Limbach-Oberfrohna	Landkreis Chemnitzer Land Landratsamt Haus I Gerh.-Hauptmann-Weg 2 08362 Glauchau	BB: 15.01.2001 ÄB: 04.09.2007	02.05.2001	29.04.2002
307.	Tagespflege „An der alten Poststraße“ Alte Poststraße 2 09456 Annaberg-Buchholz	Verein f. ambulante sozial- pflegerische Dienste e. V. Alte Poststraße 2 09456 Annaberg-Buchholz	BB: 11.09.2002	10.03.2003	05.01.2004
308.	Kurzzeitpflege „Am Gorbitzbach“ Kesselsdorfer Str. 143 01169 Dresden	Dresdner Kurzzeitpflege GmbH Kesselsdorfer Straße 143 01169 Dresden	BB: 22.11.2002	12.05.2003	15.03.2004
309.	Pflegestation für Menschen im Wachkoma Böhmisches Eck 1 01896 Pulsnitz	Westlausitz Pflegeheim und Kurzzeitpflege gGmbH Am Stadtwall 3 02625 Bautzen	BB: 02.10.2001	01.02.2002	03.06.2002
310.	Pflegeheim „St. Georg“ Bernhardweg 2 01917 Kamenz	Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. Magdeburger Straße 33 01067 Dresden	BB: 14.11.2002	23.06.2003	26.01.2005
311.	Pflegeheim „Am Auenwald“ Brandvorwerkstraße 82 04275 Leipzig	Städtische Altenheime Leipzig gGmbH Am Elsterwehr 10 04109 Leipzig	BB: 02.12.2002	01.12.2003	31.05.2005
312.	Tagespflege Seidel Lindenaue Straße 5 01640 Coswig	Frau Utta Seidel Mühlhügel 16 01640 Coswig	BB: 19.09.2002	02.10.2002	25.09.2003
313.	Pflegeheim „Haus Immisch“ Dr.-S.-Allende-Straße 106 02625 Bautzen	Diakonisches Werk Bautzen e. V. Karl-Liebknecht Straße 14 02625 Bautzen	BB: 02.12.2002	30.09.2003	12.01.2005
314.	Zentralküche Pflegeheim Rothenburg (Nr. 167) Mühlengasse 10 02929 Rothenburg	Martinshof Rothenburg Diakoniewerk Mühlgasse 10 02929 Rothenburg	BB: 15.10.2002	24.02.2003	13.06.2004
315.	Kurzzeitpflege Loschwitz Pillnitzer Landstraße 72 01326 Dresden	via-vitam gGmbH Bischofswerder Straße 1a 01099 Dresden	BB: 29.11.2002	26.06.2003	02.07.2004
316.	Pflegeheim Haus II Rudolph-Breitscheid-Str. 29 01589 Riesa	Pflege- und Betreuungszentrum Riesa GmbH Hospitalweg 2 01589 Riesa	BB: 15.10.2002	21.01.2003	02.06.2004
317.	Zentralküche Rothenburg (Nr. 222) Mühlengasse 10 02929 Rothenburg	Martinshof Rothenburg Diakoniewerk Mühlgasse 10 02929 Rothenburg	BB: 29.10.2002	24.02.2003	13.06.2004
318.	Pflegeheim „Olga Körner“ Geyststraße 19 01217 Dresden	Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden Freiberger Straße 18 01067 Dresden	BB: 29.11.2002	30.04.2003	01.06.2005

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
319.	Pflegeheim Schandauer Straße 15 01796 Pirna/OT Graupa	Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Pina e. V. Schandauer Straße 15 01796 Pirna	BB: 14.11.2002	24.03.2003	13.10.2004
320.	Pflegeheim Alfred-Klose-Straße 16a 02748 Bernstadt	L & L Immobilien GmbH Marianne Lutzenberger Hirtenmahdweg 8 86154 Augsburg	BB: 29.11.2002	18.09.2003	22.10.2004
321.	Pflegeheim Hohnstein Berthelsdorfer Straße 19 01844 Neustadt	ASB Neustadt/Sachsen e. V. Berthelsdorfer Straße 21 01844 Neustadt	BB: 15.10.2002	13.12.2002	04.05.2003
322.	Pflegestation für Menschen im Wachkoma Berliner Chaussee 19 02953 Bad Muskau	Kursana Residenzen GmbH Mauerstraße 85 10117 Berlin	BB: 27.11.2002 ÄB: 16.10.2003	02.06.2004	16.07.2005
323.	Pflegeheim „Seniorenhaus Wiesenaue“ Straße der Befreiung 114 08141 Reinsdorf	GEHAG GmbH Mecklenburgische Straße 57 01497 Berlin	BB: 05.12.2002	20.06.2003	16.08.2004
324.	Pflegestation für Menschen im Wachkoma „Haus Spitzbergblick“ Am Seniorenheim 2 02791 Oderwitz	Alten- und Pflegeheim in Zerbst GmbH u. Co. BetriebsKG Am Seniorenheim 2 02791 Oderwitz	BB: 22.11.2002	25.09.2003	18.11.2004
325.	Pflegestation für Menschen im Wachkoma Teichweg 3 01731 Kreischa-Gombsen	Klinik Bavaria GmbH Dresdener Straße 12 01731 Kreischa	BB: 11.12.2002	09.09.2003	01.1.2004
326.	Pflegestation für Menschen im Wachkoma „Bodelschwingh“ Leßkestraße 12 01705 Freital	Diakonisches Werk, Stadtmission Dresden e. V. Glacisstraße 44 01099 Dresden	BB: 19.09.2002	05.05.2003	25.06.2004
327.	Pflegeheim - Franke Haus - Mühlengasse 10 02929 Rothenburg	Martinshof Rothenburg Diakoniewerk Mühlengasse 10 02929 Rothenburg	BB: 14.10.2002	24.02.2003	12.08.2003
328.	Pflegeheim „Am Berg“ Ringstraße 13 08294 Löbnitz	Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Landesverband Sachsen Gerichtsweg 28 04103 Leipzig	BB: 17.10.2002	01.12.2002	11.06.2004
329.	Pflegeheim „Hirtenweg“ Hirtenweg 2 01640 Coswig	MEISOP Meißner Sozialprojekte gGmbH Friedewaldstraße 10 01640 Coswig	BB: 12.11.2002	01.06.2003	02.09.2004
330.	Pflegeheim „Jakobi Haus“ Zwickauer Straße 26g 09366 Stollberg	Diakonie Stollberg e. V. Bahnhofstraße 1 09366 Stollberg	BB: 20.12.2002	25.08.2003	10.01.2005
331.	Pflegeheim Lauenhainer Straße 104 09648 Mittweida	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Döbeln-Hainichen e. V. Feldstraße 6 09661 Hainichen	BB: 23.08.2002	01.07.2002	07.06.2004
332.	Pflegestation für Menschen im Wachkoma Forststraße 5–6 09638 Lichtenberg	Pflegeheim Lichtenberg gGmbH Nr. 10 09544 Neuhausen/ OT Rauschenbach	BB: 17.05.2002	27.05.2002	01.02.2003

Beispielprojekt: Altenpflegeheim „Emmaus“, Zum Kleingartenpark 28, 04318 Leipzig

Projekt-Nr. 189

Träger:

Diakonische Dienste Leipzig gGmbH
Gneisenaustraße 10
04109 Leipzig

Standort:

Als Standort wurde – im Osten der Stadt Leipzig – der Dorfanger im Stadtteil „Sellerhausen“ gewählt. Er befindet sich ca. 4 km vom Stadtzentrum entfernt in einem geschlossenen Wohngebiet. „Sellerhausen“ ist durch eine dichte Bebauung mit sogen. Arbeiterquartieren der Gründerzeit und einer markanten Backsteinkirche aus dieser Zeit gekennzeichnet und verfügt über einen alten Stadtkern. Der Standort zeichnet sich durch seine günstige Lage als auch durch die Integration in die Struktur eines alten Dorfes, mit einem sich anschließenden Landschaftsschutzgebiet, die „Rietzschkeue“ aus.

Konzeption:

Das Haus wurde nach den Empfehlungen des KDA als Altenpflegeheim der sogenannten 4. Generation nach dem Hausgemeinschaftsprinzip geplant. Es ist das erste geförderte Altenpflegeheim in Sachsen mit einer solchen Konzeption. Die Präsentation durch den Träger und die Architekten war so überzeugend, dass kurz vor Ende des Förderprogramms daraufhin sachsenweit 6 weitere Vorhaben nach dem Hausgemeinschaftsprinzip bewilligt wurden.

Bei dem Vorhaben handelt es sich um den Neubau eines Altenpflegeheimes mit 65 Pflegeplätzen und 12 Kurzzeitpflegeplätzen. Das Gebäude besteht aus drei Gebäudeteilen (Haus 1, Haus 2 und Haus 3), die miteinander verbunden sind. Das dreigliedrige Gebäude erlaubt die Organisation der Pflege und Betreuung in sechs voneinander unabhängigen Hausgemeinschaften. In fünf Hausgemeinschaften werden je 13 Bewohner betreut, die sechste Hausgemeinschaft mit 12 Plätzen steht für die Kurzzeitbetreuung bereit. Im mittleren Teil des Erdgeschosses liegen die Cafeteria, der Mehrzweckraum und die Verwaltung mit Heimleitung und Pflegedienstleitung. Dadurch dass von Anfang an eine Verbindung zur Kirchgemeinde bestand, gelingt die Öffnung in den Stadtteil.



Blick auf den 2003 eröffneten Neubau in Leipzig-Sellerhausen

Schwerpunkte:

Der Konzeption folgend handelt es sich bei den Bewohnerzimmern ausschließlich um Einzelzimmer, dem jeweils ein eigenes Duschbad zugeordnet ist.

Als Schwerpunkt wird hier – trotz Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit – die Bedürfnisse nach Normalität und Wohnlichkeit, die auch im hohen Alter nicht verloren gehen, gesehen. Im Vordergrund stehen dabei die individuellen Bedürfnisse der Bewohner. Individuelles Wohnverhalten kann durch die ausschließliche Gestaltung von Einzelzimmern gelebt werden. Die Bewohner haben die Möglichkeit bzw. werden ausdrücklich dazu ermutigt, ihre eigenen Möbel mitzunehmen, um sich nicht von dem zu trennen, was sie in zurückliegenden Abschnitten ihres Lebens begleitet hat. Lediglich Pflegebetten mit den dazugehörigen Nachttischen wurden einrichtungsseitig zur Verfügung gestellt, was die individuelle Gestaltung nur unwesentlich einschränkt. Jede Hausgemeinschaft ist durch alle Merkmale einer großen, ganz normalen Wohnung charakterisiert. Dabei bildet eine großzügig gestaltete Wohnküche, um die sich alle anderen Räume der Hausgemeinschaft gruppieren, den Mittelpunkt.



Der gelungene architektonische Entwurf steht für ein Heim der sogenannten 4. Generation, die Bewohner leben in Wohngemeinschaften mit maximal dreizehn Mitgliedern.

Durch den großzügig gestalteten Mehrzweckraum, der zur Verfügung steht und in sich teilbar und in verschiedene Räume gegliedert werden kann, können in diesem Raum therapeutische Angebote vorgehalten werden genauso wie er den Bewohnern etwa für Familienfeiern (Geburtstagsfeiern, usw.) zur Verfügung gestellt werden kann.

Darüber hinaus hebt sich das Gebäude durch sein energetisch vorbildliches gebäudetechnisches Gesamtkonzept hervor. Dies beinhaltet unter anderem:

- Eigenwärme- und Stromerzeugung
- Kontrollierte Lüftung in allen Bereichen
- Energetisch sinnvolle Wärmerückgewinnung sowie Vortemperierung der Zuluft über Erdwärmetauscher und damit Reduzierung des Heizenergiebedarfes
- Grauwassernutzung

Gesamtkapazität:

65 Altenpflegeheimplätze

12 Kurzzeitpflegeplätze



Blick in einen Aufenthaltsraum

Realisierungszeitraum:

Zuwendungsbescheid:	03.05.2002
Grundsteinlegung:	29.08.2002
Fertigstellung/Einweihung:	30.01.2004

Förderfähige Gesamtausgaben:

5.422.093,68 €	
Bundesmittel:	3.724.659,00 €
Landesmittel:	465.583,00 €
Mittel der Stadt Leipzig:	465.582,00 €
Eigen- und/oder Fremdmittel des Trägers:	766.269,68 €

Beispielprojekt: Altenpflegeheim „Am Mortelgrund“, Alte Mortelgrunder Str. 1, 09619 Sayda

Projekt-Nr. 208

Träger:

Seniorenzentrum Sayda GmbH
Rauschenbach Nr. 10
09544 Neuhausen

Standort:

Die Einrichtung befindet sich am Stadtrand der Bergstadt Sayda und dennoch zentrumsnah in ruhiger und sonniger Lage. Von der Einrichtung aus bietet sich dem Betrachter ein herrlicher Ausblick auf die bewaldeten Höhen des Erzgebirges.

In zwei Ebenen befinden sich Aufenthalts- und Funktionsräume sowie 44 Einzel- und 8 Zweibettzimmer, die durch ihre moderne Ausstattung viel Komfort bieten. Im Eingangsbereich befindet sich eine Cafeteria.

Alle Zimmer sind möbliert. Nach Absprache können jedoch auch eigene Möbel und Gegenstände zur wohnlichen Ausgestaltung mitgebracht werden.

Konzeption:

Haus der Geborgenheit und Betreuung:

Schaffung von Raum für individuelle Lebensgestaltung bei gleichzeitiger Sicherung von Möglichkeiten für soziale Kontakte im gemeinsam genutzten Wohn- und Pflegebereich, sowie die Unterordnung aller Funktionsabläufe im Haus unter die Bedürfnisse der Bewohner sind die zwei konzeptionellen Hauptziele der Einrichtung.

Leitsätze:

1. Respektierung der Würde und Selbstbestimmung
2. Befriedigung grundsätzlicher Ansprüche der Bewohner
3. Beteiligung der Angehörigen und Betreuer am Leben in unserer Einrichtung
4. Flexibilität und Wirksamkeit der Organisation
5. Wirksame Informationen und Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit
6. Qualifikation und persönliche Kompetenz der Mitarbeiter
7. Mitarbeiterzufriedenheit
8. Wirtschaftlichkeit als Existenzsicherung



Eingangsbereich des Neubaus

Die Naturverbundenheit spiegelt sich im Logo des Unternehmens, den beiden Bäumen wider. Wenn Bäume gepflegt werden, können sie sehr alt werden. Sie geben Sauerstoff zum Leben. Ruhe und Frieden findet man unter ihrem Blätterdach. Es wird angestrebt, dem Leben der älteren Menschen nicht nur mehr Jahre hinzu zu fügen, sondern den Jahren auch mehr Leben. In diesem Sinne wird den in der Einrichtung wohnenden Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit gegeben, unter „den Bäumen“ alt zu werden.

Gesamtkapazität des Ersatznebaus:

60 Altenpflegeheimplätze

Realisierungszeitraum:

Zuwendungsbescheid:	26.04.1999
Baubeginn:	25.05.1999
Grundsteinlegung:	21.06.1999
Richtfest:	24.09.1999
Fertigstellung:	10.08.2000
Inbetriebnahme:	14.08.2000

Die förderfähigen Gesamtkosten betragen 4.281.790,34 €
und werden wie folgt getragen:

Bundesmittel:	2.967.619,89 €
Landesmittel:	370.952,49 €
Mittel des Landkreises Freiberg:	349.560,54 €
Eigen- und/oder Fremdmittel des Trägers:	593.657,42 €

Beispielprojekt: Altenpflegeheim „Heiterblick“, Am Vorwerk 15, 04329 Leipzig

Projekt-Nr. 211

Träger:

Städtische Altenpflegeheime Leipzig gGmbH
(SAH Leipzig gGmbH)
Am Elsterwehr 1
04109 Leipzig

Standort:

Das Altenpflegeheim befindet sich inmitten eines Wohngebietes in Plattenbauweise im Ortsteil Paunsdorf, in Leipzig. In unmittelbarer Nähe sind weiterhin ein Ärztehaus und Einkaufsmöglichkeiten vorhanden.

Konzeption:

In der SAH Leipzig gGmbH sind alle kommunalen Altenpflegeheime der Stadt Leipzig zusammengefasst. Das sind derzeit zehn Einrichtungen, davon wurden acht gefördert. Die SAH Leipzig waren einst Eigenbetrieb der Stadt Leipzig und sind mittlerweile eine gGmbH.

Zu diesen acht Einrichtungen gehört das Altenpflegeheim „Heiterblick“, was sich aus einem 6-geschossigen, voll unter-

kellerten Bettenhaus, einem eingeschossigen, unterkellerten Versorgungstrakt und einem ebenfalls eingeschossigen, unterkellerten Verbindungsbau zusammensetzt.

Alle drei Gebäudeteile beruhen auf einem in den Jahren 1989/90 errichteten DDR-Plattenbau in Montagebauweise der damaligen WBS 70-Baureihe. Der Altbau wurde zuvor als Feierabendheim der Stadt Leipzig genutzt.

Der Umbau des siebengeschossigen DDR-Plattenbaues zu einer modernen Einrichtung der Altenpflege erfolgte im Ergebnis des bundesweiten Wettbewerbes „Kostensparendes Bauen qualitätsvoller Altenhilfeeinrichtungen“.

Schwerpunkte der Sanierung:

Der Um- und Ausbau des Gebäudekomplexes umfasste die komplette Neustrukturierung der inneren Gebäudegeometrie, was durch Abbruch und Neubau tragender Gebäudeteile, einer teilweisen Öffnung der Außenwände, sowie eine Neuordnung von geräumigen Balkonen an den Giebelseiten ermöglicht wurde. Durch die komplette Erneuerung aller haustechnischer Einrichtungen, Wärmedämmfassade und eine komplette Neugestaltung des Eingangsbereiches mit Behindertenaufzug wurde im Ergebnis ein Altenpflege-



Große Loggien, die über mehrere Etagen reichen, charakterisieren die großzügige Anlage.

heim mit 120 vollstationären Plätzen und weiteren 14 Tagespflegeplätzen geschaffen.

Die Gebäudehöhe wurde durch Abtragen des Drempegeschosses minimiert. Darüber hinaus war auch die völlige Neugestaltung der Garten- und Außenanlagen Bestandteil der Baumaßnahme.

Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass das Vorhaben 2003 mit dem

- 1. Preis „Vorbildliche Milieugestaltung für Menschen mit Demenz“ der Erich und Liselotte Gradmann-Stiftung,

2004 mit dem

- Architekturpreis 2004 des BDA-Sachsen und

2005 mit dem

- Bauherrenpreis des Bundes Deutscher Architekten BDA, Deutscher Städtetag, GdW Bundesverband Deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen

ausgezeichnet wurde.

Gesamtkapazität:

120 Altenpflegeheimplätze

14 Tagespflegeplätze

Realisierungszeitraum:

Zuwendungsbescheid: 05.01.2001

Beginn der Sanierung: 15. Oktober 2001

Fertigstellung/Einweihung: 18. September 2003

Förderfähige Gesamtausgaben: 8.268.416,27 €

Bundesmittel 5.445.926,28 €

Landesmittel 680.741,17 €

Mittel der Stadt Leipzig 680.740,66 €

Eigen- und/oder Fremdmittel des Trägers 1.461.008,16 €

Beispielprojekt: Altenpflegeheim „Thomas Morus Haus“, Eislebener Straße 12, 09126 Chemnitz

Projekt-Nr. 295

Träger:

Caritasverband für
Chemnitz und Umgebung e. V.
Ludwig-Kirsch-Str. 13
09130 Chemnitz

Standort:

Das Haus liegt am Rande, aber dennoch zentral gelegen, des Stadtteils Bernsdorf in der ruhigen Eislebener Straße, eingebettet in üppigen Grünräumen. Hier finden die Bewohner die Möglichkeit, den Lebensabend in einem familienähnlichen Lebensumfeld zu erleben. Das Wohnangebot umfasst ausschließlich Einzelzimmer, 7 große Wohnküchen, Cafeteria, sehr große und geschützte Gartenbereiche mit zusätzlichen Schrebergärten, große Terrassen und Pergola, Beschäftigungs- und Therapieraum, Pflegebäder und Kapelle.

Konzeption

Philosophie: Das Thomas Morus Haus ist offen für alle pflegebedürftigen Senioren, unabhängig von sozialer Herkunft, finanzieller Lage, Weltanschauung, Religion und Nationalität.

Hausgemeinschaften:

80 Einzelzimmer, aufgeteilt in 7 kleine und überschaubare Hausgemeinschaften, sind alle mit eigenem Bad, Kabelanschlüssen für Radio/TV, Telefon und 24 Stunden Notruf ausgestattet. Private Möbel können in jedem Fall mitgebracht werden. Haustiere sind nach Absprache möglich. In jeder Hausgemeinschaft werden in einer eigenen Wohnküche, an die sich ein großer Balkon anschließt, stets alle Mahlzeiten aus regionalen Zutaten frisch und vor Ort zubereitet.

Service- und Betreuungsangebot:

Das Kochen in den Hausgemeinschaften ermöglicht das Eingehen auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner. Darüber hinaus besteht jederzeit die Möglichkeit, den Kochprozess zu begleiten. Für Wohlbefinden und Zu-



Blick auf den Eingangsbereich des Hauses

friedenheit sorgen fachgerechte Pflege und die Zusammenarbeit mit professionellen Wund- und Ernährungsteams, die Vermittlung von externen Therapie- und Serviceleistungen, Seelsorge und die Möglichkeit den Glauben zu leben, umfangreiche interne wechselnde Beschäftigungsangebote, Ausflüge in das Erzgebirge oder Vogtland und umfangreiche Hausmeisterleistungen.

Normalität des Alltags:

Durch das Wohnen in Hausgemeinschaften kann die Normalität des Alltages weitgehend beibehalten werden. Dabei sind und bleiben die Angehörigen immer wichtige Bezugspersonen und sind stets willkommene Partner.

Gesamtkapazität des Neubaus:

80 Altenpflegeheimplätze

Realisierungszeitraum:

Zuwendungsbescheid:	22.11.2002
Spatenstich:	23.06.2003
Grundsteinlegung:	21.11.2003
Richtfest:	04.06.2004
Fertigstellung/Einweihung:	01.03.2005

Die förderfähigen Gesamtkosten betragen 5.722.492,19 €

und werden wie folgt getragen:

Bundesmittle:	3.793.920,00 €
Landesmittle:	474.240,00 €
Mittle der Kreisfreien Stadt Chemnitz:	474.240,00 €
Eigen- und/oder Fremdmittle des Trägers:	980.092,19 €

Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt

Auf Sachsen-Anhalt entfallen 173 Einzelprojekte mit einem Investitionsvolumen von rd. 729 Mio. €, womit 9.546 vollstationäre Pflegeplätze, 441 teilstationäre Pflegeplätze und 134 Kurzzeitpflegeplätze errichtet wurden. Alle 173 bewilligten Projekte sind in Betrieb, für alle Projekte liegen geprüfte Verwendungsnachweise vor. Insgesamt sind von Sachsen-Anhalt Bundesmittel in Höhe von 583.690.811,57 € abgerufen worden. Damit ist für über 10.000 Pflegebedürftige in Sachsen-Anhalt eine deutliche Verbesserung ihres Wohnumfeldes erreicht worden. Auch die Pflegekräfte in Sachsen-Anhalt erfahren damit eine erhebliche Verbesserung ihrer räumlichen Arbeitsbedingungen. Damit wird der Zielsetzung des Artikels 52 PflegeVG voll entsprochen; die Qualität der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt konnte nachhaltig verbessert und an das Versorgungsniveau im übrigen Bundesgebiet angepasst werden.

Für die Auswahl der Projekte wurden in Sachsen-Anhalt folgende Schwerpunkte vorgegeben:

- Schaffung einer gemeindenahen, ortsnahen Versorgungsstruktur
- Trägervielfalt
- Kapazitäten zwischen 50 und maximal 80 Plätzen, bei größeren Einrichtungen schrittweiser Abbau der Kapazitäten
- Schaffung vernetzter Betreuungsangebote (Pflege und Wohnungen)
- Ausbau, Modernisierung vorhandener Standorte
- Schaffung von Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtungen in Abhängigkeit vom Nachfrageverhalten in Verbindung mit ambulantem Dienst entsprechend dem Grundsatz ambulant vor stationär
- Ausbau des Betreuungsangebotes für spezielle Zielgruppen, z. B. demenziell erkrankte Menschen

Um neue Entwurfsideen zu erhalten, die den veränderten Bedürfnissen an eine moderne Pflegeeinrichtung gerecht werden, sind auf Initiative der Bauverwaltung des Landes Sachsen - Anhalt 17 Projekte einem Architektenwettbewerb unterstellt worden. Dadurch ergab sich die Chance, die besten Ideen für die vorgesehene Bauaufgabe am jeweiligen Ort auszuwählen. An verschiedensten Standorten im ländlichen und städtischen Umfeld konnte auf diesem Wege auch der Stellenwert, den das Land Pflegeeinrichtungen als Wohnstätten beimisst, verdeutlicht werden. Neben der Entwicklung individueller Wohnformen für das Alter konnte zugleich ein wichtiger Beitrag zur Baukultur geleistet werden. Das Ministerium für Bau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt hat diese 17 Projekte in einer gesonderten Broschüre vom April 2006 vorgestellt.

Abschlussbericht des Landes Sachsen-Anhalt

Zur Ausgangssituation

Mit Inkrafttreten der Pflegeversicherung wurden die Bundesländer für die Vorhaltung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgungsstruktur verantwortlich gemacht.

Der Bund berücksichtigte jedoch die besondere Situation der neuen Bundesländer, die 1990 dadurch gekennzeichnet war, dass praktisch der gesamte Bestand an Pflegeplätzen (rd. 85.000) auf Grundlage der Bedarfszahlen bis zum Jahre 2002 entweder neu gebaut oder von Grund auf saniert werden musste. In beiden Fällen lagen die Kosten bei rd. 75.000 Euro pro Pflegeplatz. Die Heime in Plattenbauweise waren aufgrund ihrer veralteten Sanitär-, Heizungs- und Elektroanlagen nur zu Kosten zu sanieren, die denen eines Neubaus gleichkamen, und bei den übrigen sanierungsfähigen Gebäuden bestanden meist planerische und denkmalpflegerische Auflagen, so dass dort ebenfalls neubaugleiche Kosten entstanden.

Ein Aufschub dieser notwendigen Investitionen war nicht möglich, denn der Bestand an Pflegeplätzen erfüllte in den wenigsten Fällen die Kriterien der Heimmindestbauverordnung oder der Betrieb erforderte einen solch hohen Personalaufwand, dass ein Neubau schon aus wirtschaftlichen Überlegungen erforderlich war.

Das Förderprogramm

Diesen Nachholbedarf über die bestehende Regelfinanzierung hinaus hat auch der Gesetzgeber bei der Verabschiedung des PflegeVG anerkannt. Aus diesem Grund gewährte der Bund zur zügigen und nachhaltigen Verbesserung der Qualität der ambulanten, teil- und vollstationären Versorgung der Bevölkerung und zur Anpassung an das Versorgungsniveau im übrigen Bundesgebiet den Ländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zeitlich befristet in den Jahren 1995 bis 2002 Finanzhilfen in Höhe von jährlich rd. 409,030 Mio. Euro, insgesamt also 3,272 Mrd. Euro, zur Förderung

von Investitionen in Pflegeeinrichtungen. Das zunächst nur bis zum Jahr 2002 vorgesehene Programm wurde im Rahmen der Konsolidierung der Bundeshaushalte 2000 bis 2002 nachträglich gestreckt. Eine Kürzung des Gesamtvolumens für die neuen Länder und Berlin in Höhe von 3,272 Mrd. Euro war damit nicht verbunden.

Die Finanzhilfen für Investitionen wurden den Ländern vom Bundesministerium für Gesundheit nach ihrer Einwohnerzahl zugewiesen.

Diese verteilen sich wie folgt:

Bundesland	Betrag in Euro
Berlin (Ost)	33.745.206,00
Brandenburg	66.263.313,60
Mecklenburg-Vorpommern	48.674.903,20
Sachsen	121.022.579,70
Sachsen-Anhalt	72.961.225,70
Thüringen	66.365.571,80
Gesamt	409.032.800,00

Quelle: Land Sachsen-Anhalt

Die Finanzhilfen durften ausschließlich zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen im Sinne von Art. 52 PflegeVG verwandt werden, das heißt zur Herstellung, Anschaffung, Wiederbeschaffung, Ergänzung, Instandhaltung oder Instandsetzung der für den Betrieb von Pflegeeinrichtungen notwendigen Gebäude und sonstigen abschreibungsfähigen Anlagegüter. Auch die Erstausrüstung der Pflegeeinrichtungen mit den betriebsnotwendigen Wirtschaftsgütern war möglich. Die Zuwendungsempfänger mussten lediglich das erschlossene, lastenfreie Grundstück einbringen.

Die Finanzhilfen betragen bis zu 80 vom Hundert der öffentlichen Förderung eines Vorhabens; die Länder stellten sicher, dass wenigstens 20 vom Hundert der öffentlichen Investitionsmittel aus Mitteln des Landes oder der Gemeinden bzw. Gemeindeverbände aufgebracht wurden. Von einem Land in einem Jahr nicht abgerufene Bundesmittel konnten bei Bedarf in den Folgejahren abgerufen werden.

Die Verwaltungsvereinbarung

Voraussetzung für die Umsetzung des Investitionsprogramms bildete der Abschluss der Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den neuen Bundesländern über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder für Investitionen in Pflegeeinrichtungen im Beitrittsgebiet gemäß Artikel 52 Abs. 2 Satz 4 des PflegeVG.

Das Förderprogramm in Sachsen-Anhalt

Im Ausführungsgesetz zum PflegeVG des Landes Sachsen-Anhalt (PflegeV-AG) vom 7. August 1996 wurde auch die Planung und Förderung von Pflegeeinrichtungen geregelt.

Die Kostentragung wurde in dieser Vorschrift auf den Bund mit 80 v.H., das Land mit 10 v.H. und die Kreise und kreisfreien Städte (mit der Möglichkeit der Anrechnung von Beiträgen einzelner Gemeinden) mit 10 v.H. festgeschrieben.

Mit der Änderung des Ausführungsgesetzes zum PflegeVG im Artikel 3 des Haushaltbegleitgesetzes 1997 vom 17. Dezember 1996 wurden bedeutende Anreize für die Kommunen zur gleichzeitigen Schaffung von altengerechtem Wohnraum gesetzt. So konnte der Anteil des Kreises oder der kreisfreien Stadt in dem Umfang verringert werden, in dem die kreisangehörige Gemeinde oder Kreisfreie Stadt verbindlich darstellte, dass altengerechte Wohnungen finanziert wurden.

Das Land Sachsen-Anhalt hat im PflegeV-AG festgelegt, den Landkreisen und kreisfreien Städten unter Beachtung der vom Land vorgegebenen Eckdaten die Planungshoheit für ihr Gebiet zu übertragen. Zwischen den Landkreisen und den kreisfreien Städten und dem Ministerium wurden jährlich die Projekte, die für eine Förderung vorgesehen waren, abgestimmt.

Aus diesen Vorschlägen wurde der jährliche Förderplan aufgestellt. Dieser Plan wurde in einer Projektlenkungsgruppe

unter der Leitung der Hausspitze (Staatssekretärebene) abgestimmt. Mitglieder der Lenkungsgruppe waren: der Staatssekretär des Ministeriums für Gesundheit und Soziales, der Haushaltsbeauftragte des Ministeriums für Gesundheit und Soziales, je eine Vertretung der Abteilung 1 des Ministeriums für Gesundheit und Soziales, der Abteilung Soziales des Ministeriums für Gesundheit und Soziales, des Fachreferates Senioren des Ministeriums für Gesundheit und Soziales, des Ministeriums der Finanzen, der Oberfinanzdirektion, Landesbauabteilung und der Dienstleister.

Operationalisierung in Sachsen-Anhalt

Die Aufgaben für die operative Umsetzung des Programms wurden im Einvernehmen mit dem Finanzministerium aus dem Zuständigkeitsbereich des MS auf Dritte übertragen. Dies ist gemäß LHO auf dem Wege der Beileihung mit entsprechender vertraglicher Vereinbarung möglich.

Auf dem Weg der Ausschreibung wurden im Förderzeitraum zwei Dienstleister gewonnen, die die Aufgaben der Projektberatung, Projektsteuerung und -controlling sowie die abschließende Verwendungsnachweisprüfung durchführten. Zur Erreichung einer zeitnahen Umsetzung des o.g. Programms und insbesondere eines effektiven Einsatzes der zur Verfügung stehenden Mittel war eine möglichst komprimierte Durchführung der erforderlichen Arbeitsschritte notwendig. Dabei musste jedoch gewährleistet bleiben, dass das Land im Rahmen seiner Aufgabenkompetenz seine Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten wahrnehmen konnte. Insofern mussten die verschiedenen Ebenen der Planung und Steuerung (auch konzeptionell) und rein operative Aufgaben miteinander vernetzt werden. Nur so konnte gewährleistet werden, dass die bei einem über 8 Jahre laufenden Programm notwendige Rückkopplung zur „Planungsebene“ und eine entsprechende Strategie für eine flexible Weiterentwicklung sowie eine Erfolgskontrolle stattfinden konnten.

Im Einzelnen wurden folgende Bearbeitungsschritte durchgeführt:

- Vorbereitung der Planung durch Ministerium für Gesundheit und Soziales
- Auswahl der Projekte durch die Lenkungsgruppe
- Beratung der Träger und Prüfung der Antragsunterlagen durch den Dienstleister
- Vorlage der abgestimmten und vollständigen Planung durch den Dienstleister bei der Lenkungsgruppe
- Veranlassung der Erstellung der Haushaltunterlage Bau durch den Dienstleister
- Prüfung der Genehmigungsplanung und abschließende baufachliche Prüfung mit Erstellung des Prüfvermerks durch Dienstleister
- Vorbereitung des Bewilligungsbescheides durch Dienstleister
- Erstellung und Übergabe des Bewilligungsbescheides durch das Ministerium für Gesundheit und Soziales
- Baufachliche Begleitung des Bauvorhabens, der Ausschreibungen, Projektsteuerung und Prüfung der Bautagebücher, der Mittelverwendung mit dem Ziel der Kosteneinhaltung bzw. Einsparung durch Dienstleister
- Rückkopplung der bautechnischen und preislichen Entwicklung über Dienstleister an die Lenkungsgruppe
- Prüfung der Mittelanforderungen durch Dienstleister
- Mittelanzweisung durch das Ministerium für Gesundheit und Soziales
- Prüfung der Verwendungsnachweise durch Dienstleister

- Rückkopplung der tatsächlichen betriebswirtschaftlichen Führung und Entwicklung (Evaluierung) der geförderten Einrichtungen durch Dienstleister an die Lenkungsgruppe.
- Anhörungsverfahren zum Bescheid zum VVN und abschließende Bescheiderteilung durch das Ministerium für Gesundheit und Soziales

Das Abstimmungsverfahren mit dem zuständigen Bundesministerium fand wie folgt statt:

- Abstimmung für die einzelnen Projekte von 1995 bis Oktober 2001, die in die Förderung nach Artikel 52 PflegeVG einbezogen werden sollten, jeweils vor Bescheiderteilung und Baubeginn,
- Bund erarbeitet Übersicht zum Investitionsprogramm nach Artikel 52 PflegeVG, die nach Zusendung der Zuwendungsbescheide durch das Land vom Bund laufend aktualisiert wird,
- je Projekt wird ein Einzelnachweisblatt gefertigt, das Angaben zum Standort, Finanzierungsplan und geplanten Baubeginn enthält,
- bei den Projekten muss sichergestellt sein, dass der Träger auch Eigentümer des Grundstücks ist und die Gesamtfinanzierung gesichert ist; für nicht im Eigentum des Trägers befindliche Grundstücke ist sicherzustellen, dass diese aufgrund vertraglicher Regelungen (Nutzungsvertrag, Erbbauvertrag, Betreibervertrag) auf Dauer zur Verfügung stehen,
- gefördert werden nur Pflegeeinrichtungen im Sinne von § 71 SGB XI,
- alle Einrichtungen müssen nach Fertigstellung einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI nachweisen,
- Nachweis der zweckentsprechenden Inanspruchnahme und Verwendung der

- Fördermittel jeweils zum 1. Juni des darauffolgenden Kalenderjahres für das abgelaufene Haushaltsjahr,
- Meldung zum Bautenstand per 30.06. und 31.12. eines jeden Jahres,
- Übersendung der Unterlagen zur Verwendungsnachweisprüfung nach Abschluss der Prüfung mit Vorblatt zum Ergebnis je Projekt, Aufwendungen Bund, Land, Kommune, Baubeginn, Inbetriebnahme, Rückforderungen, Zinsen,
- Überweisung von erwirtschafteten Zinsen anteilig an den Bund,
- Überprüfung der Einhaltung der Zweckbestimmung bis zum Jahr 2039, alle drei Jahre beginnend zum 30.06.2008, Bestätigung des Fortbestands der Projekte.

Inhaltliche und planerische Schwerpunkte:

Die Steuerung der inhaltlichen und planerischen Schwerpunkte durch das Land wurde durch die Lenkungsgruppe begleitet.

Den Dienstleistern kam auch hier eine Schlüsselfunktion zu. Sie berieten und überwachten die Einhaltung der Planungsdaten, die Vorgaben aus den Planungserlassen und deren konzeptionelle und bauliche Umsetzung. Die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen wurde anhand der vom Träger eingereichten Antragsunterlagen geprüft und während des Bauverlaufes regelmäßig kontrolliert. Abweichungen wurden möglichst bereits im Bauverlauf, spätestens jedoch bei der Verwendungsnachweisprüfung korrigiert.

Für die Auswahl der Projekte durch die Lenkungsgruppe wurden vom Ministerium für Gesundheit und Soziales in den jährlichen Planungserlassen des Ministeriums für Gesundheit und Soziales folgende Schwerpunkte vorgegeben:

- Schaffung einer gemeindenahen, ortsnahen Versorgungsstruktur

- Trägervielfalt
- Kapazitäten zwischen 50 und maximal 80 Plätzen, bei größeren Einrichtungen schrittweiser Abbau der Kapazitäten
- Schaffung vernetzter Betreuungsangebote (Pflege und Wohnungen)
- Ausbau, Modernisierung vorhandener Standorte
- Schaffung von Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtungen in Abhängigkeit vom Nachfrageverhalten in Verbindung mit ambulantem Dienst entsprechend dem Grundsatz ambulant vor stationär
- Ausbau des Betreuungsangebotes für spezielle Zielgruppen, z. B. demenziell erkrankte Menschen

In den Jahren 2001 und 2002 wurden aufgrund der Zunahme von demenziell erkrankten Menschen und der Berücksichtigung von Pflegebedürftigen mit speziellen Pflege begründenden Diagnosen nur noch besonders innovative Projekte, wie z. B. Pflegeeinrichtungen in Form der Hausgemeinschaften in Verbindung mit teilstationären und ambulanten Versorgungsformen und dem Angebot von altengerechtem Wohnraum aufgenommen.

Allein 19 Einrichtungen mit 764 Plätzen wurden nach dem Konzept der Hausgemeinschaften errichtet oder umgebaut. Damit befindet sich Sachsen-Anhalt in einer Spitzenposition in der Bundesrepublik Deutschland. Die Besonderheit dabei besteht auch darin, dass diese Einrichtungen Größen von nur 40–50 Plätzen (in Einzelfällen 30 und 55 Plätze) mit 4–5 Hausgemeinschaften je 10 Plätzen pro Hausgemeinschaft haben.

Architektenwettbewerbe

Um neue Entwurfsideen zu erhalten, die den veränderten Bedürfnissen an eine moderne Pflegeeinrichtung gerecht

werden, sind auf Initiative der Bauverwaltung des Landes Sachsen - Anhalt mit Zustimmung der Lenkungsgruppe 17 Projekte dem Wettbewerb unterstellt worden. Dadurch ergab sich die Chance, die besten Ideen für die vorgesehene Bauaufgabe am jeweiligen Ort auszuwählen.

An verschiedensten Standorten im ländlichen und städtischen Umfeld konnte auf diesem Wege auch der Stellenwert, den das Land Pflegeeinrichtungen als Wohnstätten beimisst, verdeutlicht werden. Neben der Entwicklung individueller Wohnformen für das Alter konnte zugleich ein wichtiger Beitrag zur Baukultur geleistet werden.

Das Ministerium für Bau und Verkehr hat diese 17 Projekte in einer gesonderten Broschüre vom April 2006 vorgestellt.

Bereits zuvor erschien im Deutschen Architektenblatt „Bauen für Senioren“ Nr. 6/2005 der Artikel „Gut aufgehoben - Die Pflegelandschaft in Sachsen - Anhalt ist beispielhaft“ von Cornelia Heller (freie Journalistin in Magdeburg) in dem die Bedeutung der Architektenwettbewerbe für die Qualitätssteigerung beim Bauen aufgezeigt wurde.

Fazit:

Damit sieht das Land Sachsen - Anhalt seinen Gesetzesauftrag gem. § 9 SGB XI, der die Schaffung einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgungsstruktur vorsieht, als erfüllt an.

Angesichts des demographischen Wandels müssen aber auch verstärkt alternative Wohn- und Betreuungsangebote für alte und pflegebedürftige Menschen angeboten werden.

Vor dem Hintergrund des erhöhten Pflegebedarfs von Seniorinnen und Senioren werden staatliche Aufwendungen reduziert werden müssen. Deshalb ist primär die Entwicklung der Wohninfrastruktur, des Dienstleistungsbereiches, die Umsetzung der Grundsätze „Rehabilitation vor Pflege“ und „ambulante Pflege vor stationärer Pflege“ neben der Entwicklung der erforderlichen pflegerischen Infrastruktur im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich voranzubringen.

Die Zahl älterer hilfe- und pflegebedürftiger Menschen wird deutlich steigen; gleichzeitig akzeptieren aber immer weniger Pflegebedürftige eine Heimunterbringung. Zudem nimmt die Tragfähigkeit familiärer Netzwerke immer mehr ab. Unabhängig davon, dass die damit verbundenen ökonomischen Belastungen für unsere heutigen Sozialsysteme kaum mehr tragbar sind, wünschen sich ohnehin immer mehr Seniorinnen und Senioren auch im Fall der Pflegebedürftigkeit ein möglichst selbstbestimmtes Leben außerhalb der stationären Einrichtungen.

Inzwischen gibt es eine Reihe von alternativen Wohnformen, die den zukünftigen Anforderungen gerecht werden. So haben sich mit den ambulant betreuten Wohngemeinschaften Alternativen zum Heim entwickelt, die es ermöglichen, auch bei Pflegebedürftigkeit in der eigenen Häuslichkeit innerhalb der vertrauten Nachbarschaft wohnen zu bleiben und nicht in ein Heim umziehen zu müssen. Der kleinräumigen Vernetzung im vertrauten Wohnquartier kommt für die Zukunft eine Schlüsselrolle zu.

Dabei wird es nicht nur darum gehen, einzelne Wohnformen in Richtung auf mehr Wohnqualität, Prävention und soziale Kontakte weiter zu entwickeln, sondern vor allem darum, die unterschiedlichen Wohn- und Betreuungsangebote kleinräumig miteinander zu verknüpfen. Um die Versorgung mit altersgerechten Wohnangeboten zu sichern, ist vor allem eine Vernetzung und Integration zukunftsfähiger Wohnmodelle mit bzw. in bestehenden Versorgungsstrukturen und Wohngebieten wichtig. Nur so lässt es sich vermeiden, die steigende Zahl Pflegebedürftiger überwiegend in zusätzlichen Pflegeheimen unterzubringen.

Die Weiterentwicklung verschiedener Wohnformen unter Berücksichtigung der Ausprägung der individuellen Wohnkompetenz bildet also einen besonderen Schwerpunkt.

In diesem Zusammenhang wird dem Umbau der Kommunen hin zu „Sozialen Städten“ viel mehr Bedeutung als „nur“ einer Reform der Sozialpolitik beigemessen. Tatsächlich wird der radikale Umstieg von einer Heimversorgungskultur hin

zu einer Gemeinwesenorientierung erforderlich, die im internationalen Vergleich bereits z.T. umgesetzt ist.

Die Altenhilfe soll ihre Aktivitäten vor allem dort konzentrieren, wo Alt und Jung zusammenleben, nämlich in den „normalen“ Wohngebieten. Insbesondere dort sollte es gelingen, die Potenziale für Eigenverantwortung, gegenseitige Hilfe und Prävention zu stärken, auf die wir in Zukunft so stark angewiesen sein werden.

Datenanhang

Die Finanzhilfen des Bundes wurden den Ländern auf einem gesonderten Verwahrkonto zur Verfügung gestellt.

In den einzelnen Jahren wurden folgende Summen von der Bundeskasse abgerufen:

Jahr	Überweisung vom Bund	vom Land abgerufen	Bestand 31.12.	Kumuliertes Ist 31.12.
1995	14.257.245,77	14.257.246,11	-0,33	14.257.246,11
1996	131.665.457,12	44.857.463,76	86.807.993,03	59.114.709,87
1997	0	83.369.576,15	3.438.416,87	142.484.286,02
1998	72.961.351,45	73.804.859,95	2.594.908,37	216.289.145,97
1999	72.508.310,03	63.314.785,49	11.788.432,90	279.603.931,47
2000	87.774.536,64	88.217.179,62	11.345.789,92	367.821.111,09
2001	82.719.868,29	72.733.223,94	21.332.434,28	440.554.335,02
2002	82.598.180,82	59.426.774,73	44.503.840,37	499.981.109,75
2003	0	35.881.779,19	8.622.061,18	535.862.888,94
2004	39.205.861,45	39.560.892,63		575.423.781,57
2005		8.267.030,00		
Summe	583.690.811,57	583.690.811,57	8.267.030,00	583.690.811,57

Quelle: Land Sachsen-Anhalt

Bestand an Einrichtungen per 31.12.2008:

- Im Land Sachsen-Anhalt gibt es 406 Alten- und Pflegeeinrichtungen mit 26.770 Plätzen, davon 28 Kurzzeitpflegeeinrichtungen (Solitäreinrichtungen)

- Die Einrichtungen weisen nachstehende Trägerstruktur auf:

Träger	Anzahl Einrichtungen	Plätze
Freigemeinnützig	189	12.623
Kommunal	34	2.771
Privat	183	11.376

Quelle: Land Sachsen-Anhalt

Einrichtungen mit Plätzen	Anzahl der Einrichtungen	Anzahl der Plätze in diesen Einrichtungen
Weniger als 30	103 ¹⁾	1.899
30 bis 49	76	3.297
50 bis 79	97	5.957
80 bis 99	50	4.431
100 bis 200	75	10.035
Mehr als 200	5	1.151
Summe	406	26.770

¹⁾ davon 28 Kurzzeitpflegeeinrichtungen als Solitäreinrichtungen

Quelle: Land Sachsen-Anhalt

- Rd. 530 ambulante Pflegedienste und rd. 70 Tagespflegeeinrichtungen sind bei den Pflegekassen registriert.

Versorgungsgrad mit stationären Plätzen:

- Nach Angaben des Statistischen Landesamtes vom 31.12.2008 sind 565.304 Bürgerinnen und Bürger in Sachsen – Anhalt 65 Jahre und älter, das sind ca. 23,7 % der Gesamtbevölkerung von rd. 2,4 Mio. Menschen, dav. 1,2 Mio. weiblich. Bezogen auf die vorhandenen Pflegeplätze ergibt sich ein Versorgungsgrad von 4,7 Plätzen auf 100 Einwohner in den Altersgruppen 65 Jahre und älter.
- Lt. Prognose des Statistischen Landesamtes wird sich der Anteil der 65 jährigen und älteren Bürgerinnen und Bürger an der Gesamtbevölkerung bis zum Jahr 2025 auf 31% erhöhen.

Seit 1991 wurden insgesamt rd. 12.500 vollstationäre Pflegeplätze gefördert.

Landesprogramm vor Inkrafttreten der Pflegeversicherung

- In den Jahren 1991 bis 1994 wurden 32 Pflegeeinrichtungen mit 2.876 Plätzen, die sanierungsbedürftig bzw. ersatzbedürftig waren, mit einem eigenen Landesprogramm

in Höhe von rd. 92 Mio. EUR Landesmitteln gefördert, davon in folgender Trägerschaft:

Träger	Anzahl Einrichtungen	Plätze
Freigemeinnützig	22	2.074
Kommunal	6	441
Privat	4	361

Quelle: Land Sachsen-Anhalt

- Darüber hinaus wurden 1991–1994 Kleinsanierungsmaßnahmen in 21 Pflegeeinrichtungen mit Landesmitteln in Höhe von rd. 1,7 Mio. EUR gefördert.

Förderung von 1995 bis 2002

Nach Artikel 52 PflegeVG wurden 173 Projekte gefördert, womit 9.546 vollstationäre Pflegeplätze, 134 Kurzzeitpflegeplätze und 441 teilstationäre Pflegeplätze errichtet wurden. Das waren überwiegend vollstationäre Pflegeeinrichtungen, zum Teil im Verbund mit teilstationären Einrichtungen sowie ambulanten Pflegediensten.

Weiterhin wurden teilstationäre Pflegeeinrichtungen als Solitäreinrichtungen und ambulante Pflegedienste zum Teil in Kombination miteinander in die Förderung einbezogen.

Davon in folgender Trägerschaft:

Träger	Anzahl Projekte	Plätze
Freigemeinnützig	136	7.130
Kommunal	22	1.568
Privat	15	982

Quelle: Land Sachsen-Anhalt

Innerhalb dieses Förderprogramms wurden für diese Projekte Bundes- und Landesfördermittel in Höhe von insgesamt rund 700 Mio. EUR verausgabt.

Jahr	Anzahl der Projekte	Bundes- und Landesfördermittel lt. Zuwendungsbescheid
1995	12	65,4 Mio. EUR
1996	25	105,0 Mio. EUR
1997	23	92,6 Mio. EUR
1998	24	91,3 Mio. EUR
1999	24	121,7 Mio. EUR
2000	36	130,9 Mio. EUR
2001	4	16,1 Mio. EUR
2002	25	73,0 Mio. EUR

Quelle: Land Sachsen-Anhalt

- 16 Projekte beinhalten den Neubau von Pflegeeinrichtungen mit 682 Plätzen an neuen Standorten.
- 19 Projekte mit 764 Plätzen beinhalten die Umsetzung des Konzeptes der Hausgemeinschaften. Weitere Projekte wurden ohne Förderung umgesetzt bzw. befinden sich in Planung.
- Insgesamt wurden rd. 9.700 vollstationäre Pflegeplätze modernisiert bzw. neu errichtet, davon rd. 130 Kurzzeitpflegeplätze (in Solitäreinrichtungen oder Kurzzeitpflege in Verbindung mit Pflegeheimen).
- 39 Tagespflegeeinrichtungen und
- 29 ambulante Pflegedienste wurden mit Fördermitteln neu geschaffen bzw. modernisiert.
- Per 15.08.2006 waren alle Baumaßnahmen abgeschlossen.
- Von den fertig gestellten Projekten wurden bis Ende 2007 alle Verwendungsnachweise geprüft.

Planungsdaten

Ausschlaggebend für die Aufnahme in den Förderplan waren nachstehend aufgeführte Planungsdaten:

1. Altenpflegeheime und Kurzzeitpflegeeinrichtungen

1.1. Empfohlene Kapazität:

40–80 Plätze für Solitäreinrichtungen, im Verbund mit sonstigen Angeboten, im Einzelfall auch kleiner.

1.2. Größe der Pflegezimmer:

- Einbettzimmer (normal) ca. 16,0 qm NF
- Einbettzimmer (Rollstuhlfahrer) ca. 18,0 qm NF
- Zweibettzimmer (normal) ca. 24,0 qm NF für max. 10 v.H. der Betten sind Zimmer für Rollstuhlfahrer (Selbstfahrer) zu planen
Flächen von Vorräumen zählen nicht zu den v.g. NF in Zweibettzimmern ist eine flexible Aufstellung der Betten zu ermöglichen.
- für 2 Einbettzimmer ein gemeinsamer Sanitärraum ca. 4,0 qm NF
die Nachrüstung eines weiteren Sanitärraums ist ggf. im Rahmen eines kleinen Mehrzweckraums einzuplanen
- je Zweibettzimmer ein Sanitärraum ca. 4,0 qm NF
- Sanitärraum für Rollstuhlfahrer ca. 5,5 qm NF
- Balkone sind bei Bettenzimmern nicht erforderlich
- je Pflegeabteilung an allgemein zugänglicher Stelle 1 Bettenbalkon für mind. 4 Betten

1.3. Gemeinschafts-, Funktions- und Zubehörräume der Pflegeabteilung:

- Aufenthalts-/Therapieraum 20,0 qm NF
 - je Bett sind ca. 1,5 qm NF einzuplanen
 - bei Abteilungen mit mehr als 17 Betten wird die Aufteilung dieser Nutzfläche auf 2 Räume empfohlen
 - der Aufenthaltsraum sollte zentral liegen, mit Sichtverbindung zum Flur
 - die unmittelbare Zuordnung des Bettenbalkons ist zweckmäßig vorzunehmen.
- Teeküche ca. 10,0 - 12,0 qm NF sollte dem Schwesternzimmer und dem Aufenthaltsraum räumlich zugeordnet werden
- Schwesterndienstzimmer ca. 12,0 qm NF zentrale Lage und Sichtkontakt zu den Fluren wird empfohlen
- Raum für Personal ca. 6,0 qm NF evtl. als räumliche Erweiterung des Schwesterndienstzimmers
- Personaltoilette
- Stationsbad ca. 15,0 qm NF Ausstattung: freistehende Wanne, Dusche mit bodengleichem Abfluss, WC und Handwaschbecken
- Pflegearbeitsraum ca. 15,0 qm NF ggf. ist ein zweiter kleiner Raum mit Fäkalspüle erforderlich (Vermeidung längerer Wege)
- Raum oder Einbauschränke für saubere Wäsche
- Abstellraum für Reinigungsgeräte, Putzmittel und Sonstiges
- Platz zum Abstellen von Rollstühlen
- Anordnung von zusätzlichen Sitzecken im Flurbereich wird empfohlen

1.4. Gemeinschaftsbereich:

- Speisesaal
 - die Größe ist mit 1,0 qm pro Heimbewohnerin und Heimbewohner anzunehmen.
- ein Raum für unterschiedliche Nutzung in Verbindung
 - mit dem Speisesaal a. 25,0–30,0 qm NF,
 - bei Gruppenpflegelösung ist die Fläche auf die einzelnen Wohngruppen zu verteilen (zusammen mit den übrigen
 - Aufenthalts- und Therapieflächen sollen 2,5–3 qm pro Person nicht überschritten werden.
- Toiletten für Damen und Herren
- Toilette für Rollstuhlfahrer
- Garderobe im Flurbereich
- Sitzecke in Verbindung mit dem Haupteingang
- Raum für Fußpflege und Friseur, empfohlen bei Einrichtungen über 60 Betten
- Arzttraum, empfohlen bei Einrichtungen über 60 Betten

1.5. Verkehrsflächen in den Pflegeabteilungen:

- Flure wohnlich gestalten
- Flurbreite bei geraden Fluren ca. 2,25 m
- Flure mit Nischen, Mindestbreite an der schmalsten Stelle ca. 1,90 m
- bei Anordnung von Nischen im Zugangsbereich der Bettenzimmer; Gesamtflurbreite ca. 2,50 m
- in mehrgeschossigen Einrichtungen mindestens ein Aufzug für Krankentragen und Rollstühle

- für Heime mit mehr als 80 Betten wird ein zusätzlicher Aufzug empfohlen

1.6. Sonstiges:

- Verwaltung, Sozialräume, Küche usw. in erforderlichem Umfang (die Küche ist bezüglich der Wirtschaftlichkeit zu überprüfen)
- Abstellräume für Sachen der Bewohner, z. B. im Kellerschoß
- Aufbahrungsraum mit Waschbecken ca. 15,0 qm NF zweckentsprechende Lage des Raumes beachten

1.7. Allgemeines, Kosten:

- Einhaltung der DIN 18075 und VOB für öff. Auftragnehmer
- Beachtung der Heimmindestbauverordnung (Heim-MindBauV)
- Gesamtkosten, (ohne die nicht förderfähigen Kostgr. 1 und 2): pro Bett 76,7 T€
- Nutzfläche gesamt nicht über 55 qm pro Platz
- Bruttorauminhalt zu Hauptnutzfläche ca. 5,5 m³
- Bruttorauminhalt zu Bruttogrundfläche ca. 3,2 m³
- bei 100 % Hauptnutzfläche (DIN 277), Nebennutzfläche ca. 12 %, Funktionsfläche ca. 8 %, Verkehrsfläche ca. 42 %
- Obergrenze des umbauten Raumes pro Bett ca. 190,00 m³

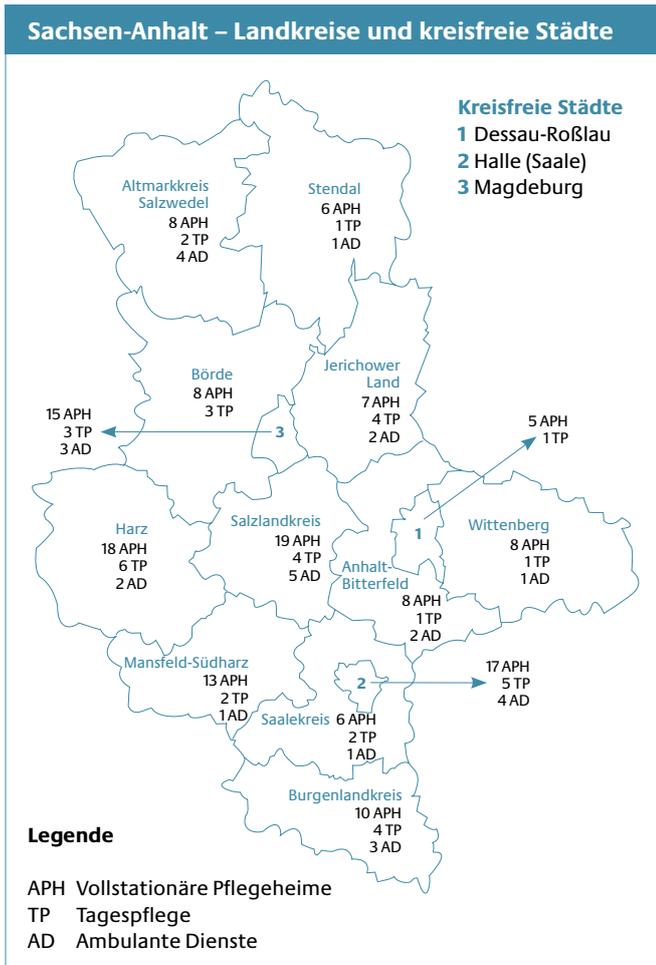
2. Tagespflege:

Grundsätzlich soll eine Tagespflegeeinrichtung Wohnungscharakter haben; von unübersichtlichen Fluren ist abzusehen. Zentraler Raum soll der Aufenthalts- und Wohnraum sein.

Räume	Größe pro Person	und für 12 Gäste:
Wohn- u. Aufenthaltsraum	3,5 qm	42,0 qm
Gymnastik u. Therapie	2,5 qm	30,0 qm
Ruheraum für 1/3 d. Gäste (Gymnastik und Ruheraum können identisch sein)	1,4 qm	16,8 qm
Küche sollte in Wohnraum integriert sein	1,6 qm	19,2 qm
Abstellfläche, Verkehrsfläche, Eingangsbereich, Rollstuhlparkplatz	4,3 qm	51,6 qm
Insgesamt:	13,3 qm	159,6 qm
Dienstraum		20,0 qm
Bad/Dusche		16,0 qm
Mitarbeiter WC mit Vorraum		6,0 qm
Putzmittelraum		6,0 qm
WC-Anlage mit mind. 1 behindertengerechtes WC		8,0 qm
Insgesamt		56,0 qm
Zusammen	18 qm	215,6 qm

Quelle: Land Sachsen-Anhalt

Die genannten Werte sind als Höchstwerte zu verstehen. Die Gesamtkosten dürften 38,3 T€ pro Platz nicht überschreiten.



Quelle: Land Sachsen-Anhalt

Förderung nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Pflegeheim/ Plätze	Tagespflege- einrichtung	Ambulanter Dienst
Dessau-Roßlau	5/360	1	
Halle	17/1.262	5	4
Magdeburg	15/1.286	3	3
Altmarkkreis Salzwedel	8/502	2	4
Anhalt-Bitterfeld	8/540	1	2
Börde	8/407	3	
Burgenlandkreis	11/678	4	3
Harz	18/1.145	6	2
Jerichower Land	7/481	4	2
Mansfeld-Südharz	13/688	2	1
Saalekreis	6/376	2	1
Salzlandkreis	19/1.070	4	5
Stendal	6/339	1	1
Wittenberg	8/546	1	1
LSA gesamt	149/9.680	39	29

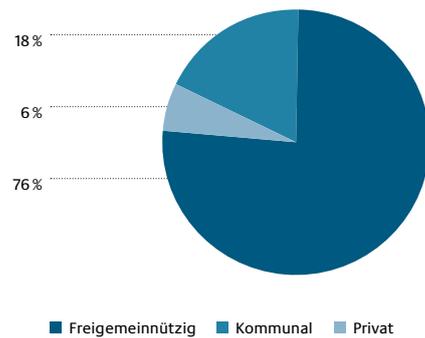
Quelle: Land Sachsen-Anhalt

Vernetzte Projekte je kreisfreie Stadt/Landkreis

Dessau-Roßlau	1 APH mit Tagespflege
Halle	2 APH mit Tagespflege 1 APH mit Tagespflege und amb. Dienst 1 APH mit amb. Dienst 2 Tagespflege mit amb. Dienst
Magdeburg	2 APH mit Tagespflege und amb. Dienst 1 APH mit Tagespflege 1 APH mit amb. Dienst
Altmarkkreis Salzwedel	1 APH mit Tagespflege und amb. Dienst 2 APH mit amb. Dienst 1 Tagespflege mit amb. Dienst
Anhalt-Bitterfeld	1 APH mit Tagespflege und amb. Dienst
Börde	1 APH mit Tagespflege
Burgenlandkreis	1 APH mit Tagespflege 1 APH mit amb. Dienst 2 Tagespflege mit amb. Dienst
Harz	2 APH mit Tagespflege und amb. Dienst 4 APH mit Tagespflege
Jerichower Land	2 APH mit Tagespflege und amb. Dienst 1 APH mit Tagespflege
Mansfeld- Südharz	2 APH mit Tagespflege 1 APH mit amb. Dienst
Saalekreis	1 APH mit Tagespflege 1 Tagespflege mit amb. Dienst
Salzlandkreis	2 APH mit amb. Dienst 2 APH mit Tagespflege und amb. Dienst 1 APH mit Tagespflege, 1 Tagespflege mit amb. Dienst
Stendal	1 Tagespflege mit amb. Dienst
Wittenberg	1 Tagespflege mit amb. Dienst

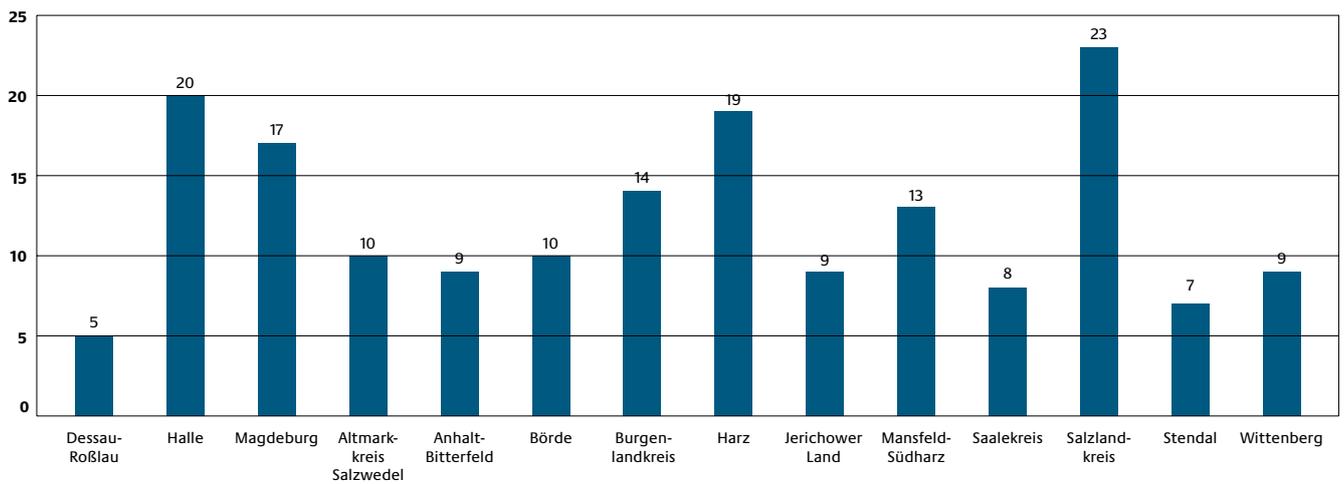
Quelle: Land Sachsen-Anhalt

Trägerstruktur der geförderten Einrichtungen



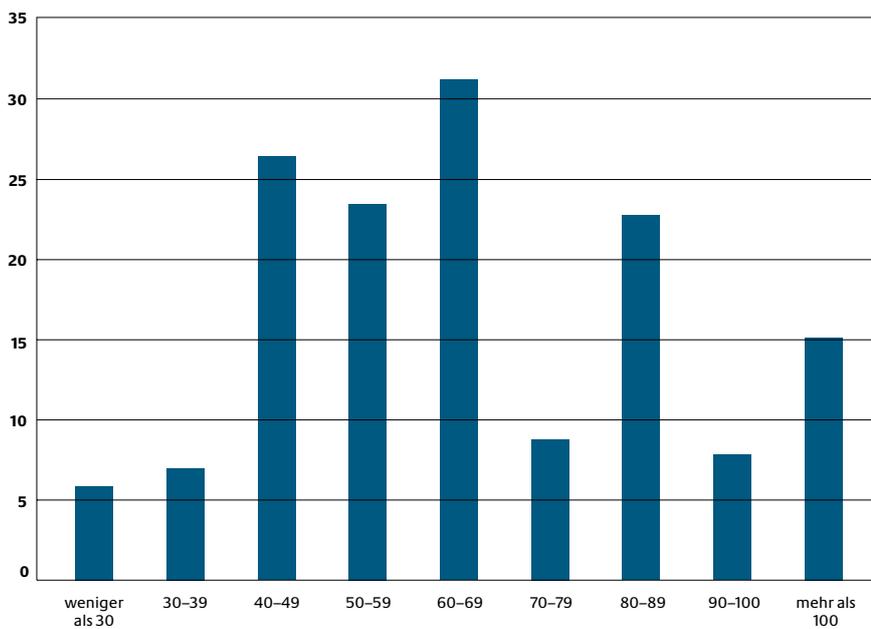
Quelle: Land Sachsen-Anhalt

Geförderte Projekte nach Landkreisen



Quelle: Land Sachsen-Anhalt

Größe der geförderten Einrichtungen



*) Stationäre Einrichtungen, ohne Tagespflegeeinrichtungen

Quelle: Land Sachsen-Anhalt

Investitionsprogramm nach Art. 52 PflegeVG für das Land Sachsen-Anhalt

Stand: 30. Juni 2010

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
1.	Pflegeheim „Am Galgenberg“ Elly-Kutscher-Straße 12 06628 Bad Kösen	Diakoniestiftung LAZARUS Berlin Bernauer Straße 115 13355 Berlin	BB: 18.12.1995 ÄB: 04.07.1996 ÄB: 02.03.2006	29.09.1994	01.07.1997
2.	Pflegeheim „Neue Heimat“ Holzhausener Str. 7 39629 Bismark	Diakoniev. Bismark e. V. Holzhausener Str. 7 39629 Bismark	BB: 15.12.1995 ÄB: 01.03.2002	21.09.1994	13.09.1996
3.	Pflegeheim „Johanniterheim“ Genthin-Wald Nr. 4 39307 Genthin	Johanniter-Seniorenhäuser GmbH Finkensteinallee 111 12205 Berlin	BB: 15.12.1995 ÄB: 02.12.2002 ÄB: 26.02.2003	01.07.1994	01.02.1997
4.	Pflegeheim Johanniter-Haus Tiedgestr. 14 39638 Gardelegen	Johanniter-Seniorenhäuser GmbH Finkensteinallee 111 12205 Berlin	BB: 18.12.1995 ÄB: 25.03.2002	01.07.1994	15.05.1997
5.	Pflegeheim „Marienstift“ Hallesche Str. 52 06536 Roßla	Evang. Alters- und Pflegeheim „Marienstift“ Hallesche Str. 52 06536 Roßla	BB: 22.08.1997 ÄB: 28.11.2000	Dez. 1997	20.08.1999
6.	Pflegeheim St. Johannes Luisenplatz 9 39418 Staßfurt	Caritasträgergesellschaft „St. Mauritius“ gGmbH Langer Weg 63 39104 Magdeburg	BB: 19.03.1996 ÄB: 24.06.1999 ÄB: 07.05.2002	01.10. 1996	25.04.1998
7.	Pflegeheim Georg Schleusner Bachstr. 10 06886 Lutherstadt-Wittenberg	Paul-Gerhard-Diakonie Krankenhaus und Pflege GmbH Paul-Gerhard-Str. 42–45 06886 Lutherstadt Wittenberg	BB: 22.08.1995 ÄB: 07.05.2002	01.10.1994	01.03.1999
8.	Pflegeheim An der Kesselspringe 10 39279 Loburg	Johanniter-Seniorenhäuser GmbH Finkensteinallee 111 12205 Berlin	BB: 08.04.1998 ÄB: 07.08.2001 ÄB: 25.02.2002	26.05.1999	02.04.2001
9.	Pflegeheim Pretzscher Straße 3a 06905 Bad Schmiedeberg	Augustinuswerke e. V. Melanchthonstr. 6–8 06886 Lutherstadt Wittenb.	BB: 27.05.1997 ÄB: 22.11.2000	10.10.1997	16.06.1999
10.	Pflegeheim der Kanzler von Pfau'schen Stiftung Kustrenaerstr. 9 06406 Bernburg	„Kanzler von Pfau'sche Stiftung“ Kustrenaerstr. 9 06406 Bernburg	BB: 14.12.1995 ÄB: 27.04.2000	01.04.1996	28.05.1998
11.	Pflegeheim „Luisenhaus“ Humboldtstr. 11 06618 Naumburg	Katholische Pfarrgemeinde „St. Peter und Paul“ Salzstr. 26 06618 Naumburg	BB: 17.02.1997 ÄB: 28.08.2001 ÄB: 29.08.2001	18.06.1997	31.12.2000
12.	Tagespflege Dorfstraße 30 39517 Lüderitz	DPWV Regionalstelle Altmark Haferbreiter Weg 30a 39576 Stendal	BB: 29.12.1995 ÄB: 08.10.1999	01.04.1996	01.11.1996
13.	Tagespflege Friedensstraße 6 39228 Burg	DRK Jerichower Land e. V. In der alten Kaserne 13 39228 Burg	BB: 27.11.1995 ÄB: 15.10.1998	15.06.1996	01.07.1997
14.	Pflegeheim „Walter Rathenau“ Osterburger Str. 4 39576 Stendal	DPWV Regionalstelle Altmark Osterburgstraße 4 39576 Stendal	BB: 13.08.1996 ÄB: 10.08.1999	24.10.1996	01.11.1997
15.	Pflegeheim „St. Georgi“ Hans-Löscher-Str. 30 39108 Magdeburg	SALUS gGmbH Halberstädter Str. 40a 39112 Magdeburg	BB: 04.12.1996 ÄB: 25.08.2000 ÄB: 20.08.2007	01.08.1997	23.12.1998

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
16.	Pflegeheim Am Kellerberg 2 06925 Annaburg	DRK Kreisverband Wittenberg e. V. Am Alten Bahnhof 11 06886 Lutherst. Wittenberg	BB: 08.07.1996 ÄB: 01.11.1999 ÄB: 03.12.1999	27.09.1996	14.09.1998
17.	Pflegeheim Hugo-Gast-Siedlung 4 39444 Hecklingen	DRK Kreisverband Staßfurt e. V. Bodestraße 35 39418 Staßfurt	BB: 13.12.1995 ÄB: 04.08.1999 ÄB: 01.07.2002 ÄB: 01.08.2002	01.12.1995	23.07.1996 (1. BA Neubau) 01.10. 1997 (2. BA Altbau)
18.	Pflegeheim Dr. Kurt Reuber An der Nikolaikirche 1b 39646 Oebisfelde	Diakonisches Werk Wolfsburg e. V. Anemonenweg 16 38446 Wolfsburg	BB: 05.06.1996 ÄB: 26.07.1999	10.09.1996	28.05.1998
19.	Pflegeheim An der Ihle 39291 Friedensau	Advent-Wohlfahrtswerk Alten- und Seniorenwohnheim Friedensau e. V. 39291 Friedensau	BB: 01.02.1996 ÄB: 02.01.1999	01.12.1996	01.12.1997
20.	Pflegeheim „Hagental“ Hagental 12–16 06507 Gernrode	Neinstedter Anstalten Lindenstraße 22 06602 Neinstedt	BB: 04.12.1996 ÄB: 01.09.1999	01.04.1997	01.08.1998
21.	Pflegeheim Am Pfaarfeld 13 06774 Schlaitz	DRK KV Bitterfeld Mittelstr. 31a 06749 Bitterfeld	BB: 17.02.1997 ÄB: 15.12.1999	15.05.1997	29.04.1998
22.	Pflegeheim „St. Stephanus“ Am Langenkamp 10 38835 Osterwieck	Diakonisches Werk im Kirchenkreis Halberstadt e. V. Johannesbrunnen 35 38820 Halberstadt	BB: 10.04.1995 ÄB: 08.10.1999 ÄB: 04.10.2000	01.10.1995	30.05.1997
23.	Pflegeheim Sammelweisstraße 6 39539 Havelberg	Landesausschuß für Innere Mission Berliner Str. 148 14467 Potsdam	BB: 08.04.1998 ÄB: 12.12.2000	25.08.1998	20.12.1999
24.	Pflegeheim „Haus Budenberg“ Budenbergstr. 9 39104 Magdeburg	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH Mozartstraße 6 39106 Magdeburg	BB: 15.12.1995 ÄB: 01.05.1999	01.05.1996	01.09.1997
25.	Pflegeheim „Käthe Kollwitz“ Niedersachsenplatz 4 06126 Halle	DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Rudolf-Breitscheid-Str. 6 06110 Halle	BB: 08.07.1996 ÄB: 28.08.2000	01.10.1996	10.02.1999
26.	Pflegeheim Magdeburger Str. 1 39175 Wahlitz	Diakonieverein Heimverbund Burghof e. V. Burghof 1 39218 Schönebeck	BB: 26.11.1998 ÄB: 16.08.2000 ÄB: 03.12.2001	06.09.1999	26.04.2001
27.	Pflegeheim „Heilig-Geist-Stift“ Hallesche Str. 38 06295 Lutherstadt-Eisleben	„Kanzler von Pfau'sche Stiftung“ Kustrenaerstraße 9 06406 Bernburg	BB: 15.02.1996 ÄB: 31.07.1999	01.05.1996	01.09.1997
28.	Pflegeheim Amtsfreiheit 15–17 39619 Arendsee	DPWV Regionalstelle Altmark Osterburgstraße 4 39576 Stendal	BB: 14.11.1996 ÄB: 21.06.1999	01.12.1996	01.12.1997
29.	Pflegeheim Ascherslebener Str. 25 06456 Sandersleben	Kuratorium der Espenhahn-Stiftung Ascherslebener Str. 25 06456 Sandersleben	BB: 10.07.1997 ÄB: 19.10.1999	20.11.1997	15.12.1998
30.	Pflegeheim „Abendfrieden“ 39167 Niederdodeleben	Altenhilfe Niederdodeleben Friedensstr. 7a 39167 Niederdodeleben	BB: 21.07.1997 ÄB: 05.05.2000	01.02.1998	01.02.1999

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
31.	Pflegeheim „Lutherstift“ Sidenbüdel 7 39576 Stendal	Johanniter-Seniorenhäuser GmbH Finkensteinallee 111 12205 Berlin	BB: 13.08.1997 ÄB: 22.11.2000 ÄB: 22.02.2001	17.12.1997	10.11.1999
32.	Pflegeheim „St. Vinzenz“ Große Ritter Str. 58 06780 Zörbig	Caritas-Reäergesellschaft „St. Mauritius“ gGmbH Langer Weg 65–66 39112 Magdeburg	BB: 06.12.1996 ÄB: 05.05.2000	01.03.1997	15.12.1998
33.	Pflegeheim Steigerstr. 14a 06308 Benndorf	Volkssolidarität Verwaltungs gGmbH Halberstädterstraße 122 39112 Magdeburg	BB: 05.12.1996 ÄB: 23.03.2000 ÄB: 11.12.2000	01.05.1997	23.11.1998
34.	Ambulanter Pflegedienst Rathausstr. 23/24 06779 Raguhn	Diakonisches Werk im Kirchenkreis Dessau e. V. Georgenstr. 13–15 06844 Dessau	BB: 11.05.1998 ÄB: 01.05.1999	06.06.1998	03.09.1998
35.	Pflegeheim Comeniusweg 9 39249 Gnadau	Europäisch-Festländische Brüder-Unität Zittauer Straße 20 02745 Herrngut	BB: 10.06.1996 ÄB: 22.11.2000	22.09.1997	30.09.1999
36.	Tagespflege + Sozialstation Hettstedter Str. 1 06124 Halle-Neustadt	Volkssolidarität 1990 e. V. Reil Str. 54 06114 Halle/Saale	BB: 15.07.1997 ÄB: 24.03.2000	01.10.1997	04.01.1999
37.	Pflegeheim „St. Laurentius“ Merseburger Str. 19 06667 Weißenfels	Diakonischer Verein „St. Laurentius“ Merseburger Str. 19 06667 Weißenfels	BB: 21.11.1996 ÄB: 24.08.2000	13.04.1997	05.03.1999
38.	Tagespflege Feldstr. 5a 39638 Gardelegen	Volkssolidarität VerwaltungsgGmbH Sachsen-Anh. Halberstädter-Straße 122 39112 Magdeburg	BB: 04.12.1996 ÄB: 15.10.1998	01.12.1996	01.06.1997
39.	Pflegeheim Göthestraße 13 39249 Barby	AWO-Kreisverband Schönebeck e. V. Otto-Kohle-Str. 23 39218 Schönebeck	BB: 21.04.1997 ÄB: 29.01.2000 ÄB: 29.01.2001	19.09.1997	14.08.1998
40.	Pflegeheim „Sonnenhof“ Kastanienstr. 29 39517 Dolle	Blindenförderungswerk Sachsen-Anhalt gGmbH J.-R.-Becher-Straße 41 39028 Magdeburg	BB: 13.12.1996 ÄB: 23.07.1997 ÄB: 06.04.2000	01.08.1997	31.05.1999
41.	Tagespflege/Sozialstation Meisterstr. 7 39453 Egelin	DPVV-Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Halberstädter Str. 168–172 39112 Magdeburg	BB: 11.06.1997 ÄB: 23.03.2000	15.09.1997	12.10.1998
42.	Pflegeheim Beesener Str. 14–16 06110 Halle	Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle (Saale) Kantstraße 1 06110 Halle	BB: 18.12.1995 ÄB: 11.03.1997 ÄB: 17.02.2000 ÄB: 04.06.2004	07.02.1997	13.03.1998
43.	Tagespflege Kirchgasse 3 06237 Leuna	AWO-Stadtverband Leuna Kirchgasse 3 06237 Leuna	BB: 14.12.1995 ÄB: 25.05.1999	15.01.1996	22.05.1997
44.	Pflegeheim H.-Dunant-Straße 1 39439 Güsten	DRK-Kreisverband Bernburg e. V. Sammelweisstr. 27/28 06406 Bernburg	BB: 15.07.1997 ÄB: 06.12.2000	11.08.1997	02.10.1999
45.	Pflegeheim Oberhütte 37 06295 Eisleben	Seniorenresidenz im Park GmbH Pfännerhöhe 65 06110 Halle/Saale	BB: 16.07.1996 ÄB: 30.11.2000	01.10.1996	23.01.1998

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
46.	Pflegeheim „Lindenhof“ Beesener Str. 227 06110 Halle	AWO Kreisverband Halle e. V. Zerbster Str. 14 06124 Halle	BB: 31.01.1996 ÄB: 01.05.1999	25.06.1996	14.05.1998
47.	Pflegeheim „Peter Zincke“ Hesekielstr. 7a 39112 Magdeburg	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH Mozartstraße 6 39106 Magdeburg	BB: 24.11.1995 ÄB: 18.10.1999	01.08.1996	31.08.1998
48.	Pflegeheim „Marienstift“ Stiftsberg 4 06712 Zeitz	Katholische Pfarrgemeinde „St. Peter und Paul“ Schloßstr. 7 06712 Zeitz	BB: 02.09.1997 ÄB: 07.09.1999 ÄB: 06.04.2000	25.03.1998	26.07.1999
49.	Pflegeheim „Am Georgengarten“ Georgenallee 41 06846 Dessau	Städtisches Klinikum Dessau Auenweg 38 06847 Dessau-Roßlau	BB: 17.02.1997 ÄB: 03.03.1998 ÄB: 24.03.2000	02.10.1997	22.03.1999
50.	Pflegeheim „Sonneck-Harzfriede“ Nöschenröder Straße 48 38855 Wernigerode	Diakonisches Werk im Kirchenkreis Halberstadt e. V. Johannesbrunnen 35 38820 Halberstadt	BB: 15.05.1996 ÄB: 03.12.1999	08.11.1996	09.09.1998
51.	Pflegeheim „St. Katharinen“ Hospitalstr. 2 38895 Derenburg	St.-Katharinen-Hospital Hospitalstr. 2 38895 Derenburg	BB: 18.07.1997 ÄB: 12.12.2000	16.05.1997	30.07.1999
52.	Pflegeheim „Süd“ Hans-Neupert-Str. 65 38820 Halberstadt	Gemeinnützige Gesellschaft des ASB mbH Hans-Neupert-Str. 65 38820 Halberstadt	BB: 18.04.1997 ÄB: 08.08.2001	02.03.1998	31.05.2000
53.	Pflegeheim Lindenstr. 13 39443 Löbnitz	DPWV Landesverband Sachsen-Anhalt e. V Halberstädterstr. 168–172 39116 Magdeburg	BB: 10.07.1996 ÄB: 14.12.1999	01.09.1996	17.10.1997 (1. BA) 14.12.1998 (2. BA)
54.	Pflegeheim Johanniter Haus Sängerhäuser Straße 34a 06943 Mansfeld	Johanniter-Seniorenhäuser GmbH Finkensteinallee 111 12205 Berlin	BB: 13.03.1997 ÄB: 11.08.1999 ÄB: 24.08.2000	09.06.1997	14.10.1998
55.	Tagespflege Haus 15 Beesener Str. 14–16 06100 Halle/Saale	Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle (Saale) Kantstraße 1 06110 Halle	BB: 29.07.1996 ÄB: 12.03.1997	01.11.1998	01.12.1999
56.	Pflegeheim Bischof- Weskamm-Haus Neustädter Bierweg 2/11 39110 Magdeburg	Caritas Trägergesellschaft „St. Mauritius“ gGmbH Langer Weg 63 39104 Magdeburg	BB: 19.03.1998 ÄB: 22.11.2000	15.09.1998	09.12.1999
57.	Pflegeheim „Haus Elisabeth“ Burghof 1 39218 Schönebeck	Diakonieverein Heimverbund Burghof e. V. Burghof 1 39218 Schönebeck	BB: 30.09.1997 ÄB: 14.08.2000 ÄB: 23.10.2000	21.03.1998	23.06.1999
58.	Pflegeh. „Haus Saaleufer“ Böllberger Weg 150 06128 Halle	Volkssolidarität 1990 e. V. Reilstraße 54 06114 Halle	BB: 10.11.1997 ÄB: 30.03.1998 ÄB 10.06.2004	01.01.1998	11.05.2001
59.	Pflegeheim „Clara Zetkin“ Mindener Str. 20 06126 Halle	AWO-Landesverband e. V. Klausenerstr. 17 39112 Magdeburg	BB: 28.05.1998 ÄB: 05.07.2004	11.01.1999	26.06.2000
60.	Pflegeheim Am Mühlengraben 06198 Holleben	Altenwohncentrum Holleben-Benkendorf e. V. Rosa-Luxemburg-Str. 9 06198 Holleben	BB: 01.10.1997 ÄB: 06.12.2000	10.12.1998	05.12.1999

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
61.	Pflegeheim Suderöde Straße 20 06507 Stecklenberg	DRK-Kreisverband Quedlinburg – Halberstadt e. V. Ballstr. 22 06484 Quedlinburg	BB: 09.12.1996 ÄB: 02.05.2000	28.04.1997	15.06.1998
62.	Kurzzeit- und Tagespflege Sammelweisstraße 6 06712 Zeitz	Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“ Schützenplatz 21 06712 Zeitz	BB: 03.03.1997 ÄB: 16.11.1999	12.05.1997	26.01.1998
63.	Pflegeheim „Bethanien“ Pfeifferstr. 5–7 39114 Magdeburg	Pfeiffersche Stiftungen Pfeifferstr. 10 39114 Magdeburg	BB: 09.12.1996 ÄB: 23.03.2000	20.05.1997	14.01.1999
64.	Kurzzeit- und Tagespflege Burgenhagenstraße 19–20 06110 Halle/Saale	Paul-Riebeck-Stiftung Kantstraße 1 06110 Halle/Saale	BB: 27.01.1998 ÄB: 22.11.2000	01.06.1998	31.08.1999
65.	Tagespflegeeinrichtung, ambulanter Pflegedienst Werkstraße 17/18 06679 Hohenmölsen	DRK - Kreisverband Weißenfels e. V. Leopold-Kell-Straße 27 06652 Weißenfels	BB: 29.01.1998 ÄB: 09.10.2000	26.05.1998	16.06.1999
66.	Pflegeheim „Am Malzmühlenfeld“ Am Malzmühlenfeld 39218 Schönebeck	Siero Immobilienfond No. 5 Heureka I Alpha S.a.r.l. Albert Borschuette rue 4 L-1246 Luxemburg	BB: 19.03.1998 ÄB: 28.08.2001	27.11.1998	05.10.2000
67.	Behindertenpflegeheim „Haus Sonnenschein“ Schloß Hoym 06467 Hoym	Schloß Hoym e. V. Rosa-Luxemburg-Platz 6 06467 Hoym	BB: 26.08.1996 ÄB: 01.08.1999	18.10.1996	30.01.1998
68.	Pflegeheim „Am Lerchenberg“ Lerchenbergstraße 108–110 06886 Lutherst. Wittenberg	Senioren- und Pflegezentrum gGmbH Lerchenbergstraße 108–110 06886 Lutherst. Wittenberg	BB: 30.09.1997 ÄB: 22.09.1999	01.11.1997	19.01.1999
69.	Pflegeheim Schillerstraße 3 29410 Salzwedel	Seniorenzentrum VITA GmbH Schillerstraße 3 29410 Salzwedel	BB: 04.11.1997 ÄB: 24.08.2000	02.12.1997	09.08.1999
70.	Pflegeheim Am Schützenplatz 22 06712 Zeitz	Seniorenhilfe Zeitz Am Schützenplatz 22 06712 Zeitz	BB: 04.11.1997 ÄB: 24.11.1999 ÄB: 30.04.2001	11.05.1998	03.12.1999
71.	Pflegeheim Nord Hospitalstr. 5–8 38820 Halberstadt	Diakonissen-Mutterhaus Cecilienstift Halberstadt Am Cecilienstift 1 38820 Halberstadt	BB: 21.03.1998 ÄB: 29.05.2001 ÄB: 28.08.2001	01.08.1998	11.12.2000
72.	Tagespflegeeinrichtung ambulanter Pflegedienst Pfaffengasse/Marstallstraße 06886 Lutherstadt Wittenberg	AWO Kreisverband Wittenberg e. V. Straße der Völkerfreundschaft 129 06886 Lutherstadt Wittenberg	BB: 08.04.1998 ÄB: 15.03.2001	01.05.1998	01.08.2000
73.	Tagespflege „Caroline König Stift“ Salzbergstr. 6b 38855 Wernigerode	Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH Salzbergstr. 6b 38855 Wernigerode	BB: 21.03.1998 ÄB: 24.06.1999	31.08.1998	15.02.1999
74.	Pflegeheim „Saaleblick“ Walkhoffstraße 1 06425 Alsleben	ASB KV Bernburg e. V. Hallesche Straße 69 06406 Bernburg	BB: 06.05.1998 ÄB: 23.03.2000	01.05.1998	12.08.1999

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
75.	Pflegeheim „St. Cyriaci et Antonii“ Glauchauer Str. 69/70 06110 Halle	Stiftung „Hospital St. Cyriaci et Antonii“ zu Halle Glauchauer Str. 68 06110 Halle	BB: 27.03.1998 ÄB: 05.12.2000 ÄB: 05.06.2003	20.08.1998	01.01.2000
76.	Pflegeheim „St. Josefinum“ Waldstraße 3 39340 Haldensleben	Caritas-Trägerschaft „St. Mauritius“ gGmbH Langer Weg 63 39112 Magdeburg	BB: 10.08.1998 ÄB: 14.02.2000 ÄB: 06.12.2000	18.03.1999	16.06.2000
77.	Pflegeheim „Haus Hettstedt“ Sebastian-Kneipp-Straße 1 06333 Hettstedt	Klinikum MansfelderLand und Pflege gGmbH Lindenstraße 56 06295 Lutherstadt Eisleben	BB: 10.08.1998 ÄB: 25.05.1999 ÄB: 28.06.2004	07.12.1998	04.07.2001
78.	Pflegeheim Rosenstraße 5 39397 Schwanebeck	Pro Civitate gGmbH Raghuner Straße 5 39397 Schwanebeck	BB: 28.07.1998 ÄB: 22.11.2000	16.11.1998	06.12.1999
79.	Pflegeheim „Oesig“ Adolf-Ledebur-Ring 2 38889 Blankenburg	Gemeinnütziger Verein für Sozial- einrichtungen Blankenburg e. V. Adolf-Ledebur-Ring 2 38889 Blankenburg	BB: 18.11.1998	26.04.1999	30.08.2001
80.	Pflegeheim „Burgbreite“ Platz des Friedens 7 38855 Wernigerode	Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH Salzbergstraße 6b 38855 Wernigerode	BB: 10.08.1998 ÄB: 10.06.2004	08.03.1999	11.12.2000
81.	Pflegeheim Lange Straße 38 06366 Köthen	Stadtverwaltung Köthen Marktstr. 1–3 06366 Köthen	BB: 27.11.1998 ÄB: 10.06.2004	17.05.1999	28.05.2001
82.	Pflegeheim Wietschke 24 06420 Könnern	VS Verwaltungs gGmbH Sachsen-Anhalt Hakberstädter Straße 122 39112 Magdeburg	BB: 05.12.1998 ÄB: 06.12.2000	17.03.1999	10.04.2000
83.	Pflegeheim „Am Kleers“ Gartenstr. 38 06484 Quedlinburg	AWO Kreisverband Quedlinburg-Wernigerode e. V. Mummental 01 06484 Quedlinburg	BB: 11.06.1999 ÄB: 10.06.2004	01.11.1999	01.07.2001
84.	Pflegeheim Arendseer Weg 1 39606 Osterburg	DRK Kreisverband Östliche Altmark e. V. Schönebeck Str. 1 39576 Stendal	BB: 05.07.1999 ÄB: 28.08.2001	20.09.1999	14.12.2000
85.	Pflegeheim „Reform“ Sojusstraße 1 39118 Magdeburg	AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Klausenerstraße 17 39112 Magdeburg	BB: 19.05.2000 ÄB: 10.06.2004	04.10.2000	Febr. 2002
86.	Pflegeheim „Haus Bethanien“ Alte Kreipe 2 06493 Ballenstedt	„Kanzler von Pfau'sche Stiftung“ Kustrener Str. 13–25 06460 Bernburg	BB: 21.05.1999 ÄB: 25.01.2005	10.09.1999	15.12.2000
87.	Pflegeheim Wilhelm-Koenen-Str. 35 06526 Sangerhausen	DRK Kreisverband Sangerhausen e. V. Schartweg 11 06526 Sangerhausen	BB: 20.05.1999 ÄB: 28.08.2001	15.11.1999	30.12.2000
88.	Pflegeheim Goethestraße 4a 29410 Salzwedel	Seniorenzentrum VITA GmbH Schillerstraße 3 29410 Salzwedel	BB: 18.10.1999 ÄB: 25.02.2002	01.02.2000	01.10.2001

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
89.	Pflegeheim Marienheim Gropiusallee 3 06815 Dessau	Anhaltinische Diakonissenanstalt Dessau Gropiusallee 3 06815 Dessau	BB: 05.07.1999 ÄB: 15.02.2000 ÄB: 25.10.2000 ÄB: 15.12.2000 ÄB: 25.07.2001 ÄB: 31.08.2004	17.12.2000	25.01.2001
90.	Pflegeheim Nemsdorfer Wege 28 06268 Querfurt	DRK Kreisverband Merseburg Querfurt e. V. Döcklitzer Tor 21 06268 Querfurt	BB: 05.07.1999 ÄB: 13.12.2000	22.10.1999	01.04.2002
91.	Pflegeheim „Klein Sanssouci“ Das hohe Stück 39624 Kalbe/Milde	Seniorenpflegeheim „Klein Sanssouci“ Kalbe Milde gGmbH Straße der Jugend 5 39624 Kalbe/Milde	BB: 05.07.1999 ÄB: 02.08.2004	20.09.1999	04.01.2001
92.	Pflegeheim „Albert Schweitzer“ Johannes-R.-Becher-Str. 41 39128 Magdeburg	Blindenförderungswerk Sachsen-Anhalt gGmbH Johannes-R.-Becher-Str. 41 39128 Magdeburg	BB: 22.10.1998 ÄB: 24.08.2000	09.11.1998	23.09.1999
93.	Pflegeheim „Am Kamp“ Am Kamp 2 39340 Haldensleben	DRK Kreisverband Ohrekreis e. V. Colbitzer Str. 7a 39326 Wolmirstedt	BB: 27.11.1998 ÄB: 10.06.2004	21.09.1998	06.06.2001
94.	Pflegeheim Nordpromenade 06255 Schafstädt	Seniorenpflege Schafstädt GmbH Nordpromenade 17d 06255 Schafstädt	BB: 13.08.1999 ÄB: 28.06.2000 ÄB: 17.09.2002 ÄB: 12.07.2004	16.10.2000	05.04.2002
95.	Pflegeheim „Elbe Fläming“ Luckoer Str. 4 06862 Roßlau	Saarländischer Schwesternverband e. V. Im Eichemwäldchen 10 66559 Ottweiler	BB: 13.08.1999	10.02.2000	01.10.2002
96.	Pflegeheim Weinberg 38489 Beetzendorf	Sozial Centrum Altmerk e. V. Hagenstraße 10 38486 Klötze	BB: 15.01.1999 ÄB: 02.05.2001	10.07.1999	07.09.2000
97.	Pflegeheim f. Behinderte „Haus Claudius“ Kramenerringstraße 30 06502 Neinstedt	Stiftung Neinstedter Anstalten Lindenstraße 22 06502 Neinstedt	BB: 21.05.1999 ÄB: 31.08.2004	12.09.1999	18.04.2001
98.	Pflegeheim „Emma Martin“ Willi-Sachse-Straße 58 06766 Wolfen	Kursana Gemeinnützige Betriebsgesellschaft für Sozialeinrichtungen mbH Friedrichstraße 90 10117 Berlin	BB: 21.12.1999 ÄB: 14.03.2006	15.04.2000	15.04.2002
99.	Pflegeheim „Hildegard Seidel“ Parkstraße 3–5 06749 Bitterfeld	Kursana Gemeinnützige Betriebsgesellschaft für Sozialeinrichtungen mbH Friedrichstraße 90 10117 Berlin	BB: 23.12.1998 ÄB: 13.08.1999 ÄB: 14.03.2004	14.04.2000	10.07.2003
100.	Pflegeheim Schönburger Straße 29 06618 Naumburg	DRK Kreisverband Naumburg/ Nebra e. V. Jägerstraße 28 06618 Naumburg	BB: 28.06.2000 ÄB: 30.04.2002 ÄB: 28.11.2002	28.09.2000	02.07.2002
101.	Pflegeheim „Wansleben am See“ 06318 Wansleben	AWO Kreisverband Mansfelder Land, Salzland und Harz e. V. Markt 26 06333 Hettstedt	BB: 18.10.1999 ÄB: 17.11.2004	15.06.2000	17.12.2002

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
102.	Pflegeheim „Clara Zetkin“ Clara-Zetkin-Str. 20 06679 Hohenmölsen	AWO Kreisverband Hohenmölsen e. V. Clara-Zetkin-Str. 20 06679 Hohenmölsen	BB: 21.05.1999 ÄB: 12.07.2004	15.06.1999	05.01.2001
103.	Pflegeheim „Haus Barbara“ Leninstr. 24 06791 Zschornowitz	Paul-Gerhard-Diakonie Krankenhaus und Pflege GmbH Paul-Gerhard-Straße 42–45 06872 Lutherstadt Wittenb.	BB: 13.08.1999 ÄB: 04.06.2004	22.11.1999	Dez. 2001
104.	Pflegeheim „St. Franziskus“ Selauer Straße 24 06667 Weißenfels	Caritas Trägergesellschaft „Mauritius“ gGmbH Langer Weg 63 39112 Magdeburg	BB: 08.11.1999 ÄB: 12.07.2004	03.07.2000	30.11.2001
105.	Pflegeheim Rosa-Luxemburg-Straße 53 06917 Jessen	Stadtverwaltung Jessen Markt 23 06917 Jessen	BB: 21.05.1999 ÄB: 10.10.2003	02.08.1999	16.11.2000
106.	Sozialstation Kreuzgasse 06429 Nienburg	DRK Kreisverband Bernburg e. V. Semmelweißstr. 27/28 06406 Bernburg	BB: 07.06.1999 ÄB: 21.09.2004	26.08.1999	17.08.2001
107.	Pflegeheim „Seniorenheim Spätsommer“ Jägerstraße 1 06618 Naumburg	Volkssolidarität Spätsommer gGmbH Jägerstraße 1 06618 Naumburg	BB: 13.08.1999 ÄB: 01.08.2001 ÄB: 04.06.2004	10.12.1999	01.01.2002
108.	Pflegeheim Haus III Rathenaustraße 2 06231 Bad Dürrenberg	ASB Kreisverband Merseburg e. V. Weiße Mauer 20 06217 Merseburg	BB: 13.08.1999 ÄB: 10.06.2004	15.11.1999	23.01.2002
109.	Pflegeheim Jamboler Str. 2 06130 Halle/Saale	Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen und Soziale Dienste des ASB mbH Emil-Abderhaldenstraße 21 06108 Halle	BB: 13.08.1999 ÄB: 29.06.2000	06.09.1999	30.11.2001
110.	Pflegeheim Krumbholzblick Hellriegelstraße 8–10 06406 Bernburg	Volkssolidarität Verwaltungs gGmbH Halberstädter Straße 122 39112 Magdeburg	BB: 29.11.1999 ÄB: 17.12.2004	21.06.2000	25.10.2002
111.	Pflegeheim Heideweg 1 Heideweg 41/43 39124 Magdeburg	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH Mozartstraße 6 39106 Magdeburg	BB: 19.05.2000 ÄB: 19.07.2004	15.07.2000	21.01.2003
112.	Pflegeheim „Haus Silberhöhe“ Querfurter Straße 13 06124 Halle	AWO Kreisverband Halle e. V. Zerbster Straße 14 06124 Halle	BB: 21.12.1999 ÄB: 26.07.2000 ÄB: 16.08.2005	15.05.2000	23.09.2003
113.	Pflegeheim Heide-Nord Heidering 8 06120 Halle	CURANUM Kleeblatt GmbH Memeler Straße 30 42781 Haan	BB: 21.12.1999	15.01.2001	15.12.2002
114.	Tagespflegeeinrichtung mit ambulanten Dienst Südstraße 63 06114 Halle	Volkssolidarität 1990 e. V. Reilstraße 54 06114 Halle	BB: 19.05.2000	04.09.2000	03.05.2002
115.	Tagespflegeeinrichtung Hagenstraße 62 39340 Haldensleben	Seniorenhilfe GmbH Hagenstraße 60 39340 Haldensleben	BB: 19.05.2000 ÄB: 21.03.2002	07.08.2000	20.04.2001

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
116.	Pflegeheim mit ambulantem Pflegedienst Dährer Straße 29413 Diesdorf	VS Verwaltungsg gGmbH Sachsen-Anhalt Leipziger Str. 16 39112 Magdeburg	BB: 31.07.2000 ÄB: 17.05.2004 ÄB: 25.07.2006	25.10.2000	17.05.2006
117.	Sozialstation Stiftsberg 4a 06712 Zeitz	Katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Schloßstraße 7 06712 Zeitz	BB: 31.07.2000 ÄB: 06.07.2004	04.10.2000	21.11.2001
118.	Pflegeheim Villa am Schloß Schloß 5 06528 Beyernaumburg	Projekt 3 e. V. In den Halden 38 06528 Obersdorf	BB: 31.07.2000 ÄB: 15.09.2004	23.04.2001	04.07.2002
119.	Pflegeheim „Heideweg 2“ Heideweg 41/43 39124 Magdeburg	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH Mozartstraße 6 39106 Magdeburg	BB: 19.05.2000 ÄB: 23.12.2003	15.07.2000	08.09.2004
120.	Pflegeheim Amtsfreiheit 15 39619 Arendsee	DPWV Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Regionalstelle Altmark Osterburger Str. 4 39576 Stendal	BB: 19.05.2000 ÄB: 10.12.2001	01.07.2000	05.03.2001
121.	Pflegeheim Dalienweg 39291 Möckern	DRK Kreisverband Jerichower Land e. V. In der alten Kaserne 13 39288 Burg	BB: 22.09.2000 ÄB: 02.08.2004	15.01.2001	25.02.2002
122.	Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtung Andreasstraße 3 06406 Bernburg	Seniorenzentrum Zepziger Weg gGmbH Stauffenbergstraße 18 06406 Bernburg	BB: 22.09.2000 ÄB: 20.07.2004	27.11.2000	02.11.2001
123.	Pflegeheim Silbertaler Straße 6 06132 Halle	ASB Ortsverband Halle/Saalkreis e. V. Hordorfer Straße 5 06112 Halle	BB: 21.09.2000 ÄB: 01.09.2004	13.03.2001	25.04.2003
124.	Pflegeheim Stadtgraben 4 39249 Barby	AWO Kreisverband Schönbeck e. V. Otto-Kohle-Straße 23 39218 Schönbeck	BB: 05.10.2000 ÄB: 02.08.2004	15.12.2000	08.09.2001
125.	Pflegeheim „Caroline König Stift“ Sägemühlengasse 3 38855 Werningerode	Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen mbH Salzbergstraße 6b 38855 Werningerode	BB: 12.10.2000 ÄB: 02.08.2004	15.01.2001	10.07.2003
126.	Pflegeheim Kieffholzstraße 4 39340 Haldensleben	AMEOS Kliniken GmbH Halberstädter Straße 122 39112 Magdeburg	BB: 12.10.2000 ÄB: 17.12.2004	19.03.2001	03.04.2003
127.	Pflegeheim „Haus Krähenstieg“ Am Krähenstieg 9 39126 Magdeburg	AWO Kreisverband Magdeburg e. V. Thiemstraße 12 39104 Magdeburg	BB: 09.11.2000 ÄB: 17.11.2004	28.03.2001	24.09.2002
128.	Pflegeheim „Kloster Helfta“ Hallesche Straße 06295 Lutherstadt Eisleben	Caritas Trägergesellschaft St. Mauritius gGmbH Seumestraße 1 39104 Magdeburg	BB: 13.11.2000 ÄB: 13.12.2004	17.11.2000	15.08.2002
129.	Pflegeheim Feierabendstraße 1 06749 Priorau	Pro Civitate gGmbH Raguhner Straße 5 06800 Jeßnitz	BB: 20.12.2000 ÄB: 27.07.2001 ÄB: 10.06.2004	25.09.2001	10.02.2003

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
130.	Pflegeheim Pawlow Puschkinstraße 1 38820 Halberstadt	DPWW Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Halberstädter Str. 168–172 39112 Magdeburg	BB: 20.12.2000 BB: 04.06.2004	01.07.2001	18.06.2003
131.	Pflegeheim Florian-Geyer-Str. 55 39116 Magdeburg	ASB Ortsverband Magdeburg e. V. Astonstraße 62 39116 Magdeburg	BB: 19.07.2001 ÄB: 10.06.2004	18.10.2001	09.01.2003
132.	Pflegeheim Kraepelinstraße 6 39599 Uchtspringe	SALUS gGmbH Kraepelinstraße 6 39112 Magdeburg	BB: 25.07.2001 ÄB: 10.06.2004	21.05.2002	01.09.2003
133.	Pflegeheim „Martha Haus“ Luckengasse/Marthastraße 06108 Halle	Stiftung Martha-Haus Adam-Kuckhoff-Straße 5–8 06108 Halle	BB: 20.12.2000 ÄB: 16.06.2004	31.07.2001	07.01.2003
134.	Pflegeheim Marienweg 4b 39288 Burg	Cornelius-Werk Diakon. Dienste gGmbH Parchauer Chaussee 1a 39288 Burg	BB: 20.12.2000	07.05.2001	12.09.2002
135.	Pflegeheim „Haus Bethanien“ Bethanienstraße 10 39288 Burg	Pro Civitate gGmbH Bahnhofstraße 7b 06849 Bitterfeld	BB: 20.12.2000 ÄB: 24.10.2002 ÄB: 20.12.2005 ÄB: 11.01.2006	09.04.2001	03.12.2003
136.	Pflegeheim „Olvenstedt“ Johann-Göderitz-Straße 83 39126 Magdeburg	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH Mozartstraße 6 39106 Magdeburg	BB: 20.12.2000 ÄB: 29.12.2003 ÄB: 29.04.2005	20.04.2001	17.10.2003
137.	Pflegeheim Hausmannstraße 06844 Dessau	Avendi Senioren Service Dessau GmbH i. G. Mannheimer Straße 16 06847 Dessau	BB: 20.12.2000 ÄB: 27.07.2004	22.01.2002	01.05.2003
138.	Pflegeheim Am Wiesenpark 39387 Oschersleben	DRK Kreisverband Oschersleben e. V. Friedrichstraße 28a 39387 Oschersleben	BB: 27.11.2001 ÄB: 13.02.2006	01.08.2002	05.09.2003
139.	Pflegeheim „Haus am Wald“ Karlstraße 3 06542 Allstedt	VS Verwaltungs gGmbH Halberstädter Straße 122 39112 Magdeburg	BB: 20.12.2000 ÄB: 17.12.2004	15.03.2001	15.10.2002
140.	Pflegeheim Haus an der Rabeninsel Böllberger Weg 150 06108 Halle	VS Halle 1990 e. V. Reilstraße 54 06114 Halle	BB: 20.12.2000	09.04.2001	29.10.2002
141.	Pflegeheim „Haus Dorothea“ Burghof 1 39218 Schönebeck	Diakonieverein Heimverbund Burghof e. V. Burghof 1 39218 Schönebeck	BB: 04.12.2000 ÄB: 20.07.2004	09.04.2001	29.10.2002
142.	Kurzzeit- u. Tagespflege mit ambulantem Dienst Krausestraße 37 39218 Schönebeck	VS Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Halberstädter Chaussee 4a 39116 Magdeburg	BB: 28.11.2000 ÄB: 20.09.2004	05.01.2001	01.08.2001
143.	Pflegeheim „Schloßblick“ Thiemstraße 7–10 38889 Blankenburg	Kreiskrankenhaus Blankenburg gGmbH Thiemstraße 7–10 38889 Blankenburg	BB: 08.12.2000 ÄB: 15.09.2004 ÄB: 10.12.2004	09.04.2001	14.06.2002

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
144.	Tagespflege Bahnhofstraße 39326 Wolmirstedt	DPWV Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Halberstädter Str. 168–172 39112 Magdeburg	BB: 03.12.2002 ÄB: 23.09.2005	04.08.2003	01.04.2004
145.	Pflegeheim Comeniusweg 9 39249 Gnadau	Gnadauer Anstalten der Europäisch- Festländischen Brüder-Unität Comeniusweg 9 39249 Gnadau	BB: 02.08.2001 ÄB: 03.02.2005	15.10.2001	24.10.2002
146.	Pflegeheim Klinik 1a 06785 Oranienbaum	Paul-Gerhard-Diakonie Krankenhaus und Pflege Paul-Gerhard-Straße 42–45 06872 Lutherstadt Wittenb.	BB: 16.07.2002 ÄB: 18.08.2005	02.06.2003	08.06.2004
147.	Pflegeheim Carlsfeld 2 06796 Brehna	Pro Civitate gGmbH Raguhner Straße 5 06800 Jeßnitz	BB: 03.12.2000 ÄB: 30.11.2005	17.12.2001	01.10.2004
148.	Pflegeheim „Lutherbogen“ Turmstraße 32 06110 Halle	CURA Seniorenzentrum Halle Lutherbogen GmbH Ifflandstraße 4 22087 Hamburg	BB: 07.01.2002 ÄB: 24.03.2005	10.06.2002	01.10.2003
149.	Pflegeheim Mühlweg 2–3 06114 Halle	Diakoniewerk Halle Lafontainestraße 15 06114 Halle	BB: 11.12.2000 ÄB: 18.08.2005	10.04.2002	30.11.2003
150.	Pflegeheim Otto-Kilian-Straße 38 06110 Halle	Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle (Saale) Kantstraße 1 06110 Halle	BB: 20.12.2000 ÄB: 25.01.2005	26.03.2001	10.08.2002
151.	Pflegeheim der Franckeschen Stiftungen Schwarzer Weg 06110 Halle	Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle (Saale) Kantstraße 1 06110 Halle	BB: 27.11.2002	18.06.2003	01.11.2004
152.	Sozialstation Magdeburger Straße 1 39175 Wahlitz	Burghof ambulante Pflegedienste gGmbH Burghof 1 39218 Schönebeck	BB: 20.12.2000 ÄB: 11.03.2002 ÄB: 29.04.2005	21.05.2001	24.04.2003
153.	Pflegeheim Mechthild Mechthildstraße 27 39128 Magdeburg	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH Mozartstraße 6 39106 Magdeburg	BB: 13.12.2001 ÄB: 16.01.2002 ÄB: 23.12.2003	17.09.2003	26.01.2005
154.	Pflegeheim „St. Georgii“ Hans-Löscher-Straße 30 39108 Magdeburg	SALUS gGmbH Halberstädter Straße 40a 39112 Magdeburg	BB: 10.10.2002	03.02.2003	27.09.2004
155.	Pflegeheim Am Mühlengraben 06198 Holleben	Gemeinsam Leben-Gesellschaft für betreutes Wohnen e. V. Rosa-Luxemburg-Str. 9 06179 Holleben	BB: 27.11.2002 ÄB 16.04.2004	10.05.2004	06.07.2006
156.	Pflegeheim „Bischof-Weskamm-Haus“ Neustädter Bierweg 2/11 39110 Magdeburg	Caritas Trägergesellschaft „St. Mauritius“ gGmbH Braunschweiger Straße 18 39112 Magdeburg	BB: 16.01.2002 ÄB: 29.04.2005	26.08.2002	26.06.2003
157.	Pflegeheim Lerchenwuhne Othrichstraße 30c 39128 Magdeburg	Wohnen und Pflege Magdeburg gGmbH Mozartstraße 6 39106 Magdeburg	BB: 15.11.2002 ÄB: 23.12.2003 ÄB: 01.12.2005	18.05.2004	30.06.2005

If. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
158.	Pflegeheim „Haus Hettstedt“ Franz-Schubert-Straße 20 06333 Hettstedt	Alten- u. Pflegeheim GmbH Franz-Schubert-Straße 20 06333 Hettstedt	BB: 30.09.2002 ÄB: 23.06.2006	04.08.2003	09.12.2004
159.	Pflegeheim An der Darre 06435 Aschersleben	Caritas Trägergesellschaft St. Mauritius gGmbH Langer Weg 63 39112 Magdeburg	BB: 15.11.2002 ÄB: 16.04.2004 ÄB: 23.06.2006	07.04.2003	09.12.2004
160.	Pflegeheim Stresemannstr. 39104 Magdeburg	Pfeiffersche Stiftung Pfeifferstraße 10 39114 Magdeburg	BB: 04.10.2002 ÄB: 21.09.2005	19.05.2003	25.06.2004
161.	Pflegeheim Große Mühlenbreite 39240 Calbe	Blindenförderungswerk Sachsen-Anhalt gGmbH Johannes-R.-Becher-Str. 41 39128 Magdeburg	BB: 14.10.2002 ÄB: 16.04.2004 ÄB: 06.12.2004 ÄB: 30.03.2006	27.03.2003	11.03.2004
162.	Pflegeheim Am Marktplatz 4 06429 Nienburg	DRK KV Bernburg e. V. Sammelweisstraße 27/28 06406 Bernburg	BB: 14.10.2002	06.02.2003	20.11.2004
163.	Pflegeheim Heinrich-Heine-Straße 39649 Mieste	MAR GmbH & Co Median Carmerstraße 6 10623 Berlin	BB: 28.11.2002 ÄB: 03.04.2006	01.03.2004	29.07.2005
164.	Pflegeheim Winkel 13 38828 Wegeleben	VS Verwaltungs gGmbH Sachsen-Anhalt Leipziger Straße 16 39112 Magdeburg	BB: 14.10.2002 ÄB: 16.04.2004 ÄB: 30.11.2005	01.09.2003	25.10.2004
165.	Pflegeheim „Am Barbarasee“ Nachtigallenweg 23 06773 Gräfenhainichen	Frau Andrea Pannier Wittenbacher Straße 41 06773 Gräfenhainichen	BB: 14.10.2002 ÄB: 30.11.2005	12.02.2003	19.03.2004
166.	Pflegeheim Robert-Koch-Straße 4 06766 Wolfen	Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH Freidrich-Ludwig-Jahrstraße 2 06749 Bitterfeld-Wolfen	BB: 25.11.2002 ÄB: 05.05.2006	03.11.2003	18.03.2005
167.	Pflegeheim Schillerstraße 06246 Bad Lauchstädt	Pro Civitate gGmbH Bahnhofstraße 7b 06749 Bitterfeld	BB: 15.11.2002 ÄB: 12.04.2006	21.01.2004	01.04.2005
168.	Tagespflege Südring 118 06667 Weißenfels	DRK KV Weißenfels e. V. Leopold-Keil-Straße 27 06667 Weißenfels	BB: 24.09.2002 ÄB: 16.10.2003 ÄB: 19.07.2005	10.06.2003	01.04.2004
169.	Pflegeheim Lustgartenbreite 39345 Flechtingen	Seniorenhilfe GmbH Hagenstraße 62 39340 Haldensleben	BB: 14.10.2002 ÄB: 03.06.2004 ÄB: 19.07.2005	09.05.2003	05.03.2004
170.	Pflegeheim Brauhausstraße 06249 Mücheln	Pro civitate gGmbH Bahnhofstraße 7b 06749 Bitterfeld	BB: 12.11.2002 ÄB: 02.02.2006	21.01.2004	01.04.2005
171.	Pflegeheim Bahnstraße 3 06682 Teuchern	Diakonie Naumburg-Zeitz gGmbH Heinrich-von-Stephan-Pl. 4 06618 Naumburg	BB: 25.11.2002 ÄB: 28.08.2003 ÄB: 16.02.2006	27.06.2003	29.10.2004
172.	Pflegeheim Huy Ernst-Thälmann-Straße 76 38876 Dedeleben	Alten- und Pflegeheim GmbH Ernst-Thälmann-Straße 76 38876 Dedeleben	BB: 21.10.2002 ÄB: 16.04.2004 ÄB: 14.07.2005	31.03.2003	08.10.2004
173.	Pflegeheim Zoberberg 06847 Dessau - Alten	AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Klausener Straße 17 39112 Magdeburg	BB: 05.11.2002 ÄB: 15.12.2005	10.12.2003	14.03.2005

Beispielprojekt: Pflegeeinrichtung „Marienheim“, Gropiusallee 03, 06846 Dessau-Roßlau

Projekt-Nr. 89

Träger:

Anhaltische Diakonissenanstalt Dessau
Oechelhaeuserstraße 22
06846 Dessau-Roßlau

Standort:

50 Heimplätze: 4 Doppel- und 42 Einzelzimmer/
10 Tagespflegeplätze

Bauzeit:

1999–2000/Eröffnung am 13.02.2001

Seit 1905 ist die Anhaltische Diakonissenanstalt in Dessau in der Altenhilfe tätig. Das damals erbaute Pflegeheim „Marienheim“ wurde nach einer der Gründerinnen aus dem Anhaltischen Fürstenhaus, der Erbprinzessin Marie benannt. Dieser Name wurde 2001 für den modernen Ersatzneubau übernommen. So wird deutlich, dass die gute Tradition christlich geprägter Altenhilfe unter den modernen Bedingungen fortgesetzt wird.

Das Marienheim ist günstig in der Nähe vom Bahnhof und Zentrum Dessaus gelegen und doch geschützt vor Lärm, umgeben von einem gepflegten Garten mit Grünflächen und schönen Blumenbeeten. Die Bänke unter den schattenspendenden Bäumen laden zum Verweilen, Entspannen und auch zur Geselligkeit ein. Für die rüstigen Heimbewohner bietet Dessau eine schöne grüne Umgebung, die zu Spaziergängen einlädt, z. B.: der Georgengarten, der nahe Stadtteil „Ziebigk“ oder die an der Elbe gelegene Ausflugsgaststätte „Kornhaus“. Auch ein Ausflug in den berühmten Wörlitzer Park ist bei einer Entfernung von 20 km mit Unterstützung für manchen Heimbewohner möglich und ein schönes Erlebnis.

- Nettogeschossfläche: EG: 705 qm,
1. u. 2. OG: jeweils 805 qm
- Auf jeder Etage stehen den Bewohnern zwei große Balkons zur Verfügung.



Haupthaus: Gartenseite

- Eine großzügige Terrasse an der Ostseite des Gebäudes kann individuell und gemeinsam genutzt werden.

Konzeption

Stationäre Pflege:

- Pflege von Senioren mit den Pflegestufen 1–3 nach den aktuell gültigen wissenschaftlich begründeten Pflege- und Behandlungsmethoden.
- Für demenziell erkrankte Heimbewohner wird im EG eine durchgängige Tagesbetreuung angeboten.
- Bei Verordnung einer physiotherapeutischen Maßnahme kann diese durch Mitarbeiter in der ambulanten Physiotherapie des Krankenhauses in den Räumen des Marienheims übernommen werden. Auch Logopädie und Ergotherapie werden durch ambulante Fachkräfte nach Verordnung durchgeführt.
- Die Pflege erfolgt in 42 EZ und 4 DZ.
- Die Zimmer können nach Absprache mit der Heimleitung mit persönlichen Einrichtungsgegenständen ausgestattet werden, sofern die Pflegearbeiten dadurch nicht behindert werden.



Haupthaus: Straßenseite

- in jedem Zimmer befinden sich ein TV- und Telefonanschluss sowie eine Notrufeinrichtung

Tagespflege:

- Tagesbetreuung für Senioren mit und ohne Pflegestufe
- 10 Tagespflegeplätze
- Aufenthaltsraum von 50 qm ausgestattet mit wohnlichen Möbeln und Therapieküche, TV und Musikanlage
- Kaffeestübchen
- Ruheraum
- Rollstuhlgerechte Dusche und WC

Kosten:

Gesamtkosten:	4.357.689,57 €
davon Bundesmittel:	3.486.151,66 €
davon Landesmittel:	435.768,96 €
davon Zuschuss Stadt Dessau	435.768,96 €

Beispielprojekt: Pflegeeinrichtung Otto-Kilian-Str. 38, 06110 Halle

Projekt-Nr. 150

Träger:

Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle (Saale)
Kantstraße 1
06110 Halle

Standort:

Die kommunale Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle an der Saale ist auf dem Gebiet der Alten- und Behindertenhilfe in der Stadt Halle (Saale) tätig und betreibt neben ambulanten und teilstationären Angeboten sechs stationäre Pflege- und Wohnangebote sowie altengerechte und behindertenfreundliche Wohnungen. 1896 gegründet, wurde sie nach ihrem Stifter, dem Hallenser Großindustriellen Paul Riebeck, benannt.

30 Plätze Langzeitpflege (LZP), eingestreute Kurzzeitpflege (KZP) ist möglich

Baubeschreibung:

Das Gelände des Akazienhofes befindet sich in einem Gründerzeitquartier, dessen herausragende Bauten, die beide annähernd 100 Jahre alten und inzwischen qualitativ sanierten Gebäude, Altenpflegeheim und Förderwohnheim, eine dominierende Position einnehmen. In gebührendem Abstand zu den Betreuungseinrichtungen befindet sich das Grundstück von ca. 3900 qm, auf dem die Hausgemeinschaften gebaut sind. Das annähernd trapezförmige Grundstück reicht fast unmittelbar an die gewachsene Wohnbebauung der Otto-Kilian-Straße heran. Das Grundstück liegt zurückgesetzt von der Otto-Kilian-Straße, ein 22 Meter breiter Grünstreifen bildet eine natürliche Begrenzung zur Erschließungsstraße.

Für das Hausgemeinschaftsprojekt bietet der Standort gute Voraussetzungen dank seiner Gemeindenähe. Der Marktplatz der Stadt Halle ist in 20 Gehminuten zu erreichen, Entlastung bietet die Straßenbahn. Geschäfte für den täglichen Bedarf sind im unmittelbaren Wohnumfeld vorhanden und fußläufig erreichbar.



Außenansicht der Hausgemeinschaft

Die Architektur des eingeschossigen Baukörpers gliedert sich in drei Gebäudeteile und lässt somit kleine separate Wohngruppen von 10 Bewohnern entstehen, bietet gleichzeitig aber auch durch seinen bogenförmigen Empfangsbereich einen zentralen Treff- und Verbindungspunkt. Innen- und Außenbereiche sind barrierefrei nach DIN 18025, Teil 2, gestaltet.

Konzeption:

Das Hausgemeinschaftskonzept richtet sich in erste Linie an Menschen mit einer leichten bis mittelschweren Demenz.

Die Raumstruktur der familiär gestalteten Wohngruppen lässt eine optimale Betreuung der Bewohner zu, durch das Raumangebot und die angegliederten teilweise überdachten Terrassen/Höfe kann bei entsprechendem Wetter auch der Freibereich in die Arbeit und Erholung einbezogen werden.

Der kreisförmige Vorhof im Zentrum des Gebäudes ist durch den verglasten Rundgang vom Dienst- und Empfangsbereich sehr gut zu überschauen. Im Hausflur, angelegt in Form eines verglasten Bogens, trifft man durch 3 Eingänge auf den Empfang der als zentrale Orientierungs- und Anlaufmöglichkeit für Bewohner, Besucher und Ärzte dient. Zusammen mit den Fluren der Wohngemeinschaften bietet der Rundgang zusätzlich ausreichende Möglichkeiten zur Befriedigung des häufig ausgeprägten Bewegungsbedarfs der Bewohner.

Jeder der drei Wohnbereiche bietet den Bewohnern weit-räumige Flure, die durch die freizügige und offene Angliederung an die Wohn- und Küchenbereiche hell und freundlich wirken. Zudem erweitert die gläserne Anbindung an Hof- und Außenbereich das Spektrum an Licht mit den jahres- und tageszeitlichen Gegebenheiten. Sowohl außen wie innen entsteht durch farbige und räumliche Gestaltung, Materialwahl und Beleuchtungsplanung die Möglichkeit, dem räumlich, zeitlich und situativ desorientierten Bewohner Unterstützung und Hilfe zu bieten: Um den Herd bzw. die Küche herum, die offen und einsehbar gehalten sind, gruppieren sich verschiedene Zonen mit Esstisch(en), Stühlen, bequemen Sesseln und Sofas, Couchtischen, Leselampen, Ablagetischen, Regalen usw. wie sie einen normalen Wohnraum ausmachen. Der Raum sollte mit von den Bewohnern mitgebrachten Erinnerungsstücken möbliert sein, um ihm einen unverwechselbaren Charakter mit Wiedererkennungswert zu verleihen. Der Wohn- und Küchenbereich wird erhellt durch raumhohe Fenstertüren, die Tageslicht gewährleisten und so ein angenehmes Gefühl und Wohlbefinden fördern. Die Fenstertüren verbinden den Wohn- und Küchenbereich mit der Terrasse, die (z. T. überdacht) Mahlzeiten, Kaffeerunden o. ä. im Freien zulässt.

Die räumliche Erschließung des Wohn- und Küchenbereiches erfolgt offen unmittelbar nach den Dienst- und Hauswirtschaftsbereichen vom Eingang her über einen kleinen Flur, der direkt an den bogenförmigen Empfangsbereich anschließt.

Jede Hausgemeinschaft verfügt über einen eigenen Hauszugang. Die Eingangstüren befinden sich in der unmittelbaren Nähe des Empfangsbereiches.

Räumlich an die Küche angeschlossen ist ein Hauswirtschaftsraum. Durch die Wohnküche wird über einen Flur der Bereich erschlossen mit 10 Einzelzimmern als private Bewohnerzimmer, die auch als individueller Rückzugsbereich fungieren und entsprechend wohnlich möglichst mit eigenen Möbeln ausgestattet sind.

Kosten:

Gesamtkosten:	2.279.286,44 €
davon Bundesmittel:	1.823.429,15 €
davon Landesmittel:	455.857,29 €

Freistaat Thüringen

Freistaat Thüringen

Auf den Freistaat Thüringen entfallen 160 Einzelprojekte mit einem Investitionsvolumen von rd. 728 Mio. €, womit 11.330 vollstationäre Pflegeplätze, 361 teilstationäre Pflegeplätze und 32 Kurzzeitpflegeplätze errichtet wurden. Alle 160 bewilligten Projekte sind in Betrieb und die verwaltungsmäßige Verwendungsnachweisprüfung ist abgeschlossen. Insgesamt sind vom Freistaat Thüringen Bundesmittel in Höhe von 530.755.247,15 € abgerufen worden. Damit ist für über 11.500 Pflegebedürftige im Freistaat Thüringen eine deutliche Verbesserung ihres Wohnumfeldes erreicht worden. Auch die Pflegekräfte in Thüringen erfahren damit eine erhebliche Verbesserung ihrer räumlichen Arbeitsbedingungen. Damit ist der Zielsetzung des Artikels 52 PflegeVG voll entsprochen; die Qualität der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung im Freistaat Thüringen wurde nachhaltig verbessert und an das Versorgungsniveau im übrigen Bundesgebiet angepasst.

Zur Umsetzung des Investitionsprogramms erstellte der Freistaat Thüringen insgesamt vier Landespflegepläne. Diese wurden jeweils im Einvernehmen mit den Landkreisen und kreisfreien Städten, den Landesverbänden der Pflegekassen, dem Verband der privaten Krankenversicherung e. V. und nach Anhörung des Landespflegeausschusses erstellt.

Aus baulicher Sicht sollten Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege über mindestens 12 Pflegeplätze verfügen und vollstationäre Einrichtungen mindestens 60 bis 120 Pflegeplätze aufweisen.

Der Anteil der Pflegeplätze in Einzelzimmern an der Gesamtplatzzahl der Einrichtung sollte 80 v. H. nicht unterschreiten. Die Größe der Einzelzimmer sollte ohne Einbeziehung des Sanitärraums 16 m², die Größe der Doppelzimmer ohne Einbeziehung des Sanitärraums 22 m² nicht unterschreiten.

Die Plätze verfügen über einen modernen Standard in Bau und Ausstattung, der den heutigen Anforderungen gerecht wird. Gleichzeitig werden die Pflegebedürftigen auf diesen Plätzen nur mit geringen Investitionsaufwendungen belastet.

Abschlussbericht des Freistaates Thüringen

Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit

Grundlage des Berichts

Vorliegend unterrichtet der Freistaat Thüringen über die Umsetzung des Investitionsprogramms nach Artikel 52 PflegeVG:

Im Abstimmungsgespräch der jungen Länder untereinander vom 16. August 2007 einigten sich diese auf eine einheitliche Gliederung des Berichts, um Vergleiche zwischen den Ländern leichter zu ermöglichen und dem BMG die Erstellung eines Gesamtberichtes zu erleichtern.

1. Ausgangslage

Mit Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995 wurde den Ländern die Aufgabe übertragen, eine leistungsfähige, zahlenmäßig ausreichende und wirtschaftliche pflegerische Versorgungsstruktur vorzuhalten, § 9 Elftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI).

In den jungen Ländern und im Ostteil Berlins bestand zu dieser Zeit erheblicher Handlungsbedarf, weil der überwiegende Teil der dortigen Pflegeheime weder den gesetzlichen Anforderungen der Heimmindestbauverordnung entsprach noch allgemeinen qualitativen Ansprüchen gerecht wurde.

Da die jungen Länder und die Stadt Berlin finanziell nicht in der Lage waren, diese Aufgabe alleine und aus eigenen Kräften zu bewältigen, schuf der Bund das Finanzhilfeprogramm nach Artikel 52 PflegeVG.

Danach standen für die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Finanzhilfen in Höhe von über 3,27 Milliarden Euro (6,4 Milliarden DM) zur Verfügung.

1.1. Grundlagen

Die Finanzhilfen des Bundes für den Freistaat Thüringen i. H. v. 530,9 Mio. Euro waren dahingehend übertragbar, als von den Ländern in einem Jahr nicht abgerufene Bundesmittel in

den Folgejahren zusätzlich in Anspruch genommen werden konnten. Der Finanzierungsanteil des Bundes bei Maßnahmen beträgt bis zu 80 v. H. und der auf Landesseite mindestens 20 v. H. der öffentlichen Förderung.

Über den Finanzierungszeitraum des Programms standen damit für Investitionsmaßnahmen bei den Pflegeeinrichtungen für Thüringen insgesamt 663,7 Mio. Euro zur Verfügung. Die Laufzeit des Investitionsprogramms war zunächst auf die Jahre 1994 bis 2002 begrenzt. Sie wurde jedoch verlängert, sodass der Baubeginn für die letzten bis 2002 bewilligten Fördermaßnahmen im Jahr 2004 und die letzten Auszahlungen an die Träger im Jahr 2006 erfolgten.

Die Förderung der stationären Pflegeeinrichtungen in Thüringen erfolgte auf der Grundlage des Thüringer Gesetzes zur Ausführung des Pflege-Versicherungsgesetzes (ThürAG-PflegeVG) vom 20. Juni 1996 (GVBl. 1996, S. 97 ff.) in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Thüringer Gesetzes zur Ausführung des Pflege-Versicherungsgesetzes (ThürAGPflegeVG-DVO) vom 12. Dezember 1996.

1.2. Situation der stationären Pflege vor Beginn des Investitionsprogramms

In den Jahren 1991 bis 1996 lebten viele jüngere Menschen mit Behinderungen in den sog. Feierabend- und Pflegeheimen.

Körperbehinderte Menschen, blinde, psychisch kranke, seelisch behinderte Menschen, Pflegebedürftige und Suchtkranke lebten ebenso in den Heimen wie Senioren ohne Pflegebedarf.

Ab Mitte der 1990er Jahre folgte die sog. „Entflechtung“ der Einrichtungen. Für die verschiedenen Formen der Beeinträchtigungen entstanden unterschiedliche Betreuungsformen, zum Beispiel Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Einrichtungen für psychisch Kranke, Suchteinrichtungen oder Pflegeheime.

Im Jahr 1991 konnte keine Einrichtung die Vorgaben der Heimmindestbauverordnung erfüllen.

Bei Heimen in Plattenbauweise waren Zimmer von 18 m² Wohnfläche mit 3 Personen belegt. Diese Gebäude verfügten über Aufzüge, breite Flure, Nasszellen – mit WC und Waschbecken, die den Zimmern zugeordnet waren, eine Rufanlage, Gemeinschaftsräume oder Fluchttreppenhäuser.

Der Bauzustand und die Ausstattung der übrigen Einrichtungen entsprachen jedoch in keiner Weise den gültigen Baubestimmungen und den fachlichen Anforderungen an moderne Pflegeeinrichtungen. Bauliche Anforderungen hinsichtlich Brandschutz, Schallschutz und Wärmeschutz wurden nicht erfüllt.

Marode Versorgungsleitungen der Gewerke Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro führten zu häufigen Ausfällen und zum Teil starken Nutzungseinschränkungen, welche die Sicherstellung der pflegerischen Aufgaben nur bedingt gewährleisten konnten. Auflagen der Feuerwehr, z. B. Untergliederung der Häuser in Brandabschnitte, zweiter Rettungsweg, konnte nicht entsprochen werden.

1.3. Ziele der Förderung

Das Finanzhilfeprogramm verfolgt gemäß Artikel 52 PflegeVG die Absicht, die Qualität der ambulanten, teilstationären und stationären Versorgung der Bevölkerung im Beitrittsgebiet zügig und nachhaltig zu verbessern.

Auf diese Weise sollte dem Grundsatz der Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse im gesamten Bundesgebiet auch im Bereich der Pflegeeinrichtungen entsprochen werden.

Seitens des Landes bestand die Absicht, die Mitfinanzierung von Investitionsaufwendungen und Folgekosten durch den pflegebedürftigen Menschen nur in sozialverträglicher Höhe zu berücksichtigen und für die überwiegende Zahl der Pflegebedürftigen die Abhängigkeit von der Sozialhilfe zu beenden.

Die Regelungen im ThürAGPflegeVG berücksichtigten folgende Schwerpunkte:

- Sicherung des Vorrangs der ambulanten vor der stationären Pflege,
- Gleichbehandlung der bedarfsgerecht anerkannten Einrichtungsträger,
- Begrenzung der Projekt- und Planungsprüfung auf Vorhaben mit großem finanziellen Volumen (Einzelförderung) sowie
- Stärkung der Eigenverantwortung der Einrichtungsträger durch Einführung einer Pauschalförderung.

2. Umsetzung des Investitionsprogramms im Freistaat Thüringen

2.1. Pflegeplanung

Zur Umsetzung des Investitionsprogramms erstellte das für Pflege zuständige Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit insgesamt vier Landespflegepläne. Diese wurden jeweils im Einvernehmen mit den Landkreisen und kreisfreien Städten, den Landesverbänden der Pflegekassen, dem Verband der privaten Krankenversicherung e. V. und nach Anhörung des Landespflegeausschusses erstellt.

Die Landespflegepläne wiesen jeweils den Bestand an voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen nach Standort, Träger, Platzzahl, Leistungsdifferenzierung (Dauer-, Kurzzeit- sowie Tagespflege) und Belegung der Plätze aus, darüber hinaus die bereits im Bau befindlichen sowie geplanten Pflegeplätze.

Die Landesplanung orientierte sich an einer regional gegliederten und ortsnahen Angebotsstruktur.

Herangezogen wurden z. B. der Anteil älterer Menschen in der Planungsregion, die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung, Planungen anderer Träger sowie die vorhandene Infrastruktur.

Aus baulicher Sicht sollten Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege über mindestens 12 Pflegeplätze verfügen und vollstationäre Einrichtungen mindestens 60 bis 120 Pflegeplätze aufweisen.

Der Anteil der Pflegeplätze in Einzelzimmern an der Gesamtplatzzahl der Einrichtung sollte 80 v. H. nicht unterschreiten. Die Größe der Einzelzimmer sollte ohne Einbeziehung des Sanitärraums 16 m², die Größe der Doppelzimmer ohne Einbeziehung des Sanitärraums 22 m² nicht unterschreiten.

2.2. Durchführung des Investitionsprogramms

2.2.1 Struktur der geförderten Pflegeeinrichtungen

Im Zeitraum von 1994 bis 2002 wurden insgesamt 160 Einrichtungen wie folgt gefördert:

Jahr	Anzahl Zuwendungsbescheide
1994	12
1995	4
1996	15
1997	21
1998	38
1999	21
2000	14
2001	10
2002	25

Quelle: Freistaat Thüringen

Davon wurden 119 Projekte als Neu- bzw. Erweiterungsbauten beschieden (davon 37 in Verbindung mit Umbau und Sanierung). 78 Umbau- und Sanierungsmaßnahmen wurden bewilligt (davon 37 in Verbindung mit Neu- bzw. Erweiterungsbauten). Insgesamt konnten im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms nach Art. 52 PflegeVG im Freistaat Thü-

ringen 11.723 vollstationäre Pflegeplätze, Tagespflege- und Kurzzeitpflegeplätze geschaffen werden.

Art	Anzahl Pflegeplätze
Vollstationär	11.330
Tagespflege	361
Kurzzeitpflege	32
Gesamt	11.723

Quelle: Freistaat Thüringen

In Erfurt (Projekt Nr. 15) wurde die Einrichtung und Inbetriebnahme eines ambulanten Pflegedienstes mit 161.077,67 €, davon 128.862,14 € Bundesmittel, gefördert.

Die Standorte der geförderten Einrichtungen sind der Karte gemäß Anlage zu entnehmen.

2.2.2. Formen der Trägerschaft

Träger	Anzahl der Einrichtungen	Plätze
Freigemeinnützig	118	8.357
Kommunal	13	1.153
Privat	29	2.213
Gesamt	160	11.723

Quelle: Freistaat Thüringen

2.2.3. Übersicht der Bewilligungen nach Jahren

Jahr	Anzahl der Projekte	Projekte Gesamt	Fördersumme lt. ZB/ÄB (Bundes- und Landesmittel) in Euro	Fördersumme lt. ZB/ÄB Gesamt (Bundes- und Landesmittel) in Euro
1994	12	12	13.844.636,35 €	13.844.636,35 €
1995	4	16	67.499.473,31 €	81.344.109,66 €
1996	15	31	71.547.383,98 €	152.891.493,64 €
1997	21	52	89.566.481,24 €	242.457.974,88 €
1998	38	90	152.125.813,08 €	394.583.787,96 €
1999	21	111	84.682.183,52 €	479.265.971,48 €
2000	14	125	64.898.814,31 €	544.164.785,79 €
2001	10	135	43.596.620,29 €	587.761.406,08 €
2002	25	160	73.673.208,07 €	661.434.614,15 €
2003		160	-9.682.227,67 €	651.752.386,48 €
2004		160	11.906.696,22 €	663.659.082,70 €
2005		160	-391.272,61 €	663.267.810,09 €
2006		160	180.951,52 €	663.448.761,61 €
2007		160	-334.293,96 €	663.114.467,65 €
2008		160	0,00 €	663.114.467,65 €
2009		160	-27.368,46 €	663.087.099,19 €
Gesamt	160		663.087.099,19 €	

ZB = Zuwendungsbescheid, ÄB = Änderungsbescheid

Quelle: Freistaat Thüringen

In der Spalte 4 sind die jeweiligen Änderungen bzgl. der bewilligten Summe berücksichtigt. In der Spalte 5 sind die kumulierten Werte dargestellt.

Datum des letzten Zuwendungsbescheids:

Projekt Nr. 162 (neu: 140): Altenpflegeheim Ebersdorf, am 29. November 2002

Datum der letzten Inbetriebnahme einer nach Art. 52 PflegeVG geförderten Einrichtung:

Projekt Nr. 113: DRK Seniorenheim Zella-Mehlis, am 5. Juli 2006 (wegen witterungsbedingten Verzögerungen und Schwierigkeiten bei der Eigenmittelbereitstellung).

2.2.4. Stand der Verwendungsnachweisprüfung

Mit Stand vom 30. Juni 2010 sind alle 160 Projekte abschließend baufachlich und verwaltungsmäßig geprüft.

3. Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick

Im Rahmen des Investitionsprogramms nach Artikel 52 PflegeVG mit einem Fördervolumen in Höhe von über 663 Mio. Euro konnten in 160 Projekten etwa 12.000 Pflegeplätze vollständig saniert oder neu gebaut werden. Damit verfügen diese Plätze über einen modernen Standard in Bau und Ausstattung, der den heutigen Anforderungen gerecht wird.

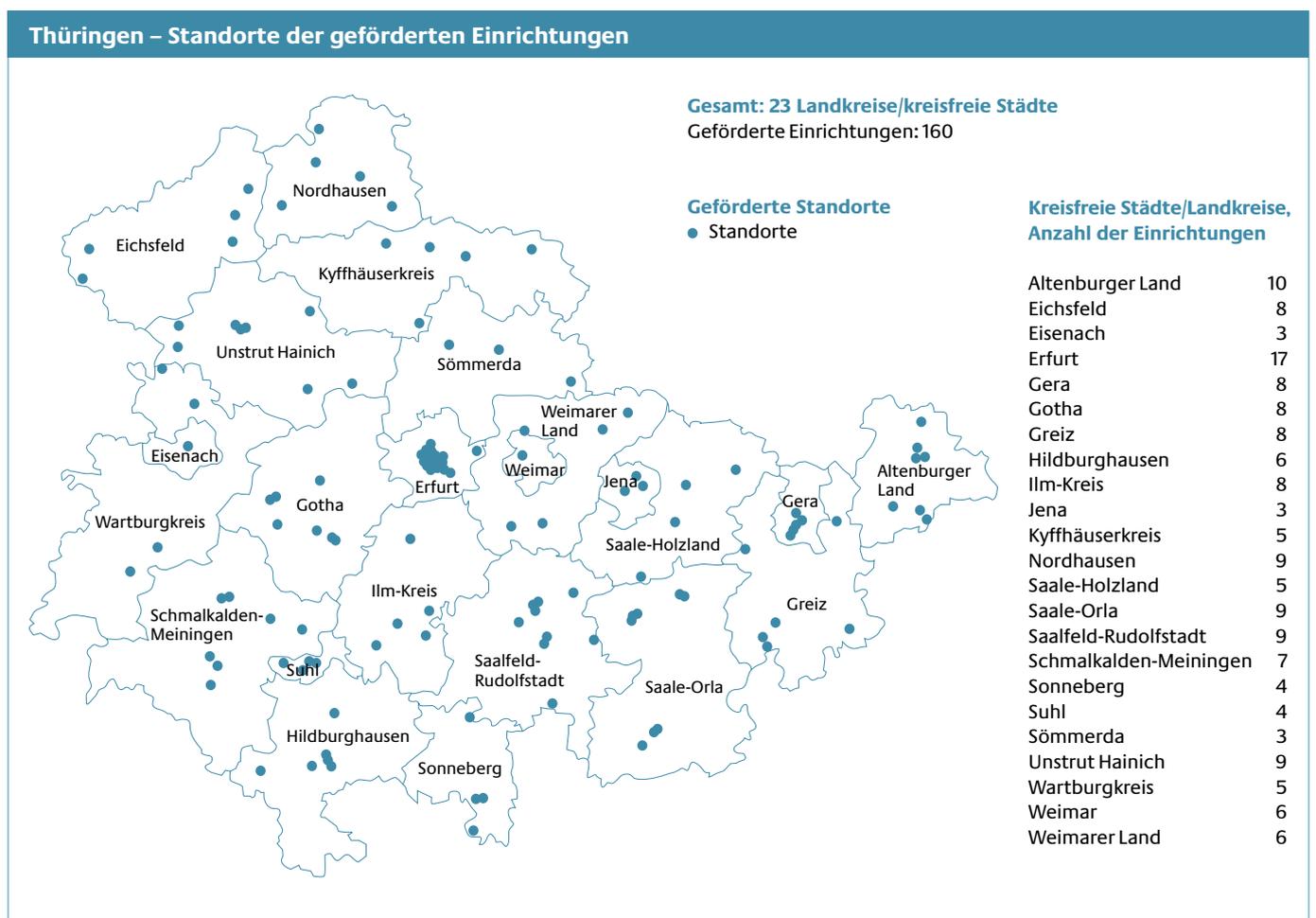
Gleichzeitig werden die Pflegebedürftigen auf diesen Plätzen nur mit geringen Investitionsaufwendungen belastet.

Über das Investitionsprogramm gemäß Artikel 52 PflegeVG hinaus hat der Freistaat Thüringen bis zum Jahr 2005 in erheblichem Umfang Aufwendungen der Pflegeheime für

Darlehen sowie Aufwendungen für Miete und Pacht von Gebäuden oder sonstigen Anlagegütern gefördert. Mit Stand vom 18. Mai 2009 verfügt der Freistaat Thüringen über 257 moderne Pflegeheime mit einer Kapazität von zusammen 20.000 Plätzen für Dauerpflege. Außer diesen Heimen stehen 206 Kurzzeitpflegeplätze sowie insgesamt 1.147 Plätze für die Tages- und Nachtpflege zur Verfügung.

Landesweit werden aktuell 25 neue Heime mit zusammen 1.523 Plätzen gebaut. In der Planungsphase befinden sich 29 Heime mit zusammen 1.770 Plätzen. Inwiefern diese Planungen von den Heimträgern tatsächlich umgesetzt werden, bleibt noch abzuwarten.

Betrachtet man die Entwicklung in der Vergangenheit, kann festgestellt werden, dass sich die Anzahl der Pflegeheime kontinuierlich erhöht hat. Während den Pflegebedürftigen im Jahr 2002 noch 199 Heime zur Verfügung standen, sind es mit Stand vom 18. Mai 2009 bereits 257 Heime. Innerhalb von nur sieben Jahren sind 58 Heime neu hinzugekommen. Mit Blick auf die beschriebene Planung der Träger zum Bau neuer Pflegeheime besteht für das Land Thüringen derzeit kein Anlass, in diese Entwicklung einzugreifen. Sie zeigt gleichzeitig, dass die Grundkonzeption der Pflegeversicherung, wie sie das Elfte Buch Sozialgesetzbuch vorgibt, nämlich den Leistungswettbewerb zwischen den Pflegeeinrichtungen, funktioniert.



Investitionsprogramm nach Art. 52 PflegeVG für den Freistaat Thüringen

Stand: 30.06.2010

lf. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
1.	Pflegeheim Bochumer Straße 153 99734 Nordhausen	Jugendsozialwerk Nordhausen e. V. Arnoldstraße 17 99734 Nordhausen	BB: 29.04.1994 ÄB: 15.11.1994 ÄB: 17.05.1995 ÄB: 14.05.2002	15.09.1994	10.04.1996
2.	Pflegeheim Fritz-Aßmuß-Straße 21–23 98639 Walldorf	Diakonieverein „Werratal“ e. V. Fritz-Aßmuß-Straße 21–23 98639 Meiningen	BB: 18.11.1994 ÄB: 30.06.1995 ÄB: 18.12.1996 ÄB: 09.10.2002	15.09.1994	15.12.1996
3.	Pflegeheim Kasselerstraße 195 98561 Schmalkalden	Christliche Wohnstätten Schmalkalden gGmbH Johannis-Saal-Str. 9–11 98574 Schmalkalden	BB: 05.10.1994	29.09.1994	10.06.1996
4.	Pflegeheim „Am Pfaffeneller“ Am Pfaffeneller 98587 Steinbach-Hallenberg	Evangelische Altenhilfe Gesundbrunnen gGmbH Brunnenstraße 23 34369 Hofgeismar	BB: 11.11.1994 ÄB: 17.05.1995 ÄB: 12.04.2002	29.09.1994	19.06.1996
5.	Pflegeheim Oschitzer Straße 38 07907 Schleiz	DRK-Kreisverband Saale-Orla e. V. Oschitzerstr. 1 07907 Schleiz	BB: 11.11.1994	03.11.1994	28.06.1996
6.	Pflegeheim Pausaer Straße 80 07937 Zeulenroda	Arbeiterwohlfahrt AJS gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	BB: 11.11.1994 ÄB: 17.05.1995 ÄB: 02.09.2004	17.10.1994	28.06.1996
7.	Pflegeheim „St Laurentius“ Johann-Sebastian-Bach-Straße 16 98646 Hildburghausen	Caritas Trägergesellschaft „St. Elisabeth“ gGmbH Wilhelm-Külz-Straße 33 99084 Erfurt	BB: 14.11.1994 ÄB: 17.05.1995 ÄB: 14.08.2003	01.04.1995	09.09.1998
8.	Pflegeheim Gartenstraße 6 99994 Schlotheim	Arbeiterwohlfahrt AJS gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	BB: 14.11.1994 ÄB: 10.04.1995 ÄB: 18.04.2002	01.12.1994	30.04.1996
9.	Pflegeheim Jahnstraße 17 07381 Pößneck	Volkssolidarität Pößneck e. V. Dr. Wilhelm-Külz-Straße 5 07381 Pößneck	BB: 14.11.1994 ÄB: 17.05.1995 ÄB: 12.06.2002	12.01.1995	23.03.1996
10.	Pflegeheim Bahnhofstraße 9 98708 Gehren	Pro-Civitate gGmbH Bahnhofstraße 7b 06800 Jeßnitz	BB: 27.12.1994 ÄB: 11.09.1995 ÄB: 25.07.2002	25.03.1996	25.08.1997
11.	Pflegeheim Pestalozzistraße 4 99867 Gotha	Städtische Heime Gotha GmbH August-Creutzburg-Straße 2 99867 Gotha	BB: 19.12.1994 ÄB: 09.06.1995	01.05.1995	11.12.1996
12.	Pflegeheim (Sanierung Küche) Arnstädter Straße 48 99096 Erfurt	DRK LV Thüringen e. V. Heinrich-Heine-Straße 3 99096 Erfurt	BB: 19.12.1994 ÄB: 12.04.2002	15.10.1995	19.06.1996
13.	Pflegeheim Marie-Seebach-Stift Tiefurter Allee 8 99425 Weimar	Marie-Seebach-Stift Tiefurter Allee 8 99425 Weimar	BB: 15.12.1995	02.10.1995	02.12.1997
14.	Pflegeheim Langenthal Waldecker Straße 11 07616 Thalbürgel	Billig-Rade Thalbürgel GbR Burgplatz 2 04109 Leipzig	BB: 27.02.1996	18.06.1996	01.10.2004
15.	Ambulanter Pflegedienst Heinrichstraße 14 99092 Erfurt	Landesverband Arbeit u. Soziales in Thüringen e. V. Große Ackerhofgasse 11/12 99084 Erfurt	BB: 15.10.1995	15.11.1995	30.10.1996

lf. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
16.	Pflegeheim „Am Königstuhl“ Einbecker Straße 9 06556 Artern	Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Thüringen e. V. An der Wipper 2 06567 Bad Frankenhausen	BB: 14.12.1995 ÄB: 21.08.2002	17.10.1996	11.05.1998
17.	Pflegeheim Oberlinder Straße 3 96515 Sonneberg	Diakoniewerk der Super- intendenturen Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e. V. Köppelsdorfer Straße 157 96515 Sonneberg	BB: 09.12.1996 ÄB: 31.01.2006	23.06.1997	01.05.1999
18.	Pflegeheim Hannostraße 2 03718 Saalfeld	DRK KV Saalfeld e. V. Am Blankenburger Tor 18 03718 Saalfeld	BB: 15.05.1996 ÄB: 11.09.2002	01.06.1996	27.02.1998
19.	Pflegeheim Bermbachtal 32 99842 Ruhla	KTE Seniorensitz Ruhla KG Güldene Kammer 6 36251 Bad Hersfeld	BB: 02.09.1997 ÄB: 11.01.2007	06.11.1997	05.06.2000
20.	Pflegeheim Auerhahnstraße 12 98714 Stützerbach	Seniorenwohnpark Stützerbach GmbH Sportallee 1 22335 Hamburg	BB: 26.09.1996 ÄB: 07.11.2002	20.05.1997	11.09.1998
21.	Pflegeheim Am Leinawald 47–48 04603 Nobitz	Senioren-Wohnpark Klauska GmbH Marseille Kliniken AG Sportallee 1 22335 Hamburg	BB: 25.04.1996	12.08.1996	26.01.1998
22.	Pflegeheim „St. Joseph“ Straße der Demokratie 20 37339 Breitenworbis	Kuratorium des St.-Elisabethkrankenhaus Worbis Friedensplatz 7 37339 Worbis	BB: 25.04.1996 ÄB: 16.07.2002	20.06.1997	04.05.1998
23.	Altenpflegeheim Naumburger Straße 55 a 07743 Jena	AWO Kreisverband Jena-Weimar e. V. Soproner Straße 1b 99427 Weimar	BB: 10.06.1996 ÄB: 21.11.2006	01.08.1997	30.08.1999
24.	Diakonie Sozialst. „St. Anna“ Promenade 7 99631 Weißensee	Diakoniegesellschaft mbH Helbe Teichmühlenweg 1 99713 Ebeleben	BB: 12.03.1996 ÄB: 11.03.2002	25.03.1996	06.12.1996
25.	Pflegeheim Karl-Haußknecht-Straße 19 99407 Weimar	Seniorenzentrum gGmbH Schwanseestraße 101 99437 Weimar	BB: 14.12.1995 ÄB: 30.01.2004	27.08.1996	24.10.1997
26.	Pflegeheim „Am Park“ Amtsberg 4 99198 Vieselbach	AWO gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt AWO Alten-, Jugend- und Sozialhilfe (AJS) gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	BB: 26.08.1997 ÄB: 06.03.2007	08.12.1997	01.01.1999
27.	Pflegeheim „Johanniter-Haus“ Richteberg 2 37308 Heiligenstadt	Johanniter Seniorenhäuser GmbH Bismarkstraße 38–39 39576 Stendal	BB: 24.09.1996 ÄB: 25.07.2002	09.06.1997	10.09.1998
28.	Pflegeheim Burgstraße 11 99752 Bleicherode	Diakonie Nordhausen Stiftung „Maria im Elende“ GmbH Rautenstraße 17 99734 Nordhausen	BB: 06.12.1996 ÄB: 18.01.2006	16.04.1997	31.10.1999
29.	Pflegeheim Waldstraße 1 99439 Ettersburg	DRK KV Weimar e. V. Belvedereallee 20 99407 Weimar	BB: 17.05.1996 ÄB: 12.04.2002	05.06.1996	31.12.1996

lf. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
30.	Pflegeheim Schönrasen 2 99880 Waltershausen	Josias Löffler Diakoniewerk Gotha gGmbH Klosterplatz 6 99867 Gotha	BB: 09.12.1996 ÄB: 26.11.2001 ÄB: 12.02.2006 ÄB: 26.07.2007	06.06.1997	05.03.1999
31.	Pflegeheim „Grüner Weg“ Berliner Straße 210 07545 Gera	ASB-Kreisverband Gera Ernst-Toller-Straße 15 07545 Gera	BB: 19.08.1996	17.06.1997	15.10.1998
32.	Pflegeheim Colliser Straße 1-7 07546 Gera	Geraer Heimbetriebsges. mbH Kahlaer Straße 20 07549 Gera	BB: 09.12.1996	04.08.1997	01.04.1998
33.	Pflegeheim „Johannispark“ Am Bahnhof 14 98527 Suhl	Johannespark Pflegedienst in Thüringen GmbH Am Bahnhof 14/15 98529 Suhl	BB: 15.11.1996	05.12.1996	28.03.1998
34.	Pflegeheim „Haus Kiebitzhöhe“ Eugen-Richter-Straße 3b 99625 Kölleda	Pro Seniore Betreuungsdienste Thüringen gGmbH Lucas-Cranach-Straße 1a 99610 Sömmerda	BB: 12.02.1998	10.07.1998	15.12.1999
35.	Pflegeheim „Am Brauereiteich“ Am Brauereiteich 6 04626 Schmölln	Schmöllner Heimbetriebsg GmbH Am Brauereiteich 6 04621 Schmölln	BB: 11.07.1997	23.10.1997	26.02.1999
36.	Pflegeheim Schaalaer Chaussee 07407 Rudolstadt	Diakonisches Altenhilfezentrum Saalfeld-Rudolstadt GmbH Im Rudolspark 6 07407 Rudolstadt	BB: 10.04.1997	22.10.1997	28.01.1999
37.	Pflegeheim Am Gries 29 07806 Neustadt/Orla	Diakonieverein Orlatal e. V. Am Gries 29 07806 Neustadt/Orla	BB: 12.08.1997 ÄB: 06.03.2009	01.07.1998	27.11.1999
38.	Pflegeheim Schlossallee 6 99718 Grünungen	Diakoniegesellschaft mbH Helbe Teichmühlenweg 1 99713 Ebeleben	BB: 17.04.1997	08.09.1997	11.02.1999
39.	Pflegeheim Am Plan 2 07407 Rudolstadt-Cumbach	APH Cumbach gGmbH Rothenburger Straße 1 27367 Sottrum	BB: 14.05.1997	15.09.1997	27.06.1998
40.	Pflegeheim Rankestraße 59 99096 Erfurt	ASB gem. Gesellschaft für stat. u. ambul. Seniorenhilfe mbH Rankestraße 59 99096 Erfurt	BB: 31.01.1997	17.07.1997	31.07.1998
41.	Pflegeheim „Augusta-Viktoria-Stift“ Hospitalplatz 15 a 99084 Erfurt	Augusta-Viktoria-Stift Hospitalplatz 15 a 99084 Erfurt	BB: 17.01.1997	06.04.1997	12.03.1998
42.	Pflegeheim Im Dorf 1 07768 Hummelshain	ASB – LV Thüringen e. V. Johannesstraße 145 99086 Erfurt	BB: 04.06.1998	01.11.1998	03.06.2000
43.	Pflegeheim Nr. 1 04639 Hainichen	AWO Alten-Jugend- und Sozialhilfe gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	BB: 20.11.1997	08.12.1997	18.02.1999
44.	Pflegeheim Plottendorf Robert-Koch-Straße 6 04617 Treben	Seniorenwohnsitz Plottendorf Adolf-Butenandt-Straße 37 27616 Beverstedt	BB: 13.12.1998 ÄB: 29.06.2009	15.03.1999	13.06.2001

lf. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
45.	Pflegeheim Schulberg 3 99444 Blankenhain	Diakonisches Zentrum Sophienhaus Weimar gGmbH Humboldtstraße 14 99423 Weimar	BB: 14.10.1998	05.02.1999	31.08.2000
46.	Pflegeheim „Residenz Rosenthal“ Alte Lache 3 99330 Gräfenroda	Pro Seniore Betreuungsdienste Thüringen gGmbH Postfach 102331 66023 Saarbrücken	BB: 02.07.1999	13.12.1999	01.12.2001
47.	Pflegeheim Ilmenauer Straße 95 a 98714 Gräfinau-Angstedt	AWO Sozialservice gGmbH Am Stollen 17 98693 Ilmenau	BB: 09.02.1998	18.05.1998	10.12.1999
48.	Pflegeheim Erzberger Allee 18 36433 Bad Salzungen	Diakonieverbund Eisenach gGmbH Friedenstraße 10 99817 Eisenach	BB: 20.10.1997	11.12.1997	30.08.1999
49.	Pflegeheim Bethesda e. V. Johanniterstraße 1 07607 Eisenberg	Förderheim Bethesda e. V. Johanniterstraße 1 07607 Eisenberg	BB: 29.05.1998	01.10.1998	12.08.1999
50.	Pflegeheim „St. Peter und Paul“ Unterstraße 3 99100 Döllstedt	Diakonieverein Döllstedt e. V. Unterstraße 3 99100 Döllstädt	BB: 14.12.1998 ÄB: 02.12.2009	26.03.1999	10.09.2001
51.	Pflegeheim „Haus Colin“ Hermannsgrüner Straße 6 07973 Greiz	Greizer Senioren- und Pflegeheim gGmbH Irchwitzter Straße 12 07973 Greiz	BB: 18.02.1998 ÄB: 12.05.2009	04.05.1998	25.02.1999
52.	Pflegeheim „Haus Sonnenhügel“ Bahnhofstraße 16/18 07589 Münchenbernsdorf	Gesellschaft für Sozialmanagement der Stadt Münchenbernsdorf mbH Bahnhofstraße 16/18 07589 Münchenbernsdorf	BB: 20.10.1997	08.12.1997	18.01.1999
53.	Pflegeheim „Am Hanstein“ An der Kreißstraße 2–4 37318 Wahlhausen	Pflegezentrum Am Hanstein gGmbH Kreißstraße 2–4 37318 Wahlhausen	BB: 17.05.2001 ÄB: 30.03.2009	05.06.2001	05.09.2002
54.	Pflegeheim St. Josefshaus Klosterstraße 4 37355 Niederorschel	Katholische Altenpflegeheime Eichsfeld gGmbH Hospitalstraße 1 37308 Heiligenstadt	BB: 09.03.1998	06.04.1998	09.06.2000
55.	Pflegeheim Mittelstraße 50 99974 Mühlhausen	HBM Heimbetriebe Mühlhausen GmbH Gartenstraße 31 99974 Mühlhausen	BB: 23.06.1997	05.12.1997	22.11.1999
56.	Pflegeheim „St. Josef“ Tonnaer Straße 11 99947 Bad Langensalza	Caritas Trägerges. „St. Elisabeth“ gGmbH Wilhelm-Külz-Straße 33 99084 Erfurt	BB: 20.10.1997	17.11.1997	22.11.1999
57.	Pflegeheim Juri-Gagarin-Straße 99765 Heringen	DRK-Kreisverband Nordhausen gGmbH Hallesche Straße 42 99734 Nordhausen	BB: 10.02.1998	01.04.1998	10.05.1999
58.	Pflegeheim „St. Josefsstift“ Domstraße 6 99734 Nordhausen	Caritas Trägerges. „St. Elisabeth“ gGmbH Wilhelm-Külz-Straße 33 99084 Erfurt	BB: 11.06.1998	20.07.1998	01.10.2001

lf. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
59.	Pflegeheim „Milda Engert“ Rainweg 41 07318 Saalfeld	AWO-Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e. V. Rainweg 91 07318 Saalfeld	BB: 20.10.1997	24.11.1997	19.11.1999
60.	St. Elisabeth-Haus Caspar-Schulte-Straße 12 07407 Rudolstadt	Caritas Trärges. „St. Elisabeth“ gGmbH Wilhelm-Külz-Straße 33 99084 Erfurt	BB: 26.08.1997 ÄB: 06.04.2009	18.09.1997	01.12.1999
61.	Pflegeheim „Emmaus“ Lobensteiner Straße 17 07929 Saalburg-Ebersdorf	Pflegeheim „Emmaus“ Bayerische Straße 13 07356 Lobenstein	BB: 24.03.1998	20.05.1998	01.07.1999
62.	Pflegeheim Rosa-Luxemburg-Straße 52 07381 Pößneck	DRK-Kreisverband Saale-Orla Oschitzer Straße 1 07907 Schleiz	BB: 09.04.1998	29.06.1998	16.08.1999
63.	Pflegeheim Goethestraße 4 99628 Buttstädt	pro Seniore Betreuungsdienste Thüringen gGmbH Deutschmühlental 66117 Saarbrücken	BB: 05.07.2001 ÄB: 11.05.2009	01.02.2002	10.05.04
64.	Pflegeheim Parkstraße 1 99096 Erfurt	Senioren- und Pflegeheim Erfurt gGmbH Baumerstraße 19 99084 Erfurt	BB: 05.11.1997 ÄB: 10.02.2009	15.06.1998	01.01.2000
65.	Katholisches Pflegeheim „Carolinienstift“ Pilsse 9/11 99084 Erfurt	Caritas Trärges. „St. Elisabeth“ gGmbH Wilhelm-Külz-Straße 33 99084 Erfurt	BB: 12.12.1998 ÄB: 20.02.2009	30.12.1998	04.02.2002
66.	Pflegeheim „Albert Schweitzer“ Warschauer Straße 12 99092 Erfurt	DRK-Kreisverband Erfurt e. V. Mühlhäuser Straße 76 99092 Erfurt	BB: 13.10.2000 ÄB: 06.04.2009	01.08.2001	26.02.2004
67.	Pflegeheim des Deutschordens Vilniuser Straße 14 99089 Erfurt	Deutschordens-Wohnstift Konrad Adenauer e. V. Straßburger Platz 2 51109 Köln	BB: 02.10.1997	23.04.1998	07.05.1999
68.	Pflegeheim Am Hölzlein 7 98617 Meiningen	DRK-Kreisverband Meiningen Neu-Ulmer-Straße 5 98617 Meiningen	BB: 15.10.1998	09.06.1999	02.09.2000
69.	Pflegeheim Friesenstraße 96515 Sonneberg	MEDINOS Kliniken des Landkreises Sonnenberg GmbH Neustädterstraße 61 96515 Sonneberg	BB: 28.12.2001 ÄB: 26.02.2009	04.10.2002	10.05.2004
70.	Pflegeheim „J. Curie“ Heinrich Laber-Straße 4 07548 Gera	DO Seniorenzentrum gGmbH Schlegelstraße 1 07747 Gera	BB: 18.05.1998 ÄB: 04.12.2009	04.01.1999	29.09.2001
71.	Pflegeheim Forstweg 59 07745 Jena	Curanum-Gesellschaft für Sozialdienste GmbH & Co KG Memeler Straße 30 42781 Haan	BB: 15.12.1998	18.02.2000	01.07.2001
72.	Pflegeheim Zum Hospitalgraben 7 99423 Weimar	AWO-Kreisverband Weimar e. V. Schwabestraße 11 99423 Weimar	BB: 18.05.1998	08.06.1998	01.12.1999

lf. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
73.	Pflegeheim Sophienhaus Weimar Trierer Straße 2 99423 Weimar	Diakonisches Zentrum Sophienhaus Weimar gGmbH Bayerische Straße 13 07356 Bad Lobenstein	BB: 06.09.1999 ÄB: 31.08.2009	30.09.1999	01.09.2001
74.	Tagespflege Goethestraße 2 04639 Gößnitz	AWO AJS gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	BB: 19.02.1997	01.03.1997	25.09.1997
75.	Pflegeheim Hospitalplatz 1 04600 Altenburg	Hospitalstiftung zu Altenburg Kunstgasse 25 04600 Altenburg	BB: 30.06.1998	03.08.1998	08.09.1999
76.	Magdalenenstift Stiftsgraben 20 04600 Altenburg	Ev.-Luth. Magdalenenstift Stiftsgraben 20 04600 Altenburg	BB: 02.07.1999 ÄB: 12.05.2009	29.11.1999	01.07.2003
77.	Caritas Pflegeheim „Karlishof“ Oberdorf 83 37318 Birkenfelde	Kath. Altenpflegeheime Eichsfeld gGmbH Hospitalstraße 1 37308 Heiligenstadt	BB: 11.06.1999 ÄB: 02.04.2009	16.08.1999	01.09.2001
78.	Pflegeheim Juri-Gagarin-Ring 140 99084 Erfurt	Arbeiterwohlfahrt AJS gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	BB: 26.06.1998	02.11.1998	01.12.1999
79.	Pflegeheim 2. BA „Christianenheim“, Arnstädter Straße 48 99096 Erfurt	DRK-LVandesverband Thüringen e. V. Heinrich-Heine-Straße 3 99096 Erfurt	BB: 15.12.1997	13.08.1997	14.07.1999
80.	Pflegeheim „Haus am Wiesenhügel“ Färberwaidweg 6 99097 Erfurt	Senioren- und Pflegeheim Erfurt gGmbH Nordhäuser Straße 74 99089 Erfurt	BB: 17.07.1998	12.10.1998	01.04.1999
81.	Pflegeheim Lieselotte-Hermann-Straße 7 07548 Gera	Geraer Heimbetriebsgesellschaft mbH Kahlaer Straße 20 07549 Gera	BB: 31.08.2001 ÄB: 04.06.2009	21.06.2002	25.03.2004
82.	Pflegeheim Engelsbacher Weg 99894 Friedrichsroda	AWO Soziale Dienste gGmbH Juri-Gagarin-Straße 2-4 99867 Gotha	BB: 01.06.1999	29.11.1999	01.07.2001
83.	Pflegeheim Stadtbachring 29 07937 Zeulenroda	AWO Soziale Dienste Zeulenrode gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	BB: 25.09.2002 ÄB: 17.12.2009	26.06.2002	27.06.2005
84.	Pflegeheim Hermannsgrüner Straße 6 07973 Greiz	Greizer Senioren- und Pflegeheim gGmbH Irchwitzter Straße 12 07973 Greiz	BB: 01.03.1999 ÄB: 12.05.2009	07.06.1999	01.09.2001
85.	Pflegeheim für psychisch Kranke/ seelisch Behinderte Eishäuser Straße 14 98646 Hildburghausen	Pflegeheim Birkenfeld GmbH Eishäuser Straße 14 98646 Hildburghausen	BB: 04.09.1997	13.11.1997	13.01.1999
86.	Pflegeheim Schleusinger Straße 27a 98646 Hildburghausen	Henneberg Kliniken Besitzgesellschaft mbH Schleusinger Straße 17 98646 Hildburghausen	BB: 26.07.1999 ÄB: 04.05.2009	08.05.2000	05.09.2001

lf. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
87.	Pflegeheim Alexander-Winckler-Straße 2 99310 Arnstadt	Seniorenzentrum Arnstadt Alexander-Winckler-Str. 2 99310 Arnstadt	BB: 16.10.1998	27.05.1999	01.12.2001
88.	Pflegeheim Löbichauer Straße 71 07749 Jena	Altenhilfezentrum Löbichauer Straße 71 07749 Jena	BB: 13.12.1998	11.05.1999	01.03.2001
89.	Pflegeheim Stiftsgasse 1-3 06567 Bad Frankenhausen	Arbeiterwohlfahrt AJS gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	BB: 18.08.1998	23.08.1999	01.04.2001
90.	Pflegeheim Schloß Bendeleben Sondershäuser Straße 2 99706 Bendeleben	Arbeiterwohlfahrt AJS gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	BB: 18.08.1998	15.11.1999	01.04.2001
91.	Pflegeheim Hospitalstraße 115 99706 Sondershausen	DRK Kyffhäuserkreisverband e. V. Hospitalstraße 2 99706 Sondershausen	BB: 29.04.1998	27.09.1998	18.11.1999
92.	Pflegeheim Carl-von-Ossietzky-Str. 7 99734 Nordhausen	DRK Kreisverband Nordhausen Hallesche Straße 42 99734 Nordhausen	BB: 01.07.1998	15.12.1998	31.12.1999
93.	Pflegeheim Hospitalstraße 34a 99755 Ellrich	Jugendsozialwerk Nordhausen Arnoldstraße 17 99734 Nordhausen	BB: 12.12.1998	13.01.1999	01.10.1999
94.	Pflegeheim Am Bahnhof 9 07646 Stadtroda	DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e. V. Dammstraße 32 07749 Jena	BB: 17.07.1998	25.09.1998	08.05.2000
95.	Pflegeheim Am Alten Hügel 4 07356 Lobenstein	DRK Kreisverband Saale-Orla e. V. Oschitzer Straße 1 07907 Schleiz	BB: 14.10.1998	01.02.1999	01.08.2000
96.	Pflegeheim Weststraße 10 07407 Rudolstadt	AWO Rudolstadt e. V. Weststraße 10 07407 Rudolstadt	BB: 08.11.1999 ÄB: 04.05.2009	03.07.2000	30.05.2005
97.	Pflegeheim „Rittergut Etzelbach“ Etzelbach Nr. 1 07407 Kirchhasel	Sozialwerk Heuser Heimbetriebsges. f. Thüringen mbH Hauptstraße 4 83131 Nußdorf/Inn	BB: 26.07.1999	27.10.1999	11.01.2001
98.	Pflegeheim An der Krötengasse 2 98574 Schmalkalden	Seniorenwohnpark An der Krötengasse 2 98574 Schmalkalden	BB: 30.07.1998	27.07.1998	28.10.1999
99.	Pflegeheim Seniorenweg 3 98617 Meiningen	AWO Sozial- u. Pflegedienst gGmbH Süd-West-Thüringen Seniorenweg 3 98617 Meiningen	BB: 31.08.2001 ÄB: 30.07.2009	06.11.2001	31.05.2006
100.	Pflegeheim Spitalweg 98631 Römhild	AWO Sozial- u. Pflegedienste gGmbH Seniorenweg 3 98617 Meiningen	BB: 03.08.1998	15.10.1998	10.01.2000
101.	Kurzzeitpflege Thomas-Mann-Straße 2 98724 Neuhaus	ASB Kreisverband Sonneberg Markt 5 96515 Sonneberg	BB: 12.12.1998 ÄB: 22.04.2009	15.09.1999	01.01.2000
102.	Pflegeheim Hufelandstraße 11 98527 Suhl	AWO Sozial- u. Pflegedienste gGmbH Seniorenweg 3 98617 Meiningen	BB: 10.06.1998 ÄB: 29.05.2009	13.07.1998	29.10.1999

lf. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
103.	Pflegeheim Kloster Zella 99976 Rodeberg	Evangelische Heimstätte e. V. Kloster Zella 99976 Rodeberg-Struth	BB: 13.10.2000 ÄB: 16.07.2009	04.12.2000	03.12.2004
104.	Pflegeheim Backsberg 100 99958 Großvargula	Senioren-Wohnpark Bad Langensalza GmbH Sportallee 1 22335 Hamburg	BB: 01.03.1999 ÄB: 01.07.2009	06.04.1999	01.11.2000
105.	Pflegeheim Puschkinstraße 22a 99830 Treffurt	Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Eisenach e. V. Rennbahn 3 99817 Eisenach	BB: 01.03.1999	09.06.1999	23.01.2001
106.	Pflegeheim „Elisabethenruhe“ Mariental 21/23 99817 Eisenach	Caritas Trägerges. „St. Elisabeth“ gGmbH Wilhelm-Külz-Straße 33 99084 Erfurt	BB: 11.06.1999	04.10.1999	05.09.2003
107.	Pflegeheim Dorfstraße 30 99518 Niedertrebra	DRK Kreisverband Apolda e. V. Lessingstraße 97 99510 Apolda	BB: 15.09.1998	19.03.1999	01.08.2000
108.	Pflegeheim Paul-Schneider-Straße 1 99510 Apolda	DRK Kreisverband Apolda e. V. Bernhardstraße 27 99510 Apolda	BB: 12.12.1998	08.12.2000	31.05.2004
109.	Pflegeheim Rankestraße 59 99096 Erfurt	ASB gemeinnützige Gesellschaft für stationäre und ambulante Seniorenhilfe mbH Rankestraße 6 99096 Erfurt	BB: 22.08.2002 ÄB: 27.03.2009	18.12.2002	22.08.2005
110.	Pflegeheim Christinenhof Albert-Schweizer-Str. 17 37308 Heiligenstadt	Johanniter Seniorenhäuser GmbH Bismarkstraße 38–39 39576 Standal	BB: 31.08.2001 ÄB: 25.03.2004 ÄB: 17.03.2009	08.11.2002	03.05.2005
111.	Pflegeheim Sälzerweg 2 99988 Diedorf	Altenpflegeheim Diedorf GmbH Sälzerweg 2 99988 Diedorf	BB: 30.05.2001	03.09.2001	28.10.2002
112.	Pflegeheim Geraer Str. 35 04600 Altenburg	Hospitalstiftung zu Altenburg Hospitalstraße 1 04600 Altenburg	BB: 11.01.2000 ÄB: 17.07.2009	03.02.2000	12.06.2001
113.	Pflegeheim Feldgasse 24 98544 Zella-Mehlis	DRK Kreisverband Suhl e. V. Bahnhofstraße 13 98527 Suhl	BB: 13.10.2000 ÄB: 23.06.2009	25.08.2003	28.07.2006
114.	Pflegeheim „Hüttenholz“ Hans-Eisler-Str. 16 98693 Ilmenau	AWO Südthüringen GmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	BB: 04.08.1998	17.08.1998	10.03.1999
115.	Pflegeheim Nord Nordplatz 15 04600 Altenburg	DRK Kreisverband Altenburger Land e. V. Langengasse 21 04600 Altenburg	BB: 05.03.1999 ÄB: 18.11.2009	11.11.1999	18.09.2002
116.	Pflegeheim „Georgenhof“ Am Schleierborn 9 99817 Eisenach	Seniorenzentrum Georgenhof Am Schleierborn 9 99817 Eisenach	BB: 21.03.2000 ÄB: 07.08.2009	21.08.2000	16.12.2002
117.	Pflegeheim „Justusstift“ Rot-Kreuz-Weg 1 99817 Eisenach	DRK Kreisverband Eisenach e. V. Rot-Kreuz-Weg 1 99817 Eisenach	BB: 08.11.1999 ÄB: 05.03.2008	15.05.2000	07.12.2001

lf. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
118.	Pflegeheim für Behinderte „Augusta-Viktoria-Stift“ Haus II Heinrich-Heine-Str. 2 99086 Erfurt	Augusta-Viktoria-Stift-Stiftung Heinrich-Heine-Str. 15a 99084 Erfurt	BB: 11.06.1999	10.05.2000	29.06.2001
119.	Pflegeheim „Haus am Nordpark“ Baumerstraße 99089 Erfurt	Senioren- und Pflegeheim Erfurt GmbH Baumerstraße 99089 Erfurt	BB: 19.11.2002 ÄB: 02.04.2009	10.03.2003	12.01.2006
120.	Pflegeheim des Deutschordens Vilniuser Str. 14 99089 Erfurt	Deutschordens-Wohnstift „Konrad Adenauer“ Straßburger Platz 2 51109 Köln-Neubrück	BB: 13.10.2000	26.02.2001	04.07.2003
121.	Pflegeheim für Behinderte Robert-Havemann-Straße 07551 Gera	AWO Alten- Jugend- und Sozialhilfe gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	BB: 21.11.2002	26.07.2004	14.11.2005
122.	Pflegeheim für Behinderte Franz-Stephan-Str. 40 07549 Gera	ASB Behindertenhilfe und Rehabilitations gGmbH Franz-Stephan-Str. 40 07545 Gera	BB: 13.10.2000 ÄB: 17.07.2009	12.06.2001	01.10.2002
123.	Pflegeheim „Kurt Neubert“ Kahlaer Str. 20 07549 Gera	Geraer Heimbetriebsges. mbH Kahlaer Str. 20 07549 Gera	BB: 19.11.2002 ÄB: 09.09.2009	03.06.2004	11.08.2005
124.	Pflegeheim „Grüner Weg“ Berliner Str. 210 07545 Gera	ASB Kreisverband Gera e. V. Wiesenstraße 189 A 07551 Gera	BB: 13.10.2000 ÄB: 22.10.2009	26.06.2001	06.08.2001
125.	Pflegeheim für Menschen mit psy- chischer Behinderung Heinrich-Schwerdt-Str. 21 99880 Waltershausen	AWO Soziale Dienste gGmbH Juri-Gagarin-Str. 2–4 99867 Gotha	BB: 19.07.1999 ÄB: 30.10.2009	13.12.1999	01.07.2001
126.	Pflegeheim für Behinderte Schloß Georgenthal Schönauerstraße 7b 99887 Georgenthal	Schloß Georgenthal Heimbetriebsgesellschaft mbH Schönauerstraße 7b 99887 Georgenthal	BB: 06.08.2001	13.12.1999	01.07.2001
127.	Pflegeheim für Behinderte Krahnweg 7 07950 Triebes	AWO Alten- Jugend- und Sozialhilfe gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	BB: 14.08.1998	19.11.1998	12.01.2000
128.	Pflegeheim für Behinderte „Vogelshof“ Vogelshofstr. 14 98553 Schleusingen	Wilhelm.-Augusta-Stift Lutherhausstraße 2 98553 Schleusingen	BB: 20.04.2000 ÄB: 30.06.2009	13.11.2000	01.12.2001
129.	Pflegeheim „St. Jacob“ Rautenstraße 17 99734 Nordhausen	Diakonie in Nordhausen e. V. Stiftung „Maria im Elende“ GmbH Poststraße 7 99734 Nordhausen	BB: 08.11.1999	15.03.2000	11.06.2001
130.	Pflegeheim für Menschen mit psychischer Behinderung Arnshaugker Str. 62a 07806 Neustadt	AWO Kreisverband Saale-Orla e. V. Schlettweiner Steig 5 07381 Pößneck	BB: 18.01.2000 ÄB: 21.08.2009	20.03.2000	01.06.2001
131.	Pflegeheim für Behinderte Am Schloßberg 33 07336 Könnitz	AWO Saalfeld gGmbH Rainweg 91 07318 Saalfeld	BB: 01.03.1999	03.05.1999	01.09.2000

lf. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
132.	Pflegeheim „Bocksberg“ Bocksberg 3 07330 Probstzella	Seniorenzentrum Bocksberg GmbH Bocksberg 3 07330 Probstzella	BB: 22.03.2000 ÄB: 30.10.2009	25.04.2000	10.12.2001
133.	Pflegeheim für Behinderte An der Steinach 29 96524 Mupperg	AWO Kreisverb. Sonneberg e. V. Orro-Engert-Straße 2 96724 Neuhaus	BB: 13.10.2000 ÄB: 14.10.2009	01.11.2000	01.03.2002
134.	Pflegeheim für Behinderte Am Cuxhof 3 99826 Mihla	DRK Kreisverband Eisenach e. V. Rot-Kreuz-Weg 1 99817 Eisenach	BB: 13.10.2000 ÄB: 21.08.2009	06.05.2001	24.02.2004
135.	Pflegeheim für psychisch Behinderte 2Am Paradies“ Moskauer Str. 65 99427 Weimar	Seniorenzentrum gGmbH Schwanseestraße 101 99425 Weimar	BB: 01.09.1999	05.10.1999	09.10.2000
136.	Pflegeheim Waldstraße 1 99439 Ettersburg	Seniorenzentrum gGmbH Schwanseestraße 101 99425 Weimar	BB: 18.06.1999	20.09.1999	31.12.2000
137.	Pflegeheim für Behinderte „Bonifatiusstift“ Hauptstraße 26 37349 Neustadt	Raphaelsheim gGmbH Auf der Rinne 31 37308 Heiligenstadt	BB: 13.10.2000 ÄB: 06.05.2009	21.11.2000	07.03.2003
138.	Pflegeheim Am Brückenplatz 04626 Schmölln	Schmöllner Heimbetriebs mbH Am Brauereiteich 6 04626 Schmölln	BB: 22.08.2002	03.01.2003	25.10.2004
139.	Pflegeheim Hospital zum Heiligen Geist Hospitalstraße 1 37308 Heiligenstadt	Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Lindenallee 44 37308 Heiligenstadt	BB: 19.11.2002 ÄB: 24.09.2009	15.04.2003	03.11.2005
140.	Pflegeheim Krankenhausstraße 8 07929 Ebersdorf	Saale-Neckar-Diakonie gGmbH Bayerische Straße 13 07356 Lobenstein	BB: 29.11.2002 ÄB: 02.11.2009	05.10.2004	13.01.2006
141.	Pflegeheim „Hospitalstift-Ellrich“ Hospitalstraße 34 99755 Ellrich	Jugendsozialwerk Nordhausen e. V. Arnoldstraße 17 99734 Nordhausen	BB: 21.11.2002 ÄB: 29.06.2009	03.11.2003	01.11.2004
142.	Pflegeheim „St. Elisabeth-Heim“ Herderstraße 5 99096 Erfurt	Lucius Hebel Stiftung Wilhelm-Külz-Straße 33 99084 Erfurt	BB: 11.07.2002 ÄB: 14.10.2009	04.09.2002	19.11.2004
143.	Pflegeheim für schwerstmehrfach behinderte Menschen „Schloss Georgenthal“ Schlossplatz 2 99887 Georgenthal	Schloss Georgenthal Heimbetriebsgesellschaft mbH Schlossplatz 2 99887 Georgenthal	BB: 21.11.2002 ÄB: 31.08.2009	11.10.2004	01.05.2006
144.	Tagespflege „Haus Sonnenhügel“ Bahnhofstraße 16–18 07589 Münchenbernsdorf	Gesellschaft für Sozialmanagement der Stadt Münchenbernsdorf mbH Bahnhofstraße 16/18 07589 Münchenbernsdorf	BB: 19.11.2002 ÄB: 15.09.2009	06.01.2004	30.09.2004
145.	Pflegeheim Dr. Ibrahim Straße 3 07580 Ronneburg	Pflegeheim Ronneburg gGmbH Dr. Ibrahim Straße 3 07580 Ronneburg	BB: 31.05.2002 ÄB: 31.07.2009	02.08.2002	13.05.2004
146.	Pflegeheim „Theresien Seniorenresidenz“ Leimriether Hauptstr. 5 98646 Hilburghausen	Theresien Seniorenresidenz GmbH & Co. KG Leimriether Hauptstr. 5 98646 Leimrieth	BB: 25.11.2002 ÄB: 25.09.2009	27.09.2004	08.08.2005

lf. Nr.	Vorhaben	Träger	Bescheid vom	Baubeginn	Inbetriebnahme
147.	Pflegeheim „Hüttenholz“ Hanns-Eisler-Str. 16 98693 Ilmenau	AWO Alten- Jugend- und Sozialhilfe gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurth	BB: 21.11.2002 ÄB: 08.06.2009	01.10.2004	30.05.2006
148.	Kurzzeitpflege Ilmenauer Straße 20 99310 Wipfratal-Neuroda	Christine Schida Bücheloher Str. 14 99310 Wipfratal-Neuroda	BB: 25.09.2002 ÄB: 23.04.2009	06.11.2002	22.10.2003
149.	Kurzzeitpflege Am Hagen 4 99735 Günzerode	Diakonie-Werk Landkreis Nordhausen-West e. V. Am Hagen 4 99735 Günzerode	BB: 04.07.2002 ÄB: 30.06.2009	01.08.2002	02.05.2003
150.	Pflegeheim „Haus Käthe Kollwitz“ Rudolf-Breitscheid-Str. 22 07607 Eisenberg	Förderverein Diakoniewerk Bethesda e. V. Johanniterstraße 1 07607 Eisenberg	BB: 22.08.2002 ÄB: 31.08.2009	07.02.2003	02.04.2004
151.	Pflegeheim Wirbacher Straße 07422 Bad Blankenburg	Diakonisches Altenhilfezentrum Saalfeld-Rudolstadt GmbH Im Rudolfsark 6 07207 Rudolstadt	BB: 19.11.2002 ÄB: 10.09.2009	08.07.2003	16.12.2004
152.	Tagespflege Neuer Weg 8 98530 Dietzhausen	Volkssolidarität KV,Suhl e. V. Am Himmelreich 2a 98527 Suhl	BB: 28.12.200	18.02.2002	26.06.2002
153.	Pflegeheim Rimbachtstraße 28 98527 Suhl	Diakonisches Werk Henneberger Land e. V. Mühlstorstr. 24 98527 Suhl	BB: 29.10.2002 ÄB: 28.07.2009	10.12.2002	01.10.2004
154.	Sonderpflegeheim im Ökumenischen Hainich Klinikum Pfafferode 102 99974 Mühlhausen	Ökumenischen Hainich Klinikum gGmbH Pfafferode 102 99974 Mühlhausen	BB: 19.11.2002 ÄB: 16.10.2009	05.01.2004	06.04.2005
155.	Pflegeheim Gartenstraße 31 99974 Mühlhausen	Heimeinrichtungen Mühlhausen Gartenstraße 31 99974 Mühlhausen	BB: 28.12.2001 ÄB: 19.03.2009	27.05.2002	21.12.2004
156.	Pflegeheim Unterstraße 11 36457 Weilar	Diakonie-Verbund Eisenach gGmbH Friedensstraße 10 99817 Eisenach	BB: 19.11.2002 ÄB: 30.10.2009	02.04.2004	16.12.2005
157.	Pflegeheim „Am Paradies“ Soproner Straße 1 99427 Weimar	AWO Kreisverband Weimar Schwabestraße 1b 99427 Weimar	BB: 21.11.2002 ÄB: 23.09.2009	11.11.2002	26.04.2004
158.	Pflegeheim Arnstädter Straße 99895 Ordruf	AWO Soziale Dienste gGmbH Juri-Gagarin-Straße 2–4 99867 Gotha	BB: 02.07.1999 ÄB: 28.06.2007	01.03.2000	22.10.2001
159.	Pflegeheim „Emmaus“ Lobensteiner Straße 17 07368 Ebersdorf	Saale-Neckar-Diakonie gGmbH Bayerische Straße 13 07356 Bad Lobenstein	BB: 19.11.2002 ÄB: 08.10.2009	17.03.2003	09.09.2003
160.	Pflegeheim Gartenstraße 6 99994 Schlotheim	AWO Alten- Jugend und Sozialhilfe gGmbH Pfeiffersgasse 12 99084 Erfurt	BB: 21.11.2002 ÄB: 23.10.2009	13.09.2004	03.11.2005

Beispielprojekt: Seniorenheim „Am Park“, Amtsberg 4, 99198 Vieselbach

Projekt-Nr. 26

Träger:

Arbeiterwohlfahrt, Alten-, Jugend und Sozialhilfe gGmbH
Pfeiffersgasse 12
99084 Erfurt

Standort:

Das Pflegeheim befindet sich im Erfurter Stadtteil Vieselbach in ruhig gelegener Ortsrandlage, umgeben von Feldern, Wiesen und Bäumen. In der parkähnlichen Außenanlage sind Wege und Sitzgelegenheiten angelegt.

Konzeption:

Das Pflegeheim „Am Park“ ist als Ersatzneubau auf dem Gelände des bestehenden Altenpflegeheimes Vieselbach errichtet worden.

In den Jahren 1998 und 1999 gebauten drei neuen Gebäudeteilen wurden 80 vollstationäre Pflegeplätze für überwiegend gerontopsychiatrisch beeinträchtigte Bewohner in 70 Einzel- und fünf Doppelzimmern geschaffen.

Schwerpunkte der Umstrukturierung durch Ersatzneubau:

- Ersatz des nicht sanierungswürdigen Altbaus mit 70 Pflegeplätzen
- Schaffung von fünf Wohnbereichen zur Gruppenbildung mit jeweils zugeordnetem Wohn-Esszimmer mit Teeküche und Kommunikationsbereichen
- Errichtung des Neubaus als Hofanlage mit geschütztem Innenhof
- Integration der Einrichtung in das Wohnumfeld durch gemeinwesenorientierte Öffnung

Gesamtkapazität nach Ersatzneubau:

80 stationäre Pflegeplätze, inzwischen erweitert auf 113 Pflegeplätze



Eingangsbereich Ersatzneubau (2005)



Innenhofbereich Ersatzneubau (2004)

Realisierungszeitraum:

Zuwendungsbescheid:	26.08.1997
Grundsteinlegung:	08.12.1997
Inbetriebnahme:	01.01.1999

Finanzierung:

Finanzvolumen des Vorhabens:	6.787.381,26 €
geprüfte förderfähige Gesamtkosten:	6.459.771,89 €
– Förderbetrag Bund:	4.875.679,38 €
– Förderbetrag Land:	609.459,92 €
– Förderbetrag Kommune:	609.459,92 €
Summe Förderung:	6.094.599,22 €
Eigenanteil an den Gesamtkosten:	365.172,63 €
Eigenanteil des ZE gesamt:	692.782,04 €
Finanzierung gesamt:	6.787.381,26 €

Beispielprojekt: Diakoniezentrum Bethesda Eisenberg, Johanniterstraße 1, 07607 Eisenberg

Projekt-Nr. 49

Träger:

Förderverein Diakoniezentrum Bethesda e. V. (Einrichtung des Johanniterordens und der evangelischen Kirche in Thüringen)

- 10.10.2006 Verschmelzung der oben genannten Vereine auf Förderverein Diakoniezentrum Bethesda e. V. (Johanniterstraße 1, 07607 Eisenberg)
- 01.01.2007 Betrieb über Einrichtungen der Provinzial-Sächsischen Genossenschaft des Johanniterordens GmbH (ab 2008 Johanniter Seniorenhäuser GmbH)

Standort:

Das Haus Bethesda ist Teil des Diakoniezentrums Bethesda Eisenberg. Es befindet sich auf dem großzügig, parkähnlich angelegten Gelände des Diakoniezentrums am Rand des Stadtzentrums von Eisenberg. Mit üppiger Bepflanzung, einem Teich und diversen Sitzmöglichkeiten ist der Park ein schöner Ort zum Spaziergehen und Verweilen.

Im Februar 1992 öffnete das Haus Bethanien als weitere Pflegeeinrichtung seine Türen. Damit wurden zusätzlich 77 Pflegeplätze auf dem Grundstück des Diakoniezentrums geschaffen. Im Jahr 1999 wurde die Seniorenwohnanlage mit 31 Wohnungen in Betrieb genommen. Ein ambulanter Pflegedienst, eine Tagesstätte mit 12 Plätzen, ein Therapiezentrum mit Cafeteria, und eine Bildungs- und Begegnungsstätte ergänzen das Angebot des Diakoniezentrums am Standort Johanniterstraße.

Konzeption:

Das Haus Bethesda wurde 1907 als Johanniterkrankenhaus der Stadt Eisenberg eingeweiht und ab November 1950 als Pflegeheim genutzt.

In den Jahren 1998 und 1999 wurde das Haus Bethesda unter Einsatz der Fördermittel vollständig saniert und umgebaut. Es entstanden 21 moderne vollstationäre gerontopsychiatri-



Haus Bethesda, Rückansicht mit Grünanlage nach Sanierung (2007)

sche Pflegeplätze in 15 Einbettzimmern und drei Zweibettzimmern.

Schwerpunkte der Sanierung:

- Sanierung der Fassade des Gebäudes
- Sanierung und Erweiterung der Hauptküche im Souterrain
- Schaffung des gerontopsychiatrischen Wohnbereichs auf zwei Etagen

Gesamtkapazität nach der Sanierung:

21 stationäre Pflegeplätze

Realisierungszeitraum:

Zuwendungsbescheid:	29.05.1998
Beginn der Sanierung:	09.10.1998
Inbetriebnahme:	12.08.1999

Finanzierung:

Finanzvolumen des Vorhabens:	2.377.250,57 €
geprüfte förderfähige Gesamtkosten:	2.248.564,55 €
– Förderbetrag Bund:	1.798.851,65 €
– Förderbetrag Land:	224.856,45 €
– Förderbetrag Kommune:	24.856,45 €
Summe Förderung:	2.248.564,55 €
– Eigenanteil des ZE:	128.686,02 €
Finanzierung gesamt:	2.377.250,57 €

Beispielprojekt: Altenpflegeheim „St. Josefshaus“, Klosterstraße 4, 37355 Niederorschel

Projekt-Nr. 54

Träger:

Katholische Kirchengemeinde „St.-Marien“
Bergstraße 52
37355 Niederorschel

Betreiber:

Katholische Altenpflegeheime Eichsfeld gGmbH
Hospitalstraße 1
37308 Heilbad Heiligenstadt

Standort:

Die Gemeinde Niederorschel befindet sich im nordwestlichen Teil Thüringens. Sie liegt im Landkreis Eichsfeld, rund fünf Kilometer östlich von Leinefelde in einem Talkessel zwischen Ohmgebirge und Dünwald. Sie ist Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Eichsfelder Kessel.

Das Altenpflegeheim „St. Josefshaus“ befindet sich in der Nähe des Ortszentrums von Niederorschel. Es ist von einer großen Parkanlage umgeben, die mit verschiedenen Ruhe- und Erholungsplätzen ausgestattet ist.

Wohnfolgeeinrichtungen, wie Geldinstitute, Ärzte, Apotheken und diverse Geschäfte, sind in wenigen Minuten erreichbar. Mit dem Bus oder der Bahn sind die umliegenden Orte und Städte gut erreichbar.

Konzeption:

Umbau, Modernisierung und Erweiterung des Alten- und Pflegeheimes St. Josefshaus in Niederorschel zur Schaffung von 53 Pflegeplätzen.

Schwerpunkte der Sanierung:

Der Schwerpunkt der Sanierungs- und Umbaumaßnahmen lag auf der Modernisierung und Erweiterung des vorhandenen Altenpflegeheims. Der zum damaligen Zeitpunkt bereits vorhandene Gebäudekomplex bestand aus mehreren



Gebäudeteil III, Beginn der Abrissarbeiten (1998)

Gebäudeabschnitten, die gemäß ihrem Baujahr ein sehr unterschiedliches Erscheinungsbild hatten:

- Gebäudeteil I: dreigeschossiges Gebäude mit ausgebautem Dachgeschoss, Baujahr 1984
- Gebäudeteil II: Mitteltrakt mit Haupteingang in Massivbauweise von 1968 mit Anbau Bettenaufzug und Aufenthaltszone von 1985
- Gebäudeteil III: Ziegelsteingebäude aus dem Jahr 1900 im Mitteltrakt. Dieses wies eine schlechte Bausubstanz auf und wurde abgerissen, die entstehende Baulücke wurde durch einen zweigeschossigen Neubau mit ausgebautem Dachgeschoss geschlossen
- Gebäudeteil IV: Herrenhaus in Holzfachwerkbauweise, zweigeschossig
- Gebäudeteil V: geplanter Neubau in Massivbauweise, zweigeschossig mit ausgebautem Dachgeschoss

Die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen wurden in zwei Bauabschnitten unter Aufrechterhaltung des Heimbetriebs durchgeführt.



Seiteneingang Gebäudeteil I nach Sanierung (2003)

Gesamtkapazität nach der Sanierung:

Nach der Sanierung hat die Einrichtung eine Gesamtkapazität von 53 vollstationären Pflegeplätzen, verteilt auf 4 Doppelzimmer und 45 Einzelzimmer.

Im Jahr 2010 weist die Einrichtung eine Kapazität laut Versorgungsvertrag von 55 Pflegeplätzen auf.

Realisierungszeitraum:

Antrag vom:	15.09.1997
Zuwendungsbescheid:	09.03.1998
	übergeben am 03.04.1998
Baubeginn:	06.04.1998
Inbetriebnahme:	09.06.2000

Finanzierung:

Finanzvolumen des Vorhabens:	4.388.632,96 €
Eigenanteil des ZE:	707.331,00 €

Geprüfte förderfähige Gesamtkosten: 3.681.301,55 €

Förderbetrag Bund:	2.945.041,24 €
Förderbetrag Land:	368.130,15 €
Förderbetrag Kommune:	368.130,15 €

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Gesundheit
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11055 Berlin

Gestaltung: Schleuse 01 Werbeagentur GmbH

Fotos: Land Berlin, Land Brandenburg, Land Mecklenburg-Vorpommern, Freistaat Sachsen, Land Sachsen-Anhalt, Freistaat Thüringen

Druck: Silberdruck oHG

Stand: 30.06.10

Wenn Sie diese Broschüre bestellen möchten:

Bestell-Nr.: BMG-P-07057

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Telefon: 0 18 05/77 80 90*

Fax: 0 18 05/77 80 94*

Schriftlich: Publikationsversand der Bundesregierung

Postfach 48 10 09

18132 Rostock

Informationsangebote des Bundesministeriums für Gesundheit

Bürgertelefon

Das Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit erreichen Sie von Montag bis Donnerstag zwischen 8 und 18 Uhr und Freitag zwischen 8 und 12 Uhr (kostenpflichtig) unter folgenden Telefonnummern:

Newsletter

Wenn Sie alle 14 Tage Informationen rund um die Themen Gesundheit, Pflege und gesundheitliche Prävention erhalten möchten, abonnieren Sie unseren Newsletter unter:

www.bmg-newsletter.de

Publikationsverzeichnis

Das aktuelle Publikationsverzeichnis des Bundesministeriums für Gesundheit können Sie jederzeit kostenlos anfordern:

Bestell-Nr.: BMG-G-07014

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Telefon: 018 05/77 80 90*

Fax: 018 05/77 80 94*

Schriftlich: Publikationsversand der
Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock

Internetportal

Aktuelle Informationen des Bundesministeriums für Gesundheit finden Sie unter: www.bmg.bund.de

Fragen zum Versicherungsschutz

018 05 / 99 66 - 01*

Fragen zur Krankenversicherung

018 05 / 99 66 - 02*

Fragen zur Pflegeversicherung

018 05 / 99 66 - 03*

Fragen zur gesundheitlichen Prävention

018 05 / 99 66 - 09*

Fragen zur Suchtvorbeugung

02 21 / 89 20 31**

Schreibtelefon

018 05 / 99 66 - 07*

Gebärdentelefon ISDN-Bildtelefon

018 05 / 99 66 - 06*

Gebärdentelefon Video over IP

**gebaerdentelefon.bmg@
sip.bmg.buergerservice-bund.de**

* Kostenpflichtig: Für diesen Anruf gilt ein Festpreis von 14 Cent pro Minute aus den Festnetzen und maximal 42 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

** BZgA-Informationstelefon zur Suchtvorbeugung, Mo – Do 10 bis 22 Uhr, Fr–So 10 bis 18 Uhr

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Gesundheit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

